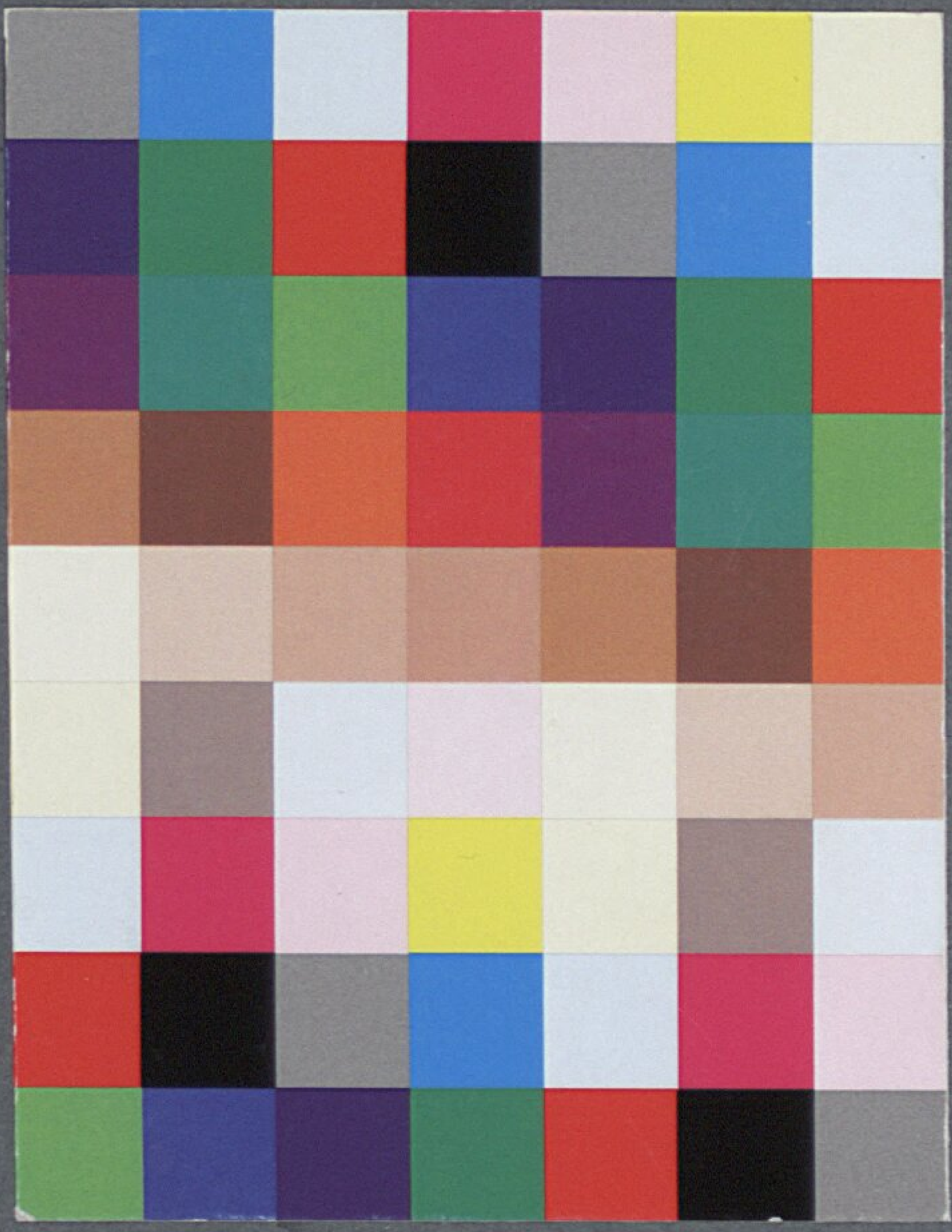
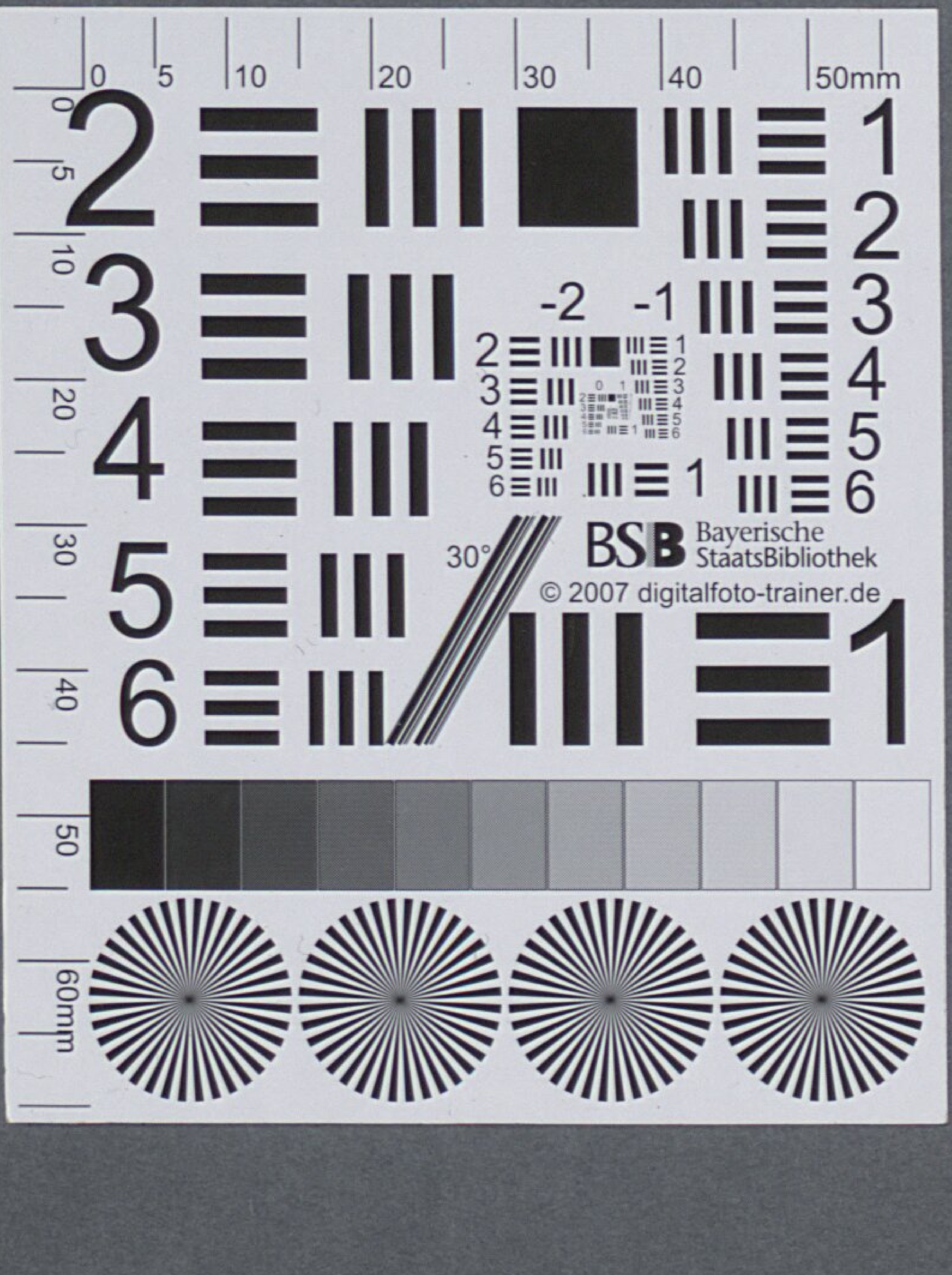
Kirchenordnung

4° Liturg

332.




BSB Bayerische StaatsBibliothek
© 2007 digitalfoto-trainer.de
50mm
60mm
30°

Kirchenordnung:

Wie es mit Chriſtlich=
er Lere / reichung der Sacrament / Ordination der Diener des Euangelij / ordenli= chen Ceremonien / in den Kirchen / Viſitation / Conſiſtorio vnd Schulen / zu Witteberg vnd in etlichen Chur vnd Fürſtenthum / Herrſchafften vnd Stedte der Augs= burgiſchen Confeſſion ver= wand / gehalten wird.

Witteberg:

Gedruckt durch Hans Lufft.

1559.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorrede.

DEr Allmechtige / ewige Gott / hat ſich mit vielen ſichtbaren / gewiſſen zeugniſſen / den Menſchen von anfang her geoffenbaret / Als mit der ausfürung der Iſraeliten aus Egypten / mit der ſendung ſeines Sons Iheſu Chriſti / mit vfferweckung der todten / vnd vielen groſſen Mirackeln. Vnd hat dabey bezeuget / das dieſes arme / elende menſchlich geſchlecht / nicht zu dieſem vergenglichen weſen erſchaffen ſey / Sondern das er jm eine ewige Kirche im menſchlichen Geſchlecht ſamlen wölle / welcher er ſeine weisheit / gerechtigkeit vnd freude / in ewigkeit mitteilen wolle.

Vnd dieweil das menſchlich Geſchlecht in die Sünde gefallen iſt / hat er ſeinen eingebornen Son Iheſum Chriſtum / mit vielen gewiſſen zeugniſſen geſand / das er für vns ein Opffer werden / vnd den Göttlichen zorn verſünen ſolt / Vnd ſol fur vnd fur Mittler / vnd aller

gleubigen Heiland ſein. Vnd hat dabey ſeine eigne Lere gegeben / dadurch er die Menſchen zur ewigen Seligkeit berufft / Vnd wil allen Menſchen / die durch das göttliche Wort zu jm bekeret werden / vnd in rechtem glauben vnd vertrawen vff den Heiland Chriſtum / vergebung der Sünden empfahen / alſo heiligen / das der Son in den hertzen das lebendige Wort ſpricht / das Gott vns gnedig ſey / Vnd reiſſt alſo die hertzen aus dem Tod vnd Helle / vnd gibet ſeinen Heiligen Geiſt / das ſie freude an Gott haben / vnd jn recht anruffen / vnd dieſe wil er als ſeine liebe Kirche / gnediglich bewaren vnd regiren / Vnd ſie nach dieſem zeitlichen leben zu jm verſamlen / das ſie mit jm ewiglich leben / vnd jn ſichtbarlich vnd klar anſchawen / ſeine weisheit mehr vnd mehr lernen / vnd gantz vol liecht / gerechtigkeit / vnd Göttlicher Freude ſein vnd bleiben.

Dagegen aber / wil er gewislich alle Menſchen / die ſeine Lere nicht annemen / in ewige / grawſame ſtraffe werffen / da ſie ewiglich die aller gröſte angſt / flucht / zorn vnd grim wider Gott / in ſich / wie die Teufel fülen werden.

Das nu dieſer Göttlicher Wille / vnd der

Son

Son Gottes/Jheſus Chriſtus/vnd die göttliche Lere/ im Menſchlichen Geſchlecht bekant weren/ hat Gott ſelbs das Predigampt eingeſetzt/ Vnd wil das öffentliche ehrliche verſamlungen ſind/ darin ſeine Lere den Menſchen öffentlich furgetragen werde. Vnd wirckt der Son Gottes krefftiglich durch die ſelbige ſeine Lere. Vnd hat derhalben allen Menſchen geboten/ ſeine Lere zu hören/ vnd zu erhaltung des Predigampts/trewlich hülffe zu thun. Vnd hat Gott offt derhalben die Regenten ernſtlich angeſprochen. Als Pſalm 2. Vnd nu jr Könige / laſt euch leren. Vnd ſpricht/ Könige vnd Fürſten / vnd alle Menſchen / ſollen den Son mit groſſer ehrerbietung empfahen vnd küſſen. Vnd wer jn nicht erkennen vnd ehren wird/der werde grauſamlich vertilget werden etc. Vnd Eſaie 49. Vnd die Könige ſollen deine nehrer ſein etc. Vnd der ewige Vater ſpricht vom Himel zu allen Menſchen / von ſeinem eingebornen Son Jheſu Chriſto / Dieſer iſt mein geliebter Son/an dem ich freude vnd wonne habe / dieſen ſolt jr hören.

Von wegen dieſer aller höheſten / ernſtlichſten / vnwandelbaren geboten Göttlicher Ma-

ieſtet / ſollen alle Chriſtliche Herrſchafften er⸗
kennen/das ſie Gott dieſen gehorſam vor allen
dingen ſchuldig ſind// allen müglichen vleis zu
thun / das in jren Landen das heilig Euange⸗
lium / rein vnd trewlich geprediget werde / vnd
das der Son Gottes Jheſus Chriſtus / vnd
ſeine wolthaten / recht erkant / vnd alſo Gott
recht angeruffen vnd gepreiſet / vnd viel Men⸗
ſchen ſelig werden / Vnd das dazu die Kirchen
mit tüchtigen Perſonen beſtellet/Conſiſtoria ver⸗
ordnet / vnd Chriſtliche Zucht vnd Studia er⸗
halten werden.

Dauon iſt folgende Schrifft ausgangen/
damit meniglich wiſſe/wie es in Chriſtlicher Herr⸗
ſchafft Kirchen gehalten werde.

Vnd bitten wir den Son Gottes Jheſum
Chriſtum / der jm ſelb krefftiglich ein ewige Kir⸗
che bey denen ſamlet / da das heilig Euangelium
rein geprediget wird / er wölle gnediglich dieſer
Lande Kirchen regieren / bewaren vnd erhal⸗
ten.

Es iſt auch durch dieſe Schrifft nicht
anders gemeint / denn das die einige / ewige/
warhafftige Lere des Euangelij / rein gepre⸗
digt

digt ſol werden / die Gott gnediglich durch ſeinen Son Jheſum Chriſtum geoffenbart hat / vnd die in der Propheten vnd Apoſteln ſchrifft gefaſſet iſt / Vnd in dem verſtand / der in den Symbolis / Apoſtolico / Niceno / vnd Athanaſij ausgedruckt iſt. Mit welchen gleich ſtimmen Lutheri Catechiſmus vnd Confeſſio / Vnd die Confeſſio / die der Keiſerlichen Maieſtet im Reichſtag zu Augsburg / Anno 1530. vberantwort iſt / vnd wie dieſe Lere durch Gottes gnade eintrechtiglich in den Kirchen dieſer Sechſiſchen Lande / als zu Lübeck / Hamburg / Lüneburg / vnd andern der gleichen / geprediget wird. Mit welchen wir Gott zu ehren / vnd zu vieler Menſchen ſeligkeit / begeren eintrechtigkeit zu halten. Wie auch dieſe genante Kirchen die Bepſtliche abgöttereien vnd misbreuch / vnd ander jrthum / die dem Euangelio widerwertig ſind / ſtraffen / verbieten vnd abthun / alſo ſollen ſie in den Kirchen Chriſtlicher Fürſtenthum / auch mit der Lere geſtrafft / verboten vnd abgethan werden. Es ſollen ſich auch die Kirchen dieſer Fürſtenthum in fürfallenden ſachen / die Lere belangend / mit den ſelbigen freundlich vnterreden /

Damit

Vorrede.

Damit Gott zu ehren vnd zu vieler Menſchen
ſeligkeit/Chriſtliche eintrechtigkeit/in vielen Lan-
den erhalten werde. Denn Gott weis / der aller
Menſchen hertzen erkennet vnd Richter iſt / das
wir ſelb zum höheſten misfallen haben an furwi-
tziger ſonderung vnd ſpaltungen/ Sondern bege-
ren mit gantzem hertzen / das Gott recht erkant/
angeruffen vnd geehret werde/ vnd das wir ſelb/
vnd viel Menſchen / jn in ewiger ſeligkeit prei-
ſen. Dazu wölle der eingeborn Son Gottes
Jheſus Chriſtus / vnſere hertzen mit ſei-
nem heiligen Geiſt allezeit gnedig-
diglich regieren vnd ſtercken/

AMEN.

Kirchenordnung:

Wie es mit Chriſtlicher Lere / reichung der Sacrament / Ordination der Diener des Euangelij / ordenlichen Ceremonien / in den Kirchen / Viſitation / Conſiſtorio vnd Schulen / Jn etlichen Chur vnd Fürſtenthum vnd Herrſchafften der Augſpurgiſchen Confeſſion verwand gehalten wird.

CHriſtliche Kirchenordnung ſtehet furnemlich in fünff ſtücken.

Erſtlich / Jn pflantzung vnd erkentnis der einigen / warhafftigen / ewigen / rechten Lere des Euangelij. Die Gott gnediglich von anfang / für vnd für ſeiner Kirchen / mit gewiſſen zeugniſſen geoffenbaret vnd befohlen hat. Vnd in rechtem brauch der Sacrament / wie der Son Gottes ſpricht Matthei am lezten. Jr ſolt ſie leren halten alles das ich euch geboten hab. Jtem / Wer mich liebet / der bewaret meine Rede / vnd mein Vater wird jn lieben / vnd wir werden zu jm komen / vnd wonung bey jm machen.

ZVm andern / Jn erhaltung des Kirchenampts / Nemlich des Miniſterij Euangelici. Denn Gott wil jm alſo ein ewige Kirche / aus groſſer barmhertzigkeit / vmb ſeines Sons Jheſu Chriſti willen / ſamlen / das öffentliche / ehrliche verſamlungen ſind / darin etliche perſonen das Euangelium dem Volck furtragen / vnd die Sacrament reichen.

Vnd iſt der Son Gottes ſelb im Paradis dieſer erſte Prediger vnd Prieſter geweſen. Vnd ernach da er Menſch worden / zum Predigampt geſand. Vnd hat zuuor die Propheten / vnd hernach die Apoſteln geſand. Wie er ſpricht / Wie mich mein Vater geſand hat / alſo ſende ich euch.

Vnd dieſes ſol vor vnd vor alſo von allen rechten Lerern / die zum Ampt beruffen ſind / verſtanden werden. Der Son Gottes ſendet ſie / vnd wil krefftiglich durch das Euangelium wircken / vnd alſo eine ewige Kirche ſamlen.

Alſo ſpricht auch S. Paulus vom Miniſterio Ephe. 4. Er iſt vffgefaren etc. Vnd gibet Gaben den Menſchen / Apoſteln / Propheten / Euangeliſten / Hirten vnd Lerer. Er iſt vor vnd vor der ewige Prieſter / vnd erhalter des Miniſterij / vnd erhelt vor vnd vor ein öffentliche / ehrliche verſamlung. Darumb er auch die Regiment erhelt / vnd erwecket bey weilen ſelbs Prediger / nicht durch Menſchen / als die Propheten vnd Apoſtel. Dabey aber hat er der Kirchen befohlen / das ſie ſelb Perſonen beruffen vnd ordiniren ſol.

Darumb gehören zu erhaltung des Miniſterij / Erſtlich / Ordinatio der Prediger / das das Predigampt tüglichen Perſonen befohlen werde. Dazu erkündung von ſitten / beruff / vnd von der lere / gehöret.

Zum andern / gehören zum Miniſterio / Kirchengericht / das falſche Lere nicht geduldet werde / vnd ſonſt öffentliche laſter geſtrafft / vnd abgewand /

wand / vnd Chriſtliche zucht erhalten werde. Dazu gehören hernach Synodi vnd Viſitatio.

Das dritte ſtück iſt / ehrliche / nützliche / euſſerliche Ceremonien in Kirchen / mit Lection / geſeng / feſten / in rechtem Chriſtlichen verſtand / one verblendung des glaubens / vnd one ſtrick des gewiſſens / das dennoch öffentliche / ehrliche verſamlungen ſind / wie es Gott gefellig iſt.

Das vierde Stück iſt / Erhaltung Chriſtlicher Schulen / vnd ſtudien. Denn dieſes iſt gewislich Gottes wille / das etliche Leut alſo vffgezogen vnd vnterwieſen werden / das ſie der Propheten vnd Apoſteln ſchrifft leſen lernen / vnd hernach andern fur leſen können. Dazu verſtand der ſprachen / vnd mehr künſte dienen. Wie S. Paulus Timotheo gebeut / Er ſol anhalten mit Leſen / Leren vnd tröſten. Das kan nicht ſein / wo nicht recht beſtelte Schulen ſind.

Das fünffte Stück iſt / Verordnung gewiſſer güter vnd einkomen / damit die Prediger in Kirchen / vnd Lerer in Schulen / gebürliche vnterhaltung haben. Wie offt in Göttlichen geboten gemeldet wird. Vnd S. Paulus mit ausgedruckten worten ſpricht / j. Cor. 9. Alſo hat es der HERR geordnet / das dieſe / ſo das Euangelium verkündigen / vom Euangelio leben.

Von der Lere.

Vom erſten Stück/nemlich von der Lere.

DEr allmechtige / warhafftige Gott / hat gewislich Engel vnd Menſchen geſchaffen / mit wunderbarlichem rat / das er Creaturen habe / welchen er ſeine weisheit vnd gütigkeit mitteile / vnd von jnen dagegen erkand vnd gepreiſet werde. Vnd hat dazu / nach dem fall Adams vnd Heua / aus groſſer barmhertzigkeit / vmb ſeines Sons willen / die Menſchen widerumb gnediglich angenomen / vnd wil jm fur vnd fur ein ewige Kirche im menſchlichen geſchlecht ſamlen. Hat ſich darumb mit klaren / gewiſſen zeugniſſen vnd mirakeln geoffenbaret / Hat ſeinen Son geſand / vnd ein gewiſſe Lere geben / dadurch wir jn erkennen / recht anruffen / vnd mit rechtem gehorſam ehren ſollen.

Dieſe Lere hat er in der Propheten vnd Apoſtel ſchrifften faſſen laſſen / vnd hat zeugnis dazu gegeben / vnd bindet die Kirche alſo an dieſe einige Lere / das gewislich keine Kirch / vnd keine Erben ewiger ſeligkeit ſind / wo dieſe Lere nicht iſt / als bey den Heiden / Mahometiſten / Jůden / vnd Bepſtlichen verfolgern des Euangelij. Denn alſo ſpricht S. Paulus / Es kan kein ander grund geleget werden / denn dieſer / der geleget iſt / der da iſt Jheſus Chriſtus. Item / Joh. 17. Dieſes iſt das ewige Leben / das ſie erkennen dich einigen warhafftigen Gott / vnd Jheſum den du geſand haſt / das er ſey Chriſtus.

Dagegen

Dagegen auch / wo reine Chriſtliche Lere ge⸗prediget wird / da iſt gewislich Gottes Kirche. Denn da wircket Gott krefftiglich durch ſein Euangelium / vnd ſind in dieſer verſamlung fur vnd fur etliche Heilige vnd auſſerwelte / die ſelig werden / wie der HErr Chriſtus ſpricht / Meine Scheff lin hören meine ſtimme.

Vnd ſind alle Menſchen ſchüldig gliedmas dieſer warhafftigen Kirchen zu ſein. Vñ ſollen dieſen groſſen troſt haben / das nicht in andern Secten / ſonder in dieſer verſamlung Gott gefellige / heilige vnd auserwelte Menſchen ſind. Darumb ſpricht Dauid / Pſal. 27. Dieſes einige begere ich vom HERRN / das ich in ſeinem hauſe allezeit wonen möge.

So iſt nu das aller nötigſt / vnd erſte / das man Chriſtliche Lere / rein vnd gantz pflantze / vnd erhalte / die Gott von ſeinem Weſen vnd Willen geoffenbaret hat / vnd die in der Propheten vnd Apoſteln ſchrifften / vnd in Symbolis / Apoſtolico / Niceno / vnd Athanaſiano gefaſſet iſt. Mit welchen auch gleich ſtimmen / der Catechiſmus vnd Bekentnis Lutheri / vnd Confeſſio / die dem Keiſer zu Augſpurg / Anno 1530. vberantwortet iſt.

Dieſer Lere ſumma / vnd alle nötige ſtück / ſollen die Paſtores ſelb wiſſen vnd lernen / vnd dem Volck vngefelſcht / ordenlich / vnd verſtendlich furtragen. Das das volck ordenlich mercken könne / alle nötige ſtück / vnd verſtehe vnterſcheid rechter Lere / vnd falſcher Secten. Vnd Gott wircket / vnd iſt krefftig durch ſein Wort / wie der HERR

bittet / Vater / heilige ſie mit deiner warheit / dein Wort iſt die warheit / vnd j. Pet. i. Jr ſeid widergeboren durch das lebendige wort Gottes. Item / Rom. i. Euangelium iſt die krafft Gottes / zur ſeligkeit / allen die daran gleuben.

Vnd ſind in ſonderheit gedachter Catechiſmus / vnd erklerung des Symboli / dem volck nützlich / die nötige ſtück ordenlich zu faſſen / darumb ſie nach gelegenheit der zeit offt ſollen repetiert werden.

Vnd bedencken wir / das die Ordinanden vleiſſig in allen dieſen Artickeln examiniert werden / welcher repetitio auch ſonſt dem volck gute anleitung gibt.

Von vnterſcheid Chriſtlicher Lere / vnd heidniſcher Religion / vnd anderer Secten. Fol. 9

Von göttlichem einigem Weſen. 9

Von den dreien Perſonen in der Gottheit. 9

Von vereinigung beider Naturn in Chriſto / der aus der Jungfrawen geborn iſt. 11

Von vnterſcheid Chriſtlicher anruffung / vnd Heidniſcher anruffung. 12

Von der erſchaffung aller Creaturen. 12

Vom fall der erſten Menſchen. 14

Von Sünd / Erbſünd / vnd wircklichen ſünden. 15

Von Göttlichem ewigem geſetz / vnd von vnterſcheid der Zehen gebot / vnd der andern Geſetz in Moſe / von den Leuitiſchen Ceremonien / vnd Bürgerlichen geſetzen. 16

Von

Von vnterſcheid des geſetzes vnd des Euan-
gelij. 18

Von vergebung der Sünden / vnd wie der Menſch fur Gott gerecht wird / vmb des HErrn Chriſti willen / durch glauben. 20

Ob dieſe rede recht iſt / Allein durch glauben werden wir gerecht? 22

Von vnterſcheid der Lere in vnſern Kirchen in dieſem Artickel/vnd der Bepſtlichen falſchen lere. 25

Ob die Bepſtliche Lere recht ſey / das ein Menſch vor vnd vor in zweiuel bleiben ſol/ob er vergebung habe/vnd Gott gefellig ſey. 27

Von guten Wercken. 29

Welche werck ſol man thun? 29

Wie gefallen ſie Gott? 30

Bleibt auch ſünd in den Heiligen oder bekerten in dieſem leben? 31

Welche ſünd ſtoſſen den heiligen Geiſt aus/ das der Menſch widerumb in Gottes zorn vnd in verdamnis felt/ſo er nicht bekeret wird? 31

Von den Sacramenten. 32

Von der Tauffe. 32

Ob die jungen Kindlin ſollen getaufft werdē. 32

Von des HErrn Chriſti Abendmal/was man da reiche / vnd wozu man es empfahen ſol. 33

Von vnterſcheid des rechten brauchs / vnd misbrauchs. 35

Warumb die Bepſtliche opffermeſs/damit ſie

vergebung der Sünden verdienen wollen / vnrecht / vnd abzuthun iſt. 35
Von der Bekerung / oder pœnitentia. 35
Von der Abſolution / vnd Glauben. 36
Von den furnemeſten falſchen leren der Bepſtlichen / in dieſem Artickel von der pœnitentia. 38
Was Chriſtliche Kirche ſey / vnd wo ſie ſey / vnd durch welche zeichen ſie zu erkennen ſey. 40
Warumb die Chriſtliche Kirche vnter das Creutz gelegt ſey / vnd vom troſt der betrübten Chriſten. 42
Vom Gebet. 48
Von Anruffung der geſtorbenen Heiligen 53
Von den Ceremonien / die von Menſchen in der Kirchen geordnet ſind. 55
Von Chriſtlicher freiheit. 57
Vom geſetz Moſe / vnd von vnterſcheid der dreier teil im Geſetz. 58
Vom Eheſtand. 61
Von Ehegelübden 64
Von weltlicher Oberkeit. 68

VOn dieſen nötigen fragen / ſol man die Ordinanden hören / vnd vnterrichten / vnd ſie vermanen / das ſie in jren predigten / ordenlich dieſe Fragen / zur gelegen zeit faſſen / Alſo das die Leut ein klare / vnd gründliche Summa der Chriſtlichen lere / bey ſich ſelbs betrachten / vnd gedencken können / die jnē zur bekerung / zum glauben

zu rech-

zu rechter anruffung/zu troſt in aller trübſal/ vnd zu vnterrricht von jrer ſelbſt ſeligkeit/ nötig iſt.

Auch ſind dieſe fragen in der Viſitation zu repetirn/bey den Paſtoribus/vnd bey den Leuten.

Was iſt vnterſchied der Chriſtlichen Lere vnd anderer Secten/ Heidniſchen/ Mahometiſchen etc.

Antwort. Alle andere Secten/Heidniſche/ Mahometiſche/etc. ſind grauſame/verdampte Abgötterey / vnd haben daneben nur ein ſtücklin vom Geſetz/ von euſſerlichen Sitten. Aber vom Euangelio / von vergebung der Sünde/ durch den Son Gottes Jheſum Chriſtum/wiſſen ſie nichts. Vnd dieweil ſie den Son nicht erkennen / vnd nicht ehren/ ſo ſind ſie vom warhafftigen Gott weg / vnd tichten Abgötterey / wollen nicht das dieſer der warhafftige Gott ſey / der ſich durch den Heiland Chriſtum geoffenbart hat.

Wie ſol man Gott erkennen?

Antwort. Wie er ſich ſelb gnediglich geoffenbaret/vnd ſeine offenbarung in der Propheten vnd Apoſteln Schrifft / vnd in die Symbola gefaſſet hat. Daraus wir lernen / das ein einig Göttlich weſen iſt/allmechtig/ weiſe/ warhafftig/ gut / gerecht / rein vnd keuſch / barmhertzig / woltetig/ freywillig / das ernſtlich zürnet wider alle Sünd / vnd ſündige Creaturen.

Vnd in dieſer einigen Gottheit/ ſind drey vnterſchiedene Perſonen. Der ewige Vater / der ewige Son/ vnd der ewige heilige Geiſt. Vnd hat der ewige Vater/ ſampt dem Son vnd heiligem Geiſt/ aus nichts erſchaffen Himel vnd Erden / Engel vnd Menſchen/ vnd alle andere Creaturen / Wie dieſer Artickel weiter in Gottes wort/ vnd in den Symbolis erkleret wird.

Wie man ſol die Perſonen vnterſcheiden?

Der ewige Vater iſt die erſte / allmechtige / ewige Perſon/ vol weisheit / gerechtigkeit/ gütigkeit/ warheit vnd reinigkeit / die nicht von einer andern Perſon geborn iſt/ vnd nicht von einer andern Perſon ausgehet / ſondern hat den Son / ſein weſentlich vnd volkomen Ebenbild von ewigkeit geboren / vnd vom Vater vnd Son gehet aus der heilige Geiſt / vnd hat dieſer ewige / allmechtige Vater/ ſampt ſeinem ewigen Son / vnd ewigem heiligen Geiſt freywilliglich allen Creaturn/ Himel vnd Erden/ Engeln vnd Menſchen erſchaffen / vnd erhelt ſampt dem Son vnd heiligen Geiſt/ aller Creaturn weſen.

Der ewige Son iſt die ander allmechtige/ ewige Perſon / vol weisheit/ gerechtigkeit / gütigkeit/ warheit vnd reinigkeit/ geborn von Ewigkeit vom Vater / vnd des Vaters weſentlich vnd volkomen Ebenbild / geboren vom Vater / da er ſich ſelb an-

ſchawet vnd betracht / Vnd iſt vns alſo geoffenbart / das dieſer Son ſey das Wort des ewigen Vaters / dadurch der ewige Vater ausſpricht die ordnung der ſchepffung vnd der Erlöſung vnd ſeligmachung der Menſchen / vnd iſt geſand von anfang die verheiſſung der gnaden zu verkündigen / vnd dieſen wunderbarlichen / allerheimlichſten / göttlichen Rat vns zu offenbaren / Vnd hat ernach dieſe einige Perſon der Son / menſchliche natur in der Jungfrawen an ſich genomen / vnd iſt verordnet / das er fur das menſchlich geſchlecht / Mitler / Opffer / verſüner vnd Heiland ſey / vnd gibet der ewige Vater durch jn vnd vmb ſeinet willen vergebung der Sünden / gerechtigkeit vnd ewiges Leben / vnd wird fur vnd fur durch jn das Predigampt erhalten / vnd ein ewige Kirche geſamlet / vnd der troſt in der gleubigen hertzen mit dem Euangelio geſprochen / den ewigen Vater zu erkennen / vnd gibet alſo der Son mit dem Euangelio vnd troſt den heilligen Geiſt in die hertzen der gleubigen / das ſie leben vnd freud an Gott haben / vnd jn recht anruffen.

Der heilige Geiſt / iſt die dritte allmechtige perſon / vol weisheit / gerechtigkeit / gütigkeit / warheit vnd reinigkeit / welche Perſon von ewigkeit vom Vater vnd Son ausgehet / vnd iſt weſentliche liebe vnd freud in Gott / vnd wird in der gleubigen hertzen durch das Göttlich wort geben / troſt vnd freud an Gott in jnen zu wircken / vnd iſt regung zur anruffung zu Gott / vnd zu allen tugenden / wie

 S. Paulus

S. Paulus ſpricht / Gal. 4. Gott hat den Geiſt ſei-
nes Sons in ewre Hertzen geſand / dadurch jr
ſchreiet / Abba lieber Vater / vnd 2. Cor. 3. Wir ſe-
hen in den HERRN Chriſtum als in einen Spie-
gel / vnd werden in die ſelbige Bildnis verwandelt /
durch den Geiſt des HERRN.

Warumb ſol man drey Göttliche Perſonen erkennen / ehren vnd anruffen / vnd nicht mehr vnd nicht we- niger?

DEnn Gottes weſen vnd willen ſol man al-
ſo erkennen / wie er ſich ſelb geoffenbart / Nu
iſt die Offenbarung vom Vater vnd Son /
klar vnd vnwiderſprechlich ausgedruckt im erſten
Capitel Johannis / Jm anfang war das Wort /
vnd das Wort war bey Gott / vnd das Wort war
Gott etc. Vnd iſt dieſe offenbarung ſonſt in vielen
klaren Sprüchen erholet / vnd in der Tauff des
HERRN Chriſti öffentlich für augen geſtelt / da
die drey Perſonen vnterſchiedlich angezeiget ſind.

Ernach ſind wir auch zu dieſer Erkentnis vnd
anruffung Gottes in vnſer Tauff verpflicht / in die-
ſer rede / Jch teuffe dich im namen des Vaters /
vnd Sons / vnd heiligen Geiſts / das iſt / Jch bezeu-
ge mit dieſer euſſerlichen Tauff von Gott befohlen /
das dich der warhafftige Gott zu gnaden anni-
met / welcher iſt der ewige Vater des HERRN
Chriſti /

Chriſti/ vnd iſt der Son Jheſus Chriſtus des ewi-
gen Vaters Ebenbild vnd Wort/ vnd iſt der heili-
ge Geiſt/ vnd dieſer ewige Vater nimmet dich an/
vmb des Sons willen/ vnd heiliget dich mit ſei-
nem heiligen Geiſt/ vnd dieſen warhafftigen Gott
ſoltu alſo/ wie dich dieſe Tauff erinnert/ erkennen
vnd anruffen/ vnd kein ander ding anbeten etc. Er-
nach iſt auch dieſe offenbarung klar in die Symbo-
la gefaſſet/ dieſe zeugnis ſol man dem Volck offt
furhalten vnd erkleren.

Auch ſol man dabey vnterricht thun vnd hō-
ren/ was genennet iſt Perſona/ nemlich/ das nicht
ertichtiſt/ vnd iſt nicht ein todter gedancke/ iſt auch
nicht ein zufellig wandelbar ding/ das an einem
andern weſen klebet/ vnd iſt nicht ein ſtůck oder zer-
trenlich ding/ Sondern iſt etwas weſentlich/ le-
bendig/ nicht in vielen/ ſondern vnterſcheiden/ ei-
nig vnd vernunfftig/ wird auch nicht getragen vnd
erhalten von einem andern mit vereinigtem Weſen/
Als/ du biſt ein Perſon/ aber dein Leib allein/ iſt
nicht ein Perſon/ denn er wird getragen von einer
edlern natur/ nemlich von der Seel/ vnd ſo die ſeel
abſcheidet/ ſo zerfelt der Leib/ vnd verfaulet.

Welche Perſon iſt Menſch worden?

DJe ander Perſon/ nemlich der ewige Son
Gottes/ der des ewigen Vaters Ebenbild
vnd Wort iſt/ hat menſchlich natur an ſich
genomen/ in der Jungfraw Maria/ vnd ſind alſo

beide naturn die Göttlich vnd Menſchlich wunderbarlich vereinigt/das dieſer Heiland Jheſus Chriſtus iſt ein einige Perſon / Gott vnd Menſch / vnd werden dieſe naturn in jm nicht von einander getrennet.

Warumb iſt der Son Gottes genant / Wort?

ERſtlich darumb das er des ewigen Vaters gantz Ebenbild iſt / das alſo geborn wird/ ſo der Vater ſich anſchawet / Item / das der Son dieſe perſon iſt / durch welche die ſchepffung ausgeſprochen wird / vnd alſo die Creaturn durch das ſelbig ausſprechen erſchaffen werden. Item/ das die Göttliche verheiſſung durch jn ausgeſprochen iſt / vnd alſo die Gottheit vnd göttlicher Will vnd gnad geoffenbart iſt / Welche keiner Creatur weisheit hett ſehen oder finden mögen/Darumb in Johanne geſchrieben iſt/ Der Son der in des Vaters ſchos iſt / der hat es vns ausgeſprochen / Vnd dieſer Son iſt die Perſon / die fur vnd fur mit den Vetern redet / vnd erhelt das Euangelium / vnd iſt krefftig bey dem euſſerlichen Predigampt des Euangelij / wie S. Paulus ſpricht / Chriſtus der in mir redet. Dieſer ſpricht auch durch die euſſerliche Predigt / den troſt in dein hertz vnd gibet den heiligen Geiſt / wie in Johanne geſchrieben iſt 1. Joh.4. Daran erkennen wir das wir in jm bleiben / vnd er in vns /denn von ſeinem Geiſt gibet er vns/ welches wir fülen / ſo wir in groſſem ſchrecken / troſt vnd

freud

freud an Gott fülen / vnd aus der Hellen geriſſen werden.

Vnd dieſer erklerung ſollen alle verſtendige Chriſten vleiſſig vnd in Gottes furcht vnd danckſagung nach dencken / vnd dabey dieſen wunderbarlichen Rat betrachten / warumb der Son Gottes geſand iſt / vnd Menſchliche natur an ſich genomen hat. Erſtlich hetten Adam vnd Heua nicht leben können / ſo ſie nicht durch dieſen Son / Gottes wort / vnd durch die verheiſſung widerumb aus dem tod geriſſen / vnd alſo widerumb lebendig gemacht weren / vnd were alſo das gantz menſchlich geſchlecht vertilget geweſen / vnd vergeblich geſchaffen. Item / dieſe errettung were auch nicht geſchehen / ſo nicht der Rat beſchloſſen were / das der Son Menſchlich natur ſolt an ſich nemen / vnd das die ſelbige perſon / Gottes zorn verſünen ſolt / Vmb dieſer Perſon willen iſt die menſchlich natur erhalten / vnd ſind Adam vnd Heua erquickt worden.

Vnd dieweil die Menſchen geſündigt hatten / ſolt auch ein Menſch die ſtraff tragen / damit aber dieſe ſtraff ein gleiche bezalung were / iſt dieſer Verſüner auch Gott. Item / keine Creatur hette dieſes leiden zu tragen vermocht. Item / dieweil er der Schlangen den kopff zertrit / Sünd vnd Tod weg nimet / vnd gerechtigkeit vnd leben widergibet / iſt er Gott / Vnd dieſes alles wird gewirckt durch den Son / der des ewigen Vaters wort iſt / denn durch dieſe Perſon wird die verheiſſung ausgeſprochen /

vnd des Vaters wille geoffenbart / vnd wirckt dieſe Perſon durch das Euangelium leben vnd troſt in den gleubigen hertzen / vnd iſt warhafftiglich Jmmanuel / Gott mit vns / vnd krefftig in vns / Wiewol nu dieſe hohe Weisheit niemand gnugſam ergründen kan / ſo müſſen wir doch in dieſem Leben ein anfang von dieſer Weisheit lernen / vnd ſol dieſes alles vleiſſig betracht werden.

Von vnterſcheid Chriſtlicher anruffung vnd der Heidniſchen.

FVrnemlich ſind zwo groſſe vnterſcheid / Die eine von Gottes Weſen / Die ander / von Gottes willen / Von der erſten vnterſchied / Wenn gleich die Heiden / Türcken / Jüden / vnd andere jrrigen Secten rhümen / ſie ruffen Gott an / der Himel vnd Erden erſchaffen hat / wie ſie viel da von reden vnd ſchreiben / ſo ſind doch dieſe jre gedancken eitel lügen vnd abgötterey / Denn ſie ſprechen nicht den warhafftigen Gott an / ſondern tichten etwas / das nicht Gott iſt / denn ſie wollen dieſen Gott nicht haben / der ſich alſo mit gewiſſen zeugniſſen in ſeiner Lere vnd in ſeiner Kirchen geoffenbart hat / das ein götlichs Weſen ſey der ewige Vater / vnd der ewige Son / des Vaters Ebenbild vnd Wort / vnd der heilige Geiſt / vnd das der ewige Vater ſampt dem Son vnd heiligen Geiſt / alle Creaturn erſchaffen hab / vnd das der Son der des ewigen Vaters Wort iſt / geſand ſey / vnd habe menſchlich

menſchlich natur an ſich genomen etc. Wer nu den Son Jheſum Chriſtum leſtert/der leſtert auch den ewigen Vater / wie der Spruch ſagt in Johanne/ Wer den Son nicht ehret / der ehret auch den Vater nicht.

Darumb ſollen wir alle in teglicher anruffung ernſtlich betrachten / was vnd wen wir anſprechen in vnſer anruffung / vnd ſollen bedencken / was Gott iſt / vnd wie der Son vnd heiliger Geiſt ſollen erkand werden / wie droben erinnerung geſchrieben iſt / vnd ſollen wir alſo vnſere anruffung weit abſondern / von der Heidniſchen vnd Türckiſchen etc. Vnd ſol das hertz mit glauben den warhafftigen Gott anſchawen / der ſich durch den HERRN Chriſtum geoffenbart hat / wie er ſpricht / Niemand kompt zum Vater / denn durch den Son.

Zum andern / wiſſen die Heiden nichts vom Mittler / vnd ob Gott die elenden Menſchen erhören wil / vnd warumb er ſie erhöret / ſo ſie doch Sünder ſind / ſchreien in die Lufft mit zweiuel vnd vngedult wider Gott / Dieſes alles iſt leſterung vnd nicht beten / Wir aber ſollen den Mittler Jheſum Chriſtum den Son Gottes anſchawen/vnd feſtiglich gleuben / das vns Gott vmb dieſes Mittlers willen gewislich gnedig ſein wil / vnd wil vns vmb desſelbigen willen erhören vnd helffen / vnd das er vns durch dieſen ſeinen Son Jheſum Chriſtum / aus der Hellen reiſſt / gibet vns leben / heiligen Geiſt / Gerechtigkeit vnd ewiges Leben / wie der

Son ſpricht / Niemand wird meine Schafe aus meinen henden reiſſen. In dieſem glauben vnd vertrawen vff den Mitler / ſol das gebet zum warhafftigen Gott gericht ſein.

Von der Erſchaffung aller Creaturen.

ES ſind viel hoher Lere begriffen/im Artickel von der Erſchaffung aller Creaturen / die in dieſer kurtzen anleitung zu erzelen/zu lang iſt. Dieſes aber ſollen die Leut offt erinnert werden / das die erſchaffung von allen dreien Perſonen geſchehen iſt / vnd hat der ewige Vater / ſampt dem ewigen Son / vnd heiligen Geiſt/alle andere ding/ Himel vnd Erden / Engel vnd Menſchen / vnd alle andere Creaturen / vngezwungen / freiwillig / aus nichts erſchaffen. Denn der ewige Vater hat das Wort geſprochen / vnd im Wort alles gebildet / durch welches Wort alles geſchaffen wird / vnd durch den heiligen Geiſt wird regung geben.

Zum andern / Iſt hoch nötig zum troſt vnd zur anruffung / dabey zu wiſſen / das bey der Erſchaffung ſol die Erhaltung der Creaturen auch verſtanden werden. Denn Gott iſt nicht von ſeinem Werck weg gangen / wie ein Zimmerman vom Schiff / das er gebawet hat / weg gehet / vnd leſſt es darnach andere regieren vnd flicken. Sondern er bleibet bey ſeinen Creaturen / bey Himel vnd Erden / Engeln vnd Menſchen / vnd macht die Erden jerlich fruchtbar / gibet allen gewechſen / Thieren

ren vnd Menſchen/krafft vnd Leben. Wie in Actis geſchrieben iſt / Jn jm haben wir leben / regung vnd weſen.

Vnd iſt dieſes auch ſehr nötig zu mercken/ Gott erhelt ſeine ordnungen in Creaturen / doch vngezwungen vnd freiwillig / verhindert offt vnd ſegnet nicht die Erden / vnd leſſt die Menſchen ſterben / vmb groſſer Sünden willen. Dagegen ſegnet er offt die Erden / gibet geſundheit / ſterckt die Natur / vnd gibet ſonſt glück / vnd allerley groſſe gaben / ſeiner Kirchen zu gut/ die jn anruffet/ wie er ſpricht Deut. 30. Gott iſt dein Leben / vnd die lenge deiner Tage. Dieſes ſol man im Gebet betrachten / das man wiſſe / das Gott die Creaturen vnd vnſer leben in ſeiner hand hat / vnd kan vnd wil helffen / auch vber die natürliche gemeine weiſe.

Vom fall der erſten Menſchen.

DJeſes iſt gantz gewis/ vnd feſtiglich zuhalten / das Gott alle Creaturen gut erſchaffen hat/ Wie im erſten buch Moſe / im 1. Capit. klar ausgedruckt iſt. Vnd iſt gewislich war / das der Menſch dazu erſchaffen iſt / das Gott in jm wonen / vnd jm Gott ſeine weisheit vnd gütigkeit mitteilen wolt. Hat jn darumb erſtlich alſo erſchaffen / das er jn begabt hat mit den höheſten Gütern / die in Gott ſind. Nemlich / mit Weisheit / Gerechtigkeit vnd Freiem willen / das er ein rein ebenbild Gottes were.

Vnd haben die erſten Menſchen / Adam vnd Heua / dieſe güter ſollen vff die Nachkomen erben / ſo ſie im gehorſam beſtendig geblieben weren. Vnd hette Gott ſeine wonung vnd freude in den Menſchen gehabt. Aber Adam vnd Heua ſind durch des Teuffels anreitzung vnd durch jren freien willen / dem Göttlichen Gebot vngehorſam worden / vnd ſind alſo in vngnad / Sünd vnd Tod gefallen / vnd ſind von dem Mörder verwundet vnd beraubt worden / Wie ſolchs Luce im 10. Cap. angezeigt iſt. Beraubt ſind ſie der gnaden / das ſie nicht mehr Gott gefellig geweſen ſind / vnd haben dazu verloren die hohen gaben / das ſchöne Liecht von Gott / im verſtand / vnd den Gehorſam im hertzen / Item das Leben. Vber dis ſind ſie verwundet / das der Verſtand vol zweiuels vnd jrthums iſt / vnd das hertz vol vnordenlicher neigung / flucht / vnd tödlichen ſchreckens / in allerley betrübnis. Vnd hetten alſo die Menſchen / im leiblichen vnd ewigen tode / bleiben müſſen / ſo nicht der Son Gottes Furbitter vnd Mitler worden were.

Vnd iſt nötig hie zu erinnern / das gewislich war iſt / vnd feſtiglich zu gleuben / Das Gott nicht vrſach iſt der Sünden. Er wircket ſie nicht / hilfft nicht dazu / wil ſie nicht / Sondern zürnet grauſamlich wider ſie. Aber der Teufeln vnd Menſchen wille / ſelb iſt vrſach der Sünden.

Was iſt Sünd / Erbſünd / vnd wirckliche Sünde?

In

In der erſten Epiſtel Johannis/iſt ein kurtzer Spruch / der deudlich leret/was Sünd iſt / Nemlich/ Sünde iſt was wider Gottes geſetz iſt.

Dieſe rede ſol man wol betrachten / vnd recht verſtehen / nicht allein von euſſerlichen Wercken / Sondern auch von aller blindheit / vnordnung / vnd böſen neigungen / in allen krefften der Teufeln vnd Menſchen. Vnd iſt dabey zu verſtehen / das die ſündige Perſon/ darumb in Gottes vngnaden iſt / vnd iſt ſchüldig ewiger ſtraff.

Erbſünde iſt von wegen der erſten vbertrettung Adams vnd Heua / vnd von wegen der angebornen blindheit von Gott/vnd böſen neigungen die in vns durch denſelbigen fall komen ſind / in Gottes vngnaden ſein/ vnd iſt dieſe Sünde in allen Menſchen die aus Menlichem ſamen natürlicher weiſe geboren werden / vnd ſind darumb alle in Gottes vngnaden / vnd ewiglich verdampt / welche nicht durch den HERrn Chriſtum vergebung der Sünden erlangen vnd widergeboren werden / Denn wie Adams vnd Heua natur nach dem fall zerſtöret iſt / alſo ſind jre Kinder vnd alle Menſchen die natürlicher weiſe geborn ſind / hernach zerſtöret / ſind nicht Gottes wonung / ſondern ſind vol zweiuels von Gott / vnd vol böſer neigung / vnd dieſe blindheit vnd vnordenliche neigung / ſtreiten wider Gott / vnd ſind Sünd / wie Paulus ausdrucklich ſpricht / Rom. 8. Fleiſchlich geſinnet ſein

iſt feindſchafft wider Gott/darumb ſo der Menſch nicht vergebung erlanget / durch Chriſtum / bleibet er von wegen dieſer Sünden in ewigem zorn / ſtraff vnd verdamnis.

Wirckliche ſünd ſind alle Werck wider Gottes gebot / innerlich in der Seel vnd im hertzen/vnd euſſerlich in allen gliedmaſſen. Vnd iſt der theter auch vmb der ſelbigen willen / in Gottes vngnaden/vnd verdampt/ ſo er nicht zu Gott bekert wird/ vnd vergebung der Sünden erlanget / durch den HERRN Chriſtum.

Vnd ſollen die Leute ernſtlich vnterricht werden/ das der Sünde fürneme/gleiche ſtraffe iſt/ die grauſame / ewige angſt / darin die Teufel vnd die verdampten Menſchen / den gerechten vnd ernſtlichen zorn Gottes/fülen werden.

Daneben in dieſem leiblichen Leben ſind auch ſtraffen/Nemlich/der Tod / vnd allerley leibliche plagen. Dieſe alle ſind ein anfang der ewigen ſtraffen/in den vnbekerten.

Sie ſind aber auch vmb dieſer dreier vrſachen willen / den Menſchen vffgelegt/ Erſtlich / Das wir alle dadurch erinnert werden / das vnterſchied ſey zwiſchen tugend vnd vntugend / vnd das Gott gewislich ein weiſe / gütig / warhafftig / gerecht/ keuſch Weſen ſey / Vnd wider alles das warhafftiglich zürne/das dieſer ſeiner Weisheit widerwertig iſt. Das wir nu dieſe vnterſchied / vnd gerechten

zorn erkennen/hat er auch die leiblichen plagen/die nicht gering ſind/vff die Menſchen geleget.

Zum andern/ Gott wil durch dieſe leibliche plagen/euſſerliche zucht vnd frieden erhalten/vnd die Gotteslefterer / eidbrüchige / mörder/ reuber/ ehebrecher/ vnd andere befleckt mit blutſchanden/ wegreumen. Vnd helt Gott ſelb feſt ob dieſer Regel/ das vber euſſerliche Sünden/ auch in dieſem leben / gewislich leibliche ſtraffen folgen / Wie geſchrieben iſt / Wer das Schwert nimet / wird mit dem ſchwert vmbkomen etc. Item/ von Blutſchanden / Hütet euch das euch das Land nicht ausſpeie / von wegen der Blutſchanden / wie es die Cananeer ausgeſpien hat. Gott wil euſſerliche zucht haben/ Hat dazu das Geſetz geben. Nu were das geſetz one executiō vnd ſtraffe / nur ein ſchwache ſtimme vnd gedön. Darumb helt Gott ſelb darob / ernſtlich vnd ſchrecklich / Wie die groſſen zerſtörungen in der Welt für vnd für beweiſen.

Die dritte vrſach iſt/Das viel Menſchen durch ſolche ſtraffen erinnert werden / das ſie widerumb zu Gott ſeufftzen / vnd bekert werden. Item das die Heiligen/für vnd für mehr den zorn Gottes wider die Sünd betrachten / vnd Gottes furcht/ glauben vnd anruffung in jnen zuneme,/ vnd ſtercker werde. Wie Paulus ſpricht / Wenn wir geſtrafft werden/ ſo werden wir gezüchtiget / das wir nicht mit dieſer Welt verdampt werden etc.

Vnd dieweil noch in dieſer verderbten Natur/ viel zweiuels vnd vnordenlicher flammen iſt / Dazu fal-

zu fallen auch etliche / die heilig geweſen ſind / in euſſerliche groſſe ſu̇nd / Als Aaron / David vnd andere / So leſſt Gott die leibliche plagen / noch vff allen Menſchen / auch vff den Heiligen / in dieſem leben bleiben / das ſie dadurch erinnert werden / ob gleich die ewige ſtraff weggenomen iſt. Davon ernach weiter geſagt wird / in der Frag / warumb die Heiligen vnter das Creutz gelegt ſind.

Vom Göttlichen ewigen Geſetz / vnd von vnterſchied der zehen gebot / vnd der andern geſetz im Moſe / nemlich der Leuitiſchen Ceremonien vnd Bu̇rgerlichen Geſetzen.

DJe alte gewönliche weiſe / die Geſetze in Moſe in drey teil zu teilen / vnd zu vnterſcheiden / iſt ein zimliche anleitung / die Leute zu vnterrichten von vielen groſſen ſachen / nemlich alſo.

Es ſind dreierley Geſetz in Moſe / Etlich ſind genant Lex moralis, das nennen wir das ewige Geſetz / oder vrteil wider die Su̇nd / in allen Menſchen. Wie wir ernach weiter erkleren wollen.

Die andern Geſetz heiſſen / Ceremoniales, das iſt / von Kirchengepreng / von Opffer / von vnterſchied der Speiſe etc.

Die dritten heiſſen Iudiciales, das iſt / Bu̇rgerliche Geſetz / von Erbſchafft / Halsgerichten / vnd ſolchen ordnungen / damit die Regiment / zucht vnd frieden erhalten ſollen.

Nu

Nu iſt zu wiſſen / das dieſe zwey teil / die Leuitiſchen Kirchengepreng / vnd Bürgerlichen geſetz / ſind zum Regiment Jſrael / vff eine gewiſſe zeit geordnet / vnd haben allein Jſrael binden ſollen / vnd ſind mit der endlichen zerſtörung Jeruſalem / zu gleich gefallen / vnd binden vns nicht / Wie klare zeugnis ſind / in Actis im 15. Cap. vnd in der Epiſtel / zu den Galatern. Vnd ſollen die Gelerten weitern bericht dauon wiſſen.

Aber dieſer teil / den man mit einem ſchwachen namen nennet / Lex Moralis, iſt nicht ein vergenglich Geſetz / oder erſtlich mit Moſe angefangen / Sondern es iſt die ewige / vnwandelbare Weisheit in Gott ſelbs / vnd die ewige regel der gerechtigkeit / in ſeinem Göttlichen willen / die er aus vnausſprechlicher gütigkeit / in die vernunfftige Creaturn gebildet hat. Vnd hat ſie darnach allezeit / fur vnd fur / in ſeiner Kirchen / von Adams zeiten / mit ſeiner predig / erkleret vnd erholet. Das wir wiſſen ſollen / wie er ſelbs iſt / Nemlich / weiſe / gütig / warhafftig / gerecht / keuſch / Vnd das er wolle / das die vernünfftige Creatur / jm gleichförmig ſein ſol. Darumb er jr dieſe hohe Weisheit mitgeteilet hat / die bindet alle vernünfftige Creaturn / der wegen auch Gott warhafftiglich vnd grauſamlich zürnet / wider alles das dieſer ſeiner vnwandelbaren Weisheit widerwertig iſt / vnd zerſtöret es.

Vnd dieſes Geſetz nennet man mit gewönlichem namen / Zehen gebot. Denn darein ſind die fur-

nemeſten Sprüche / ordenlich gefaſſet. Die man aber alſo verſtehen ſol/wie ſie Gott ſelb erkleret hat. Vnd wiewol keine Creatur / dieſe hohe Weisheit ergründen / oder ausreden kan / So müſſen wir dennoch als Kindlin die zehen Gebot / für vnd für lernen / Vnd wiſſen / das dieſes Geſetz alle vernünfftige Creaturn bindet / das iſt / Gott ſelbſt bindet ſie / Vnd dieſe reden ſind ein ernſtlich Vrteil / wider alle ſündige Creaturn / vnd zeugnis / das Gott warhafftiglich wider ſie zürnet. Vnd dieſes vrteil fülen alle Menſchen / wenn das gewiſſen in ſchrecken vnd angſt felt / die ſo gros iſt / das ſie leiblichen vnd ewigen tod mit bringet / wenn nicht troſt komet / durch erkentnis des HErrn Chriſti / aus dem Euangelio. In ſolcher angſt lernet man was dieſes Geſetz iſt / Vnd ſonſt kan man es mit worten nicht ausreden.

Darumb iſt auch allezeit dieſes ewig Geſetz / Lex Moralis, vnd Vrteil wider die Sünd / in Gottes Kirchen / von Adams zeiten / geprediget / Vnd hat es der HERR Chriſtus ſelb offt erholet. Vnd ſpricht Paulus / Durchs Geſetz iſt erkentnis der Sünd. Vnd iſt gantz gewis / das Gottes will / vnd ernſtlicher befehl iſt / das man dieſes ewige Geſetz / in ſeiner Kirchen predige / Aus dieſen beiden vrſachen / Das wir dadurch wiſſen / wie der gehorſam / den wir Gott ſchüldig ſind / ſein ſolt / vnd alſo vnſere ſündige vnreinigkeit vnd vbertrettung erkennen / vnd für Gottes zorn erſchrecken. Vnd das die bekerten / Gottes wort haben / daraus ſie gewis ſind / welche werck die rechten Gottesdienſt ſind.

Vnter-

Vnterſchied zwiſchen dem Geſetz vnd dem Euangelio.

DIeſe vnterſchied/iſt der Heubtlere eine in der Kirchen. Vnd wo man ſie verleſſchen leſſt/ (wie ſie denn bey den Papiſten ausgetilget iſt) folget grauſame blindheit/ das man tichtet/ der Menſch ſey gerecht durch ſeine Werck/ vnd verdiene vergebung der Sünden/mit eigenen Wercken etc. Vnd dieweil doch alle Menſchen ſünd bey ſich fülen/bleiben ſie im zweiuel/können Gott nicht anruffen/ vnd ſincken endlich in verzweiuelung vnd ewigen Tod/ Vnd wiſſen nicht warumb der Son Gottes geſand iſt. Wie die Phariſeer bey den Jüden/in ſolcher blindheit steckten/ vnd hatten den rechten verſtand vom Meſſia verlorn.

Aber Gott hatt fur vnd fur Propheten erwecket/ die rechte vnterſchied des Geſetzes vnd der Verheiſſungen gepredigt haben. Wie auch der HERR Chriſtus ſelbſt/ vnd die Apoſtel ernach geleret haben.

DAs Geſetz iſt dieſe ewige/ Göttliche weisheit/ wie geſagt iſt/die Gott auch in die vernünfftige Creaturen gebildet hat/ in der erſchaffung/ Vnd ernach im Predigampt fur vnd fur erholet. Die leret vnd bezeuget/ das man Gott recht erkennen ſol/ vnd das man jm gehorſam ſchuldig ſey/ vnd wie der ſelbig gehorſam in allen vnſern krefften ſein ſolt. Vnd iſt alſo nach der Sünd/ ein

ſchrecklich vrteil wider alle Menſchen. Denn kein Menſch / on allein der Son Gottes / hat dieſen gantzen gehorſam. Vnd gibet das Geſetz nicht vergebung der Sünden / ſondern zeuget allein von Gottes zorn wider die Sünd.

Vnd ob wol Verheiſſungen an das Geſetz gehenget ſind / ſo fordert es doch gantzen gehorſam dabey. Spricht nicht / das Gott one vnſere verdienſt ſünd vergebe / vnd wegneme / etc.

ABer das Euangelium iſt eigentlich die gnedige / fröliche Predigt / vom Son Gottes / Jheſu Chriſto / der in dem wunderbarlichen Rat / Göttlicher Maieſtet / zu Mittler vnd Verſüner / vnd zu vnſer gerechtigkeit / vnd zum Seligmacher verordnet iſt.

Dieſe Predigt ſtrafft erſtlich alle Sünd / vnd furnemlich dieſe groſſe Sünd / im gantzen menſchlichen Geſchlecht / das auch nach gegebner verheiſſung / die Welt den Son Gottes nicht erkennen wil. Darumb ſpricht der HERR ſelb / im 16. Capitel Johannis / Der heilige Geiſt wird die Welt ſtraffen / von wegen der Sünd / das ſie nicht an mich gleuben. Vnd der ander Pſalm ſpricht / Oſculamini Filium &c.

Vnd neben dieſem ſtraffen des vnglaubens / vnd aller anderer Sünden / verkündiget das Euangelium dieſen ewigen / gnedigen Troſt / das vns Gott gewislich vmb ſeines Sons Jheſu Chriſti willen geben wil / aus gnaden / on vnſer verdienſt /

gratis, vergebung der Sünd/Vnd wil vns vmb ſeines Sons willen gerechtigkeit zu rechen / vnd vns annemen / durch den glauben an den HERRN Jheſum Chriſtum/der als denn vns dieſen troſt in die hertzen ſpricht vnd in vns iſt / vnd gibet vns ſeinen heiligen Geiſt/ vnd machet vns Erben der ewigen ſeligkeit.

Dieſes aber geſchiet nicht anders / denn alſo/ allein durch Glauben / das iſt/ ſo dein hertz in rechter angſt vnd ſchrecken vor Gottes zorn / dem Euangelio gleubet / das dir ſelb vmb des HERRN Chriſti willen/gewislich deine ſünd vergeben ſind/ Vnd das dir Gott gnedig ſey / vnd neme dich an vmb des HERRN Chriſti willen / nicht von wegen des Geſetzes/oder aus verdienſt deiner werck.

Vnd iſt das Euangelium nicht eine newe Predigt / die vor der geburt Chriſti aus der Jungfrawen Maria / zuuor nicht geweſen were/Sondern die Verheiſſung vom Heiland Chriſto / der Sünd vnd Tod wegnimmet/ vnd gnad vnd ewiges Leben wider gibet/ iſt als balde verkündiget worden nach Adams vnd Heua vbertrettung / Vnd iſt alſo die Predigt des Euangelij zur ſelbigen zeit angefangen / vnd iſt der Son Gottes ſelb der Prediger geweſen / der erſtlich die groſſe ſünd Adams vnd Heua geſtrafft hat / Vnd hat dabey die gnedige Verheiſſung ausgeſprochen / die zuuor keine Creatur gewuſt hat/Der Frawen ſamen wird der Schlangen den kopff zertretten.

Dieſen troſt/hat der Son Gottes zu gleich im euſſerlichen Wort jnen furgetragen/ vnd ſelbs in jre hertzen geſprochen/ vnd hat alſo Adam vnd Heua aus dem ewigen Tod erret/ vnd widerumb lebendig gemacht/wie Joh. 1. geſchrieben iſt/Jn jm war das leben. Vnd hat ſie zu gleich mit ſeinem heiligen Geiſt geſterckt/ das ſie widerumb freud an Gott gehabt haben/ vnd haben alſo widerumb Gott dürffen anruffen/ vnd ſeine Gnad vnd Gegenwertigkeit erkent/vnd haben in dieſem glauben vff den künfftigen Samen/ den ſie dieſelbige zeit im Wort erkent haben/ für vnd fur troſt gehabt/ das jnen Gott vmb desſelbigen HERRN willen gnedig ſey/ vnd haben jn angeruffen/jm gedienet/ vnd das Ewige leben erwartet.

Durch dieſe verheiſſung hat der Son Gottes fur vnd fur ein öffentliche Kirche erhalten/darin alle zeit etlich auſſerwelte geweſen ſind/ vnd iſt ſonſt keine verſamlung vff Erden/ die warhafftig Gottes Kirche ſey/ denn allein dieſe/ darin rechte Lere vom Son Gottes geprediget wird.

Vnd iſt hie ſeer nötig offt zuerinnern/ die Ordinanden vnd ander Leut/ das ſie feſtiglich gleuben ſollen/ das die Predigt oder betrachtung des Euangelij nicht ein vergeblich ſchallen oder fliegende gedancke ſey/ ſondern das der Son Gottes ſelb damit krefftig ſein vnd wircken wil/Wie Rom. 1. geſchrieben iſt/ Das Euangelium iſt ein krafft Gottes zur ſeligkeit allen die daran gleuben.

2. Cor. 3. Das Euangelium iſt ein Ampt des Geiſtes/Das iſt/dadurch der heilige Geiſt gegeben wird/ vnd wircket.

Gala. iij. Das wir die Verheiſſung des Geiſtes empfahen durch gleuben.

1. Pet. 1. Jr ſeid widergeborn durch das lebendige wort Gottes/vnd das allezeit bleibet.

Eſaia 45. Durch mich ſelb habe ich geſchworen/ Aus meinem mund wird ein Wort der Gerechtigkeit ausgehen / das wird nicht vergeblich ſein / nemlich / das vor mir alle die knie biegen ſollen/ vnd mich anruffen / vnd ſprechen / Warhafftiglich im HERRN habe ich gerechtigkeit vnd ſterck / Vnd ſolche werden zu jm komen / vnd alle die jm widerſtreben / werden zu ſchanden werden / Aber aller ſame Jſrael wird im HERRN gerecht werden/ vnd jn preiſen.

Dieſe vnd dergleichen zeugnis ſollen wir offt betrachten / das wir feſtiglich gleuben / das Gott durch ſein Euangelium gewislich krefftig ſey.

Von vergebung der Sünden/ Vnd wie der Menſch fur Gott gerecht werde / vmb des HERRN Chriſti willen durch Glauben.

Wie erlanget der Menſch verbung der Sünden?

Antwort.

Antwort. Allein durch den glauben an den Son Gottes Jheſum Chriſtum / aus gnaden / Gratis, nicht von wegen vnſer eigen werck oder verdienſt / ſondern von wegen des einigen Mittlers Jheſu Chriſti / der fur vns ein Opffer worden iſt / vnd iſt der verſůner / empfahen wir gewislich vergebung der ſůnden / Vnd ſpricht der Son Gottes ſelb dieſen Troſt in vnſere hertzen durch das Euangelium / ſo wir gleuben / reiſt vns aus der angſt vnd Helle / vnd gibet vns ſeinen heiligen Geiſt / das das hertz freud hat an Gott / vnd wird vns des HErrn Chriſti Gerechtigkeit zugerechnet / das wir Gott gefellig ſind / darumb / das ſein Gehorſam vnd Leiden fur vns die bezalung iſt / vnd er der Verſůner iſt / vmb welches willen wir gerecht vnd Erben ewiger Seligkeit ſind / ſo wir an jn gleuben.

Dieſe Heubtlere / iſt offt klar ausgedruckt in gőttlicher Schrifft / Joh. 3. ſpricht der Son Gottes ſelbs / Alſo hat Gott die Welt geliebet / das er ſeinen Eingebornen Son gegeben hat / das alle die an jn gleuben nicht verlorn werden / ſondern haben das ewig Leben.

Act. 10. Dieſem HERRN Chriſto / geben alle Propheten zeugnis / vergebung der ſůnden zu empfahen durch ſeinen Namen / alle die an jn gleuben.

Rom. 3. Wir werden gerecht on vnſer verdienſt / durch ſeine gnad / durch die erlőſung / welche iſt in Chriſto Jheſu / den Gott furgeſtellet hat zum gnadenſtuel durch glauben in ſeinem Blut / etc.

Dieſe.

Dieſe vnd etliche der gleichen Heubtſprüche/ ſollen alle Menſchen wiſſen / das ſie rechten verſtand vnd troſt von dieſem hochwichtigen Artickel haben / wie die Menſchen vergebung der ſünden erlangen / vnd Gott gefellig vnd Erben ewiger Seligkeit ſind / vnd wie wir von Sünd / Tod vnd Hell erlediget werden / vnd widerumb zum ewigen leben vnd ewiger Gerechtigkeit komen. Denn dieſes iſt der gnedige troſt / der in den erſten verheiſſungen / vnd im Euangelio beſonder geoffenbart iſt.

Vnd ſollen die Leute wol vnterricht werden / das dieſer troſt nicht redet von ſichern Leuten / die in Sünden wiſſentlich fort faren / Sondern das hertz warhafftiglich / für Gottes zorn wider die Sünd erſchrocken iſt / ſoltu zum HERRN Chriſto zuflucht haben / vnd in dieſer angſt gleuben vnd vertrawen / das dir gewislich vmb des HERRN Chriſti willen / on deine verdienſt / deine Sünd vergeben werden / Vnd dieſer Glaub ſol den HERRN Chriſtum / Gott vnd Menſchen / der für dich ein Opffer vnd Verſüner worden iſt / anſchawen.

So du nu alſo das Euangelium höreſt / vnd dich mit glauben an den HERRN Chriſtum ſterckeſt / ſpricht er ſelbs dieſen troſt in dein hertz / das dir Gott gnedig ſey / Wie er offt ſpricht im Euangelio / Deine ſünd ſind dir vergeben / Vnd iſt in dir / vnd leſſt dich nicht in die Helle verſincken / gibet auch den heiligen Geiſt / das du freude an Gott

F haſt/

haſt / Vnd alſo erkennet dein hertz Gottes gegenwirtigkeit vnd gnade / durch den Son / der durchs Euangelium dir Gottes gnad im hertzen zeiget / vnd durch den heiligen Geiſt dir freude gibet an Gott / vnd dich treibet zur anruffung vnd zu gehorſam gegen Gott.

Alſo leren dieſe Sprüche j. Joh. v. Wer den Son hat / der hat das Leben / vnd alſo haſtu den Son Gottes / ſo du an jn gleubeſt / vnd durch das Euangelium troſt empfaheſt.

Item j. Joh. v. Dabey erkennen wir / das wir in jm bleiben / vnd er in vns / Denn er gibet vns von ſeinem Geiſt.

Galat. iij. Das wir die verheiſſung des Geiſtes empfahen durch den glauben.

Vnd iſt die Regel Athanaſij ſeer wol zu mercken vnd zubetrachten / die lautet alſo / Wo geſchrieben iſt / das der heilige Geiſt in jemand ſey / ſoltu wiſſen / das er durch das Wort in jm iſt / vnd redet vom Son Gottes / der das hertz erleuchtet / vnd wird alſo Gottes erkentnis / Lieb / vnd freude an Gott in vns durch den Son vnd heiligen Geiſt / Vnd dieſes geſchiet / ſo man in warhafftigem ſchrecken das Euangelium mit glauben annimet. Alſo geſchiet in vns die widergeburt / vnd wird das hertz Gottes wonung / Wie Joh. xiiij. geſchrieben iſt / Wer mich liebet / der wird meine reden bewaren / vnd mein Vater wird jn lieben / vnd wir wollen zu jm komen / vnd wonung bey jm machen.

Vnd

Vnd Ephe. 1. Er iſt das heubt der Kirchen / die ſein leib iſt / vnd er wirckt alles in allen.

Jtem / Ephe. 3. Das jr durch ſeinen Geiſt geſterckt werdet / das Chriſtus in ewren hertzen wone durch den glauben.

2. Corinth. iij. Nu aber ſchawen wir in des HERRN klarheit / Wie in einen Spiegel mit vffgedecktem angeſicht / vnd wir werden verkleret in das ſelbige Bild / von einer klarheit in die ander / als vom Geiſt des HERRN. Die ſind alle Perſonen ordenlich angezeigt / Der ewige Vater / Welchen er nennet den HERRN / Sein bild vnd klarheit oder glantz iſt der Son / der vns erkentnis gibet des Vaters / vnd der heilige Geiſt / der vnſere hertzen ſtercket / das ſie in dieſer erkentnis bleiben / vnd nicht daraus fallen / Sondern fur vnd fur gleichförmiger werden dem Wort das dem ewigen Vater gleich iſt / vnd jn offenbart. Dieſes ſollen Chriſtliche hertzen / in rechter bekerung vnd ernſtlichem troſt fur vnd fur lernen.

Ob dieſe rede recht ſey / Allein durch Glauben werden wir gerecht?

Antwort. Dieſe rede / Allein durch glauben werden wir Gerecht / Sola fide iuſtificamur, iſt eben dieſe rede / Gratis iuſtificamur fide, One vnſere verdienſt werden wir fur Gott gerecht / das iſt / One vnſer verdienſt haben wir vergebung der Sün-

den/ vnd ſind Gott gefellig / vmb des HERRN Chriſti willen/durch glauben. Vnd iſt dieſe rede recht / vnd mit dem wort Gratis, in S. Paulo offt ausgedruckt.

Contra, Sind doch viel Tugenden in der Bekerung/Warumb ſprichſtu denn / Sola fide? Mus doch rew vnd leid im Menſchen ſein? Item / guter furſatz / lieb vnd hoffnung? etc.

Antwort. Ob gleich viel Tugenden in der Bekerung ſind / vnd ſein müſſen/ ſo ſind ſie doch nicht verdienſt oder cauſæ, oder vrſach/ darumb die Perſon vergebung der Sünden habe / vnd für Gott gerecht / das iſt / Gott gefellig ſey/ Sondern allein vmb des HERRN Chriſti willen / empfahen wir vergebung der Sünden / vnd ſind gerecht/ das iſt/ Gott gefellig / Vnd dieſes kan anders nicht denn durch Glauben angenomen werden/der die verheiſſung faſſet / Wie S. Paulus ſpricht / Ideo ex fide gratis, ut ſit firma promiſsio.

Contra, Gleuben doch die Teuffel auch/vnd ſind nicht gerecht. Warumb ſprichſtu denn/ Allein durch Glauben ſind wir Gerecht?

Antwort. Die Teuffel gleuben nur die hiſtorien. Sie gleuben aber nicht das Chriſtus jnen zu

gut

gut geſand ſey / vnd jr Heiland ſey / Ja ſie wiſſen / das er ſie in grauſame / ewige ſtraff verdamnet / Haben derhalben ein grimmigen zorn vnd haſs wider Gott / vnd den HErrn Chriſtum. Aber wir ſollen gleuben / das der HERR Chriſtus / vns zu gut geſand iſt / vnd vns zu gut ein Opffer worden iſt / vnd vnſer gerechtigkeit vnd verſünung iſt / Wie im Symbolo ſtehet / Qui propter nos homines, & propter noſtram ſalutem deſcendit de cœlo. Vnd in Eſaia iſt geſchrieben / Der Son iſt VNS gegeben. Vnd dieſen einfeltigen bericht / von vnterſchied des glaubens in Teufeln / vnd des rechten Glaubens / ſol man den Leuten trewlich erkleren.

Contra, Jſts doch vnmüglich / das etwas gerecht ſey / allein durch wiſſen. Nu iſt der Glaub nur ein wiſſen?

Antwort. Der glaub dadurch der Menſch vergebung der Sünden erlanget / vnd gerecht iſt / iſt nicht allein das wiſſen / wie auch in den Teufeln vnd Gottloſen Menſchen / ein erkentnis der Hiſtorien iſt / Sondern dieſer rechte glaube iſt / alle Artikel des glaubens wiſſen / vnd für war halten / vnd darin auch die Verheiſſung der gnaden Chriſti / darauff alle Artickel / als vff das ende gerichtet ſind / Vnd iſt alſo ein warhafftig / hertzlich vertrawen vff den Son Gottes / Jheſum Chriſtum den Mittler vnd verſüner / das wir vmb ſeinet willen / vnd durch jn / haben vergebung der Sünde / gnad vnd

 ſeligkeit

ſeligkeit. Dieſes vertrawen/iſt ſo fern von des Teu=
fels glauben / als der Himel iſt von der Hell / vnd
Leben vom Tod.

Vnd man ſol die Leute wol vnterrichten/ das
ſie im Symbolo/ dieſen Artickel mercken/ Credo re-
miſsionem peccatorum. Jch gleube vergebung der
Sünden / Verſtehe nicht wie die Teuffel gleuben/
das andern/ als dem Dauid/dem Petro / die ſünde
vergeben ſind/ Sondern/ alſo verſtehe dieſen Arti=
kel / Jch gleube vergebung der Sünden / das ſie
mir ſelbs vergeben ſind/vmb des HERRN Chri=
ſti willen/ on meine verdienſt.

Dieſer Glaub begreiffet alle Artickel / vnd iſt
dazu das vertrawen/das durch den Son Gottes /
zu Gott zuflucht hat. Wie Rom. 5. geſchrieben iſt.
So wir gerecht werden durch glauben / haben wir
frieden bey Gott. Jtem/Ephe. 3. Durch Chriſtum
haben wir ein frölichen zutrit / mit vertrawen / das
da kompt durch den glauben vff jn.

Alſo iſt die vnterſchied klar zu verſtehen.
Die Teuffel gleuben nicht das jnen jre Sünde ver=
geben werden. Wir aber ſollen gleuben/ das vns
vnſere Sünde gewislich vergeben werden / Vnd
das vns Gott gnediglich vmb des Mittlers willen
annimet.

Jtem/Das wiſſen in den Teuffeln bringt in
jnen furcht/ſchrecken/flucht/grimmigen zorn vnd
haſs wider Gott. Aber der Glaube / vnd das ver=
trawen

trawen vff den Son Gottes in vns / bringet troſt vnd freude an Gott / Das wir zu Gott zuflucht haben / vnd jn anruffen / etc.

Contra. Du ſprichſt / Durch glauben ſind wir gerecht. Nu iſt der Glaub auch ein werck / So mus nu folgen / das wir dennoch durch werck gerecht ſind?

Antwort. Dieſe erklerung iſt hochnötig. Wenn man ſpricht / durch Glauben ſind wir gerecht / Sol dieſe rede alſo verſtanden werden / Vmb des HERRN Chriſti willen ſind wir gerecht / vmb dieſes Mittlers willen haben wir vergebung der Sünden / vnd ſind gnediglich von Gott angenomen / vnd mit des HERRN Chriſti gerechtigkeit bekleidet / Alſo das vns vmb ſeinet willen / gerechtigkeit zugerechnet iſt / Der auch zu gleich vns von ſeinem Geiſt gibet / Wie Johannes ſpricht.

Vnd dieſes geſchiet allein durch glauben / damit das hertz die Verheiſſung faſſet / vnd den HERRN Chriſtum anſchawet / vnd annimet.

Vnd iſt nicht zu verſtehen / das der Glaub gerecht mache / Darumb / das er ein beſonder hohes Werck iſt / ſondern / correlatiue ſol dieſe rede verſtanden werden / Durch den Son Gottes Jheſum Chriſtum / haben wir vergebung der Sünden / vnd gnad / welchen wir mit Glauben annemen.

Contra.

Contra. Gerechtigkeit iſt erfüllung des Ge-ſetzes/oder iſt gleichformigkeit mit Gott. Da zu gehören alle Tugenden / nicht allein Glaube. Warumb ſprichſtu denn allein durch Glauben?

Antwort / Alle dieſe Argument / die wir hie geſetzt haben / ſind erinnerung / wie die wörter zu verſtehen ſind/Glaub/ vnd Gerecht werden.

Nemlich/das der Glaub in dieſen reden heiſſe/ Alle Artickel des Glaubens wiſſen/vnd fur war halten / vnd darin auch die Verheiſſung der gnaden / Vnd ſey alſo ein hertzlich vertrawen vff den Son Gottes/ Jheſum Chriſtum Gott vnd Menſchen.

Gerecht ſein/heiſſt vergebung der Sünden haben / vnd Gott gefellig ſein / durch den Glauben / vmb des HErrn Chriſti willen / welcher der Verſüner iſt / vnd vns bedecket mit ſeiner gerechtigkeit/ das iſt mit ſeinem Gehorſam/das der gerechte zorn Gottes nicht vff vns ausgegoſſen werde / dieweil vnſere arme / elende Natur ſündig iſt / vnd hat die ander gerechtigkeit nicht / welche iſt die erfüllung des Geſetzes / oder / die gleichförmigkeit mit Gott. Dauon der Pſalm ſpricht / Kein lebendiger wird fur dir gerecht ſein / Vnd Job. 9. Jch weis warhafftiglich / das der Menſch nicht gerecht iſt fur Gott.

Vnd dieſes lernet man erſtlich in rechter bekerung/ vnd alſo fur vnd fur in aller anruffung/ denn

das

das hertz erſchricket fur Gottes zorn wider vnſere Sünd / vnd kan nicht freude an Gott haben / anders denn durch den Mittler Jheſum Chriſtum / Gott vnd Menſchen / ſo du gleubſt das dieſer Mittler deine ſünde zudecke / vnd wolle dir ſeine Gerechtigkeit zu rechnen / das du Gott gefellig ſeieſt / Alſo hat das hertz ein zutrit fur Gott / vnd nicht anders fur vnd fur in dieſem leben / Suchet allezeit erſtlich vergebung der Sünden. Darumb ſpricht S. Paulus alſo Rom. v. Durch dieſen haben wir einen zutrit / durch glauben in dieſe Gnad.

Vnd iſt dabey gewislich war / in dieſem Troſt durch glauben / wircket der HERR Chriſtus ſelb in deinem hertzen Leben / vnd iſt in dir / leſſt dich nicht in die Helle verſincken / gibet auch den heiligen Geiſt / das du freude an Gott haſt / vnd erkennet dein hertz Gottes gegenwertigkeit vnd gnade / durch den Son / der durch das Euangelium dir Gottes gnad im hertzen zeiget / vnd durch den heiligen Geiſt dir freude gibet an Gott / vnd dich treibet zur anruffung vnd zum gehorſam gegen Gott.

Wiewol nu die Widergeburt alſo geſchiet / ſo ſol doch fur vnd fur dieſer Glaub für leuchten / das du vergebung empfeheſt / vnd gerecht / das iſt / Gott gefellig ſeieſt / vmb des HERRN Chriſti willen / der der Mittler iſt vnd bleibet / vnd ſtehet im heimlichen rat göttlicher Maieſtet / vnd bittet fur vns / vnd treget vnſere ſeufftzen zum ewigen Vater /

Vnd hat geſprochen Joh. 14. Niemand kömmet zum Vater/denn durch mich.

Wiewol aber etliche andere deutung ſuchen vff das wort/gerechtigkeit/ ſo iſt doch dieſes gantz öffentlich/ das wir allezeit fur vnd fur erſtlich müſſen vergebung der Sünde durch glauben empfahen / vnd alſo hat das hertz troſt / vnd iſt die Perſon Gott gefellig/ Rom. 5. So wir gerecht worden ſind durch Glauben / haben wir frieden bey Gott. So iſt durch aus in aller Propheten ſchrifft vnd reden / allein dieſe Form zu bitten vnd fur Gott zu komen / ausgedruckt. HERR erbarm dich mein durch deine barmhertzigkeit/vnd iſt dabey der Mittler mit ausgedrückten worten genant/ als in Daniel/Nicht von wegen vnſer gerechtigkeit/erhöre vns Gott/ſondern aus deiner groſſen barmhertzigkeit/ vmb des HERRN willen / Alſo ſollen wir auch bitten / vnd ſol der glaub vff den Mittler Jheſum Chriſtum/Gott vnd Menſchen / vnd vff ſeinen verdienſt vnd verſünung gegründet ſein/vnd das hertz feſtiglich gleuben/das dich Gott gewislich annimmet von wegen dieſer ſeiner verheiſſen Barmhertzigkeit/vnd ſol nicht in zweiuel vnd zappeln bleiben/ Daraus iſt klar/ das der troſt vff dem HERRN Chriſto vnd ſeinem verdienſt/nicht vff vnſer reinigkeit oder weſentlichen gerechtigkeit/ ſtehet.

Was iſt vnterſchied der warhafftigen Lere in vnſern Kirchen/ in dieſem Artickel/vnd der Bepſtlichen falſchen Lere?

Antwort

Antwort. Furnemlich ſol man dieſe drey vnterſchied mercken.

Der Erſt. Die Bepſtlichen tichten / wie die Phariſeer / Heiden vnd Tůrcken / ein Menſch ſey darumb gerecht / vnd Gott gefellig / wenn er in guten wercken lebet / das iſt / So er ehrlich lebet in euſſerlicher zuch. Vnd tichten die Papiſten weiter dazu / das die ſelbigen werck vergebung der Sůnden verdienen. Jtem / das ſie vergebung der Sůnden verdienen mit jren Orden / Meſsopffern etc. Wie die Phariſeer tichten / jre Opffer verdieneten vergebung der Sůnden / etc.

Zum andern / Sprechen die Bepſtlichen / Dieweil aber niemand weis / wenn er guter werck gnug habe / ſo ſollen alle Menſchen fur vnd fur im zweiuel bleiben / ob ſie vergebung der Sůnden haben / vnd ob ſie Gott gefellig ſind. Dieſer zweiuel iſt eitel Heidniſche blindheit.

Zum dritten / Tichten ſie / ein Menſch kŏnne das Gŏttliche geſetz in dieſem leben erfůllen. Jtem / Sie ſagen nichts dauon / wie der Menſch durch das Euangelium vnd heiligen Geiſt new geboren werde.

Dagegen aber / iſt die warhafftige Lere in vnſern Kirchen.

Erſtlich / das vns vergebung der Sůnden gewislich allein vmb des HERRN Chriſti willen / one vnſere verdienſt / aus gnaden geſchenckt wird.

Vnd iſt gewislich Abgötterey / ſo man dieſes vertrawen vff eigene / menſchliche Werck ſetzet / Das ſie vergebung der Sünden verdienen / vnd Gottes gerechten vnd groſſen zorn verſünen / etc.

Auch leren dieſe Kirchen / das der Menſch fur Gott nicht gerecht iſt / von wegen eigner werck / ob ſie gleich nach der Widergeburt geſchehen / Sondern vmb des HERRN Chriſti willen / durch glauben.

Zum andern / Leret man in vnſern Kirchen / das man nicht im zweiuel bleiben ſol / Sondern alle Menſchen / die in Sünden wider gewiſſen leben / oder one glauben an den HERRN Chriſtum / die ſollen gewislich ſchlieſſen / das ſie in Gottes zorn ſind / vnd ſo ſie nicht bekeret werden / fallen ſie in ewige ſtraff / Auch werden ſie in dieſem leben mit leiblichen ſtraffen / blindheit / vnd andern plagen geſtrafft werden.

Dagegen aber / alle die ſchrecken in jrem hertzen fülen / fur Gottes zorn / vnd wolten gerne zu Gott bekert ſein / vnd ſich beſſern / die ſollen nicht im zweiuel bleiben / Sondern ſollen feſtiglich gleuben / das Gott jnen jre Sünd vergeben wolle / aus gnaden / vmb des HERRN Chriſti willen. Vnd ſollen alſo hinfürder in Gottes furcht vnd glauben zunemen / vnd nicht in Sünden wider gewiſſen verharren. Vnd die bekerten ſollen gleuben / das ſie Gott gefellig vnd in gnaden ſind / vmb des HErrn Chriſti willen / ob ſie gleich noch ſeer ſchwach ſind.

Zum

Zum dritten/Wird in vnſern Kirchen geleret/ das der menſch Gottes Geſetz in dieſem leben nicht erfüllen kan. Vnd ob gleich ein Menſch euſſerliche zucht/etlicher maſſen zuhalten vermag/ aus natür-lichen krefften/ So vermag er doch one das Euan-gelium / vnd one den Son Gottes/vnd one den hei-ligen Geiſt / dieſe werck im hertzen / auch nicht an-zufahen / Als rechte Gottes furcht/rechten Glau-ben vnd vertrawen zu Gott / rechte Anruffung / rechte Liebe zu Gott. Sondern dieſer angefangene gehorſam folget der Widergeburt.

Vnd ob gleich nach der Widergeburt dieſer ge-horſam angefangen wird/ſo iſt dennoch noch gro-ſſe ſchwacheit vnd ſünd im Menſchen / Vnd ſind vnſere werck noch weit nicht erfüllung des Geſe-tzes.

Ob die Bepſtliche lere recht ſey / Das ein Menſch fur vnd fur in zweiuel bleiben ſol/ ob er vergebung der Sünd habe / vnd Gott gefellig ſey?

Antwort. Bepſtliche lere/das die Men-ſchen in zweiuel bleiben ſollen / iſt grauſame Heid-niſche blindheit. Darumb iſt not dauon offt erin-nerung zu thun / Beſonder/ dieweil die Bepſtlich-en dieſen jren groſſen jrthum noch fur vnd fur ſtercken / Vnd haben in jrem falſchen Concilio zu Trident dieſen Artickel geſetzt / das der Menſch fur vnd fur im zweiuel bleiben ſol / ob er Gott gefellig

 ſey.

ſey. Haben auch den Spruch felſchlich vff jre mei-
nung gezogen / da Salomon ſpricht / Der Menſch
ſol nicht aus glück oder vnglück in dieſem Leben
ſchlieſſen / das er Gott darumb gefellig oder nicht
gefellig ſey.

Dieſes iſt ein hoher Troſt / das David weis /
das er nicht verworffen iſt von Gott / ob er gleich
verjagt iſt. Vnd Jeroboam ſol nicht ſtoltz ſein / vnd
tichten / er ſey Gott gefellig / denn er ſey ein gewal-
tiger / ſieghafftiger König worden. Alſo wil Sa-
lomon / von Gottes willen ſol man aus ſeinem
Wort ſchlieſſen / vnd nicht aus glück oder vnglück
in dieſem euſſerlichen Leben.

Darumb ſprich ich widerumb / wie zuvor ge-
ſagt iſt / Alle Menſchen die in Sünden wider ge-
wiſſen leben / oder one glauben an den HERRN
Chriſtum / die ſollen gewislich ſchlieſſen / das ſie
in Gottes zorn ſind. Vnd ſo ſie nicht zu Gott bekert
werden / fallen ſie in ewige Straff. Denn alſo
ſpricht Johannes / Wer nicht gleubt an den Son
Gottes / der wird das Leben nicht ſehen / ſondern
der zorn Gottes bleibt vff jm. Item 1. Corinth. 6.
Laſſt euch nicht betriegen / Hurer / Abgöttiſche /
Ehebrecher / etc. werden das reich Gottes nicht er-
ben.

Dagegen aber / alle die ſchrecken in jren hertzen
fur Gottes zorn fülen / vnd wolten gern zu Gott be-
kert ſein / vnd ſich beſſern / dieſe ſollen nicht im zwei-
uel bleiben / Sondern feſtiglich gleuben / das jnen
Gott

Gott jre ſůnd vergeben wolle / aus gnaden / vmb des HERRN Chriſti willen / Vnd ſollen alſo hinfurder in Gottes furcht vnd glauben zunemen / vnd nicht in Sůnden wider gewiſſen verharren.

Vnd das der zweiuel vnrecht ſey / beweiſet erſtlich das Symbolum ſelbſt / darin du ſprichſt / Jch gleube vergebung der Sůnden. Wenn nu dein hertz ſpricht / Jch zweiuel ob mir meine Sůnd vergeben werden / ſo ſtreitet dein hertz wider die wort im Symbolo.

Zum andern / Gottes verheiſſung vnd Eid iſt gewislich war / vnd alle ſo nicht daran gleuben / die ſchmehen Gott / vnd wollen jn nicht erkennen / als warhafftig.

Nu iſt öffentlich / das Gott vergebung der Sůnden / vmb ſeines Sons willen zugeſagt hat. Vnd gebeut dazu / das man dem Son gleuben ſol. Denn alſo ſpricht Petrus Actorum 10. Dieſem geben alle Propheten zeugnis / das vergebung der Sůnden empfahen / durch ſeinen Namen / alle die an jn gleuben. Die iſt die verheiſſung ausgedruckt / vnd allen Menſchen angeboten / vnd wird der Glaube ausdrücklich erfordert. Jtem / Rom. 4. Darumb aus Glauben / one verdienſt / das die verheiſſung feſt bleibe.

Dabey betracht auch den Göttlichen Eid / Ezechielis. 33. So war ich lebe / ſpricht der HERR / Jch wil nicht das der Sůnder ſterbe / Sondern das er bekeret werde / vnd das Leben habe.

Wer

Wer nu in der Bekerung nicht gleuben wil / der verachtet den hohen Eid / den vns Gott ausdrücklich ſchweret / Item / er ſchmehet das Göttlich Teſtament / das mit dem Blut Chriſti verſiegelt iſt.

Dieſes alles ſollen wir betrachten / vns wider den zweiuel zu ſtercken. Denn es iſt vnd bleibet / leider / fur vnd fur in dieſem leben / auch in den Heiligen / viel zweiueln vnd zappeln. Gleichwol ſollen wir vns mit dem Euangelio ſtercken / vnd alſo den zweiuel vberwinden / vnd troſt vnd freude an Gott haben.

Alſo ſollen die Bekerten fur vnd fur gleuben / das ſie Gott gefellig ſind vmb des HERRN Chriſti willen / ob ſie gleich noch ſchwach ſind Rom. v. So wir gerecht worden ſind durch den Glauben / haben wir Frieden bey Gott / durch vnſern HERRN Jheſum Chriſtum / durch welchen wir ein zutrit haben / durch den Glauben / in dieſer Gnad / darin wir ſtehen. Darumb wo dieſer glaub vnd vertrawen vff Chriſtum nicht iſt / da iſt kein zutrit zu Gott / Vnd ſolchen iſt Gott nicht gnedig.

Item / Rom. j. Der Gerechte lebet durch ſeinen glauben.

Item / Ephe. iij. Durch jn haben wir ein frölichen zutrit / in vertrawen / das da iſt durch glauben an jn.

Daraus iſt auch klar / wo dieſer Glaub nicht iſt / da iſt kein rechte anruffung zu Gott. Denn das

hertz iſt flüchtig fur Gott / vnd verſinckt in betrüb-
nis / vnd hat nicht troſt an Gott. Dauon ſpricht
Paulus / Wie können ſie anruffen / wenn ſie nicht
gleuben?

Dagegen ſpricht aber das hertz auch in den
Heiligen / Ah wie ſol ich gleuben / das ich Gott ge-
fellig ſey / ſo ich doch füle / das ich ſo viel ſünde ge-
than habe / vnd bin noch ſo vol böſer neigungen /
vnd füle nicht beſondere erleuchtung in mir?

Antwort / Das vertrawen ſol nicht ſtehen vff
vnſern Tugenden / vnd vnſerer reinigkeit / Sondern
vff dem HERRN Chriſto / vmb welches wil-
len Gott vns gnedig iſt. Vnd dieſes müſſen wir
durch das Euangelium mit glauben faſſen / Wie
der Pſalm ſpricht / Mein Seel wartet vff den HE-
RRN / Vnd nach ſeinem Wort hoffe ich / Sollen
nicht das Wort fallen laſſen / vnd andere zeichen
ſuchen.

Dis alles iſt wol zu mercken / wider den leſter-
lichen / Bepſtlichen jrthum / vnd Tridentiſchen Ar-
tickel / welcher ſpricht / man ſolle im zweiuel blei-
ben. Vnd können Chriſtliche verſtendige Leut zu
jeder zeit hie von weiter bericht thun.

Man mag auch die folgend erinnerung thun
zu anleitung der vngeübten.

Warumb mus man die Excluſiuam Gratis, oder Sola fide / erhalten?

Antwort. Eben darumb / Denn dieſer Troſt iſt der hohe Troſt / der im Euangelio geoffenbart iſt. Vnd iſt durch das wort Gratis. offt ausgedruckt. Vnd die Propheten haben die meinung mit der Negatiua, geben / Pſalmo. 143. Kein lebendiger iſt gerecht fur dir.

Vnd wie vnſer verdienſt ausgeſchloſſen iſt / alſo mus dagegen der Verdienſt vnd die verſůnung des HERRN Chriſti / gegen Gottes zorn gehalten werden.

Darumb ſprechen wir offt alſo. Vier vrſachen ſind / darumb die Excluſiua, zuerhalten nŏtig iſt.

Die erſte vrſach / Das dem HERRN Chriſto ſeine ehre / die jm allein gebůrt / gegeben werde.

Die ander vrſach / Das wir in erkentnis vnſerer Sůnd / vnd warhafftigem ſchrecken / gewiſſen troſt haben / wie jn Gott im Euangelio geoffenbaret hat.

Die dritte vrſach / Das rechte anruffung zu Gott geſchehen kŏnne / im vertrawen vff den Mittler Chriſtum / vnd nicht vff eigene heiligkeit.

Die vierde vrſach / Das Geſetz vnd Euangelium klar zu vnterſcheiden. Denn das Geſetz ſpricht nicht / Gratis.

Von guten Wercken.

Welche werck ſol man leren / vnd thun?

Antwort.

Antwort. Die Gott in ſeinen Zehen geboten geleret vnd geboten hat. Vnd ſollen die Zehen gebot erkleret vnd verſtanden werden / wie ſie der HERR Chriſtus ſelb / vnd die Apoſtel offt erkleren.

Vnd damit wir troſt haben / in dieſer groſſen ſchwacheit / ſol man auch von Göttlicher hülffe wiſſen / das gewislich der HERR Chriſtus / ſo wir in rechter bekerung getröſtet werden / vnd jn anruffen / ſeinen heiligen Geiſt gibet / das er in vns rechte Gottes furcht / glauben / freude an Gott / liebe / keuſcheit / vnd andere tugenden anzünde.

Alſo geſchehen gute Werck / mit Göttlicher hülffe. Vnd werden die gleubigen wunderbarlich bewaret / durch den HERRN Chriſtum / der ſie gewaltiglich ſchützet / wider die Teuffel / vnd erhelt ſein armes Heufflin / in ſo mancherley fehrligkeit / verfolgung / krieg / vnd zerſtörung der groſſen Königreich / Wie er ſpricht / Niemand wird meine Scheflin aus meinen henden reiſſen.

Wie gefallen die guten Werck Gott / So wir doch alle noch in dieſem leben ſünde / vnd groſſe ſchwacheit an vns haben?

Antwort. Die guten werck gefallen Gott durch den glauben an den HERRN Chriſtum. Vnd dieſes ſoltu erkleren mit dieſen dreien Artickeln.

Erſtlich ſoltu gleuben / das Gott deine arme /

elende Perſon / aus gnaden / vmb des HERRN Chriſti willen / one deine verdienſt / angenomen hat / durch den glauben. Vnd das die Perſon alſo gerecht / das iſt / Gott gefellig ſey / vmb des HERRN Chriſti willen.

Zum andern / Soltu wiſſen / bekennen / vnd mit warhafftigem ſchmertzen beklagen / das noch in dir viel ſünden ſind / viel vnwiſſenheit / vnordenlicher flammen / verſeumnis / vnd ſicherheit / das dein hertz nicht ſo groſſe Gottes furcht / glauben / liebe vnd hoffnung hat / wie wir haben ſolten. Wie in Johanne geſchrieben iſt / Wenn wir ſprechen / das nicht ſünd in vns iſt / ſo betriegen wir vns ſelb / vnd iſt die warheit nicht in vns.

Zum dritten / Soltu wiſſen / das gleichwol Gottes ewiger / vnd vnwandelbarer wille iſt / das wir jm gehorſam ſein ſollen / vnd das in den bekerten der gehorſam angefangen ſein mus. Wie dieſes auch in den Eid gefaſſet iſt / So war ich lebe / ſpricht Gott / wil ich nicht das der Sünder ſterbe / ſondern das er bekert werde / vnd habe das leben.

Nu iſt öffentlich / das in ſolchem hertzen nicht bekerung iſt / das in ſünden wider gewiſſen verharret. Vnd iſt gewislich Göttliche / vnwandelbare warheit / das die bekerung zu Gott in dieſem leben / vor dem tode / geſchehen mus. Wie der ſpruch ſagt / Wir werden vberkleidet / ſo wir nicht blos gefunden werden. Vnd bleibt das ſchrecklich Gericht feſt vber die Vnbekerten / Laſſt euch nicht verfüren /

die Hu-

die Hurer / Ehebrecher / Abgöttiſche / etc. werden das reich Gottes nicht beſitzen.

Darumb ſollen wir feſtiglich gleuben / Das bekerung vnd newer gehorſam nötig iſt / Vnd das dieſer ſchwache angefangene gehorſam in den bekerten / Gott gefellig iſt / vmb des HERRN Chriſti willen / durch glauben j. Pet. 2. Opffert geiſtliche opffer / die Gott angenem ſind / durch den HERRN Jheſum Chriſtum.

Vnd die ſelbigen bekerten zu Gott / die fur vnd fur in Gottes furcht vnd glauben zunemen / werden jre Sünden / die noch in jnen ſind / durch den glauben zugedeckt / Wie der Pſalm ſpricht / Selig ſind dieſe / welchen jre miſſethat vergeben ſind / vnd jre ſünde zugedeckt.

Bleiben auch noch ſünden in den Heiligen / in dieſem leben?

Antwort. Es bleiben in den Heiligen in dieſem leben viel ſünden. Nemlich / böſe neigung / viel vnordenlicher flammen im hertzen / ſicherheit / vnkeuſcheit / verſeumnis etc. Aber wenn einer wider gewiſſen / Gottes gebot vbertrit / der iſt nicht mehr heilig / betrübt vnd ſtöſſt von ſich den heiligen Geiſt / felt widerumb in Gottes zorn / vnd wird ſchüldig der ewigen ſtraff. Vnd ſo er nicht widerumb zu Gott bekert wird / bleibet er im ewigen zorn / wie Saul / vnd viel hundert tauſent Menſchen / widerumb aus der gnad / durch jren eigen willen /

fallen/vnd die Teufel ernach in jnen herrſchen/ Wie die gleichnis ausdrücklich leret / Matth. 12. vom Haus das gereiniget geweſen iſt / vnd aber müſſig ſtehet / das iſt / das furchtlos iſt / vnd hütet ſich nicht fur vrſach der ſünden. Ein ſolch Haus wird widerumb aus Gottes Tempel / ein Teuffels Neſt. vnd zürnet Gott ſchrecklich darüber / wie ij. Pet. ij. auch klar ausgedruckt iſt.

Von dieſem vnterſcheid / iſt hoch nötig die Leute zu vnterrichten / das ſie rechten verſtand dieſer Lere haben / welche ſünden in den Heiligen ſind / vnd welche Sünden den Menſchen widerumb aus der gnad in Gottes zorn werffen / vnd den heiligen Geiſt ausſtoſſen.

Vnd iſt ſeer wol zu mercken / das ein ſeer groſſe / weite vnterſcheid iſt / zwiſchen Sünden wider gewiſſen / vnd der vnordnung / die vns angeboren iſt. Wiewol dieſe angeborne ſchwacheit / zweiuel vnd böſe neigung auch groſſe Sünden ſind. Dennoch mus man vnterſchied halten / Inter peccatum regnans, & non regnans. Wie dauon nötig iſt in Kirchen die Leute offt vnd klar zu vnterrichten.

Die vngeübten ſollen auch vleiſſig vnterricht werden / von vnterſchied der Sünden wider das gewiſſen / vnd der Sünden wider den heiligen Geiſt.

Von den Sacramenten.

Von

Von der Tauffe.

Was iſts geredt/ Jch teuffe dich im namen des Vaters/ Sons vnd heiligen Geiſts?

Antwort. Jch/ ſpricht der Diener / teuffe dich/ vnd ruffe vber dich an den waren Gott / welcher iſt der ewige Vater vnſers HERRN Jheſu Chriſti/ vnd ſein ewiger Son / vnd ewiger heiliger Geiſt. Vnd bezeuge/ das dich dieſer warhafftiger Gott annimet / vnd vergibet dir deine ſünde / vmb des Sons Jheſu Chriſti willen / Vnd weſcht dich mit dieſer Tauff/ zur bedeutung/ das dir deine ſünde/ mit ſeinem Blut abgewaſchen ſind/ Vnd das er dich mit dem heiligen Geiſt / zu newer vnd ewiger gerechtigkeit vnd ſeligkeit/ heiligen wil.

Dieſes alles wird dir in der Tauff gnediglich zugeſagt. Vnd alſo/ laut dieſer zuſage / ſoltu dieſen warhafftigen Gott erkennen/ anruffen/ preiſen/ vnd von aller Abgötterey abſondern.

Dieſen verſtand der Tauff / ſol man den Leuten offt furhalten vnd erkleren / das ſie aus der Tauff/ fur vnd fur troſt nemen mögen.

Sol man die kleinen Kindlin auch teuffen?

Antwort. Man ſol die kleinen Kindlin teuffen. Denn das iſt gantz gewis / das die verheiſſung der gnaden / heiligen Geiſts / vnd ſeligkeit/ auch den kleinen Kindlin gehöret. Wie der HERR ſpricht/ Solcher iſt das Himelreich. Jtem/ Es iſt nicht

nicht des Vaters wille/ das eins von dieſen Kind-
lin verloren werde.

Nu iſts gewis/ das dieſes allein geredt iſt von
dieſen Kindlin/ die der Kirchen eingeleibt/ vnd zum
HERRN Chriſto gebracht ſind. Denn auſſer der
Kirchen/ iſt nicht Seligkeit. Daraus folget/ das
man die Kindlin teuffen/ vnd alſo zum HERRN
Chriſto bringen/ vnd ſie gliedmas der Kirchen
machen ſol.

Dieſen troſt/ von der Kindertauff/ ſollen die
Leut wol mercken/ das ſie wiſſen/ vnd Gott dan-
cken/ das jre getauffte Kindlin/ gliedmas der war-
hafftigen Kirchen/ vnd in Gottes gnaden vnd
ſchutz ſind.

Das aber die teufliſchen Widerteuffer ſchrei-
en/ die Kindlin verſtehen noch nichts/ vnd haben
nicht glauben/ Darumb ſey jre Tauff ein nichtige/
vnnůtze Ceremonia. Dagegen ſoltu feſtiglich dieſe
wort des HERRN Chriſti halten/ Laſſet die
Kindlin zu mir komen/ denn ſolcher iſt das Hi-
melreich. Nu iſt gantz gewis/ das niemand ein Er-
be iſt des Himelreichs/ one durch den HERRN
Chriſtum/ vnd durch den heiligen Geiſt. Joh. 3.

Vnd Himelreich heiſſt in dieſem Spruch/ ver-
gebung der Sůnden/ gerechtigkeit/ heiliger Geiſt/
vnd Erbſchafft der ewigen Seligkeit. Darumb iſt
gewis/ das der HERR Chriſtus den Kindlin in
der Tauff den heiligen Geiſt gibet/ der wirckt in
jnen/ nach jrer maſs.

Vom

Vom Abendmal des HERRN Chriſti.

Was wird im Abendmal des HERRN Chriſti ausgeteilet vnd empfangen?

Antwort. Warer Leib vnd Blut des HERRN Jheſu Chriſti. Denn der HERR Jheſus Chriſtus hat dieſe Nieſſung eingeſetzet / das er bezeuget / das er warhafftiglich vnd weſentlich bey vns / vnd in vns ſein wil / vnd wil in den bekerten wonen / jnen ſeine gůter mitteilen / vnd in jnen krefftig ſein / Wie er ſpricht / Joh. xv. Bleibet in mir / vnd ich in euch.

Wo zu ſol dieſe Nieſſung geſchehen?

Zu ſterckung des glaubens in den Bekerten. Denn der ewige Son Gottes ſamlet jm für vnd für ein ewige Kirchen / durch euſſerliche predigt des Euangelij / vnd durch ſichtbare Zeichen / die in Göttlichem wort eingeſetzt ſind. Dabey wil er gewislich wircken.

Vnd nach dem die Verheiſſung eine rede iſt / die in gemein allen / die bekert werden vnd gleuben / gnad anbeut / ſind die ſichtbarn zeichen daran gehengt / als erinnerung von der Verheiſſung / vnd das ſie zeugen ſein ſollen / damit ein jeder in ſonderheit jm die Verheiſſung adpliciren möge / durch

glauben / im rechten brauch der Sacrament. Vnd ſind alſo teſtimonia promiſsionum & adplicationis.

Alſo hat der HERR Chriſtus dieſe Nieſſung geordnet / das ſie vns erinnern ſol / von dem gantzen newen Teſtament. Spricht darumb / Dieſes iſt das Blut des newen Teſtaments. Nu iſt das newe Teſtament / dieſer Bund / mit des HERRN Chriſti blut erworben vnd beſtetiget / das vns vergebung der Sünden / Gnad / ewiges Leben / vnd ewige Gerechtigkeit / zugeſagt vnd gegeben wird.

Von dieſen Gütern allen / erinnert vns dieſe Nieſſung. Vnd dieweil vns befohlen / das jeder ſelbs die Sacrament brauchen ſol / iſt bezeuget / das die gemeine verheiſſung gewislich auch zu dir geſprochen iſt / vnd das du ſelbs dieſer gnaden vnd güter teilhafftig biſt. Dieſe vbung des Glaubens / ſol im brauch des Sacraments von einem jeden geſchehen.

Darumb ſol auch niemand zu dieſer Nieſſung komen / der nicht zu Gott bekeret iſt / ſondern beharret in ſünden wider gewiſſen / Vnd ſolche verſtehen dieſen troſt nicht. Wer aber zu Gott bekert iſt / vnd troſt am HERRN Chriſto ſuchet / der ſol zur Nieſſung komen / Vnd dabey betrachten vnd gleuben / das jm ſelb / vnd nicht allein andern / vergebung der ſünden / vnd gnad gegeben werde / Nicht von wegen ſeiner verdienſt / oder dieſes wercks / ſondern vmb des HERRN Chriſti willen / der den groſſen zorn Gottes verſünet hat / vnd bezeuget mit

dieſer

dieſer Nieſſung/das wir ſeine Gliedmas ſind/ vnd mit ſeinem Blut gewaſchen ſind.

Nach dieſem troſt/ vnd nach dieſer Adplicatio/ ſollen ſampt der Nieſſung/in allen folgen/ hertzliche danckſagung/ vnd anruffung/ fur vns ſelbs/ fur die Kirchen/ vnd fur Chriſtliche regiment/etc.

ES ſollen auch die Leute vnterricht werden/ von den Bepſtlichen misbreuchen.

Erſtlich/ Dieſer miſsbrauch iſt gantz grob/ vnd ſchrecklich/ das viel das Sacrament empfahen/ vmb der gewonheit willen/ Die nicht zu Gott bekeret ſind/ ſondern verharren in Sünden wider gewiſſen. Von dieſen ſpricht S. Paulus/ Sie empfahens zu groſſer ſtraffe/ vnd werden ſchuldig am Leib vnd Blut Chriſti.

Item/die Bepſtlichen thun vnrecht/ das ſie das Sacrament den Leien nicht gantz reichen.

Item/das ſie ſagen/ man verdiene vergebung der ſünden mit dieſem werck/ vnd ſagen nicht recht von Bekerung vnd Glauben.

Item/ Vnrecht iſts/das Sacrament verkeren in andere breuch/ Als vmbzutragen vnd anzubeten. So doch kein ding/ auſſer dem brauch/wie es Gott geordnet hat/kan Sacrament ſein. Nu ſpricht der text/ Accipite, manducate.

Warumb ſol man die Bepſtliche Meſſe abthun?

Antwort. Die Bepſtlichen ſagen/der Prieſter verdiene vergebung der ſünden/mit ſeinem opffern / jm ſelb vnd andern. Vnd dazu ex opere operato, wie ſie reden / Das iſt / vmb des wercks willen / Wenn gleich der Prieſter in öffentlichen Sünden lebet.

Jtem/Sie ſagen weiter / ſie verdienen damit den Todten erledigung des Fegfewers / Jtem/den Lebendigen geſundheit/glück in aller fehrligkeit etc. Vnd machen mancherley Jarmarck daraus / wie die Phariſeer vnd Heiden aus jren opffern gemacht haben.

Dieſe verkerung der Meſs iſt vol jrthum vnd Abgötterey. Denn das ſie ſagen / ſie verdienen vergebung der Sünden / Dieſes iſt öffentlich wider den Artikel / Durch den glauben vmb des HERRN Chriſti willen / one vnſer verdienſt / haben wir vergebung der Sünden.

Jtem/ Ebreos 10. Mit einem Opffer hat Chriſtus alle geheiliget etc. Darumb iſt kein andere Perſon/die ein opffer fur die Sünd thun könne.

Das ſie auch ſagen/ dieſes Opffer helffe den todten/ verdiene glück in leiblichen ſachen/dagegen iſt öffentlich / das das Sacrament nicht fur die Todten eingeſetzt iſt / auch nicht zu leiblichen gütern.

Aus dieſem allen iſt klar/das viel jrthum vnd abgötterey in der Bepſtlichen Meſs iſt. Nu iſt gewis / das Gott die Welt grauſamlich ſtrafft / von

wegen

wegen Abgötterey/mord/vnd vnzucht/etc. Dieſen ernſten Gottes zorn ſol man betrachten / vnd den rechten brauch lernen vnd halten/ vnd die Bepſtliche jrthum vnd abgöttereien flihen.

Newlich haben etliche angefangen die Bepſtliche gewonheit zu ferben. Sprechen/das Opffer iſt nicht verdienſt / Es iſt aber ein Adplicatio / Verwechſeln nur den namen/ Denn mit dieſer farb gedencken ſie eben die vorigen jrthum zu ſtercken.

Darumb ſoltu wiſſen/das nicht des Prieſters werck/ eim andern die gnad adplicirt/ Sondern ein jeder mus jm ſelb durch eigen glauben / die vergebung vnd gnad adpliciren. Fide propria fit adplicatio, non propter opus alienum.

Dieſen verſtand ſollen die Leut in der Nieſſung haben/das ein jeder ſelb / durch eigen glauben/ im brauch des Sacraments / jm die vergebung vnd gnade/ adplicire.

Von vnterſchied der Bepſtlichen Meſs/ vnd des rechten Ampts in Chriſtlichen kirchen.

Die Bepſtlichen verkeren das Ampt / wie geſagt iſt/ in Opffermeſs vnd verdienſt. Aber die rechten Empter in vnſern Kirchen / die der HERR Chriſtus geordnet hat/ ſind die predigt des Euangelij/die austeilung des Sacraments/ die nieſſung des Volcks im glauben / die danckſagung / vnd rechte Anruffung in öffentlicher verſamlung. Denn

Gott wil das ſeine Kirche / öffentliche verſamlungen habe / die er auch ſelb gnediglich erhelt. Darumb ſpricht der Pſalm / Sein lob iſt in der verſamlung der Heiligen.

Denn Gott wil / das er im gantzen Menſchlichen geſchlecht / recht erkant / angeruffen vnd gepreiſet / Vnd das der Son vnd Mittler Jheſus Chriſtus / vnd ſeine groſſe gnad / allen Menſchen bekant / Vnd alle Abgötterey vnd Sünden / öffentlich im Predigampt geſtrafft werden. Dazu ſind nötig öffentliche vnd ehrliche verſamlungen. Vnd dazu gibet Gott den Kirchen / Hütlin vnd Herberg in etlichen Landen / Vnd ſchützet die / wider den Teuffel / Türcken / vnd andere Tyrannen. Wiewol die Teuffel aus haſs wider Chriſtum / gerne die gantze Chriſtenheit vff ein mal vfffreſſen / vnd alles wüſt machen wolten.

Darumb ſollen wir wiſſen / was die rechten Empter in der Kirchen ſein ſollen / vnd dieſelbigen Gott zu lob erhalten / Vnd alle Abgötterey wegthun. Wie geſchrieben iſt 1. Corin. 10. Fugite idola.

Von der Bekerung oder pœnitentia.

Die erſte Predigt im Paradis / die der Son Gottes ſelb gethan hat / ſtraffet erſtlich die ſünd in Adam vnd Heua ſeer ſchrecklich. Darnach gibt er jnen Troſt / vnd offenbart die wunderbarliche heimligkeit /

ligkeit/ von der Erlöſung der Menſchen/vnd verge-
bung der Sünden/ durch den künfftigen Samen/
der der Schlangen den kopff zertretten würde.

Vnd iſt dieſe Predigt nicht eine faule vergeb-
liche ſtimme geweſen/ Sondern der Son Gottes
iſt zugleich in jren hertzen krefftig geweſen/ Da die
Sünde angeklagt iſt/ mit dieſen tieffen worten/
Warumb haſtu das gethan? Da ſind ſie beide in
groſſem ſchrecken/vnd in tod gefallen/wie wir ſelb
in angſt fallen/ die nicht auszureden iſt/ wenn wir
Gottes zorn fülen. Denn ob gleich die Menſchen
ein kleine zeit in der blindheit one ſchmertzen leben/
ſo kompt doch ernach das gericht vnd ſtraffe/ wie
mit Adam/Saul/David/ etc.

Darnach haben Adam vnd Heua auch leben/
troſt vnd freude an Gott gefület/vnd ſind widerumb
aus dem Tod/ vnd aus der Helle geriſſen/ da ſie
dieſe wort gehöret haben/ Des Weibes Samen/
wird der Schlangen den kopff zertretten. Vnd die-
ſe Predigt iſt fur vnd fur in Gottes Kirchen gewe-
ſen. Vnd iſt der Son Gottes dadurch krefftig/ vnd
ſamlet jm alſo ein ewige Kirchen.

Denn dieſes iſt gantz gewis/ Gott iſt ein ge-
rechter Gott/ Zürnet vber die Sünde/ vnd ſtraffet
ſie mit ſeinem Wort/ mit leiblichen ſtraffen/ vnd
mit grauſamen ſchrecken/ Dieſes erfaren wir alle.

Dabey wil er dennoch nicht/das wir in ewig-
keit ſeine Feinde/ vnd in der grauſamen ſtraff blei-
ben.

ben. Dauon ſpricht der Eid / So war ich lebe / ſpricht Gott / Ich wil nicht das der Sůnder ſterbe / ſondern das er bekeret werde / vnd das leben habe.

Dieſe Predigt wird fur vnd fur in den Propheten erholet. Vnd wie der Son Gottes ſelbs im Paradis / vnd ernach in den Propheten gepredigt / alſo ſpricht er auch / da er ſichtiglich im Ampt geweſen iſt / Marci 1. Bekeret euch / vnd gleubet dem Euangelio. Vnd gibet den Apoſteln dieſen Heubtbefehl / Predigt bekerung / vnd vergebung der Sůnden / in meinem namen.

Aus dieſem allen iſt ŏffentlich / vnd gantz gewis / das Gottes ernſtlicher vnd vnwandelbarer will iſt / das man von der Bekerung / oder pœnitentia, recht predigen ſol / Vnd das wir dieſe Predigt vom zorn vnd ſtraff der Sůnden / vnd von vergebung der Sůnden annemen. Vnd das Gott gewislich mit dieſer Predigt krefftig iſt / vergibet Sůnd / vnd gibet widerumb ewiges Leben / Gerechtigkeit / vnd Freude an jm.

Dieweil nu die reine Lere von dieſem hochwichtigen Artikel / ſonderlich durch die Bepſt vnd Můnche ausgetilget iſt / ſollen die Ordinanden vom rechten verſtand vleiſſig gefraget werden / vnd vermanet / die Leut auch dauon recht zu vnterrichten.

Erſtlich / damit man das wort Bekerung / oder Pœnitentia, recht verſtehe / ſollen ſie wiſſen / das die Propheten das wort Bekerung brauchen / wie es

wie es im Eid ſtehet / Nemlich alſo / Das Bekerung heiſſet/erſchrecken fur Gottes zorn wider die Sünd / vnd doch nicht im ſchrecken verſincken / Sondern durch glauben an den HERRN Chriſtum / vergebung der Sünden / gnad vnd heiligen Geiſt empfahen/vnd alſo in dieſem troſt widerumb Gott gehorſam ſein / vnd ein Erbe ſein ewiger Seligkeit.

Dieſe verenderung im Menſchen / nennet offt die Schrifft Pœnitentia, Vnd hat ernach die Kirch/ das wort Pœnitentia, auch gebrauchet fur das wort Conuerſio, Darumb brauchen wir auch beide wörter. Bitten / man wolle dauon nicht wort gezenck machen. Das deudſche wort / Buſs/iſt dunckel / Man braucht es aber auch fur das wort Conuerſio.

VNd mag zu anleitung die Bekerung / oder Conuerſio, oder Buſs / oder Pœnitentia, alſo erkleret werden / das ſie drey ſtück furnemlich in ſich faſſet.

Das erſte / in Conuerſione, iſt genant Contritio, Das man ſonſt nennet / Rew vnd leid von wegen der Sünden / das iſt eigentlich / warhafftig erſchrecken fur Gottes zorn wider die Sünd. Dauon Ezechias ſpricht / Wie ein Lew / hat Gott alle meine gebeine zerſchmettert. Vnd das dieſe angſt nicht faule gedancken ſind / lernen endlich alle Menſchen in grauſamer erfarung.

Das ander ſtück / in Conuerſione, iſt gleuben/

das dir deine Sünde vergeben ſind / vnd das dir Gott widerumb gnedig ſey / vmb des HERRN Christi willen / on deine verdienſt / Gratis.

Wenn das hertz alſo mit glauben vnd vertrawen / vff den Son Gottes getröſtet wird / So wirckt der Son Gottes im hertzen Leben vnd Freud / vnd gibet dir ſeinen heiligen Geiſt.

Denn dieweil es bekerung ſein ſol / ſo müſſen wir nicht in der angſt vnd Helle ſtecken bleiben / da flucht vnd zorn wider Gott iſt / Sondern wir müſſen widerumb zu Gott komen / der vns Leben / Gnad vnd Gerechtigkeit mitteilen wil / durch den Son. Vnd das dieſer Troſt auch nicht ein fauler gedanck ſey / wiſſen die Chriſtlichen hertzen / die aus der groſſen angſt / durch Glauben erquicket ſind. Wie Paulus ſpricht / So wir durch glauben gerecht ſind / haben wir frieden bey Gott. Vnd denn verſtehet man den Spruch Auguſtini / Credens ſcit ſe credere.

Von dieſem Glauben iſt zuuor geſagt / das er das Euangelium / das iſt / die verheiſſung der gnaden anſchawet. Vnd dienet dazu die Abſolutio / welche auch das Euangelium den geenſtigten Hertzen / die troſt begeren / furtregt vnd adplicirt. Vnd ſpricht / Nicht allein andern / ſondern auch dir / ſind deine Sünd gewislich vergeben / ſo du vff den HERRN Chriſtum vertraweſt.

Vnd ſolt die Abſolutio / als die ſtimme des

Euangelij

Euangelij annemen. Wie Dauid ſeine Abſolutio anzunemen / vnd zu gleuben ſchůldig war / Da Nathan ſprach / Der HERR hat deine Sůnde weggenomen.

Vnd iſt der befehl / Sůnden zu vergeben / ausgedruckt / Joh. xx. Welchen jr die Sůnde vergebet / denen ſind ſie vergeben / vnd welchen jr ſie behaltet / denen ſind ſie behalten. Vnd Matth. xviij. Wie offt ſol ich vergeben? etc. Siebentzig mal ſieben mal.

Darumb / wiewol die Leut wiſſen ſollen / das erzelung der Sůnden in der Beicht nicht nötig iſt / vnd niemand dazu ſol gedrungen werden / ſol dennoch die priuat Abſolutio in der Kirchen erhalten werden / Welche alle betrůbten / geſund oder kranck begeren mögen / ſo offt ſie wollen. Vnd iſt dieſer Brauch etlicher Kirchen nůtzlich / das jede Perſon in ſonderheit / von der Communio / die priuat Abſolutio ſůchet. Jn dieſem geſprech / kan man das junge Volck vom Glauben fragen / vnd vnterrichten. Vnd dieſen Brauch wollen wir in vnſern Kirchen auch behalten. Vnd ſollen die Paſtores niemand / der in öffentlichen laſtern / die Notoria ſind / beharret / zur Communio zu laſſen.

Das dritte ſtůck / iſt angefangener Gehorſam. Das du nach der Bekerung forthin nicht widerumb in Sůnden wider gewiſſen lebeſt. Denn Sůnde wider gewiſſen / ſtoſſen den heiligen Geiſt

aus / vnd werffen den Menſchen widerumb in Gottes zorn. Sondern die angefangen Bekerung ſol in dieſer Regel bleiben / dauon Paulus ſpricht / Vbe ein gute Ritterſchafft / erhalt glauben vnd gut gewiſſen. Item / Rom. 6. Die Sůnd ſol nicht herrſchen in ewrem Leibe / Sondern ewre gliedmas ſollen Waffen ſein der gerechtigkeit. Wir ſollen Gottes wonung bleiben / das er vns für vnd für mehr erleuchte / vnd reinige / Das Anruffung vnd die erkentnis des HERRN Chriſti / vnd recht vertrawen vff den Son Gottes / in vns ſtercker werde / Vnd wir vnſere vnreinigkeit mehr erkennen vnd beklagen / vnd die Sůnde / vnd vrſachen der Sůnden / meiden / Vnd nicht widerumb / wie die Hunde / vfflecken / was wir geſpien haben.

Was ſtraffen wir furnemlich in der Bepſtlichen lere / in dieſem Artickel / von der Pœnitentia?

Die Bepſtliche lere von der Pœnitentia, iſt ein grundſuppe vieler groſſer jrthum. Vnd iſt bey jnen ſelb alſo verwirret / das ſie ſich ſelb nicht verſtehen. Haben auch damit viel Menſchen vff falſch vertrawen / oder in verzagung gefůret.

Sie nennen drey teil / Contritio, Confeſsio, vnd Satisfactio.

Von der Contritio / haben ſie dieſe zween grauſame jrthum / die man ſtraffen mus / das ſie ſagen / man

man mus gnugſame Rewe vnd leid haben. Item/ dieſelbige gnugſame Rewe vnd leid/ verdiene vergebung der Sünden.

Dagegen ſollen wir wiſſen/ das kein Menſch gnugſame Rewe haben kan. Vnd ſo die rew vnd ſchrecken wachſen/ vnd das hertz nicht troſt hat an Chriſto/ ſo verſinckt es gantz in die Helle. Vnd wiſſen die Bepſtlichen nicht was ſie reden.

Weiter iſt noch ein gröber jrthum/ das ſie ausdrücklich ſchreiben vnd leren/ die Rew verdiene vergebung der Sünden. Dieſes iſt öffentliche leſterung wider den HERRN Chriſtum. Vnd iſt die Bepſtliche lere in dieſem Artickel hoch zu ſtraffen/ das ſie in der Bekerung gantz kein meldung thut vom Glauben/ dadurch allein die erſchrockenen hertzen/ vergebung der Sünd/ vnd troſt erlangen/ Wie nu offt geſagt iſt. Vnd iſt gewislich die Bepſtliche lere/ das Contritio, vergebung der Sünden verdiene/ eitel blindheit vnd jrthum. Sondern vergebung der Sünden hat man allein durch den Son Gottes Iheſum Chriſtum/ durch glauben. Vnd in dieſer angſt/ vnd rechter Bekerung/ kan man verſtehen/ was dieſer Glaub iſt/ der die Verheiſſung der Gnade annimet/ vnd vff den HERRN Chriſtum vertrawet.

Von der Confeſsio/ ſtreiten die Bepſtlichen noch jtzund hefftig/ das nötig ſey/ alle Sünd dem Prieſter in der Beicht zu erzelen. Vnd haben dieſen jrthum jtzund im Concilio zu Trident geſcherfft/

mehr denn zuuor. Denn ſie ſprechen ausdrücklich / dieſe erzelung ſey aus Göttlichem gebot nötig / Vnd darumb / damit man einem jeden gebürliche Satisfaction vff legen möge. Dieſes ſind öffentliche lügen / Denn im Euangelio iſt kein gebot von dieſer erzelung / Auch iſt die erzelung aller Sünden vnmüglich. Wie der Pſalm ſpricht / Wer verſtehet ſeine miſſethat ?

Contra, Ein Richter kan nicht vrteil ſprechen / oder jemand ledig ſprechen / er habe jn denn verhöret.

Der Prieſter iſt da als Richter / ſprechen ſie.

Darumb iſt die verhör nötig.

Antwort. Dieſes Argument zihen ſie an / im Concilio Tridentino / vnd iſt jre blindheit hierin zu mercken. Der Prieſter iſt in den heimlichen Sünden nicht als Richter / Sondern als der Diener Jheſu Chriſti / der befehl hat / dieſe Menſchen / die bekert werden / vnd troſt ſuchen an Chriſto / ledig zu ſprechen / wie der Spruch Johan. xx. ſagt. Vnd wird dieſe Abſolutio geſprochen / nicht ratione Iudicij, ſondern ratione Miniſterij, Vnd iſt krefftig aus dieſem hohen befehl des HERRN Chriſti / Wie mich mein Vater geſand hat / ſo ſende ich euch. Denn der Son Gottes iſt ſelb krefftig durch das Euangelium.

Was aber von der Kirchen gerichten zu ſagen iſt in öffentlichen vnd bekandten Sünden / vnd vom Bann / dauon wird ernach erinnerung geſchehen.

Das

Das dritte ſtůck / bey den Bepſtlichen / iſt genent Satisfactio, Daraus viel groſſer blindheit / vnd Abgötterey gefolget iſt. Vnd heiſſen bey jnen Satisfactio, oder Gnugthuung / Werck die Gott nicht geboten hat / Sondern welche den Leuten vffgelegt werden / auſſer Gottes geboten / durch die Perſonen / welche die beicht hören / Als vnterſchied der Speiſe / Walfarten / etliche jar nicht Ehelich pflicht thun / anruffung der geſtorbenen Heiligen / Meſs beſtellen / etc.

Vnd aus dieſen jrthumen / ſind ernach gefolget die Indulgentien / wie ſie es nennen / Welche nicht anders geweſen ſind / denn nachlaſſung der Satisfaction. Daraus man ernach einen Jarmarckt gemacht hat. Vnd iſt in ſumma die Bepſtliche lere / von der gnugthuung / vol lůgen vnd Abgötterey. Vnd iſt dagegen der einig Spruch zu halten / Matth. xv. Vergeblich ehren ſie mich mit menſchen geboten. Denn ſie bekennen ſelb / vnd wiſſen / das dieſe Satisfaction / werck ſind / von Gott nicht geboten / etc.

Weiter / ſo ſind ſie eine groſſe verblendung des Euangelij. Denn ſie weiſen den Menſchen vff eigne beſondere werck / vnd nicht vff die vergebung / vmb des HERRN Chriſti willen / one verdienſt / zugeſagt.

Dieſes iſt hie zu erinnerumg der Ordinanden / kurtz gemeldet / vnd ſollen die Gelerten aus des Ehrnwirdigen Herrn Lutheri ſchrifften / dauon weitern bericht haben. Denn es ſtecken viel groswichtiger

Examen

wichtiger ſachen/ im gantzen Artickel von der Bekerung/ vnd iſt hoch nötig / rechten verſtand dauon in der Chriſtenheit zu erhalten.

Was Chriſtliche Kirche ſey/ Vnd wo ſie ſey/ vnd durch welche Zeichen ſie zu erkennen ſey.

Chriſtliche Kirche / in dieſem leben / iſt ein ſichtbare verſamlung / aller Menſchen / die reine lere des Euangelij annemen / vnd rechten brauch der Sacrament haben. In welcher verſamlung der HERR Chriſtus / durch den dienſt des Euangelij / krefftig iſt / vnd viel zum ewigen leben bekeret/ vnd heiliget/ Vnd ſind gleichwol in dieſer verſamlung viel die nicht Heilig ſind / doch in euſſerlicher gemeinſchafft/ eintrechtig mit den Heiligen in der Lere.

Hie merck / das wir nicht von der Kirchen/ als von einer Idea Platonica reden / da niemand wiſſe / wo ſie zu finden ſey. Sondern wie droben geſagt iſt / Gott wil aus groſſer Barmhertzigkeit gegen dem Menſchlichen Geſchlecht / jm fur vnd fur ein Heufflin ſamlen / das jn / vnd den Heiland Jheſum Chriſtum / recht erkenne vnd anruffe. Vnd wil darumb/ das ſeine Lere öffentlich gepredigt werde/ Wie im Pſalm geſchrieben iſt / In alle Land iſt jre Stim ausgangen.

So offt wir nu dieſen Arickel im Symbolo

ſprechen

ſprechen/ Jch gleube das eine heilige Kirche ſey/ das iſt/ Eine verſamlung / die das Euangelium in rechtem gleichen verſtand helt/ darin viel auserwelte ſind zu ewiger Seligkeit/ ſollen wir vns der Göttlichen zuſage tröſten / die bezeuget / das der Son Gottes gewislich fur vnd fur / bis zu der vfferweckung der Todten / ein ewige Kirche in menſchlichem geſchlecht ſamlet.

Darnach ſollen wir vns auch vmbſehen / wo die ſelbige iſt. Nemlich wo dieſe zeichen gefunden werden/ die nicht verborgen ſein können / Sondern mit ohren vnd augen zu mercken ſind / Nemlich/ reine lere des Euangelij / rechter brauch der Sacrament/ vnd der gehorſam gegen dem Miniſterio / in göttlichen geboten.

Da iſt nu klar/ das alle Menſchen ausgeſchloſſen werden/ die dieſe Zeichen nicht haben. Als nemlich/ Heiden/ Mahometiſten / die jtzigen Jüden/ Ketzer/ Ebioniten/ Manicheer/ Arianer/ Pelagianer/etc. Vnd alle verfolger reiner Lere des Euangelij/ Bapſt/ Biſchoue / vnd jre anhenger / die auch wiſſentlich zur verfolgung helffen.

Vnd dieſen bericht müſſen alle Menſchen wiſſen/ rechte gliedmas der Kirchen / von den falſchen zu vnterſcheiden. Dazu iſt die Regel allen Menſchen furgeſtelt/Gal. j. Wer ein ander Euangelium prediget/denn ich gepredigt habe/ſpricht Paulus/der ſey verflucht.

So wir nu wiſſen / wo / vnd welche die rechte Kirche Gottes iſt / ſind alle Menſchen ſchuldig / ſich zu der ſelbigen zu halten / Vnd in der ſelbigen Bür-ger vnd gliedmas zu werden / Mit der ſelbigen Gott anruffen / bekennen / Sacrament empfahen / rechte Lere helffen pflantzen / vnd dieſe verſamlung helffen erbawen / nicht zerrütten / Wie dieſes ausgedrückt iſt / Pſalm. 26. Jch haſſe die verſamlung der Gott-loſen / Jch halte mich HERR zu deinem Altar. Vnd Pſalm. 27. Dieſes einig hab ich gebeten vom HERRN / das ich alle meine tage bleibe im Hau-ſe des HERRN. Vnd Pſalm. 84. Wol denen / die im Hauſe des HERRN wonen. Vnd Pſalm. 92. Die in das Haus des HERRN gepflantzt ſind / die werden blüen. Vnd Pſalm. 122. Jr ſolt Jeruſa-lem alles gute wündſchen / Vnd wer ſie liebet / dem wird gutes widerfaren. Matth. 12. Wer nicht mit mir iſt / der iſt wider mich. Jtem / Rom. 8. Welche er erwelet hat / die hat er auch beruffen.

Dieſes alles ſol man betrachten / ſo wir dieſen Artickel ſprechen / Jch gleube eine heilige Kirche. Vnd ſollen vns ſelber zur rechten Kirchen halten / vnd nicht zu den verfolgern. Sollen auch nicht wol-len Neutrales ſein / Sollen nicht im Land jrr lauffen / vnd eigene opiniones tichten / vnd alle Miniſteria vnd Kirchen tadeln / wie Stenckenfeld thut / etc.

Vnd ſo wir in der rechten Kirchen gliedmas ſind / vnd ſind zu Gott bekeret / ſo haben wir

im her-

im hertzen zeugnis / das wir Gottes kinder ſind. Vnd fülen warhafftigen troſt an Gott. Rom. 8. Jr habt empfangen den heiligen Geiſt / dadurch jr zu Gott ruffen könd / Abba lieber Vater.

Warumb die Chriſtliche Kirch vnter das Creutz geleget ſey?

Dieſer ſchein macht die vernunfft jrr / das zu gleich Gottes Volck / im leiden vnd elend iſt / wie andere Heidniſche völcker / die Chriſtliche lere öffentlich verachten / als Heiden vnd Türcken / etc. Darumb iſt hoch nötig / die Leut wol zu vnterrichten / das ſie wiſſen / warumb die Kirch vnter das Creutz geleget / vnd alſo elendiglich zerſtrewet iſt in die Welt / vnter allerley Völcker / vnd Weltliche herrſchafften. Vnd ob gleich Gott bey weilen ein friedliche herberg gibet / vnter einer Herrſchafft / die auch Gott vnd den HERRN Chriſtum recht erkennet / vnd recht anruffet / So iſt doch die Kirche nicht ein Königreich / das eigene Weltliche macht vnd ſchutz habe / wie ſich der Bapſt zu einem König macht.

Vnd iſt wunderbarlich / Gott erhelt fur vnd fur ſeine Kirche vfferden / vnd leſſt ſie gleichwol in verfolgung bleiben. Als da Abel getödtet ward / vnd nu Cain von Gott abgefallen war / da war die Kirch viel enger worden / vnd waren Adam vnd Heua ſelb in tieffer betrübnis. Aber ſie blieben die Kirch / vnd worden durch Gott im glauben geſterckt /

ſterckt/ vnd im leben erhalten. Vnd gab jnen Gott ernach widerumb einen Son / der zu Gott bekert ward/ vnd in rechter bekentnis blieb. Alſo fur vnd fur erhelt Gott eine verſamlung/ ob gleich viel glied mas getödtet werden/ vnd die vbrigen/auch in betrůbnis leben.

HJe ſollen wir vrſach vnd troſt wiſſen/ damit wir nicht gedencken wie die Heiden / Dieweil alle Völcker mancherley elend haben/vnd alle Menſchen des todes gewertig ſind/Gott achte ein volck wie das ander. Vnd ſollen die Leut/wider die Heidniſchen gedancken/ durch Göttliche lere vleiſſig vnterricht/vnd geſterckt werden.

Erſtlich iſt war/ Alle Menſchen/ Heiden vnd Gottes kinder / ſind alle zugleich in den tod geſteckt von wegen der Erbſůnd.

Dazu ſtrafft Gott der Heiden vnd ſeiner Auserwelten euſſerliche Sůnden / mit vielen leiblichen ſtraffen / hunger/ kranckheiten / krieg / zerſtörungen. David wird verjagt / von wegen des Ehebruchs / vnd todſchlages / wie andere heidniſche Könige/Thyeſtes/Tarquinius Superbus/etc. Jeruſalem wird grauſamlich zerſtöret / wie Troia/ oder Thebe / etc. Dieſe ſtraffen gehen auch alſo durch die Welt/ Heiden vnd Gottes Volck. Denn Gott helt ſeine Regel / Euſſerliche Sůnden ſtrafft er/auch mit leiblichen plagen/Alle Menſchen zuerinnern/das er weiſe vnd gerecht ſey / Vnd habe einen

nen ernſten/ warhafftigen/ groſſen Zorn wider die Sünd.

Aber wie vnterſchied iſt/ zwiſchen den zweien Schechern / die neben dem HERRN Chriſto hangen/ Alſo iſt vnterſchied zwiſchen den Heiligen vnd Gottloſen / in dieſem leiblichen elend vnd straffen. Der bekerte Mörder/vnd der ſpötter/ ſterben beide leiblich. Aber der Gottloſe felt in ewige ſtraff/ Der ander komet in ewige Seligkeit/vnd fület im hertzen freude an Gott / vnd den anfang ewiger Seligkeit.

Alſo/ob gleich Abel/vnd die armen Kindlin in Egypten/oder zu Bethlehem/ grauſamlich ermordet werden / ſo komen ſie doch in ewige Seligkeit. Aber das volck zu Sodoma etc. felt nach der leiblichen ſtraff/ in ewige gröſſere ſtraffen.

Offt wird auch die zeitliche ſtraff den Bekerten gelindert. Wie Gott ſpricht/ Ruff mich an in der trübſal/ſo wil ich dich erretten/etc.

Alſo iſt nu die erſte vrſach/darumb die Kirche dem leiblichen tode/vnd andern ſtraffen / noch vnterworffen iſt/ das dieſe menſchliche Natur ſündig iſt/ Vnd Gott wil das ſündig weſen zerbrechen. Darumb bleibt der leibliche Tod. Dieſes iſt alſo geordnet vnd verkündiget/ im erſten Buch Moſe/ im dritten Capitel / da Adam vnd Heua widerumb angenomen ſind/ vnd gleichwol dem leiblichen tode vnterworffen.

Vnd fallen offt die Heiligen / Als Dauid / in euſſerliche Sůnden / ſo komen andere leibliche ſtraffen dazu.

Die ander vrſach. Der heiligen elend in dieſem Leben / iſt zeugnis / das jre natur noch ſündig iſt / Kalt in Gottes furcht / vnd ſchwach im glauben / Hat viel zweiuels vnd viel vnordenlicher neigung.

Dieſe Sůnden achtet die Welt nicht. Aber Gott wil / das wir in der Kirchen / ſeinen willen lernen / vnd nicht ſtoltz werden / vnd vns ſelb ſeer klug / vnd gantz rein důncken / Vnd aus eigener klugheit Lere oder Regiment machen wollen / wie Samoſatenus / Arius / vnd ſeer viel Menſchen / offt ſich vffgeblaſen haben / Vnd man ſihet zu dieſer zeit auch viel vffgeblaſener Reformatores.

So ſollen wir nu vnſere ſchwacheit / torheit / vnd innerliche vnreinigkeit / mehr vnd mehr erkennen / beklagen / vnd nicht gering achten / Sondern wiſſen / das Gott warhafftiglich wider die Sůnd zůrnet / ob er gleich die Perſon / vmb des HERRN Chriſti willen / aus barmhertzigkeit angenomen hat. Er wil dennoch ſein Gericht vnuerachtet haben / vnd wil das die Sůnd gantz zerſtöret werde. Dazu dienen allerley groſſe betrůbnis / damit die Heiligen vberfallen werden / als Adam / Heua / Abraham / Jſaac / Jacob / Hiob / Jeremias / etc.

Solche

Solche Exempel gehören alle in dieſe Regel im Pſalmen / Es iſt mir gut / das du mich demůtigeſt / damit ich dein Geſetz lerne. Wir ſollen anders nicht gedencken / denn was hoch begabt iſt / wird auch widerumb tieff gedemůtiget. Denn Gott wil / das wir vnſere Sůnd / vnd ſein Gericht nicht gering achten. Es mus einem jeden auch dahin komen / das er mit hertzen ſpreche / Jch bin ein Wörmlin / vnd nicht ein Menſch / Ein ſpott der Leut / vnd verachtung des Volcks.

Vnd bleibet gewislich die Regel in Luca / im xvj. Cap. Was bey den Menſchen hoch iſt / das iſt ein grewel fur Gott. Dieſes ſind ſo hohe wort / das ſie keine Creatur gnugſam betrachten kan / Doch ſollen wir den HERRN Chriſtum anſehen / Dieſer iſt das volkomen Exempel der demut. Er ligt fur Gott / vnd fůlet den vnausſprechliche n zorn Gottes / wider deine vnd meine Sůnd / als hette er ſie ſelb gethan / Vnd ſihet grůndlich des ewigen Vaters weisheit vnd willen / Vnd demůtiget ſich vnter jn.

Dieſe groſſe ding / kan niemand ausreden. Aber dabey ſollen wir gleichwol lernen / als kleine Kindlin / das Gottes gerechter wille iſt / das wir vns vnter jn warhafftiglich demůtigen ſollen / vnd ſollen dem HERRN Chriſto im leiden / nach vnſerer geringen maſs / folgen / vnd ernach in ewigkeit / vmb ſeinet willen / Göttlicher weisheit / gerechtigkeit vnd freuden / teilhafftig ſein.

Die

Die dritte vrſach/ Iſt der Teuffel wüten/ die wider die Kirche grimmiger ſind/ denn wider andere Völcker. Denn ſie ſind Gott vnd dem HERRN Chriſto feind / vnd ſuchen/ wie ſie Gott leſtern vnd ſchenden können/ vnd von Gott viel Menſchen reiſſen vnd verderben. Dieſes iſt ein beſonderer ſtreit. Vnd ſol vns tröſtlich ſein/ wie es auch allen Chriſtlichen Menſchen iſt / das der HERR Chriſtus ſpricht / Niemand wird mir meine Scheflin aus meinen henden reiſſen.

Dieweil die Teuffel vns feind ſind / furnemlich darumb / das ſie Gott vnd den HERRN Chriſtum / vnd den heiligen Geiſt/ ſchenden vnd leſtern wollen/ So ſollen wir gewislich wiſſen/ das Gott vns armen Menſchen helffen wil / vmb ſeiner Ehre willen. Denn die Teuffel ſuchen vnſer elend/ furnemlich/ das ſie Gott ſchenden. Dieſes iſt offt zubetrachten/ vnd ſollen wir vns tröſten mit dieſem Spruch / Der Son Gottes iſt erſchienen / das er des Teuffels werck zerſtöre.

Die vierde vrſach/ iſt das beſonder Exempel/ damit nicht alle Heiligen beladen werden / Das die hohen Heubter in der Kirchen / Chriſtus / Abel/ Eſaias / Jeremias / Petrus/ Paulus / etc. getödtet werden/ iſt ein öffentlich zeugnis/ das ein ander leben vnd gericht / nach dieſem jtzigen leben folgen wird/ Denn dieweil jnen Gott zuuor zeugnis geben hat/ mit vielen öffentlichen / gewiſſen zeichen/

mit

mit vfferweckung der Todten/vnd andern zeichen/ das gewiſslich Gott ſey/ vnd das ſie Gott gefellig ſind/ vnd das jre Lere recht ſey/ Vnd ſie jtzund von den Feinden ermordet werden/ mus folgen/ das noch ein ander gericht ſey/ darin Gott widerumb erkleren wird/ das dieſe ſeine Prediger recht ſind/ welchen er zuuor zeugnis geben hat/ Vnd das die Feinde vnrecht ſind/vnd geſtrafft werden.

Die Fünffte vrſach iſt/ Gott wil das vieler Heiligen leiden/ verfolgung vnd tod/ welche ſie von wegen der Bekentnis tragen/ zeugnis ſind/ das ſie die Lere gewislich fur warhafftig halten/ vnd nicht zweiueln/Gott werde ernach in ewigkeit/ ſeiner Warheit zeugnis geben.

Denn ſo man ſihet/ das ſie von wegen der Lere/ ſolches elend/vnd den tod leiden/ iſt daraus zu mercken/ das ſie die Lere gewislich fur warhafftig halten. Denn wer williglich den tod leidet/ hofft ein ander beſſer leben.

Vnd iſt in Summa Göttlicher rat vnd wille/ das die Kirche vnter dem Creutz ſey. Vnd iſt ſolchs durch Göttliche weisheit vnd gerechtigkeit alſo beſchloſſen/ wenn wir gleich nicht alle vrſachen betrachten können. Doch iſt die furnemeſt vrſach klar/ Nemlich/ das Gott wil das die ſündige Natur zerbrochen werde. Von dieſer vrſach redet Paulus/ Rom. viij. Der Leib ſteckt im Tode/ vmb der Sünde willen.

Dieſes alles iſt geredt/von vnſerm leiden. Aber

 das

das Leiden / vnd der gantze gehorſam des HER-RN Chriſti / hat eine beſondere vrſach / Nemlich / das es die Bezalung hat ſein ſollen / fur vns alle. Vnd ſollen alle Prediger / von vnterſchied des leidens Chriſti / vnd vnſers gemeinen leidens / die Leut vleiſſig berichten.

NAch dem nu dieſes geſagt iſt / das die Kirche vnter dem Creutz ligt / ſollen wir auch wiſſen / welchs der furnemeſte vnd krefftige troſt ſey. Denn die Heiden müſſen auch viel leiden / vnd wie zuuor geſagt iſt / der gottloſe Schecher henget am Creutz / wie der ander / Sie haben aber keinen troſt / der leben vnd freud an Gott bringe. Nu iſts Gottes wille gewislich / das die bekerten nicht in der angſt verſincken / vnd in ewigen ſchmertzen fallen.

Wie nu menſchliche vernunfft bey den Heiden troſt ſuchet / dauon zu reden iſt hie zu lang. Aber wir ſollen dieſe drey Artikel ordenlich mercken.

DEr anfang im Troſt / iſt dieſer. Vnſer elend komet nicht one Gottes rat / wie die blinde vernunfft in Heiden richtet. Vnd iſt Gottes ernſtlicher wille / das wir jm in der ſtraff oder vbung / gehorſam ſind / Nicht wider jn zürnen / Sondern vnſere hertzen dazu neigen / das ſie dieſe laſt / mit Göttlicher hülff tragen wollen. Alſo ſpricht Petrus / Jr ſolt euch demütigen vnter die gewaltige hand Gottes. Verſtehe / die gewaltiglich ſtraffen kan / Vnd widerumb

derumb gewaltiglich alle die erretten / die bekert werden / vnd jn anruffen / Wie in Dauids ſtraff vnd errettung zuſehen. Vnd ſolche Exempel ſol man anſchawen.

ZVm andern / Mus man betrachten das end / Warumb Gott die ſtraffen oder elend vber vns komen leſſt. Nemlich / Nicht das wir ewiglich verſtoſſen werden / Sondern das wir zur Bekerung vermanet vnd getrieben werden / Vnd im Elend vns bekeren / vnd vergebung der Sůnden vmb des HERRN Chriſti willen / begeren / vnd ſie mit warhafftigem glauben annemen. Wie in dieſem Eid zugeſagt iſt / So war ich lebe / ſpricht Gott / ich wil nicht das der Sůnder ſterbe / Sondern das er bekeret werde / vnd das leben habe. Wie Manaſſes vnd Nabugdonoſor / durch groſſe ſtraffen / zur Bekerung vnd ewiger Seligkeit / beruffen ſind. Vnd iſt dieſes der gemeine weg zur bekerung. Darumb ſpricht Paulus / So wir geſtrafft werden / werden wir von Gott gezůchtiget / das wir nicht mit dieſer Welt / ewiglich verworffen werden. Vnd die gantze Kirche ſpricht in Michea. Jch wil des HERRN zorn tragen / denn ich habe wider jn geſůndiget / Jch wil aber in der ſtraff troſt von jm hoffen.

Zum dritten. So wir nu vergebung der Sůnden empfahen / ſol der Glaub fur vnd fur ſtercker werden / vnd feſtiglich ſchlieſſen / das dich Gott erhǒren wǒlle / ſey bey dir / vnd ſtercke dich.

 Vnd

Vnd ſol dieſe Hoffnung leuchten / das Gott das elend auch in dieſem leben gnediglich lindern wolle / oder gantz wegnemen. Vnd ob du gleich in dieſem Leben nicht gantz erlediget wirſt / ſo biſtu dennoch ein Erbe ewiger Seligkeit.

Wer alſo im elend / Gottes gegenwertigkeit / hülff / erledigung / vnd ewige Seligkeit ſihet / der ſihet das höheſt gut. Darumb kan das hertz widerumb freude haben / Vnd wird alſo durch Gott widerumb aus dem tode geriſſen / vnd fület leben / vnd linderung der angſt. Von dieſem Troſt wiſſen die Heiden vnd Gottloſen gantz nicht / Aber wir ſollen Gottes verheiſſung anſchawen / vnd glauben vnd hoffnung damit erwecken / vnd ſtercken.

Pſal. 33. Der HERR iſt nahe bey denen / die ein betrübt hertz haben.

Eſa. 57. Gott wonet in den betrübten hertzen / das er ſie widerumb lebendig mache.

Pſal. 49. Ruff mich an in der not / ſo wil ich dich erretten / vnd du ſolt mich preiſen.

Nahum j. Der HERR iſt gütig / vnd ſtercket in der trübſal / vnd erkennet die vff jn vertrawen.

Dieſe vnd dergleichen Sprüch / ſol man wiſſen / vnd offt betrachten / Vnd als warhafftige / Göttliche verheiſſungen annemen / vnd nicht in wind ſchlahen / als vergebliche reden.

Wir ſollen auch die Exempel anſchawen / wie Gott

Gott vielen geholffen hat/Adam/Hena/David/ Manaſſe / Nabugdonoſor / dem Cananeiſchen Frewlin/etc. Alſo wil er gewislich allen helffen/die jn anruffen/ ob gleich die leibliche hülff nicht vff eine weiſe geſchiet.

Denn wir müſſen dieſen vnterſchied auch mercken. Die endliche erledigung in ewiger Seligkeit/ ſollen wir alle zu gleich gewislich hoffen / wens gleich Gottes wille iſt / das wir in dieſem Leben/ nicht leiblich gantz erlediget werden. Als Jonathas / Judas Maccabeus/ vnd viel andere /ob ſie gleich von Feinden erſtochen werden/ſind ſie dennoch Gott gefellig / vnd Erben ewiger ſeligkeit/fülen auch troſt in jren hertzen. Alſo ſpricht Hiob/im 13. Cap. Wenn er mich gleich tödtet/ſo wil ich dennoch vff jn hoffen.

Die zeitliche erledigung in dieſem leben / iſt nicht gleich. Denn Gott hat dieſes aus ſonderlichem Rat alſo beſchloſſen/das die Kirche in dieſem leben/vnter dem Creutz ſein ſol. Auch wil er den glauben in vns vben. Darumb ſollen wir jm nicht zeit vnd mas beſtimmen. Item in ſtraffen wil er auch ſeine gerechtigkeit erzeigen. Vnd lindert dennoch den zorn mit Barmhertzigkeit.

Pſalm. 77. Er hat nicht den gantzen zorn angezündet.

Hoſea 11. Mein hertz iſt mit barmhertzigkeit bewegt / vnd ich wil den grim meines zorns nicht ausſchütten.

Joel. 2. Der HERR iſt Barmhertzig / vnd rewet jn die ſtraffe.

Habacuc. Im zorn gedenckeſtu an deine barm hertzigkeit.

Darumb / ob wol die leibliche erledigung vngleich iſt / ſo iſt dennoch dein Glaub vnd anruffung / vnd hoffnung / nicht vergeblich / Sondern erlanget gewislich linderung der ſtraffen / vnd des Elendes / vnd erlanget offt gantze erledigung / wie Dauid vnd Manaſſe / widerumb zum Kōnigreich kamen.

Vnd in allen dieſen Artikeln vom Troſt / ſollen wir zu gleich den HERRN Chriſtum anſchawen. Erſtlich iſt er das aller hōheſt Exempel der demut vnd gedult / Dieweil er dem ewigen Vater / in dem aller ſchrecklichſten Leiden / gehorſam geweſen iſt / ſollen wir billich auch nach vnſerer geringen mas / gehorſam ſein.

Darnach ſollen wir wiſſen / das er eben darumb vnſere ſtraff getragen hat / das wir nicht in der ſtraff verſincken / vnd ewiglich verworffen werden / Sondern das wir allein vmb dieſes Mittlers willen / vergebung vnſerer Sūnden / vnd gnad haben / durch glauben.

ZVm dritten / von der Hülff ſollen wir wiſſen / das der Son Gottes eben darumb menſchlich Natur an ſich genomen hat / das er jr hülffe thun / vnd ſie erhalten wil / in zeitlichen trůbſaln / vnd im Tode.

Tode. Denn wie ein Menſchlicher leib verfaulet/ vnd zerfelt/ wenn die Seele weg iſt/ alſo were die gantze Menſchliche Natur ewiglich verdorben geweſen/ wenn ſie der Son Gottes nicht ergriffen hette/ vnd angezogen/ jr Leben vnd Gerechtigkeit zu geben. Darumb iſt er bey vns/ vnd vnſer ImmanuEl. Vnd iſt dieſes ein hoher troſt in aller betrübnis/ gedencken/ das deine Natur auch dem HERRN Chriſto am halſe hange/ der nicht allein die ſtraff für dich getragen hat/ Sondern iſt auch ſelb der erhalter dieſer ſchwachen Natur/ dieweil er ſie ſelb alſo an ſich genomen hat.

Vom Gebet.

Was nennet man Gebet?

Antwort. Bitten vnd Danckſagung. Dieſe zwey werck/ ſollen beide zu gleich geübt werden/ Vnd ſind die höheſten Gottesdienſt. Denn darin betrachtet man/ wer Gott iſt/ wie er ſich geoffenbaret habe/ vnd erkennet jn als allmechtig/ gnedig/ vnd einen Helffer/ etc.

VNd iſt bitten/ vergebung der ſünd/ gnad/ geiſtliche vnd leibliche hülff/ vnd güter von Gott/ in gutem gewiſſen vnd glauben/ vnd des Furbitters Chriſti willen/ begeren/ vnd nicht im zweiuel ſtecken bleiben/ ob dein gebet Gott gefellig/ vnd fruchtbar ſey.

Vnd mag man zu vnterricht/ dieſe ordnung halten/ das zum bitten furnemlich dieſe fünff ſtück gehören.

Das erſt. Du ſolt anfenglich betrachten/ wen du anſprechen wolleſt/ Wer Gott iſt/ Vnd wie er ſich geoffenbart hat. Vnd ſolt deine anruffung weit von aller Heiden/ Türcken vnd Secten anruffung abſondern. Denn alſo ſtehet geſchrieben/ Den HERRN deinen Gott ſoltu anbeten / vnd jm allein dienen. Darumb ſol dein hertz dieſen warhafftigen Gott anſprechen/ der ſich durch den HERRN Jheſum Chriſtum geoffenbaret hat/ Vnd hat zeugnis von ſich geben / durch ſeine Wunderthaten / vfferweckung der Todten / vnd andere. Vnd ſolt weiter betrachten/ was er iſt/ Nemlich / ein allmechtig/ewig/ einig weſen / vol weisheit/ gütigkeit/gerechtigkeit/barmhertzigkeit/ warhafft/rein vnd keuſch/freiwillig. Vnd das in dieſem ewigen Weſen/ ſind drey Perſonen / der ewige Vater/der Son Jheſus Chriſtus / vnd der heilige Geiſt/ Welche Perſonen alles erſchaffen haben. Vnd das dieſes warhafftig Göttlich weſen / dem Menſchen gnedig ſein wil / vnd wil ſie gewislich erhören / vnd ſelig machen/vmb des HERRN Chriſti willen.

Das alles iſt nötig/in aller anruffung/anfenglich zu betrachten. Vnd mageſt zu erinnerung die Tauff des HERRN Chriſti / mit dem glauben anſchawen/ gleich als wereſtu ſelb am Jordan die zeit geſtanden/ bey Johanne vnd andern Heiligen/ da die

da die drey Perſonen vnterſchiedlich geoffenbaret ſind.

DAs ander / Betrachtung der gebot vom anruffen / Vnd warumb Gott dieſes gebot gegeben habe / vnd ſo gros achte. Gott ſelbſt treibet dich zur anruffung. Denn er wil vns helffen / vnd wil dabey erkant ſein / wie er ſey / Nemlich / allmechtig / weiſe / gůtig / etc. Das lernet man furnemlich in der anruffung / darumb achtet er dieſen dienſt hoch. Denn darin gibet man Gott die hôheſte ehre / damit er vnterſchieden iſt von allen Creaturen.

Dazu ſoltu etliche gebot gedencken.

Matth. 7. Bittet ſo werdet jr empfahen.

Luce 18. Man ſol allezeit bitten / vnd nicht laſs werden.

Pſalm. 50. Ruff mich an in der not / ſo wil ich dich erretten.

DAs dritte / Betrachtung beiderley verheiſſungen / Von der Gnad / vnd von zeitlicher Hülff.

Dieſe Sprůch reden von vergebung der Sůnden. Joh. iij. Alſo hat Gott die Welt geliebt / das er ſeinen eingebornen Son gegeben hat / das alle / die an jn gleuben / nicht verloren werden / ſondern das ewig Leben haben. Vnd in Actis cap. 10. vnd Rom. 3.

Von zeitlicher Hůlff / reden folgende verheiſſungen.

Matth. 6. Erſtlich ſuchet das reich Gottes /

vnd ſeine gerechtigkeit / So wird euch dieſes alles zugegeben.

j. Timoth. 4. Die Gottſeligkeit hat verheiſſungen/des jtzigen/ vnd des künfftigen lebens.

Pſal. 37. Zur zeit des hungers / werden ſie geſpeiſet werden.

Das vierde. Glaub vnd vertrawen / dadurch beiderley verheiſſungen angenomen werden. Denn die verheiſſungen ſind dem/ der ſie nicht mit glauben annimpt/vergeblich. Vnd iſt hie ſeer wol zu mercken/das dieſer Glaub / der vergebung der Sünden/vnd Gnad annimet/vmb des HERRN Chriſti willen/allezeit furleuchten mus. Denn das hertz das nicht vergebung der Sünden hat / fleucht fur Gott/etc. Jtem /wer in böſem gewiſſen/vnd böſem furſatz verharret/ kan auch nicht zu Gott vmb hülff ſchreien. Sondern in allem gebet / mus bekerung zu Gott ſein/ vnd dieſer Glaub von der gnad. Darumb ſpricht der HERR / Joh. 16. Warlich / warlich ſage ich euch / alles was jr den Vater bitten werdet in meinem Namen/ das wird er euch geben. Jn meinem Namen/ das iſt / im glauben vnd vertrawen vff den HERRN Jheſum Chriſtum.

Darnach folgen die Bitt/von zeitlicher hülff. Da bleibet der glaub in gemein darauff/ das dieſe anruffung nicht vergeblich ſey/vnd ſetzt Gott nicht zeit oder weiſe/ wenn oder wie er helffen ſol. Denn wir wiſſen beides / das Gott gewislich die Kirche in die-

in dieſem leben auch erhalten wil/vnd wil dennoch das ſie vnter dem Creutz ſey.

Vnd mus der Glaub von der gnad vnd hoff- nung der ewigen erlöſung/feſt bleiben/ wenn gleich Gott die zeitliche ſtraff vber vns gehen leſſt. Wie die zeitliche ſtraff vber den bekerten Mörder am Creutz gieng/ vnd viel Mörder die bekert werden / gleich- wol die ſtraff tragen müſſen / von wegen Göttlich- er ordnung. Die mus dennoch die Regel Hiob blei- ben/ Vnd ob er mich tödtet/ ſo wil ich dennoch vff jn hoffen.

DAs fünffte. Betrachtung geiſtlicher vnd leiblicher notdurfft/ was man bitten ſol. Als nem- lich/ wir ſollen nicht bitten was Gott verboten hat/ Als hülff in vnrechten ſachen. Alles aber das vns gut iſt/ nach Gottes geboten/das ſollen wir bitten/ Vergebung der Sünden / Gnad / Verſtand/ ſter- ckung durch den Son Gottes vnd heiligen Geiſt / im glauben vnd allen tugenden / ewiges leben / Troſt in betrübnis/Schutz wider die Teuffel/ etc. Darnach alle nötige ding zum zeitlichen leben / Ge- ſundheit/ narung/guten Rat/vnd in gemein/ſelige Kirchen regierung / Landfrieden / die Früchte der Erden / löbliche weltliche Regiment / wolfart dei- ner eignen Kinder/etc.

Dieſes alles wil Gott bey jm geſucht haben/ das wir lernen / das er weiſe vnd gut iſt/ Vnd gebe darumb ſolche Güter / dieſes zu erkennen. Item /

das er ſelb warhafftiglich das Menſchliche Leben erhalte/Vnd wolle ſonderlich der Kirchen/vmb ſeines Sons willen / hůlffe thun / Vnd erhalte vnd ſchůtze ſie / durch ſeinen Son Jheſum Chriſtum / wider alle Teufel. Vnd in Summa/ernſtlich gebet/ iſt hohe weisheit / vnd lernet ein Menſch ſeer viel in ſolcher betrachtung. Darumb ſollen die Prediger / das Volck zum Gebet offt vermanen / vnd jnen die gemeine form / die der HERR Christus ſelb gemacht hat / trewlich erkleren. Das ſie jr ſelbs notdurfft/darein faſſen lernen.

ZVm bitten gehört auch allezeit Danckſagung/ wie Paulus ſpricht/j. Theſſ.5. Jr ſolt allezeit beten/vnd in allen gaben dancken.

Vnd Pſal. 50. Ruff mich an in der not / ſo wil ich dich erretten/vnd du ſolt mich preiſen/etc.

Es iſt zu mal vngleich/ viel fordern/ vnd nicht wollen dancken. Darumb ſollen wir vns auch zu hertzlicher danckſagung erwecken / vnd wiſſen das Gott danckbarkeit fordert. Vnd ſind zwo groſſer Tugenden/ in die danckbarkeit gefaſſet / Warheit/ vnd Gerechtigkeit. Warheit bekennet/von welchem die wolthat herkome/ Gerechtigkeit verpflicht dich dem Woltheter widerumb zu dienen.

Vnd foddert Gott furnemlich dieſe Warheit von vns/ das wir erkennen vnd bekennen/das er der Helffer ſey/damit wir alſo jn auch erkennen lernen/ vnd wiſſen/das er weiſe vnd gut iſt/etc. Vnd wiſſen

das er

das er vns vmb des HERRN Christi willen / vnd durch jn / hülffe thut.

Vnd damit das Volck ſich gewehne / zur betrachtung / wen ſie anſprechen / vnd zu betrachtung der Perſonen / mag man jnen / dieſe oder der gleichen form fürſagen.

O Allmechtiger warhafftiger Gott / ewiger vnd einiger Vater vnſers Heillands Jheſu Chriſti / ſampt deinem Eingebornen Son vnd heiligen Geiſt / erſchaffer Himels vnd der Erden / der Engeln / Menſchen / vnd aller Creaturen / der du biſt weiſe / gütig / gerecht / warhafftig rein / barmhertzig / vnd freiwilig / Jch bekenne / das ich leider ein armer ſündiger Menſch bin / Vnd iſt mir hertzlich leid / das ich dich erzürnet habe. Jch bitte dich aber / du wolleſt mir gnediglich alle meine Sünde vergeben / vnd mich gerecht machen / vmb deines aller liebſten Sons Jheſu Chriſti willen / vnd durch jn / Der fur vnſere Sünde ein Opffer geweſen iſt / vnd am Creutz geſtorben / Vnd iſt widerumb aus dem tode vfferſtanden / vnd lebet in ewigkeit / Vnd iſt aus vnausſprechlicher weisheit vnd barmhertzigkeit / zum Mittler / Verſüner / Furbitter fur vns / vnd Seligmacher geordnet. Vnd wolleſt mich vmb ſeinet willen / vnd

durch jn / mit dem heiligen Geiſt fur vnd fur heili-
gen / zum ewigen Leben / vnd mich regieren / das ich
dich warhafftigen Gott recht erkenne / vnd in rech-
tem Glauben anruffe / Vnd das ich dir diene in
rechtem Gehorſam / vnd nicht in jrthum oder
Sunden falle. Du wolleſt auch fur vnd fur in
dieſem Lande dir eine rechte / heilige Kirche ſam-
len / vnd gnediglich erhalten / vnd ſelige Regiment
vnd narung geben / vnd allezeit vnſer vnd vnſe-
rer armen Kindlin leib vnd Seel bewaren.

Dieſes alles wolleſt gnediglich thun / vmb
deines lieben Sons willen / der gewislich vnſer
ſeufftzen höret / vnd auch fur vns bittet. Vnd gleu
ben wir / das vnſer anruffung vmb ſeinet willen
dir gefellig / vnd nicht vergeblich ſey. Credo Do-
mine, ſed opem fer imbecillitati meæ, Amen.

O HERr Jheſu Chriſte / allmechtiger Got-
tes Son / vnd des ewigen Vaters eben-
bild / Gott vnd Menſch / der du fur vnſere
Sünd am Creutz geſtorben biſt / vnd widerumb
aus dem Tode vfferſtanden / vnd lebeſt vnd regie-
reſt in ewigkeit / Vnd biſt zum Mittler vnd Gna-
denſtuel verordnet / vnd haſt geſprochen / Kom-
met

met zu mir/ alle die jr geengſtet vnd beladen ſeid/ Jch wil euch erquicken/ Jch bitte dich/ du wolleſt mir gnediglich meine ſünd vergeben/ vnd fur mich armen Sünder Furbitter ſein/ vnd mich gerecht machen/ vnd mit deinem heiligen Geiſt/ zum ewigen Leben heiligen vnd regieren. Du wolleſt auch fur vnd fur in dieſen Landen dir eine ewige Kirche ſamlen/ Vnd wolleſt gut Regiment geben/ vnd vns wider die Teufel bewaren/ Wie geſprochen iſt/ Der Same der Frawen/ wird der Schlangen den Kopff zertretten. Vnd du HERr Jheſu Chriſte/ allmechtiger Gottes Son/ haſt geſprochen/ Niemand wird mir meine Scheflin aus meinen henden reiſſen/ Amen.

O Ewiger/ allmechtiger Heiliger Geiſt/ warhafftig/ gütig vnd keuſch/ der du vom ewigen Vater vnd ewigen Son ausgeheſt/ vnd wirdeſt geſand in der Gleubigen hertzen/ in jnen freud an Gott/ ernſtliche anruffung/ keuſchheit/ vnd alle tugenden anzuzünden vñ zu wircken/ Wie Gott ſpricht/ Jch wil vff die Einwoner Jeruſalem ausgieſſen den Geiſt der Gnaden vnd des Gebets/ Jch bitte dich/ du wolleſt in meinem hertzen wohnen/ vnd mein hertz zu rechter bekerung zu Gott/ zu rechter Gottes furcht/ zu warhafftiger

Lere

Lere vnd Glauben/ vnd zur Lieb zu Gott treiben/ vnd darin mein hertz feſt machen/ das ich den warhafftigen Gott/ Vater vnſers HERRN Jheſu Chriſti/ vnd den Son Jheſum Chriſtum/ den Mittler/ vnd dich Heiligen Geiſt/ recht erkenne/ recht ehre/ vnd recht anruffe/ vnd am HERRN Chriſto/ durch deine wirckung/ troſt vnd hoffnung habe/ Wolleſt auch in meinem hertzen/ allen gehorſam gegen Gott/ gedult/ keuſchheit/ vnd alle Tugenden/ wircken/ vnd mich ſtercken vnd bewaren wider alle Teuffel/ wider alle lügen/ vnd wider alle böſe anreitzung/ das ich nicht in jrthum vnd in ſünde falle.

Du heiliger Geiſt des ewigen Vaters/ vnd ewigen Sons Jheſu Chriſti/ wolleſt auch in der Kirchen Gottes/ in der Prediger hertzen wohnen/ vnd ſie zu Gottes lieb/ zur Warheit vnd einigkeit leiten/ vnd durch jre Predigt krefftiglich der Menſchen hertzen zu Gott bekeren.

Wolleſt auch in der weltlichen Regenten hertzen wohnen/ ſie zu Gottes lieb/ zur gerechtigkeit/ tugend vnd frieden/ vnd zu ſeliger regierung treiben/ vnd darin ſtercken.

Dieſes alles wolleſt gnediglich wircken von wegen des Mittlers vnſers HERRN Jheſu Chriſti/ Amen.

Danck-

Dancksagung.

O Allmechtiger / warhafftiger Gott / ewiger vnd einiger Vater vnſers Heilandes Jheſu Chriſti / ſampt deinem eingebornen Son vnd heiligen Geiſt / erſchaffer Himels vnd der Erden / der Engeln vnd Menſchen / vnd aller Creaturn / der du biſt Weiſe / Gütig / Gerecht / Warhafftig / Rein / Barmhertzig vnd Freywillig / Jch dancke dir mit hertzen / fur alle gnaden vnd wolthaten / die ſo viel vnd ſo gros ſind / das man ſie nicht erzelen oder gnugſam bedencken kan.

Erſtlich aber danck ich dir / das du dich gnediglich den Menſchen geoffenbart haſt / vnd haſt deinen lieben Son Jheſum Chriſtum zum Mittler / Verſüner vnd Seligmacher geordnet / vnd zu vns geſand / vnd wilt vns durch jn ſelig machen / Haſt auch dazu dein Euangelium geben / vnd ſamleſt ein ewige Kirchen / vnd heiligeſt ſie mit deinem heiligen Geiſt / zu ewiger Seligkeit. Haſt auch mich armen Sünder / zu dieſer groſſen gnad beruffen / Vnd vergibeſt mir meine ſünde gnediglich / vnd nimeſt mich an zu gnaden / vmb deines Sons willen / vnd neigeſt mein hertz mit glauben zu dir / durch den Heiligen Geiſt. Gi-

beſt vns auch leben/geſundheit/narung/Chriſtliche regiment/rechte Lere/Bewareſt vnſere arme Kindlin vnd vnſere Hütlin.

Fur dieſe vnd andere wolthaten / die ich leider nicht alle bedencken kan / danck ich dir mit hertzen/Vnd bitte dich/du wolleſt mir gnedig ſein/vmb deines Sons willen / Das ich nicht als dein feind vnd leſterer / in ewigkeit verworffen werde/ Sondern habe in ewigkeit freude an dir/ vnd möge dir ewiglich dancken vnd dich preiſen / Amen.

Von anruffung der geſtorbenen Heiligen.

Iſts auch recht das man die geſtorbenen Heiligen anruffet? Antwort.

Die geſtorbene Menſchen anruffen/ iſt ein öffentliche Heidniſche abgötterey/ vnd ſchreckliche Sünde / vnd verblendung der rechten Anruffung. Denn alſo iſt geſchrieben/ Matth. 4. Den HERRN deinen Gott ſoltu anruffen/ vnd jm allein dienen.

Dieſe wort gebieten öffentlich/das man allein Gott anruffen ſol. Vnd folget daraus / was Göttliche Maieſtet gebeut anzubeten / das iſt gewislich Gott.

Gott. Als / den HERRN Chriſtum gebieten die göttlichen Sprüch anzubeten / Darumb iſts klar / das er warhafftiger Gott iſt.

Vnd mag zu anleitung der Leute / dieſe vrſach dabey geſagt werden. Wenn man ein vnſichtbar weſen anrufft / ſo helt man dasſelbig fur allmechtig / Als nemlich / das es aller Menſchen hertzen erkennen könne / vnd vnterſcheiden heucheley vnd hertzliche anruffung. Nu iſt gewislich / das allein Gott allmechtig iſt / vnd allein die hertzen erkent vnd richtet. Darumb iſts öffentlich / das man allein Gott anruffen ſol.

Die ander vrſach j. Timoth. ij. iſt geſchrieben / Es iſt ein einiger Mittler / zwiſchen Gott vnd den Menſchen / der Menſch Chriſtus Jheſus. Vnd gehören zu des Mittlers ehre / dieſe zwey Empter / Das er der Hoheprieſter ſey / der in das Heiligthum gehet / das iſt / der Gottes heimlichen Rat vnd willen ſihet / erkennet auch aller Menſchen hertzen vnd ſeufftzen / Darumb iſt er auch Gott. Item das er vns aus Göttlichem rat zum verſüner / gnadenſtuel / vnd Furbitter geordnet ſey / das vns die göttliche Maieſtet / vmb dieſes Verſüners willen / gnedig ſein / vnd vns erhören wolle / Vnd das vns dieſes durch Gottes wort verkündiget ſey.

Darumb ſollen wir in aller Anruffung / dieſen einigen Mittler / den HERRN Jheſum Chriſtum anſchawen / vnd vff jn vertrawen / das vns

 Gott

Gott gnedig ſein / vnd erhören wolle / vmb dieſes Mittlers willen / der in das Heiligthum gehet / vnd Gottes rat vnd willen allezeit anſchawet / Sihet auch vnſere hertzen vnd ſeufftzen / Vnd iſt der Verſüner / Nemlich / der Son Gottes Jheſus Chriſtus.

Daraus iſt nu klar / das grauſame Abgötterey iſt / andere Mittler / nemlich / die geſtorbene Menſchen zu tichten / vnd durch andere einen zutrit zu Gott furnemen / Vnd der göttlichen Maieſtet eine andere ordnung machen.

DJe dritte vrſach. Man ſol keinen Gottesdienſt vnd anruffung in die Kirche einfüren / one Gottes wort. Nu iſt öffentlich / das von der geſtorbenen Menſchen anruffung / kein Gottes wort / oder Exempel / in göttlicher Schrifft ausgedruckt iſt.

DJe vierde vrſach. Jn der Anruffung ſol glauben ſein / der Gottes wort habe / das Gott ſolcher dienſt gefellig ſey. Das kan in der geſtorbenen Heiligen anruffung auch nicht ſein.

Aus dieſem allen iſt klar / das gantz nötig iſt / der geſtorbenen Heiligen anruffung zuſtraffen / vnd das Volck zum HERRN Chriſto zu weiſen. Vnd wiewol jtzund viel Sophiſterey geſucht wird / dieſe Abgöttiſche / Heidniſche gewonheit zu erhalten / So iſt doch öffentlich / das dadurch das ampt des HERRN Chriſti verblendet wird.

Item /

Item/ſo jemand die heiligen Menſchen auch als helffer anruffet/wie viel Bepſtliche geſenge lauten/der macht öffentlich Abgötter aus jnen. Wie die Heiden allerley abgötter gemacht haben.

Wie aber von den Heiligen recht zu predigen ſey/das werden die gelarten Paſtores ſelbs wiſſen/ Vnd mag man die andern berichten/Nemlich/das man die Hiſtorien von anfang lerne/welchen Menſchen ſich Gott geoffenbaret hat/vnd ſein wort gegeben. Vnd welche Lere zu jeder zeit die Heiligen gepredigt vnd geſtritten haben/das wir durch jr zeugnis geſtercket werden. Item/wie die Kirche fur vnd fur vnter dem Creutz geweſen ſey/vnd gleich wol durch Göttliche macht erhalten/etc. Vnd ſollen die gelarten Paſtores vff die andern acht haben/das nicht in ſolche Predigt/jrthum eingemenget werden.

Von den Ceremonien/die von Menſchen in der Kirchen erdacht ſind.

Iſts auch recht/das die Menſchen ertichtet haben/vnterſchied der Speiſe/beſtimpte tage zu faſten/Ehe verboten/Müncherey vffgericht? etc.

Antwort. Es iſt vnrecht vnd Abgötterey/das Menſchen auſſer Gottes wort/Lere von Gottes

tes weſen vnd willen / oder Gottes dienſt ertichten. Denn die Regel iſt gantz öffentlich / Matth. 15. Vergeblich ehren ſie mich mit Menſchen geboten / Gott wil erkant / angeruffen vnd geehret ſein / wie er ſich ſelbs aus groſſer barmhertzigkeit / durch ſein wort / geoffenbaret hat. Aber wie der Teuffel die Heua im Paradis von Gottes wort / vff eigene gedancken füret / alſo ernach / haben die Heiden Gottes wort verlaſſen / vnd grauſamlich eigene fantaſeien von Gott ertichtet. Vnd mancherley Götter vnd werck fur genomen / Endlich auch Menſchen zum Opffer getödtet / etc.

Alſo ſind die Ketzer vnd Mahomet / auch durch die Teuffel getrieben / vnd von Gottes wort gewichen / vnd haben andere Götter / vnd andere Gottes dienſt gemacht. Vnd mit dieſer weiſe ſchleicht allezeit die Abgötterey in die Welt / ſo man von Gottes wort weichet / vnd folget eignen fantaſeien.

Alſo haben Bepſt vnd Münche / Gottes wort verlaſſen / vnd eigne Gottesdienſt vffgericht / Ehe verbot / vnterſchied der ſpeiſe / Heiligen anruffung / gebot von erzelung der Sünden / vnd Satisfactio / Bepſtliche Meſs / Müncherey / etc. Vnd haben an ſolche jre werck / dieſe leſterung angehenget / das dieſe werck vergebung der Sünden verdienen. Welches öffentlich iſt dem HERRN Chriſto ſeine eigene ehre geraubet.

Dieſe jrthum ſol man ſtraffen/ vnd verlaſſen/ Vnd dieſen Regeln folgen/Wer ein ander Euangelium prediget/ ſol verflucht ſein. Item/ Man ſol Gott mehr gehorſam ſein/ denn den Menſchen.

Vnd ſol die Bekentnis folgen/ Wie die Iſraeliten zu Babylon/ des Königs götzen nicht anbeten wolten/ Vnd allezeit die Rechtgleubigen/ bekentnis gethan haben/ wenn man ſie hat zwingen wollen/ Abgötterey/ oder falſche Lere anzunemen.

Darumb ſollen wir jtzund auch Bekentnis thun/ Nicht die Bepſtlichen jrthum/ Interim/ Widerteufferey/ etc. annemen/ Sondern in reiner/ göttlicher Lere des Euangelij/ bleiben.

Vnd ſollen Glaub vnd Werck/ durch Gottes Wort regieret werden/ Wie der Prophet ſpricht/ Lucerna pedibus meis uerbum tuum, Vnd ſind alle Geſetz/ die wider Göttliche gebot ſtreiten/ vnrecht.

Darumb alle die Perſonen/ welchen der Eheſtand nötig iſt/ ſollen in Ehelicher keuſcheit leben. Denn Gott zürnet ernſtlich vber vnzucht/ vnd alle vermiſchung wider ſeine Gebot. Er ſelb iſt rein vnd keuſch/ Vnd wil das wir jm gleichformig ſein/ nach ſeiner Ordnung/ vnd vnterſchied mercken/ zwiſchen Keuſcheit vnd vnzucht/ Vnd jn erkennen/ als einen reinen Gott/ der keuſcheit liebet/ vnd dagegen wiſſen/ das die Teufel vnreine geiſter ſind/ vnd treiben grauſamlich zu allerley vnzucht vnd Blutſchanden/ Gott zur ſchmach vnd verdries/

vnd

vnd den armen Menſchen zu ſchaden. Denn ſie wiſſen / das ſeer groſſe ſtraffen zeitlich vnd ewiglich / nach der vnzucht fulgen / wie die ſtraffen Sodoma / vnd der Caneer / etc. beweiſen.

Vnd iſt hoch zu beklagen / das der Teufel die elende menſchliche Natur / ſo mancherley zu grauſamer vnreinigkeit treibet. Vnd iſt noch mehr zu beklagen / das ſolche Sůnden geſterckt vnd gemehret werden / durch dieſen ſchein / das die Bepſt vnd Můnche / das Ehe verbot / fur ein beſonder heilig werck furgeben / wider klare öffentliche Gottes wort.

Darumb ſol den Prieſtern / vnd perſonen die in Klöſtern geweſen ſind / ehelich zu werden / nach Chriſtlicher ordnung zugelaſſen ſein.

Vnd ſollen die Leut von andern Menſchen geboten in der Kirchen / auch recht vnterricht werden / das ſie wiſſen / das allein dieſe werck Gottes dienſt ſind / die Gott geboten hat / Vnd alſo allein / ſo ſie in rechtem glauben zum HERRN Chriſto geſchehen. Vnd mag man die vnnůtzen Ceremonien gantz vnterlaſſen.

Aber Sontages feier / vnd etliche andere Feſt / vnd ordnung der Hiſtorien der zeit nach / im leſen / ſingen / predigen / Als von der Geburt Chriſti / Leiden / Vfferſtehen / Himelfart / ſendung des heiligen Geiſtes / etc. halten wir / Damit öffentliche / ehrliche verſamlung bleiben / zu erhaltung des öffentlichen

Miniſterij

Miniſterij vnd Predigampts. Denn wie droben offt geſagt iſt / Gottes wille iſt / das ſein Euangelium öffentlich gepredigt werde / Vnd erhelt dazu ſelb gnediglich ehrliche verſamlungen. Zeit aber vnd ſtunden / leſſt er die Paſtores / ſampt der Kirchen / nach gelegenheit ordnen. Vnd ſol ſolche Ordnung recht verſtanden werden / das die Gewiſſen damit nicht verwirret werden / vnd dennoch das Predigampt / reichung des Sacraments / ſemptlich Gebet / vnd danckſagung / züchtiglich gehalten werde / vnd das das Volck gerne vnd vleiſſig dabey ſey.

Von Chriſtlicher Freiheit.

Was iſt Chriſtliche Freiheit?

Antwort. Chriſtliche freiheit / iſt erſtlich dieſe hohe vnausſprechliche gnad / das wir one vnſere verdienſt / vmb des HERRN Chriſti willen / vergebung der Sünden haben / vnd gerecht ſind / das iſt / Gott gefellig / durch den glauben / ob gleich in dieſem elenden Leben / noch viel ſchwacheit / vnd Sünd an vns klebet.

Vnd weiter iſt dieſe freiheit / das der HERR Chriſtus ſelb / vns aus der Helle zeucht / vnd troſt vnd Leben in vns wircket / vnd gibt vns ſeinen heiligen Geiſt / ſchützet vns wider die Teuffel / vnd erhelt vns wunderbarlich / vnd gibt vns endlich ewige Seligkeit / darin wir gantz von Sünden / Tod /

Teuffeln / vnd allem elende frey ſind / vnd haben ewiges Leben / vnd ewige Gerechtigkeit. Von allen dieſen ſachen redet der HERR / da er ſpricht / Wenn euch der Son frey machen wird / ſo ſeid jr warhafftiglich frey.

Ernach folget auch dieſe freiheit / das Chriſten nicht ſollen beladen ſein / mit den Ceremonien / oder bürgerlichem Regiment Moſi. Item / das ſie nicht ſollen gefangen ſein / mit Ceremonien von Menſchen geordnet. Sondern ſollen wiſſen / das ſolche Ceremonien von Menſchen gemacht / nicht Gottes dienſt ſind. Das auch vnterlaſſung der ſelbigen / nicht Sünde ſey. Wie S. Paulus ſpricht / zun Coloſſern am 2. Capitel. Niemand ſol euch richten von vnterſchied der ſpeiſe / oder trancks / oder von Feiertagen / etc.

Von den dreien Teilen im Geſetze Moſi.

Es iſt hoch nötig / das alle verſtendige Chriſtliche Menſchen / dauon ein zimlichen verſtand haben / wie / vnd warumb Gott / das Regiment Iſrael / alſo mit Weltlicher regierung / an einem gewiſſen ort / vnd vff beſtimpte zeit / geordnet hat / Vnd iſt dieſes die furnemſte vrſach.

Gottes aller gnedigſter wille iſt / das wir ſeinen Son Jheſum Chriſtum erkennen / vnd vmb dieſes willen / ſamlet er jm fur vnd fur eine Kirche / in menſchlichem geſchlecht.

Damit

Damit nu gewis were / wo der HERR Jheſus Chriſtus ſolte geborn werden / vnd predigen / leiden / aus dem tode widerumb in das leben vfferſtehen / vnd Mirakel thun / zum zeugnis der Lere / hat Gott das Volck Jſrael von allen Heiden abgeſondert / vnd dieſem Volck ein eigen weltlich Regiment geſtellet / vnd einen Stam darin ernennet / aus welchem der Heiland / Meſſias / ſolt geboren werden / vnd hat jnen ein platz eingeben / der wol bekant geweſen / zwiſchen den bekandten vnd gröſſeſten Königreichen / Aſſyria / Chaldea / Egypto / ſchier vff dem mittel der Erden. Vnd hat Gott groſſe Mirakel fur vnd fur / in dieſem Volck öffentlich gethan / Das man gewislich wüſte / das dieſe einige Lere / recht were / welche in dieſem Volck / durch ſeine Propheten / gepredigt iſt / Vnd das in dieſem Volck der Son Gottes erſcheinen würde / vnd ſein gros / wunderbarlich Werck ausrichten.

Dazu hat Gott alſo dieſem Volck ein euſſerlich Regiment gefaſſet / das vom Auszug aus Egypto / bis zum Leiden / vnd zur Vfferſtehung Chriſti / 1543. Jar geſtanden iſt.

Vnd iſt auch ein beſondere wolthat Gottes geweſen / das er alſo eine gewiſſe Schule vffgerichtet / vnd ſo lange zeit erhalten hat / Dauon man gewislich gewuſt hat / das darin Göttliche warheit / vnd etliche rechte Lerer / fur vnd für zu finden waren.

Wo nu Weltliche Regiment ſind / da müſſen Bürgerliche Geſetz ſein/von gerichten/vnd ſtraffen der groben laſtern/ von Erbſchafften / von keuffen vnd verkeuffen/etc.

Vnd damit dieſes Volck/ mit öffentlichen klaren vnterſchieden / von den Heiden abgeſondert were / ſind dabey viel Ceremonien/ von vnterſchied der Speiſe / von Feſten vnd Opffern / geordnet. Vnd dieweil der Meſsias hat in dieſem Volck erſcheinen ſollen/ſind die Ceremonien zu gleich Bilder vnd erinnerung geweſen vom Meſsia / Als das Oſterlamb/etc. Vnd iſt in Summa ein ſeer ſchön/ zierlich Regiment geweſen / desgleichen ſonſt vff Erden kein Königreich geſehen iſt.

Neben dieſen zweien teilen der Geſetz / die man nennet Iudiciales vnd Ceremoniales, hat dieſes Volck noch andere/weit höher vnd nötiger gebot gehabt/ Die nicht ein vergengliche Ordnung ſind / Sondern ewige weisheit Gottes / die mit einem ſeer ſchwachen namen genennet wird/ Lex Moralis, Vnd ſind die Zehen gebot. Die man aber verſtehen ſol/ wie ſie Gott ſelbs durch den HERRN Chriſtum/ vnd durch die Propheten vnd Apoſteln / erkleret hat.

Nu hat Gott in dieſem regiment Iſrael / beſondere ſtraffen vnd gnad erzeigt. Vnd wiewol ein teil dauon geriſſen iſt/ ſo iſt doch Juda ſo lang blieben / bis der Son Gottes vnd Heiland erſchienen iſt/ vnd in dieſem Volck öffentlich geprediget hat/

vnd zeugnis gegeben / mit groſſen Mirakeln / Vnd iſt ein Opffer worden / vnd aus dem Tode widerumb in das leben vfferſtanden / vnd hat den heiligen Geiſt geſendet / etc.

Darnach hat Gott dieſes Regiment nicht lenger erhalten. Hat auch damit der Welt ein ſchrecklich zeugnis vnd erinnerung / wie er den vnglauben vnd andere Sünden straffen wolle / furgeſtellet. Vnd ſind Jeruſalem vnd andere Stedte / durch die Römer / grauſamlich zerſtöret worden.

Damit ſind gefallen jre vergengliche Geſetz / Iudiciales vnd Ceremoniales, Vnd iſt in keinen weg Gottes wille / das man dieſelbigen widerumb vffrichten ſol / Wie etliche mal vngelarte / vffrhüriſche Menner / ſich vnterſtanden haben / die gewönlichen Römiſchen recht abzuthun / vnd mit den Landgütern andere ordnung zu machen. Wie Müntzer vnd Straus / mit falſchem ſchein des Jubilei furgaben / die Ecker ſolten frey ſein / etc.

Auch hat der Bapſt / nach den Leuitiſchen Ceremonien / affenwerck gemacht. Hat ſich zu Aharon gemacht / hat vnterſchied der Speiſe geboten. Hat furgeben die Münche weren Nazarei.

Dieſe / vnd allerley dergleichen jrthum zu verhüten / mus man dieſen warhafftigen vnd nötigen verſtand / in der Kirchen erhalten / das die Leuitiſchen Ceremonien / vnd Bürgerlichen geſetze in Moſe / die nicht von Natur in aller Menſchen ver-

ſtand gepflantzt ſind / jr ende haben / mit Jeruſa-lem / Vnd binden vns gantz nicht.

Dieſes haben die Propheten zuuor alſo verkün-diget. Vnd haben die Apoſtel ſemptlich / in Actis cap. 15. ein ernſtlich Decret dauon gemacht. Vnd hat Paulus zun Galatern / vnd ſonſt / ſich gnug-ſam dauon erkleret.

So fragſtu nu / Dieweil das Geſetz Moſe ge-fallen iſt / vnd iſt jtzund nicht ſünde / Schwei-nen Fleiſch eſſen / Warumb ſind dieſe werck ſünde / die wider die Zehen gebot ſind / Tod-ſchlag / Ehebruch / ſtelen / falſche Eid thun? etc.

Darauff ſol man wiſſen / das dieſe Lere welche genent iſt Lex Moralis, oder Zehen gebot / in rechtem verſtand / nicht ein vergenglich Geſetz iſt. Iſt auch nicht erſt mit Moſe angefangen. Sondern es iſt die ewige / vnwandelbare Weisheit in Gott ſelbs / vnd die ewige Regel der Gerechtigkeit / in ſei-nem Göttlichen willen. Die er aus vnausſprechli-cher gütigkeit / in die vernünfftige Creaturn gebil-det hat / Vnd hat ſie darnach allezeit / fur vnd fur / in ſeiner Kirchen / von Adams zeiten an / mit ſeiner Predigt erkleret vnd erholet. Das wir wiſſen ſollen / wie er ſelbs iſt / Nemlich / weiſe / gütig / warhaff-tig / gerecht / keuſch / Vnd das er wolle / das die ver-nünfftige Creatur jm gleichformig ſein ſol / Dar-umb er jr dieſe hohe Weisheit mit geteilet hat / Vnd zürne

zůrne grauſamlich wider alles / das dieſer ſeiner vn⸗wandelbaren weisheit widerwertig iſt / vnd zerſtö⸗re es. Vnd iſt derhalben dieſe Weisheit vnd Regel in Gott / fur vnd fur das warhafftige vnd ſchrecklich vrteil in Gott / wider die Sůnde / das iſt / wider al⸗les das dieſer Weisheit widerwertig iſt.

Darumb / wie dieſe Weisheit vnd Regel in Gott ewig iſt / folget / das Gott nicht gefellig iſt in ewigkeit / vnd iſt ſůnd was der ſelbigen Weisheit vnd Regel in Gott widerwertig iſt. Als Abgötterey / todſchlag / ehebruch / ſtelen / falſche Eid thun / etc.

Vnd damit wir Menſchen / dieſes vrteil wider die Sůnde / wůſten vnd gros achteten / hat Gott dieſe ſeine Weisheit vnd Regel / mit ſo vielen groſſen zeichen / in der Ausfůrung aus Egypto den Men⸗ſchen furgetragen / vnd bezeuget / das gewislich er ſelb alſo ſey / vnd wolle zerſtören / was dieſer ſeiner Weisheit / vnd ſeinem willen / widerwertig iſt.

Vnd hat als ein weiſer Meiſter / die Summa ordenlich in zehen Sprůche gefaſſet / die man aber alſo verſtehen ſol / wie er ſie ſelb erkleret hat. Dar⸗umb brauchen wir dieſen namen / Zehen gebot / ſo offt wir von dieſem ewigen / vnwandelbaren Geſetz reden.

Was nu Sůnde iſt wider dieſe Göttliche / ewige Weisheit / iſt ſůnde in ewiggeit / vnd iſt Gott nicht gefellig. Das aber dennoch Gott vns arme Menſchen annimet / billicht er darumb die Sůnde

nicht /

nicht/ Sondern er hat ſeinen gerechten vnd groſſen zorn / derhalben vff ſeinen Son Jheſum Chriſtum ausgegoſſen / vnd desſelbigen Leiden/ der vnſchůldig war/ fur vns zur bezalung angenomen.

Dieſen heimlichen / wunderbarlichen Rat/ werden wir in ewigkeit bey Gott klerer erkennen / Dennoch ſollen wir in dieſem leben / als die Kindlin anfahen / dieſe gőttliche Lere zu lernen/ vnd zu betrachten/ Das wir bedencken / das Sůnde eine grauſame ſchreckliche zerſtőrung iſt. Vnd dagegen / das dieſes vberſchwengliche groſſe Barmhertzigkeit iſt/ das vns Gott dennoch annimpt / doch alſo / das ſein gerechter vnd groſſer zorn / vber den vnſchůldigen vnd liebeſten Son ausgegoſſen wird. Dauon redet Paulus/ da er ſpricht / Gratia exuberat ſupra delictum. Die Gnade iſt mechtiger denn die Sůnde. Vnd alſo werden wir frey / durch den Son Gottes/ vom ewigen zorn/welchen dieſes gőttliche Geſetz / das iſt / Gottes weisheit vnd gerechtigkeit vff vns hette ausgoſſen / wenn der HERR Christus nicht Mittler vnd verſůner worden were.

Wenn nu S. Paulus ſpricht / wir ſind ledig von dieſem Geſetz / So verſtehe / von der ewigen ſtraff / ſo wir durch glauben an den HERRN Chriſtum vergebung der Sůnden / vnd Gnad erlangen/ vnd mit ſeiner Gerechtigkeit bekleidet werden.

Vnd bleibet zugleich Gottes ewige weisheit

vnd gerechtigkeit/der wir forthin gehorſam ſein ſollen. Vnd wircket der Son Gottes ſelbſt in vns Leben / vnd gibet ſeinen heiligen Geiſt/das der gehorſam angefangen werde. Vnd zerbricht Gott dieſen ſündigen Leib / Damit er bezeuget / das jm die Sünde nicht gefellig iſt / vnd das er ſie gewislich zerſtöret.

Darumb ſollen die Prediger die Zehen gebot vleiſſig prediden / vnd aus Gottes wort erkleren / Das man aus Göttlichem zeugnis wiſſe / was Sünde ſey / vnd dagegen / welche werck Gott gefellig ſind. Vnd ſollen dabey die Erlöſung / Gnad vnd Seligkeit / die wir haben durch den Son Gottes / dem Volck auch trewlich furtragen.

Vom Eheſtand.

Der Eheſtand iſt ein zuſammen fügung durch Gott mit beſonderem Rat vnd ausgedrucktem wort geordenet/vnd vnzertrenlich/ allein zweier Menſchen/eines einigen Mans/vnd einer einigen Frawen/ welchen Perſonen Gott die vermiſchung zugelaſſen hat/zur geburt/oder verbotene vermiſchungen zu verhüten.

Vnd iſt die verordnung dieſes Standes im Paradis geſchehen / mit dieſen worten / Es ſollen zwey ein Fleiſch ſein / das iſt / vnzertrenlich zuſamen gefüget. Vnd ſind als bald im Paradis / mit dieſen

worten / alle andere vermiſchungen auſſer dem Eheſtand verboten. Vnd hat der HERR Chriſtus dieſe wort erholet / Matth. 19. Vnd den Eheſtand widerumb in die ſelbige erſte Ordnung gerichtet / vnd reguliret.

So ſind nu alle vermiſchungen auſſer dem Eheſtand / Sůnde wider Gott. Die Gott gewislich ſtraffet in dieſem leben / vnd in ewigkeit / in allen die nicht bekert werden. Wie dieſe wort ausdrůcklich ſagen / Ebreos 13. Die Hurer vnd Ehebrecher wird Gott ſtraffen / Vnd 1. Corinth. 6. Die Hurer / Ehebrecher / etc. werden das reich Gottes nicht erben.

Dieſes alles ſollen die Prediger mit groſſem ernſt den Leuten furtragen / Vnd alle vnzucht / mit Gőttlichem wort / vnd anzeigung der Exempel / als Dauids / des ſtams BenJamin / Sodoma / vnd anderer / ſtraffen.

So ſol auch durch Weltliche Oberkeit / ein ernſt erzeigt werden / vneheliche beywonungen / vnd Ehebruch / vnd andere vnzucht / vnnachleſslich zu ſtraffen / vff das weniger Leut in vnzucht leben. Denn das iſt gewislich war / das von wegen ſolcher Sůnden / gantze Land geſtrafft werden / Wie mit dem ſtam BemJamin / vnd mit Dauid geſchehen. Vnd ſind zu allen zeiten viel Exempel.

Wer nu nicht auſſer dem Eheſtande rein lebet / iſt Gott dieſen gehorſam ſchůldig / das er in Ehelicher keuſcheit lebe.

Vnd

VNd iſt dieſes hie beſonder wol zu mercken. Rechte geſetze vom Eheſtand / ſind allezeit/ allein in der warhafftigen Kirchen geweſen/ da der Eheſtand durch beſondere Gottes gabe / recht erhalten iſt. Bey den Heiden / ob gleich der namen des Eheſtandes blieben iſt / ſo iſt doch viel grauſamer vnzucht/dabey öffentlich zugelaſſen geweſen. Zu dieſer zeit / die Türcken verkeuffen jre Weiber wenn ſie wollen.

In den Secten / haben die Teuffel vber die maſſen groſſe wüterey angerichtet. Etliche haben ſeer heilig ſein wollen / haben den Eheſtand für Sünd gehalten / vnd allen denen verboten / die heilig ſein wolten/Als Martion/ Tatianus / Hierax/ vnd andere. Martion hat einem Diacono in Cypro das Weib weggefürt/die nach etlichen jaren widerumb zu jrem Eheman komen iſt / vnd viel von der ſelbigen Ketzer vnzucht angezeigt.

Dagegen andere Secten/als Carpocrates vnd andere/ haben geleret/jre Geſellen ſolten die Weiber laſſen gemein ſein. Wiewol nu dieſe vntugend alſo grob iſt/ das es ſcheinet / als ſind ſolche Hiſtorien aus haſs ertichtet / ſo ſind ſie doch von ſolchen warhafftigen Leuten / als von Clemente Alexandrino ſo eigentlich beſchrieben/ das nicht dauon zu zweiueln iſt. Vnd hat ſich bey den Widerteuffern auch viel grober vnzucht zugetragen. Dieſes alles iſt darumb zu mercken / das wir der Teuffel groſſe bosheit betrachten/ vnd fürſichtiger ſind / vnd dabey dieſes zeichen erkennen/ Welche Secta den Ehe

ſtand ſchendet / die hat des Teuffels brandmal / wie ausdrücklich geſchrieben iſt / j. Timoth. 4. Vnd hat andere jrthum mehr.

Aus dieſem allen iſt nu öffentlich / dieweil der Bapſt / ſeine Biſchoue / Thumherrn / Münche vnd andere / die den Eheſtand verbieten / öffentlich wider Gott thun / vnd vnzucht ſtercken vnd heuffen / das ſie Gottes vnd rechter Kirchen feinde ſind / Vnd haben viel mehr jrthum vnd abgötterey. Denn vnzucht wird gemeiniglich auch mit blindheit vnd vnſinnigkeit geſtrafft / wie Rom. j. geſchrieben iſt.

Vnd kan dieſen groſſen ſchaden / keine Creatur begreiffen / den das Ehe verbot gebracht hat. Daraus ſo viel vnzucht gefolget / rechte anruffung Gottes verhindert / Gottes erkentnis verloſſchen / vnd die hertzen blind vnd vnſinnig worden / vnd viel hundert tauſent ſeelen in ewige ſtraff gefallen ſind / vnd hat Gottes zorn gantze Land zerſtöret. Denn das iſt gantz gewis / das die groſſen ſtraffen / Krieg vnd Verwüſtungen / gemeine blindheit vnd finſternis in der Lere / elend der Kinder vnd Nachkomen / durch die Welt gehen / furnemlich von wegen der Abgötterey / Todſchlags / vnd Vnzucht.

Vnd ſollen die Prediger zu gleich rechte Lere vom Eheſtand / vnd von Gottes zorn wider alle vnzucht / dem Volck furtragen. Vnd dabey ſelbs Gott bitten / vnd das Volck zu beten vermanen / das vns Gott / der Reinigkeit vnd Keuſcheit liebet / wolle

gnediglich

gnediglich regieren vnd bewaren/ das wir nicht mit vnzucht befleckt werden / Sondern das wir jn mit gutem gewiſſen anruffen kȯnnen / Vnd nicht in blindheit vnd vnſinnigkeit fallen/vnd andere leibliche ſtraffen vns zu ſchwer werden. Denn alſo iſt geſchrieben im Buch der Weisheit. Cap. 8. Dieſes iſt auch Weisheit/wiſſen/das Keuſcheit Gottes gabe iſt / vnd darumb habe ich jn gebeten. Vnd im Eheſtand Chriſtlich leben/iſt auch Keuſcheit.

Vnd ſollen die Leute offt erinnert werden/das ſie betrachten / warumb Gott dieſe Tugend ſo hoch vnd ernſtlich geboten hat/Nemlich / das wir dieſe tugend verſtehen/ vnd damit klare vnterſchied zwiſchen Gott vnd den Teuffeln machen ſollen. Denn dieweil wir Gott nicht mit leiblichen augen anſchawen / vnd nicht mit vnſern henden ergreiffen kȯnnen/můſſen wir jn mit den augen des glaubens anſchawen/ vnd bedencken / wo er ſich geoffenbaret hat / vnd wie er ſich in ſeinem Wort zu erkennen gibet/ vnd ſich von allen andern dingen/vnd ſonderlich von den Teuffeln vnterſcheidet. Nu iſt dieſe vnterſchied ſeer klar. Die Teuffel haben luſt an vnzucht / treiben dazu viel tauſent Menſchen / vnd thun ſolchs Gott zu verdries / vnd zu verderbung der elenden Menſchen. Dagegen iſt Gott ein rein Weſen/vnd wil das wir jm gleichformig ſein / Er wil vns auch ſelbs Keuſcheit geben / vnd keuſcheit mit andern gaben zieren. Wie er an Joſeph erzeiget hat.

Dieſe vnterſchied ſollen wir in vnſerm Gebet betrachten/das wir den warhafftigen Gott anſprechen/ der rein iſt / vnd keuſcheit liebet / vnd jn vnterſcheiden von allen vnreinen dingen. Wir ſollen auch als denn/vnſer ſelb vnreinigkeit erkennen vnd beklagen.

Vnd iſt viel heimlicher vnd hoher Weisheit begriffen / in dieſem Rat / von erſchaffung des Mans vnd der Frawen/vnd von ordnung der Ehe. Denn Gott hette wol eine andere weiſe gefunden/dadurch Menſchen geborn weren. Er wil aber das im Menſchlichen geſchlecht ein Kirche ſey/ darumb hat er zwo Perſonen erſtlich erſchaffen/ vnd nemlich den Man vnd das Weib/das ein hertzliche / ordenliche liebe ſein möchte/Vnd bedeut der Man den ewigen Son Gottes/ vnd die Fraw/ die Menſchliche Natur/ die er an ſich genomen hat/Vnd die hertzliche liebe im Man gegen der Frawen/ bedeutet die hertzliche Libe im Son Gottes/ gegen der Menſchlichen Natur/ vnd gegen vns.

Vnd alle ſolche betrachtung/ ſol vns bewegen den Eheſtand zu ehren /als ein beſonder göttlich Werck / das aus hoher Weisheit alſo beſchloſſen iſt / vnd Gottes weisheit preiſen. Zu dieſer Ehrerbietug gehöret auch / das Eheleut ſelb züchtiglich vnd freundlich mit einander leben / vnd ſelbſt auch Gottes kirche ſind/ wie Adam vnd Heua/ Zacharias vnd Eliſabeth geweſen ſind.

Was weiter vom Eheſtand zu wiſſen iſt / wird zum teil hernach in den Kirchengerichten gemeldet.

Ver-

Vermanung zu den wirdigen Herrn Paſtorn in allen Kirchen / das ſie das Volck von den Ehegelůbden offt Chriſtlich erinnern wollen.

ALle Menſchen ſollen offt betrachten/das Gott ein weiſe/warhafftig/ gerecht/ wolthetig/ keuſch vnd rein Weſen iſt/ wie er ſich in ſeinem Geſetz/vnd in öffentlichen ſtraffen klarlich/ geoffenbart hat / vnd iſt nicht zweiuel / nach Blutſchanden vnd andern verboten vermiſchungen / folgen gewislich auch in dieſem kurtzen ſterblichen leben viel vnd groſſe ſtraffen/ dadurch Gott ſeinen warhafftigen ernſten zorn erzeiget / Wiewol viel gottloſer Menſchen nicht betrachten wollen/ das Gott der ſtraffer ſey/ die můſſen aber bald ernach in der ſtraff bekennen / das Gott gewislich ein ernſten groſſen zorn hab wider dieſe vnd ander Sůnden/vnd ſonderlich wider blutſchanden / Wie er in ſeinem Wort / vnd in den Exempeln anzeigt. Denn alſo iſt geſchrieben im dritten buch Moſe/ Alle Menſchen/die dieſer grewel eine thun / werden aus dem Volck vertilget werden. Vnd merck das ausdrucklich geſagt iſt / Alle Menſchen / hie iſt niemand ausgenomen/ Keiſer/ Kőnig/ Fůrſten/Herrn vnd geringe Perſonen / Man

vnd

vnd Frawen/etc. Vnd in den Exempeln von vertil⸗gung der Stedte Sodoma vnd Gomorra / etc. vnd des gantzen volcks Canaan/ vnd in der ſtraff Da⸗uids / iſt ausgedruckt / das Gott der Richter vnd Straffer ſey / Vnd iſt dieſes darumb geſchrieben / das wir alle in anderer ſtraffen dieſes erkennen / vnd bekennen / das Gott gewislich gegenwertig Rich⸗ter vnd Straffer iſt / das ſich etliche bekeren/vnd das die andern/ die ſich nicht wollen bekeren nach der leiblichen ſtraff in ewige angſt vnd ſchmertzen fallen.

Von dieſem vrteil Gottes ſol man die Kirchen offerinnern/ vnd das Volck vnterweiſen/das ſie al⸗le verbotene vermiſchungen meiden / Vnd dabey wiſſen / das der Eheſtand Gott gefellig iſt / vnd das man jn Gott zu ehren mit zucht / ehrerbietung vnd Gottes anruffung anfahen / vnd fur vnd fur darin züchtiglich/gedültiglich/freundlich lebe/das beide Eheliche Perſon ein Kirche Gottes ſein/ mit eintrechtigem hertzen Gott anruffen/dancken/prei⸗ſen / einander mit dem Gebet helffen/Kindlin vff⸗zihen / Vnd alſo in Gottes furcht vnd glauben jr le⸗ben zu einem ſeligen ende bringen mögen / das ſie auch in ewigkeit in der himliſchen Kirchen ſich mit einander frewen vnd Gott dancken.

Wie nu vom Eheſtand die Kirchen ſollen vn⸗terricht werden / wiſſen verſtendige Prediger/vnd iſt hochnötig / das rechte Lere vom Eheſtand dem Volck offt furgetragen werde / den Jungen vnd

Alten zu gut/Doch iſt offenlich/das in ſonderheit dem jungen Volck ſeer nötig iſt.

Vnd ſonderlich ſollen wir alle mercken die erſte liebliche Eheſtifftung / dauon im erſten Buch Moſe im andern Capitel/dieſe wort ſtehen/Vnd der HERR hat die Heua fur den Adam gebracht. Hie ſtehet der Son Gottes ſelb/der mit Adam redet /,vnd ſihet Adam / vnd höret jn reden mit leiblichen ohren / vnd fület die göttliche Rede/ vnd jr krafft / vnd rechte Lieb im hertzen / das er weis / das jm Gott dieſe Jungfraw an die hand gibet vnd vertrawet/das ſie ſein Ehelich weib ſein ſol / als ſo ein ehrlicher gottfürchtiger Vater ſeine liebe gottfürchtige vnd züchtige Tochter/ einem gottfürchtigen/ ehrlichem Man/ der ſie zur ehe begert/in Gottes namen ſelb an die hand gibet/vnd vertrawet / Wie ſolchs in ehrlichen vertrawungen in den Kirchen gewönlich iſt.

Warumb iſt nu dieſes alſo geſchehen vnd geſchrieben? Erſtlich darumb / das Gott mit dieſer öffentlichen rede vnd vertrawungen hat wollen offenbaren vnd bezeugen / das er den Eheſtand einſetzt vnd ornet/ wie auch als bald die Regel darauff folget / darin alle andere vermiſchungen verboten ſind /Es ſollen zwo Perſon/ein Man vnd ein Weib/ ein fleiſch ſein/das iſt/ vnzertrenlich zuſamen gefüget ſein.

Die ander vrſach iſt / das Gott offenbart vnd bezeuget / das er als Vater/bey den Eheleuten

ſein wolle / wolle jnen vaterliche hůlff thun mit narung vnd ſchutz / wie er da dem Adam vnd Heua den ſchönen Luſtgarten gibet.

Die dritte vrſach / das er offenbart vnd bezeuget / das er auch als Vater ſtraffen wolle / ſo ſie ſich vngebůrlich halten.

Die vierde vrſach / das ſie wiſſen ſollen / das alle andere vermiſchungen / die Gott nicht billicht / verboten / ſůnd vnd ſtreff lich ſind / Darumb der HERR Chriſtus ſpricht / Was Gott zuſamen gefůget hat / etc.

Die fünffte vrſach / iſt die bedeutung / wie Gott die Jungfraw zu Adam bringet / alſo ſol des natůrlichen Vaters bewilligung vnd hůlff / etc. dabey ſein / ſo die Kinder ehelich werden.

Die ſechſte vrſach / iſt die bedeutung von der Kirchen / das Gott mit dieſen Perſonen Adam vnd Heua / ſeine Kirchen in Menſchlichem geſchlecht anfehet / vnd hat darumb zwo Perſonen geſchaffen / das ſie eine Kirche ſein ſollen / Gott ſemptlich anruffen vnd preiſen / Vnd ſind viel hoher Lere in denſelbigen kurtzen worten gefaſſet / da der Text ſpricht / Vnd der HERR hat die Heua fur den Adam gebracht.

Dieweil aber das Volck vnuorſichtig iſt / vnd viel in verbotenen Graden der Sipſchafft oder Schwagerſchafft / ſich zu freien vnterſtehen / iſt offt bedacht worden / das die Paſtores alle jar ein mal

oder

oder zwey mal dem volck erinnerung thun/mit wel⸗chen Perſonen kein Ehe ſein kan/Dauon ſolten die Paſtores das 18. Cap. im dritten Buch Moſe dem Volck furleſen / vnd in rechtem verſtand erkleren / vnd mögen dieſe folgende erinnerung alſo dabey thun.

Die erſte Regel von Sipſchafft/alle ver⸗miſchung zwiſſchen Vater / Tochter / Kindskind. Jtem/zwiſſchen Mutter/Son vnd Kindskind/hat Gott vnwandelbarlich verboten/ vnd ſtrafft ſie mit den ſchrecklichſten leiblichen ſtraffen / vnd ſo nicht bekerung geſchiet mit ewigen ſtraffen / Vnd dieſe Regel in der rechten Linien/vff vnd nider/ bindet al⸗le Perſonen.

Die ander Regel/ Alle vermiſchung zwiſch⸗en Bruder vnd Schweſter/Jtem/zwiſſchen dir vnd deins Vaters / Jtem / deiner Mutter/Bruder oder Schweſter/iſt verboten. Daraus klar iſt/das keiner ſeines Bruders oder ſeiner Schweſter tochter ne⸗men ſol/ vnd keine jrs Bruders oder Schweſter Son haben ſol / Dieweil denn dieſe Frage offt fur⸗felt / ſollen die Paſtores die Leut deutlich vnterrich⸗ten / das dieſe vermiſchung im göttlichen Geſetz auch verboten iſt.

Die dritte Regel / Wiewol göttliche Recht zugeben/das zwiſſchen zweier Brůder oder Schwe⸗ſter kinder ein Ehe ſein möge / ſo iſt doch vmb zucht willen / in gemeinen Landrechten dieſer grad auch verboten/Dauon ſollen die Leut erinnert werden.

Auch iſt in der Landordnung dieſer Land verboten / in tertio gradu in Linea inæquali zu freien / Nemlich / du ſolt nicht deines Vaters /, Bruders oder Schweſter kindskind nemen.

Von Schwagerſchafften.

Die erſte Regel / alle vermiſchung zwiſchen dir vnd deines Weibes Mutter vnd Grosmutter. Item / zwiſſchen deinem Weib vnd deinem Vater / vnd ſeinem Bruder vnd Grosuater. Item / zwiſſchen ſtiff Vater vnd ſtiff Tochter. Item / zwiſſchen ſtiff Mutter vnd ſtiff Son. Item / zwiſſchen dir vnd deines Weibes ſtiff Mutter. Item / zwiſſchen deinem Weib vnd deinem ſtiff Vater / iſt in göttlichem Geſetz verboten.

Dieweil denn fragen furfallen / ob der ſtiff Vater nach abſterben ſeines Weibs / die ſtiff Tochter nemen möge? Iſt antwort / das dieſes ausdrucklich in Gottes geſetz verboten iſt.

Item / der ſtiff Vater ſol auch der ſtiff Tochter tochter nicht nemen.

Weiter wird gefragt / ob er möge ſeines verſtorbenen ſtiff Sons nachgelaſſene Widfraw nemen? Dauon ſpricht der Text in Keiſerlichen rechten / das dieſe vermiſchung auch verboten ſein ſol. Digeſtis, de Ritu nuptiarum, Lege, Vxorem. Dieſes iſt darumb zu erinnern / denn dieſe Frage offt an die Paſtores vnd Conſiſtoria gelanget.

Die

Die ander Regel / Jn göttlichem Geſetz iſt auch die vermiſchung verboten / zwiſſchen dir vnd deines Vaters oder Mutter Bruders Weib / Vnd alſo zwiſſchen einem Weib vnd jres Vaters oder Mutter Schweſter Man.

Die dritte Regel / Jn gemeinen Landrechten iſt aus gutem grund der vermiſchung verboten zwiſſchen dir vnd deines verſtorbenen Weibs Schweſter. Jtem / zwiſſchen einer Frawen vnd jres Mans Bruder / Ein Man ſol nicht zwo ſchweſtern nemen. Jtem / ein Weib ſol nicht zween Brůder nemen. Dieſe Frage iſt auch etlich mal furgefallen.

Vnd der Text in Moſe verbeut ausdrücklich vermiſchung zwiſſchen dir vnd deines Weibes Schweſter oder Bruder Tochter.

Die vierde Regel / Zween Brůder můgen zwo Schweſtern ehelich haben / als Joſeph vnd Cleophas ſind Brůder geweſen / die haben zwo Schweſtern gehabt / die Jungfraw Mariam / vnd jre Schweſter. Alſo möchſtu deines Schwagers Schweſter nemen.

Dieſe Regeln / oder der gleichen / die an jeden ort die Conſiſtoria bedencken / ſind dem Volck jarlich ein mal oder zwey neben dem 18. Capitel im dritten Buch Moſe fur zu leſen / die jungen Leut von Gottes willen vnd zorn in dieſen ſachen zu erinnern.

Vnd ſollen die Paſtores ſelb bey den Conſiſtorien rat ſuchen / wenn ſachen furfallen / da von ſie zweiveln.

Vnd iſt ſeer not / offt dem Volck rechte lere vom Eheſtand vnd Chriſtlicher vnd Gott gefelliger keuſcheit vnd reinigkeit fur zutragen / Vnd ob gleich ſolchs nicht bey allen Menſchen beſſerung wircket / ſo iſt doch Gottes wort in ſeiner Kirchen nicht gantz vergeblich / Er wil etliche dadurch bekeren / vnd etliche im guten ſtercken / Wie die Predigt ſpricht Matth. 13. vom Samen / der vff vngleiche felder felt.

Vnd iſt gewislich war / das vleiſſige betrachtung von Gottes gebot vnd von den ſchrecklichen ſtraffen / in vielen hertzen gute frucht bringt / Darumb auch Gott beſonder dieſe Lere offt verkündigt vnd erholet hat. Dieſes alles iſt ja darumb geſchehen vnd geſchrieben / das mans fur vnd fur predigen vnd betrachten ſol / So ſpricht auch der Son Gottes ſelb zu Abraham / Er wolle jm ſagen / das er Sodoma vmb der Sünden willen vertilgen wolle / Denn Abraham werde dieſes vrteil Gottes ſeinen Kindern vnd Kindskindern trewlich predigen. Darumb ſollen wir dieſe Lere auch offt andern furtragen / vnd ſelb betrachten.

Vnd iſt dieſes ſeer wol zu mercken / das bey keinem abgöttiſchen Volck in der gantzen Welt / rechte

rechte Lere vom Eheſtand vnd Keuſcheit blieben iſt / denn allein in der warhafftigen Kirchen Gottes / da hat Gott ſein Gebot erhalten / Vnd iſt dieſes ein beſondere hohe ehre der warhafftigen Kirchen / vnd iſt ein öffentlich Zeugnis wider alle Abgöttiſche / das allein dieſes Heufflin / Gottes Volck ſey / bey welchem dieſe ſeine warheit geblieben iſt.

S. Paulus ſetzt dieſes auch fur ein Zeichen vnd Kennfehnlin der Ketzer vnd Rottengeiſter / das ſie die Ehe verbieten / vnzucht billichen vnd stercken werden / als Martion vnd andere / die Ehe gantz verboten haben allen Menſchen. Carpocrates vnd andere / haben als ein heilig werck gelert / das die Weiber gemein ſein ſolten / Wie nu in den ſelbigen dieſe jrthum / Teuffels brandmal geweſen ſind / dabey die Gottfürchtigen erkennet haben / das Martion / Carpocrates vnd dergleichen / nicht Gottes Kirche ſind / Alſo ſoltu jtzund auch wiſſen / das Bapſt vnd Biſchoff / die den Eheſtand verbieten / vnd Widerteuffer / die ſonſt den Eheſtand zerreiſſen / nicht Gottes kirche ſind / Vnd iſt dieſer troſt in vnſern Kirchen gros zu achten / das Gott rechte Lere / vnd recht beſtelte Gericht von dem Eheſtand in vnſern Kirchen gibet / Er wolle auch gnade geben / das viel Menſchen rechter Lere folgen vnd jn in Chriſtlicher keuſcheit anruffen.

Vber dieſes alles / iſt dieſes auch zu betrachten / das Gott wil / das man dauon recht predigen ſol / zum vrteil wider die vnreinen Teufel.

Dieſe

Dieſe kurtze erinnerung iſt hie angehengt/ vnd wolle ein jeder ſelb das göttlich Vrteil betrachten/ j. Corinth. 6. Hurer/ Ehebrecher / vnd Blutſchender/ etc. werden das reich Gottes nicht erben/ Vnd wolle Gott gehorſam ſein/vnzucht fliben/vnd Gott vmb gnad vnd hülff zur keuſcheit anruffen.

Es iſt auch alle weltliche Oberkeit ſchüldig/ öffentliche ehebruch/vnd andere öffentlich vnzucht ernſtlich zu ſtraffen. Der allmechtige/ warhafftig Gott/Vater vnſers HERRN Iheſu Chriſti/ der gewislich keuſcheit liebet/wolle vns alle gnediglich regieren zu ſeinem gehorſam zu allen Geboten/Amen.

Von weltlicher Oberkeit.

Ob die Widerteuffer recht ſagen/das Weltliche Oberkeit/gericht/vnd rechtmeſſige ſtraffen eitel Sünde ſey / vnd das ein Chriſtlicher Menſch/ nicht ſol weltliche Regierung haben?

Antwort. Dieſe Lere der Widerteuffer/iſt gewislich teufliſche Lügen/vnd leſterung wider Gottes weisheit vnd gaben/Vnd iſt vrſach zu vffrhurn/ mord/vnd zerſtörungen. Vnd ſollen die Leut vleiſſig bericht werden/von beiden Emptern/ dem Predigampt/vnd der weltlichen Regierung / vnd von vnterſchied derſelbigen.

Sage vnterſchied.

Das Predigampt iſt ein befehl / den Gott

mit

mit ausgedruckten worten geben hat / das heilig Euangelium zu predigen / Sacramenta zu reichen / Sůnden zu vergeben / Prediger ſampt der Kirchen zu ordnen / Sůnde zu ſtraffen / allein mit Gottes wort / vnd nicht mit leiblicher gewalt. Vnd iſt Gott durch dieſes Ampt krefftig / gibet vergebung der Sůnden / heiligen Geiſt / Leben vnd Troſt / vnd ewige Seligkeit.

Von dieſem befehl redet der HERR Chriſtus / Joh. 20. Wie mich der Vater geſand hat / alſo ſende ich euch. Jn dieſen worten iſt klar ausgedruckt / erſtlich / das die gőttliche Maieſtet ſelbſt / das Predigampt eingeſetzt hat / Vnd dazu den Son erſtlich geweihet / der den Vetern vnd Propheten ſein Wort geoffenbaret hat / vnd hat ernach ſichtbar in menſchlicher Natur gepredigt / vnd die Apoſteln geſand / die befehl gethan / fur vnd fur Prediger zu beruffen. Vnd bleibet doch allezeit der Son Gottes Hoherprieſter / der das Predigampt erhelt / Jſt krefftig dadurch / Wie Ephe. 4. geſchrieben iſt / Er ſitzt zur rechten hand des ewigen Vaters / das er gaben ſende den Menſchen / Propheten / Apoſteln / Hirten vnd Lerer.

Weiter / in worten Joh. xx. iſt begriffen / das gőttliche Maieſtet wil krefftig ſein / durch der Apoſteln / vnd aller beruffenen / predigt / Wie ſie durch die predigt des HERRN Chriſti ſelb / krefftig geweſen iſt.

Zum dritten / Jſt in dieſen worten auch an-

gezeigt / das das Predigampt / nicht Weltliche macht vnd leiblicher zwang iſt.

Zum vierden / Was es predigen ſol / Nemlich / was der HERR Chriſtus ſelbſt gepredigt hat. Dis alles iſt gefaſſet in dieſe rede / Wie Mich der Vater geſand hat / etc.

WEltliche Oberkeit iſt ein Ampt / das Gott im gantzem Menſchlichen geſchlecht geordnet hat / vnd ſelb erhelt / ſtarck oder ſchwach in gröſſern oder kleinern zerrüttungen / zu erhaltung euſſerlicher zucht / nach allen Gottes geboten / Vnd die Vngehorſamen zu ſtraffen mit leiblichen ſtraffen / vnd mit dem Schwert. Dadurch Gott beides ausrichtet / Erinnert alle Menſchen mit dieſen ſtraffen / das er weiſe vnd gerecht iſt / Vnd reumet die Bluthunde weg / dadurch die Teuffel gerne wolten das gantz menſchliche Leben zerſtören.

Vnd iſt hie beides wol zu mercken / Es iſt leider viel groſſer / jemmerlicher vnordnung / vnruhe / vnd zerruttung im gantzen Menſchlichen geſchlecht / ſtoltz / vnzucht / raub / mord / vnrechte kriege / etc. Denn die ſündige Natur iſt wild vnd freuel / dabey treiben die Teuffel viel Menſchen / vnd wolten gerne alles verwüſten / machen Tyrannen / Vffrhürer / Mörder / etc.

Dieſe böſe ding ſind nicht von Gott / ſondern von Teuffeln / vnd von der ſündigen menſchlichen Natur / die wider Gottes ordnung ſtreiten. Als

wenn

wenn viel Wolffe vnter die Schaff komen / vnd der Hirt mit den Hunden weret / ſo viel er kan / vnd errettet etliche Schefflin.

Alſo / wiewol ſolcher jamer gros iſt / ſo ſind dennoch die rechten Geſetz / Göttliche weisheit / vnd ſind gericht vnd ſtraffen / vnd erhaltung des Menſchlichen geſchlechts / ſo fern das nicht alles wüſt werde / Gottes werck. Der iſt der Hirte / vnd ſind etliche trewe Regenten ſeine Knechte / damit er die Wolffe wegtreibet. Als durch Dauid / werden weggetrieben Goliad / die Edomiter / Syrer / etc.

Vnd ſollen wir dieſes werck Gottes erkennen / vnd wiſſen / ſo dein Leib / Weib / Kindlin / wonung / Narung / Stad / Kirch / Regiment / bleiben / Das ſolcher Schutz gewislich Gottes werck iſt / Vnd ſolt jm dafur dancken / jn preiſen / vnd jm gehorſam ſein. Vnd ſolt eben darumb deſte trewlicher der Regimenten gehorſam ſein / dieweil Gott dieſes geoffenbaret vnd bezeuget hat / das rechte Geſetz ſeine Weisheit ſind / vnd das gericht vnd ſtraff ſeine Werck ſind. Vnd das ſein wille iſt / das die Menſchen alſo regiert werden / vnd das dieſe ordnung in der vernünfftigen Creatur ſey / Oberkeit vnd Vnterthanen / vnd das wir nicht one Ordnung / alle gleich vnd frey ſein ſollen / wie die Wolffe durch einander lauffen.

Vnd iſt hie not / vnterſchied zu mercken / zwiſchen Gottes ordnung / vnd den Perſonen / wie in viel andern ſachen. Gold vnd Silber iſt Gottes

Creatur / ob gleich viel Menſchen das Gold vnd Silber misbrauchen. Eheſtand iſt gewislich Gottes ordnung / ob gleich viel den Eheſtand misbrauchen / vnd Geld dadurch ſuchen / etc. Alſo ſind Geſetz / Gericht / vnd rechtmeſſige ſtraffen / gewislich Gottes werck / ob gleich ſeer viel böſer Regenten ſind / die jren ſtand vnd hoheit misbrauchen. Nero vnd Caligula / vnd ſeer viel andere Tyrannen / ſind gewislich eitel Teuffels gruben / fur jre perſon / gleichwol iſts Gottes werck / das die Welt in eine ſolche Monarchy / die zeit gefaſſet war. Vnd waren rechte Geſetz / Gericht / vnd rechtmeſſige ſtraffen im Reich / auch Gottes werck. Vnd waren etliche trewe Menner in der Land regierung.

Das aber Nero Paulum vnd Timotheum / vnd andere Heiligen tödten leſſt / vnd viel grauſamer Laſter hat / das ſind werck ſeiner eignen Perſon / vnd der Teuffeln in jm. Vnd ſollen nicht gerechnet werden in die ordenliche Regierung / welche bleibet ernach / ob gleich Nero ſich ſelb erſtochen hat / etc.

Dieſe vnterſchied / der Perſonen vnd der Göttlichen ordnung / iſt ſeer nötig in dieſer ſach zu mercken / das man beides erkenne / Vrſach der groſſen zerrüttungen / vnd zerſtörungen in dieſem leben / Vnd der erhaltung Menſchlichs geſchlechts in ſolchem elend. Vnd iſt dieſe betrachtung eine beſondere hohe Weisheit / die in göttlicher Lere geoffenbaret iſt. Menſchliche weisheit kan dieſe vngleiche

ding /

ding / on Gottes offenbarung nicht finden / wie in ſolchen grauſamen vnd teglichen ſtürmen aller Teufeln vnd böſer Menſchen / in den regimenten dennoch das Menſchlich geſchlecht durch Gott erhalten wird.

Nu zweiuelt Menſchliche vernunfft / one Gottes wort / wenn ſie ſo viel vnd mancherley zerrütungen / krieg / vnd zerſtörungen anſchawet / Gedenckt was vbrig bleibe / das bleibe alſo one Gottes zuthun. Dagegen ſollen wir etliche Sprüch wiſſen / vnd feſtiglich gleuben / das Gott der Erhalter / Wirt vnd Schutzherr ſey / wo noch Menſchen vbrig bleiben / in Bürgerlichem leben / Vnd haben rechte Geſetz / Gericht / rechtmeſſige ſtraffen / zucht / Kirchen / Vnd das dieſe gaben / ſo viel jr vbrig iſt / gewislich Gottes gaben vnd werck ſind / Wiewol das anſehen der guten ordnung / viel geringer ſcheinet / denn die groſſen zerrüttungen vnd zerſtörungen. Wir ſollen aber Gottes gegenwertigkeit / aus ſeiner Lere erkennen.

Vnd iſt dieſer Artickel beſonder mit vielen worten erkleret / durch S. Paulum / Rom. 13. Die ſelbigen Sprüche zeugen / das rechte Geſetz / Gericht / vnd rechtmeſſige ſtraff / Gottes weisheit vnd werck ſind. Denn da nennet Paulus / das Ampt der weltlichen Regierung ausdrücklich / Gottes ordnung / vnd die Regierung / Gottes dienerin. Vnd ſpricht / Das Ampt / ſo lange es bleibet / iſt von Gott geordnet.

2. Paralip. 20. Das Richterampt / das euch befohlen iſt/iſt nicht der Menſchen / ſondern Gottesampt.

Daniel. 2. Dieſes ſind Gottes werck/die Reich andern geben / oder erhalten.

Pſal. 127. Wenn Gott die Stad nicht bewaret / ſo wachet der vergeblich/der ſie wil bewaren.

Prouerb. 16. Wage vnd gewicht / ſind Gottes gerechte ordnung.

Mit dieſen Sprůchen/ ſollen wir den glauben ſtercken/das wir wiſſen / das Gott der Erhalter iſt guter Regiment / Vnd jn darumb bitten / Vnd in allen Emptern / vnd im gehorſam / deſte demůtiger vnd vleiſſiger ſein.

Aus dieſem allen iſt nu klar / das das Weltliche Regierampt/ein gut werck iſt. Denn es iſt von Gott geordnet vnd geboten / Vnd kőnnen Chriſtliche Menſchen darin mit gutem gewiſſen leben. Ja dieſe groſſe laſt / wird ein hoher Gottesdienſt/wenn das hertz dabey rechten glauben hat/vnd richtet ſeinen dienſt zu Gottes ehre/ wie Dauid / Ezechias / Joſias / etc.

Welche werck hat Gott als die furnemſten/ der weltlichen Oberkeit befohlen?

Antwort. Wiewol die weltliche Oberkeit ſelb Geſetz vnd vernunfft hat/wie ſie jr ampt fůren ſol/

ſol/ Gleichwol ſollen wir in gemein anzeigen / welche werck jr Gott furnemlich befohlen hat.

Das erſte. Alle weltliche Oberkeit/ ſol erſtlich ſein / die Stimme des gantzen Göttlichen ewigen Geſetzes/ das man nennet Legem moralem, oder Zehen gebot/ zu erhaltung euſſerlicher Zucht. Vnd alle Oberkeit iſt dieſem göttlichen Geſetz ſelb vnterworffen/ vnd vor allen andern wercken dazu geordnet / das ſie dieſe göttliche Weisheit vnd Gerechtigkeit / den Menſchen furtragen ſol / vnd bekand machen. Eſaia. 3. Gott wird die Fürſten fur ſein gericht füren.

Das ander werck iſt / Das ſie Execution thue/ vnd ernſtlich ſtraffe / mit leiblichen ſtraffen / als die euſſerlich wider das ſelbig göttlich Geſetz thun. Rom. 13. Dazu tregt ſie das Schwert.

Nu wiſſen auch die Heiden / das vmb friedes willen / not iſt / vnrechte Todſchleger / Diebe vnd Reuber zu ſtraffen / vnd ſind die heidniſchen Geſetz dauon wol bekand. Aber dieſes iſt allein ein ſtücklin vom Ampt. Sondern die weltliche Oberkeit/ iſt Gott dieſen dienſt ſchuldig im gantzen göttlichen / ewigen Geſetz/ das iſt/ Erſtlich alle euſſerliche / erkante Abgötterey / Zenberey / Eidbruch / Gotteslesterung / öffentliche Ketzerey / ſollen ſie abthun vnd ſtraffen/ Vnd dagegen rechte Lere von Gott/ pflantzen laſſen/ vnd helffen erhalten. Deut. 7. Jr ſolt die Abgötter vertilgen / jre Altar einreiſſen/ etc.

Im dritten buch Moſe/cap. 24. Wer Gottes namen leſtert/ſol getödtet werden.

Darumb iſt auch weltlicher Oberkeit geboten/ das ſie rechte erkentnis Gottes/vnd rechte anruffung lerne. Pſal. 2. Vnd nu jr Könige/vnd Richter vff erden lernet/Vnd/Küſſet den Son Gottes/etc.

Darnach ſol auch ſtraffe wider vngehorſam in andern Göttlichen geboten folgen. Vnd in ſumma/die Oberkeit ſol beide tafeln der Zehen gebot/ Gott zu ehren/in erhaltung euſſerlicher zucht/hand haben/mit ernſtlicher Executio.

Vnd zu dieſer Execution in allen geboten/hat Gott der Weltlichen Oberkeit/macht/ güter/vnd waffen gegeben. Vnd gebeut den Vnterthanen gehorſam/zu erhaltung zucht vnd friedens/Vnd iſt Gott ſelb der öberſt Feldheubtman/vnd Schutzherr/braucht aber trewe Regenten als ſeine werckzeug. Denn er wil alſo das Menſchliche geſchlecht/ nicht one mittel/ſondern durch vnſere arbeit regieren/das wir jn auch erkennen lernen/vnd jm dienen.

Das dritte werck iſt/Das die hohe Oberkeit/in jren Herrſchafften auch macht hat/eigne Geſetz in Weltlichen ſachen zu machen. Die doch nicht widerwertig ſind den göttlichen Geſetzen/ Sondern helffen zu erhaltung der göttlichen Geſetz. Als/Gott ſpricht/Du ſolt nicht ſtelen. Da mag vnd ſol die Oberkeit/vernünfftiglich ordnen/ wie es mit den Landgütern ſol gehalten werden/ Welchs Eigenthum/oder Lehen iſt/etc. Dazu haben

ben die Herrſchafften eigne Bůcher / Wie das Rő- miſche reich die Keiſerlichen recht hat.

Vnd iſt war / das weltliche Oberkeit / zu dieſer leiblichen regierung / vnd zum frieden / vernűnfftige Geſetz zu machen macht hat. Sie ſol aber nicht ein Gőtzen vffrichten / wie Nabugdonoſor / vnd eigne Lere von Gott / oder INTERIM, oder Gottes dienſt / auſſer Gottes wort / ertichten. Denn damit greiffet ſie viel zu weit / auſſer jrem befehl.

Das vierde werck iſt / Das ſie trewlich / vnd gleiche Execution thun ſol / auch dieſer jrer eignen geſetz von leiblichen ſachen. Denn geſetz one Execu tio / one gericht / vnd one ernſte ſtraffen / iſt nur ein ſpot / Sondern Gottes wil iſt / das ein eiuer vnd zorn in der Herrſchafft ſey / wider vntugend. Vnd iſt der alte Spruch gewislich war / Nulla eſt utilitas Ciuitatis, quæ non habet neruos contra iniuſta facientes.

Es ſol auch die Oberkeit ſelb / gleichfőrmig leben / Gőttlichen Geſetzen / vnd den Rechten / die durch ordenliche Autoritet / zu zucht vnd frieden gemacht ſind.

NAch dem nu geredt iſt / von pflicht vnd wercken der Oberkeit / ſol man auch dem Volck die regel Pauli furtragen / Das die vnterthanen / der Weltlichen Oberkeit gehorſam ſchuldig ſind / Alſo / das vngehorſam ſűnd wider Gott ſey / vnd das gewiſſen vnrein mache.

Dieſes iſt das Gőttlich band / damit die Regiment gefaſt vnd bewart ſind. Vnd helt alle Gott-

fürchtige Menchen / in willigem gehorſam gegen der Oberkeit vmb Gottes willen. Da zu bedrewet es alle gottloſen / das Gott die vngehorſamen ſtraffen vnd ſtürtzen werde. Denn ſo der heilig Geiſt ſpricht / das vngehorſam das gewiſſen vnrein mache / iſt dieſes der verſtand / das Gott warhafftiglich zürne / wider ſolche vngehorſame / vnd werde ſie ewiglich ſtraffen / ſo ſie nicht bekeret werden.

Auch hat der HERR Chriſtus dieſe Regel geben von zeitlicher ſtraffe / die begreifft beide / Tyrannen vnd Vffrhürer. Alle ſo das Schwert nemen / werden durch das Schwert vmbkomen. Das iſt / Wer das Schwert ſelb nimpt / auſſer Göttlicher ordnung. Als Tyrannen / ſo ſie die Leut wider Göttliche geſetz tödten / oder vffrhürer / die ſchüldigen gehorſam nicht halten wollen / dieſe werden auch in dieſem zeitlichen leben geſtrafft vnd geſtürtzt.

DJeſe Erinnerung vnd Anleitung / iſt alhie geſetzt / damit die Ordinanden vnd andere wiſſen / wo von das Examen furnemlich gehalten wird. Vnd das die Prediger / ſich vnd die zuhörer gewehnen / die Chriſtliche lere in ein ſumma zu faſſen / vnd die Heubtartickel bey ſich ſelb offt vnd vleiſſig betrachten.

Denn Chriſtliche lere iſt eine hohe Weisheit / die keine Creatur ergründen kan. Vnd werden wir in ewiger anſchawung Gottes daran lernen. Gleichwol wil jm Gott alſo eine Kirche ſamlen / vnd nicht anders /

anders / das in dieſem elenden / ſchwachen leben der anfang dieſer Weisheit in vns / durch Gottes gnade leuchte. Dazu iſt hoch nötig / die Lere vleiſſig zu hören / zu leſen / vnd zubetrachten. Dieſes iſt der einige weg / zu Gottes erkentnis / Nemlich / ſeine Lere recht lernen.

Vnſer gemüt iſt auch nicht / ein ander Lere anzunemen / oder fur zugeben / denn allein die einige ewige Lere / die Gott ſeiner Kirchen / durch ſeinen eingebornen Son geoffenbaret hat / die in der Propheten vnd Apoſteln ſchrifft gefaſſet iſt / Vnd in dieſem verſtand / der in den Symbolis / Apoſtolico / Niceno vnd Athanaſij / ausgedruckt iſt / Mit welchen gleich ſtimmen Lutheri Catechiſmus vnd Confeſſio / vnd die Confeſſio dem Keiſer zu Augſpurg vberantwortet / Anno 1530. Vnd wie dieſe Lere durch Gottes gnad / eintrechtiglich in den Kirchen der Sechſiſchen lande / als zu Lübeck / Hamburg / Lüneburg vnd andern dergleichen geprediget wird. Mit welchen wir / Gott zu ehren / vnd zu vieler Menſchen ſeligkeit / begeren eintrechtigkeit zu halten.

Vnd bitten den HERRN Jheſum Chriſtum / er wolle vns gnediglich regieren / das wir eins ſind in Jm / zu Gottes ehre / vnd vns zu ewiger Seligkeit / Wie er ſelb fur vns in ſeinem Leiden gebeten hat / Amen.

Deo gratia.

Der ander Teil.

Von erhaltung des Predigampts / oder Miniſterij Euangelici.

WIr arme ſchwache Menſchen/ können den hohen rat Göttlicher Maieſtet nicht ergründen / wie Gott den Menſchen erſchaffen hat / vnd mit ſeinem Liecht / vnd ſeiner Weisheit vnd Gerechtigkeit / ſo schön gezirt/ vnd ernach jn widerumb nach dem Fall/von wegen ſeines Sons angenomen / vnd den Son zu Mittler gemacht / vnd gibet vns durch jn widerumb ſeine Weisheit/ Gerechtigkeit/ vnd ewiges Leben.

Wiewol nu ſolchs alles weit vber vnſern verſtand iſt / ſo ſollen wir doch mit hertzen vnd mit glauben / die Göttlichen offenbarungen anſchawen / Darin Gott ſich ſelb fur vnd fur den Menſchen gewislich geoffenbaret hat / das wir jn erkennen / vnd wiſſen ſollen / das er jm ein ewige Kirche im Menſchlichen geſchlecht ſamlet. Vnd ſollen jm demütiglich dancken/ fur alle ſeine offenbarungen. Als da er erſtlich Adam vnd Heua widerumb angenomen / vnd ernach dem Nohe / Abraham / Moſi / Joſua / vnd andern Propheten zeugnis gegeben hat. Vnd hat ſeinen Son Jheſum Chriſtum geſand / der Todten vfferweckt/etc. Vnd ernach die

Apoſtel / das Euangelium in die gantze welt / mit vielen wunderwercken / predigen laſſen.

Dieſes alles ſollen wir ordenlich betrachten / vnd den glauben mit allen zeugniſſen ſtercken / vnd Gott vmb erleuchtung bitten / das wir jn für vnd für mehr erkennen / ſein Geſetz vnd Euangelium beſſer verſtehen / vnd jn hertzlicher anruffen / vnd preiſen.

Nu iſt war / Gott hette den Menſchen wol one mittel / zu ſich widerumb bekeren können / vnd als bald in ewiges leben ſichtbarlich ſetzen / vnd andere Menſchen ſchaffen. Er hat aber dieſen Rat beſchloſſen / das er jm ein ewige Kirche alſo ſamlen wil / durch ſein Wort / dadurch er wircken vnd krefftig ſein wil / Vnd ſollen die Menſchen / zu ewiger Seligkeit auserwelet / aus dieſer armen ſchwachen Natur geborn werden / Vnd ſollen in dieſem zeitlichen leben / zu erkentnis Gottes beruffen vnd bekert werden. Dieſes alles iſt alſo von Gott beſchloſſen / vnd geoffenbaret / das ſollen wir betrachten / vnd mit glauben annemen.

Dieweil nu Gott die Kirchen durch ſein Wort ſamlen wil / hat er auch Perſonen dazu gegeben vnd geordnet / die im Predigampt ſein ſollen. Vnd iſt der erſte Prediger im Paradis der Son Gottes / dadurch Adam vnd Heua aus dem tode errettet / vnd widerumb in Gottes gnaden genomen ſind. Da iſt erſtlich die wunderbarliche Verheiſſung / aus dem heimlichen Göttlichen rat eröffnet /

Von dem Predigampt.

Der Samen des Weibes wird der Schlangen den kopff zertretten. Durch welche verheiſſung hernach die Kirche fur vnd fur erbawet iſt. Von dieſem erſten Prediger ſpricht Johannes / Der Son / der in des ewigen Vaters ſchos iſt / hat es vns geoffenbaret.

Vnd dieſer Son Gottes / erhelt fur vnd fur das Predigampt gewaltiglich / wider die Teuffel / Tyrannen vnd Ketzer. Ob es gleich bey weilen ſchwach vnd enge wird / ſo richtet er es doch widerumb vff / Hat alſo fur vnd fur Propheten geſand / iſt ernach Menſch worden / hat ſichtbarlich geprediget / vnd zeugnis gegeben / todten vfferweckt / vnd iſt ſelb aus dem tode widerumb in das leben erſtanden / vnd hat andere viel Menſchen mit erweckt / hat die Apoſteln ausgeſand / mit ausgedrucktem befehl / Wie mich mein Vater geſand hat / alſo ſende ich euch.

Vnd haben die Apoſteln weiter befehl gethan das die Prediger ſampt der Kirchen / andern tůchtigen Perſonen / das Predigampt befehlen ſollen. Wie Paulus ſpricht zu Timotheo. Die Lere / welche du von mir gehört haſt / bey vielen zeugen / ſoltu befehlen trewen Menſchen / die tůchtig ſind andere zu leren. Vnd zu Tito ſchreibt er auch / Er ſol in den Stedten vmbher Prediger ſetzen.

Alſo bleibt durch vberſchwenckliche Barmhertzigkeit Gottes / aus Göttlicher ordnung vnd macht / das Predigampt fur vnd fur / Wie Gott ſelb

ſelb ſpricht in Eſaia/cap. 51. Ich lege meine Wort in deinen mund / vnd mit dem ſchaten meiner hand bedeck ich dich / das du mir den Himel pflantzeſt / Das iſt / das du mir ein ewige Kirche ſamleſt/ damit der Himel erfüllet werde/wie ein ſchöner Garte mit pflantzen/etc.

Vnd iſt der HERR Chriſtus ſelb für vnd für der Erhalter des Predigampts / wirckt krefftiglich durch das Euangelium / das viel Menſchen zu Gott bekert vnd erleuchtet werden/ vnd in jnen ewiges leben vnd gerechtigkeit angefangen werde. Wie ſolchs klar ausgedruckt iſt / Ephe. 4. Da Paulus ſpricht / Der HERR Chriſtus ſitzet zur rechten hand des ewigen Vaters / vnd gebe den Menſchen ſeine gaben / Propheten / Apoſtel /Euangeliſten/ Hirten vnd Lerer.

So iſt nu gewislich/ die erhaltung vnd krafft des Miniſterij Euangelici/ nicht vnſer Menſchliche werck / ſondern des HERRN Chriſti. Der braucht aber in dieſem leben Perſonen dazu/vnd berufft deren etlich ſelb one mittel / Als Propheten vnd Apoſteln / Wie er Paulum one mittel beruffen hat. Etliche aber berufft er durch gliedmas der Kirchen. Vnd iſt ſein wille / das wir dieſen vnſern gehorſam dabey erzeigen / das die Kirche ſelb für vnd für / tüchtige Perſonen ſuche vnd erwele / denen das Predigampt/nach der verhör/ vnd mit dem gebet befohlen werde.

Vnd iſt der HERR Chriſtus auch krefftig/

durch

durch ſein Euangelium vnd Sacrament / Wenn gleich die Perſonen nicht one mittel/ ſondern durch der Kirchen gliedmas beruffen ſind.

Vnd ſol das Volck offt erinnert werden / dieſe Göttliche ordnung vnd gaben zu betrachten / vnd Gott vnd dem HERRN Chriſto zu dancken/ das er alſo das Predigampt erhelt / vnd dadurch krefftig iſt/ bey vns wonet/ hilfft vnd erhöret vns / vnd macht vns erben ewiger Seligkeit. Vnd ſollen wir das Ampt/vnd die trewen Perſonen/ lieben vnd ehren/Sollen auch ernſtlich bitten/das er die Kirchen nicht wölle zerſtören laſſen/durch Teufel / Türcken/ Tyrannen/Bepſt/falſche Lerer/ etc. Das er vns tüchtige Perſonen geben wölle / vnd wölle ſie vnd vns/ mit ſeinem heiligen Geiſt regieren.

Denn warlich ſelig Kirchenregiment/iſt nicht ein werck Menſchlicher Weisheit oder macht/ wie viel toller Reformatores gedencken / Sondern es iſt des HERRN Chriſti werck / wie er ſelb ſpricht / Joh. 15. One mich könt jr nichts thun. Dabey ſollen wir aber dieſen gehorſam halten/ das wir trewlich tüchtige Perſonen zum ampt ſuchen vnd welen.

DArumb iſt erſtlich vnſer ernſtlicher wille vnd befehl/das man nicht geſtatte / das vnberuffene / vnd vnuerhörte Perſonen / ſich ſelbs ins Ampt eindringen.

Vnd mag vns hie mit nicht vfferlegt werden/ als machten wir Menſchen gebot. Denn das iſt

gewislich war / das der beruff / verhör / öffentliche verkündigung bey der Kirchen / vnd gebet / Göttliche ordnungen ſind. Vnd iſt tröſtlich / das wir wiſſen / das der HERR Chriſtus alſo das Miniſterium / auch durch dieſen beruff erhalten wil. Vnd iſt alſo bald nach der Apoſteln zeit gehalten. Denn alſo ſpricht das Concilium Nicenum / das die Kirche welen ſol / vnd ſol der Biſchoff zur wahl gezogen werden.

Vnd gehört dieſe Lere in den Artickel / Jch gleube das eine heilige / Chriſtliche Kirche ſey / das iſt / Das der HERR Chriſtus gewislich krefftig ſey / wo das heilig Euangelium recht gepredigt / vnd mit Glauben angenomen wird / vnd die Sacrament im rechten brauch ſind. Die wird geredt von der Kirchen fur vnd fur / die Prediger hat / welche laut des befehls der Apoſteln / durch der Kirchen gliedmas beruffen / vnd zum Ampt zugelaſſen ſind. Es iſt ein einiges Euangelium Gottes / ſo man recht predigt / Es predigen Eſaias / Johannes / oder Polycarpus / der nach Johanne durch die Kirche zum Miniſterio beruffen iſt. Vnd wer ſolchen beruff vnd wahl verwirfft / der ſtreitet wider den Artikel / Jch gleube das eine heilige Chriſtliche Kirche ſey.

Zum andern. Nach dem wir niemand ſeine alte gerechtigkeit / an der Kirchen beſtellung / oder Ius Patronatus, zu nemen begeren / vermanen wir doch alle / das ſie zu dieſem hohen Ampt / darumb

der Son Gottes ſein Blut vergoſſen hat / ſo viel müglich iſt / tüchtige Perſonen ſuchen vnd preſentiren / Nemlich / Gottfürchtige Menner / die nicht in öffentlichen laſtern leben / Vnd die Chriſtliche Lere zimlich gelernt haben / vnd reine Lere des Euangelij bekennen / vnd nicht falſche Lere / vnſerer Bekentnis widerwertig / mit vntermengen / vnſere Kirchen zu zerrütten / vnd ſpaltungen anzurichten.

Zum dritten. So einer zum Predigampt beruffen wird / ſol er den Superattendenten / da die Ordinatio in den neheſten Stedten gehalten wird / preſentirt werden / Vnd ſol an ſie zeugnis ausdrücklich von ſeinem Beruff / vnd von ſeinen Sitten bringen. Denn die Bepſtliche gewonheit / iſt vrſach vieler groſſer jrthum vnd Abgöttereien / das die Biſchoue Perſonen weihen / auſſer dem Predigampt / allein dem Bauch zu gut / Meſs zu halten.

Zum vierden. So einer zeugnis bringet / von ſeinem beruff / vnd von ſeinen ſitten / ſol er von dem Superattendenten in der ſelbigen Stad / vnd von etlichen mehr Predicanten / die dabey ſein ſollen / ordenlich vnd ſittiglich verhört werden / von den furnemeſten artickeln Chriſtlicher lere. Vnd ſo die Verhörer befinden / das er zimlichen verſtand hat Chriſtlicher lere / vnd nicht mit falſcher lere befleckt iſt / ſollen ſie jn zu der Ordinatio zulaſſen.

So ſie jn aber alſo vngeſchickt / oder ſtrefflich in der Lere befinden / ſollen ſie jn zu der Ordinatio

nicht zulaſſen / vnd nach gelegenheit jm jr bedencken anzeigen / ob er noch zu vnterrichten were / oder ſtracks weg zu weiſen.

Zum fünfften. So einer fur tüchtig geachtet / ſol er vermanet werden / das er furnemlich dieſe zwey ding bedencken wölle / Nemlich / das dieſes Ampt ein dienſt ſey / darin der HERR Chriſtus ſelb wircke / vnd damit eine ewige Kirche ſamle / Vnd das Menſchliche Weisheit vnd krafft dazu nicht gnugſam ſey / Sondern wie Paulus ſpricht / 2. Cor. 3. Das wir tüchtig ſind / iſt von Gott.

Dabey aber fordert Gott gleichwol / das wir trewe diener ſein. Wie S. Paulus auch ſpricht / Hoc requiritur ut fideles ſimus.

Nu begreifft Trewe / Erſtlich / das wir die Lere recht lernen / Denn der Artzt / der ſeine kunſt nicht kan / iſt nicht trew / ſondern ein betrieger / ſo er ſich der kunſt rhümet.

Zum andern / iſt Trewe / das wir beſtendig in rechter Lere ſind.

Zum dritten / Das wir im dienſt vleiſſig ſind / der Kirchen zu gewönlicher zeit warten / etc. vnd ſonſt zuchtiglich leben.

Nach dieſer vermanung / ſol eine Chriſtliche zuſage von jm genomen werden. Nemlich / das er in dieſem heiligen Ampt / mit Gottes furcht / glauben vnd anruffung zu Gott / dienen wölle / vnd wölle züchtiglich leben / vnd vleiſſig lernen.

Von der Ordinatio.

Item / Das er in der reinen Chriſtlichen Lere / die er in dieſer verhör bekand hat / vnd die durch Gottes gnad / in dieſen Kirchen eintrechtiglich geprediget wird / mit Gottes hülff beſtendig bleiben wolle / vnd wolle im Ampt trewe vnd vleiſſig ſein.

Darauff ſpricht der Ordinandus / Er wolle durch Gottes gnad / dieſes trewlich thun vnd halten.

Vnd damit die Ordinanden wiſſen mügen / vff welche zeit ſie zur verhör vnd zur Ordinatio komen ſollen / iſt vnſer wille / ſo offt Ordinanden ankomen / das ſie in der ſelbigen / oder folgenden Wochen / verhört werden / ſo ſie ſolchs begeren. Vnd ſo ſie tüchtig ſind / das ſie den Sontag / nach der Predigt / öffentlich ordiniert werden / vnd nicht beladen werden mit groſſer zerung / durch den verzug.

So man aber etliche geringe / noch beſſer vnterrichten wil / mag man ſie eine woche / zwo oder drey vff halten. Dieſes wollen die Patroni bedencken / vnd den armen Mennern / die ſie preſentirn / zerung geben. Denn dieſes heilig Ampt / ſol dennoch züchtiglich vnd ernſtlich angefangen werden.

Vnd ſol ſich der Ordinand zum Gebet vnd zur Communio bereiten. Vnd ſol die Forma gehalten werden / wie ſie der Ehrnwirdige Herr Doctor Martinus Luther geſtellet hat / Nemlich / die

die Lectio / gebet / vfflegung der hend / vnd befehlung des Miniſterij.

Weiter ſollen keine Ceremonien oder pflicht da zu gethan werden. Denn dieſe Ordinatio iſt ein öffentlich zeugnis bey der Kirchen / das dieſe Perſon beruffen ſey / vnd befehl habe / das Euangelium zu predigen / vnd die Sacramenta zu reichen. Vnd iſt recht / das die gantze verſamlung / im anfang dieſes groſſen wercks / Gott anruffe / vnd fur dieſe Perſon / vnd in gemein / vmb erhaltung des Miniſterij / vnd erhaltung der Kirchen / ernſtlich bitte. Dieſes haben die Apoſtel auch alſo gehalten / vnd iſt one zweiuel dieſe weiſe zuuor bey den erſten Vetern auch geweſen. Die Bepſte haben andere / newe / vnrechte Ceremonien vnd pflichten angehenget / Die ſollen in vnſern Kirchen gantz abgethan ſein.

Forma der Ordination / geſtellet durch den Ehrnwirdigen Herrn Martinum Lutherum D.

Erſtlich ſinget man / Veni ſancte Spiritus, Vnd wird die Collect geleſen. Darnach lieſet der Superattendens dieſe folgende Text.

So ſchreibet S. Paulus / in der erſten Epiſtel an Timotheon / am dritten Capitel.

Forma ordinationis.

DAs iſt je gewislich war/So jemand ein Biſchoffs ampt begert / der begert ein köſtlich werck. Es ſol aber ein Biſchoff vnſtrefflich ſein/eines Weibes Man/nüchtern/meſſig/ ſittig/ gaſtfrey/ lerehafftig / nicht ein Weinſeuffer/ nicht beiſſig/nicht vnehrliche hantierung treiben / Sondern gelinde/ nicht hadderhafftig / nicht geitzig/der ſeinem eignen Hauſe wol furſtehe / der gehorſame Kinder habe / mit aller erbarkeit (So aber jemand ſeinem eignen Hauſe nicht weis furzuſtehen/ wie wird er die gemeine Gottes verſorgen?) Nicht ein Newling/vff das er ſich nicht vffblaſe/ vnd dem Leſterer ins vrteil falle. Er mus aber auch ein gut zeugnis haben / von denen die drauſſen ſind/ vff das er nicht falle dem Leſterer in die ſchmach vnd ſtrick.

So ermanet S. Paulus die Elteſten der gemeine zu Epheſo. Act. 20.

SO habt nu acht vff euch ſelbſt / vnd vff die gantze Herd / vnter welche euch der heilige Geiſt geſetzt hat zu Biſchouen / zu weiden die Gemeine Gottes / welche er durch ſein eigen Blut erworben hat. Denn das weis ich / das nach meinem abſchied werden vnter euch komen

grewliche

grewliche Wolffe / die der Herde nicht verſchonen werden. Auch aus euch ſelbs werden vffſtehen Menner/ die da verkerte Lere reden / die Jünger an ſich zu zihen. Darumb ſeid wacker / vnd dencket daran / das ich nicht abgelaſſen habe / drey Jar/tag vnd nacht/ einen jglichen mit threnen zu ermanen.

HJe höret jr / das vns/ ſo Biſchoue / das iſt/ Prediger vnd Pfarherr beruffen ſind / vnd sein ſollen / nicht wird befohlen Genſe oder Küe zu hüten / Sondern die Gemeine / ſo Gott durch ſein eigen Blut erworben hat / Das wir ſie weiden ſollen/ mit dem reinen wort Gottes/ auch wachen vnd zuſehen/ das nicht Wolffe vnd Rotten vnter die armen Schaffe einreiſſen / darumb nennet ers ein köſtlich werck.

Auch fur vnſer Perſon / ſollen wir züchtig vnd ehrlich leben / Vnſer Haus/Weib / Kind vnd Geſind/Chriſtlich halten vnd zihen.

Seid jr nu ſolchs zu thun bereit/ſo ſprecht Ja.

Da lege der Superattendens/vnd die andern Diener des worts/ſo dabey ſind / dem Ordinando die hend vff das heubt/ Darnach ſpreche er.

Laſt

Forma Ordinationis.

Laſſt vns beten. Vater vnſer/der du biſt im Himel/etc.

BArmhertziger Gott/Himliſcher Vater/du haſt durch den mund deines lieben Sons/vnſers HERRN Jheſu Chriſti zu vns geſagt/Die Erndte iſt gros/aber wenig ſind der Erbeiter/Bittet den HERRN der erndte/das er Erbeiter in ſeine erndte ſende. Vff ſolchen deinen Göttlichen befehl/bitten wir von hertzen/du wolleſt dieſen deinen Dienern/ſampt vns/vnd allen die zu deinem Wort beruffen ſind/deinen heiligen Geiſt reichlich geben/das wir mit groſſen hauffen deine Euangeliſten ſein/Trew vnd feſt bleiben/wider den Teuffel/welt vnd fleiſch. Damit dein Name geheiliget/dein Reich gemehret/dein wille volbracht werde. Wolleſt auch den leidigen grewel des Bapſts/vnd Mahomet/ſampt andern Rotten/ſo deinen Namen leſtern/dein Reich zerſtören/deinem Willen widerſtreben/endlich ſteuren vnd ein ende machen. Solch vnſer Gebet (weil du es geheiſſen/geleret/vnd vertröſtet haſt) wolleſtu gnediglich erhören/wie wir gleuben vnd trawen/durch deinen lieben Son/vnſern HERRN Jheſum Chriſtum/Der mit dir/vnd dem heiligen Geiſt/lebt vnd herrſchet in ewigkeit/Amen.

So

So gehet nu hin vnd weidet die Herde Chriſti / ſo euch befohlen iſt / vnd ſehet wol zu / Nicht gezwungen / ſondern williglich / Nicht vmb ſchendlichs gewins willen / ſondern von hertzen grund / Nicht als die vber das Volck herrſchen / ſondern werdet furbilde der Herde. So werdet jr (wenn der Ertzhirte erſcheinen wird) die vnuorwelckliche Krone der ehren empfahen. Benedicat uobis Dominus, ut faciatis fructum multum. Amen.

Folget die Communio / etc..

Vnd ſollen ernach den Ordinatis / geſchriebene oder gedrückte öffentliche Teſtimonia gegeben werden / Vnterſchrieben durch den Superattendenten / vnd etliche mehr Perſonen. Das man wiſſe / das ſie zum Predigampt zugelaſſen ſind / vnd nicht falſche Lerer ſind.

Von den Kirchengerichten.

BEides mus man wiſſen / Das groſſe vnd weite vnterſchied ſind / zwiſchen Weltlichen gerichten vnd ſtraffen / vnd Kirchen gerichten vnd

ten vnd ſtraffen / Vnd das gleichwol die Kirche / beſondere Gericht vnd Straffen haben mus / Wie der HERR Christus dieſe Gericht ſelb ordnet / Matth. 18. Vnd ſind one zweiuel zuuor in der erſten Veter Kirchen / dergleichen beſondere Kirchengericht geweſen.

Vnd gehören darein furnemlich / zweierley ſachen. Streit von der Lere / vnd Vrteil wider die ſo in euſſerlichen Sünden leben / vnd nicht ablaſſen wollen. Von ſolchen gerichten redet S. Paulus zun Corinthern.

Es haben auch hernach die Biſchone / etliche Felle in Eheſachen / in dieſe gericht gezogen. Denn die Heiden haben öffentliche vnzucht / vnd mutwillige Ehetrennung zugelaſſen. Solche Sünden zu ſtraffen vnd zu verhüten / hat die Kirche ſich ſolcher ſachen müſſen annemen. Wiewol ernach etliche Canones gemacht ſind / die auch ſtrefflich ſind. Wie in dieſem menſchlichen leben / leichtlich jrthum vnd böſe gewonheiten einſchleichen / So man eigenen gedancken / vnd nicht Gottes wort folget.

Nu befindet man leider / in dieſem elenden leben / das von Ehegelübden viel jrrungen furfallen / Ernach auch offt leichtfertige verlaſſungen / etc. Vnd ſind dieſer ſachen ſo viel / das ſie ein beſonder Conſiſtorium bedürffen / darin Gottfürchtige / Gelerte / vnd verſtendige Menner ſitzen. Darumb bedencken wir auch / das dieſe ſachen bey dem Kirchengericht bleiben ſollen.

Vnd

VNd iſt derhalben von nöten / Conſiſtoria oder Kirchen gericht beſtendiglich zu ordnen. Vnd ſonderlich in Vniuerſiteten da tüchtige Perſonen bey ſammen ſind. Vnd wird den Perſonen / zum Conſiſtorio verordnet / aus beiden Faculteten / der Theologen vnd Jurisconſultorum / ein Inſtructio zugeſtellet / von der gantzen ordnung des Conſiſtorij / von Perſonen / Beſoldung / Sachen die fur dieſes Conſiſtorium allein gehören / vom Proceſs / vnd forma der Execution.

Wo nu ſtreit von der Lere furfallen / ſol der Superattendent des ſelbigen orts / ſolchs dem Conſiſtorio anzeigen. Das ſol die Parten fürderlich erfordern / vnd citiren / Vnd darin Chriſtlichen proceſs halten / Laut der Inſtruction.

Wo auch das Conſiſtorium ſelb von ſolcher vneinigkeit etwas vernomen / ſol es förderlich / vnerſucht / die Parten ex officio citirn / jrthum vnd ſpaltungen in den Kirchen abzuwenden. Vnd ſo die ſachen groswichtig ſind / ſollen ſie dauon der Herrſchafft bericht thun / die weiter rat haben wird / Vnd ſo es not iſt / Synodos halten / vnd dazu verſtendige Menner aus andern Kirchen beruffen vnd bitten.

Von Laſtern / Ehebruch oder anderer vnzucht / Verachtung Chriſtlicher Lere vnd Sacrament / etc.

Kirchengericht.

SO jemand in öffentlichen Sünden lebet/ſol der Paſtor desſelbigen orts/erſtlich jn vermanen/ ſich zu Gott zu bekeren etc. Wo dieſe vermanung nicht hilfft / ſol der Paſtor dem Superattendenten dauon bericht thun / der ſol ſolches dem Conſiſtorio zuſchreiben/ vnd ſol das Conſiſtorium den beklagten citirn / vnd ſo er nicht gehorſam iſt / oder nach der verhör das öffentlich ergernis nicht nachleſſt/ſol er in den Bann gethan werden/ Laut der Inſtruction.

Vnd ſo der Verbante/ dieſes auch veracht/ ſol ſolchs im Ampt angezeigt werden / Da ſol er in leibliche ſtraff genomen werden. Denn Weltliche Oberkeit iſt auch aus Göttlichem gebot ſchüldig/ öffentliche Laſter zu ſtraffen.

SO viel den Eheſtand belanget / ſollen die Paſtores in jren Predigten/dem Volck rechte Lere dauon offt furtragen/vnd erinnern/das alle vermiſchung auſſer dem Eheſtand / ſünde ſey / Vnd das Gott ſeinen zorn dagegen / mit ſtraffen in dieſem Leben/ vnd in ewigkeit erzeige/ wider die ſo nicht bekert werden.

Sie ſollen auch keine vneheliche beywonung geſtatten. Vnd ſol der Eheſtand mit öffentlicher Deſponſatio/vnd gebet/in bey ſein etlicher ehrlicher Menſchen/als zeugen/angefangen werden.

Vor allen Hochzeiten / ſol zuuor drey mal die verkündigung geſchehen / welche Perſonen einander öffent-

der öffentlich ſollen vertrawet werden. Vnd ſo jemand verhinderung weis / der ſol ſolches anzeigen.

Wo nu jrrung furfelt / ſol der Paſtor die Perſonen an das Conſiſtorium weiſen / vnd ſol ſie nicht vertrawen / Sondern des vrteils erwarten. Sol jnen auch verbieten / das ſie vor dem vrteil / einander nicht berůren.

Dergleichen / ſo Eheliche perſonen einander verlaſſen hetten / vnd wolten andere Heirat machen / dieſes ſol der Paſtor auch nicht zu laſſen / Sondern ſol ſie an das Conſiſtorium weiſen / vnd des vrteils erwarten. Sol auch jnen gebieten vor dem vrteil keine Heirat zu machen.

Vnd ſollen ſich die Paſtores vff dem Lande / nicht ſelb zu Richtern machen. Denn ſie kõnnen den ordenlichen Proceſs nicht halten. So iſt es auch nicht aller verſtand. Sondern ſo bald ſie den Perſonen befohlen haben / die ſach fur das Conſiſtorium zu bringen / ſollen ſie jre Namen verzeichen / vnd den fall im Ampt / oder dem Bůrgermeiſter anzeigen. Da ſollen Amptleute oder Bůrgermeiſter als bald denſelbigen Perſonen gebieten / das ſie die ſach fõrderlich fur das Conſiſtorium bringen. Vnd ſollen vor dem vrteil / vnd vor der õffentlichen Chriſtlichen ſolennitet der Hochzeit / keine beywonung zulaſſen.

Vnd ſo jemand / der Paſtor / Amptman / Bůrgermei-

germei-

germeiſter/oder die Perſonen/welche der fall belanget/wider dieſen vnſern Chriſtlichen befehl handeln würden/ ſollen ſie ernſtlich geſtrafft werden. Denn wir wiſſen/das alle Regenten/ Gott dieſen gehorſam ſchüldig ſind/ vnrechte vermiſchung mit groſſem ernſt zu verhüten/ vnd dagegen alle gute ordnung/ die zu erhaltung des Chriſtiichen Eheſtandes dienen/ zu handhaben.

Weiter/ſollen fur dieſes Conſiſtorium gehörn/ die jrrungen/ ſo ſich zwiſchen Paſtorn/ Diacon vnd Cuſtos/vnter jnen ſelb zutragen.

Jtem/So jemand wider ſie zuklagen hat.

Jtem/So den Kirchen etwas vom einkomen/ oder von Gütern/entzogen wird. Jtem/ ſo den Paſtorn/Diacon oder Cuſtos/ nicht bezalung geſchiet. Als denn ſol das Conſiſtorium an das Ampt/ oder an den Rat/ oder endlich an die Herrſchafft ſchreiben/das den Kirchen/ vnd Kirchenperſonen geholffen werde.

Andere ſachen/die nicht Kirchen/ oder Kirchen perſonen belangen/als ſchuld ſachen zwiſchen Leien/ ſollen in keinem wege in dieſe Conſiſtoria gezogen werden. Wie vor dieſer zeit/ein groſſer misbrauch der Biſchofflichen gericht/vnd des Banns geweſen iſt.

Was mehr zu bedencken iſt vom Conſiſtorio/ iſt in die Jnſtructio gefaſſet.

Von

Von der Viſitatio.

DEs Hausuaters augen vnd fuſstrit/ machen den Acker fett / Alſo ſagt das alte Sprichwort / zu erinnerung / das in aller Regierung nötig iſt / das dieſe Perſonen / welchen furnemlich die Regierung befohlen iſt / ſelb vleiſſig vffſehen / vnd mercken ſollen / wie man haushelt.

Alſo iſt hoch nötig / das trewe Vffſeher bey weilen die Kirchen beſuchen / vnd erkunden ſich / von der Lere vnd Sitten der Paſtoren / von des Volcks verſtand vnd beſſerung / von öffentlichen Laſtern / Ehebruch / vnd anderer vnzucht / von verachtung der Chriſtlichen Lere vnd Sacrament / von vneinigkeit zwiſchen den Paſtorn vnd dem Volck / von der Paſtorn ſchutz vnd vnterhaltung / von den gebewen / vom einkomen der Kirchen / dauon man die Paſtorn / Diacon / Schulen / Hoſpitalen vnd arme Leut / welchen die Kirche hülffe thun mus / vnterhalten ſol.

Nu kan nicht alle jar / eine gantze vnd general Viſitatio geſchehen. Darumb wollen wir / mit Gottes hülff / verordnen / das in jedem Jar / in etlichen Emptern die Kirchen viſitiert werden. Vnd ſol das Couſiſtorium dauon erinnerung thun / vnd die Regiſter bey ſich haben.

Erſtlich aber / wollen wir eine gemeine Viſitatio / im

tio / im gantzen Fürſtenthum / mit Gottes hülff / furnemen. Dazu ſollen neben den Gelarten / etliche Perſonen vom Adel vnd Landreten verordnet werden. Vnd ſol dazu die Vnkoſt aus den Kloſter gütern genomen werden / Wie auch in der Particular Viſitatio. Damit der armen Leute ſo viel müglich iſt / verſchonet werde.

Vnd ſol dabey der Notarius Conſiſtorij ſein / der ordenliche Regiſter mache / von allen Kirchen / vnd von den furnemſten handlungen. Dieſe Regiſter ſollen bey dem Conſiſtorio verwart werden. Vnd werden die geſandten ſelb bedencken / wo der anfang zu machen / vnd wie in Emptern / die Dorffſchafften in die neheſten Stedte / durch die Amptleut zu erfordern.

Vnd ſo ſie an ein ort ankomen / ſol erſtlich der Prediger vnter den Viſitatorn eine predigt thun / darin dem Volck angezeigt werde / das dieſe Beſuchung / zu erhaltung rechter Lere / vnd Chriſtlicher zucht / furgenomen ſey / jnen vnd den Nachkomen zu gut. Darumb ſollen ſie auch / Gott zu lob / vnd jnen ſelb zur beſſerung / gehorſamlich erſcheinen / vnd helffen / das dieſe Beſuchung gute frucht ſchaffe.

Darnach / ſo man eine Kirche viſitert / ſollen erſtlich der Paſtor vnd Diaconi / von der Lere vleiſſig verhört werden / in allen Heubtartickeln.

Zum andern / Sind die Paſtores vnd Diaconi zu fra-

zufragen / von den folgenden Artickeln / wie auch die erforderten Perſonen aus dem Volck.

Zum erſten / Was der Paſtor vnd Diaconi leren / vnd ob ſie jres Ampts warten / zu gebürlicher zeit predigen / vnd Sacrament reichen / vnd zu den krancken komen / ſo ſie gebeten werden. Vnd ob ſie vff beſtimpte zeit die Jugent hören im Catechiſmo. Item / ob ſie die Priuat abſolutio erhalten / vnd einem jeden in ſonderheit ſprechen / vor der Communio.

Zum andern. Ob einigkeit ſey zwiſchen den Kirchenperſonen.

Zum dritten. Von ſitten der Paſtorn / vnd Diacon.

Zum vierden. Vom Volck / Ob in der Stad / oder im Dorff / Perſonen ſind / die in öffentlichen Sünden leben / Als in Ehebruch / vnehelicher beywonung / oder anderer vnzucht.

Zum fünfften. Ob jemand da Zeuberey treibe.

Zum ſechſten. Ob noch Walfarten / oder andere öffentliche Abgötterey am ſelbigen ort ſey

Zum ſiebenden. Ob jemand da leſterlich rede / wider Gott / oder wider Chriſtliche Lere.

Zum achten. Ob jemand nicht zu Chriſtlicher Communio gehen wolle.

Zum neunden. Ob etliche falſcher Lere vnd Secten / als der Widerteuffer / oder andern / die vnſere Kirchen leſtern / anhengig ſind / vnd ſpaltungen machen.

Zum zehenden. Ob wucherer da ſind.

Zum eilfften. Ob auch mutwillige Leute ſind / die dem Paſtor vnd den Diacon drewen / oder ſie ſchmehen / oder pochen.

Zum zwelfften. Ob etliche Eheliche Perſonen von einander gelauffen ſind.

Zum dreizehenden. Ob etliche Eheleut in vneinigkeit mit einander leben.

Zum vierzehenden. Ob etliche Kinder jre Eltern pochen oder ſchlagen / etc.

Zum funffzehenden. Wie es mit dem Begrebnis gehalten werde.

Zum ſechzehenden. Wie die Schul regiert werde / vnd wie die Perſonen verſorget ſind.

Zum ſiebenzehenden. Von vnterhaltung des Paſtors vnd Diacon.

Zum achzehenden. Ob jemand auch der Kirchen etwas entzogen hab / Acker / wieſen / holtz / oder ander gůter / oder zins / Vnd ob jemand den Paſtorn vnd Diacon nicht bezalen wölle / das er ſchuldig iſt.

Zum neunzehenden. Von den gebewen der Kirchen / behauſung des Paſtors / Diacon / Schulen / vnd des Cuſtos wonung.

Zum zwenzigſten. Von den Hoſpitaln / vnd von den Armen / welchen die Kirche mus hůlffe thun.

Von dieſen Artickeln allen / ſol man die Paſtores / Diacon / vnd die Menner fragen / die aus den

Stedten oder Dörffern erfordert ſind. Vnd nach dieſer erkündung / ſol Chriſtliche beſſerung / in allen nötigen ſachen / von den Viſitatorn bedacht werden / Die auch den Amptleuten vnd Bürgermeiſtern / im namen der Herrſchafft / befehl thun ſollen / das die Laſter geſtrafft vnd abgewand werden / vnd Chriſtliche zucht erhalten werde.

Vnd dieſe fragen / ſollen die Paſtores dem Volck alle jar zwey mal / als nemlich / vff den Sontag nach Paſca / vnd auff den tag Michaelis / fur leſen. Vnd die Leut erinnern / das ſie ſich zur Viſitation gerüſt machen. Denn alle Menſchen ſind ſchuldig / ein jeder nach ſeinem ſtand hülff zu thun / zu erhaltung Chriſtlicher Lere vnd zucht.

Darnach ſollen die Viſitatores ſelb / etliche von den alten vnd von den jungen aus den Dorffſchafften / im Catechiſmo verhören / vnd erkunden / ob ſie rechten verſtand haben von Chriſtlicher lere / vnd Gott recht anruffen.

Vnd in ſonderheit / ſol in der Viſitatio befehl geſchehen / das in allen kleinen Stedten vnd Dörffern / die Paſtores oder Diaconi / am Sontag zur Veſper / die Kinder ordenlich vnterweiſen im Catechiſmo / Alſo / das ſie die Kinder nach einander fragen / vnd öffentlich in der Kirchen antwort von jnen hören. Vnd ſol den Hausuetern / durch die Viſitatores ernſtlich geboten werden / das ſie jren Kindern / zu dieſer verhör des Catechiſmi / alle Sontage zu komen / gebieten. Dazu ſollen auch

 die

die Paſtores vnd Amptleut / die Hausueter vermanen.

Die Amptleut vnd Bürgermeiſter / ſollen auch mit ernſt darob halten / das die Paſtores / Diaconi / Schulmeiſter / nicht mutwillig beleidigt werden. Item / das ſie trewlich / vnd zu gebürlicher zeit / bezalet werden.

Sie ſollen auch / die Sted vnd Dorffſchafften dazu halten / das ſie die Kirchen / vnd der Kirchen perſonen Behauſungen / Schulen / vnd Custos wonung / nicht zurfallen laſſen. Item / das ſie dieſelbigen trewlich bawen / oder widerumb vffrichten. Vnd ſo die Amptleute / Bürgermeiſter / Stedte oder Dorffſchafften / in dieſem nötigen werck / vnwillig ſein werden / ſollen die Superattendenten / oder das Conſiſtorium / der Herrſchafft dauon anzeigung thun. Vnd wird ſich die Herrſchafft alſo erzeigen / das Stedte vnd Dorffſchafften / in dieſem billichen gehorſam / nicht ſeumlich ſein werden. Zu dem wird auch die Herrſchafft zu allen nötigen gebewen / an ſolchen orten / da es die notdurfft erfordert / holtz geben.

Was auch den Kirchen entzogen / Ecker / wieſen / holtz / oder Zins / das ſol jnen on allen verzug / widerumb reſtituirt werden.

DJe Viſitatores ſollen auch den Stifften vnd Klöſtern / ernſtlich befehlen / das ſie ſich den Pfarkirchen gleichförmig machen / mit

predigen /

predigen / mit der Communio / vnd mit andern Chriſtlichen Ceremonien / Vnd mit abthuung der Miſsbrench / der Opffermeſs / der Heiligen anruffung / Gelübden vnd Kappen / etc. Sollen auch nicht mit den Horis Canonicis beladen ſein.

Vnd wo in Stifften / oder Klöſtern / noch nicht Chriſtliche Predicanten ſind / ſollen als bald ſolche dahin verordnet werden. Vnd ſol jnen aus den Stifften oder Klöſtern / gewiſſe beſoldung gereichet werden.

Man ſol auch erkundung haben / von den Gütern vnd einkomen / Vnd niemand etwas dauon zureiſſen geſtatten. Denn von dieſen gütern / mus mit der zeit / den Pfarkirchen / Studijs / vnd Hoſpitaln / hülffe geſchehen.

Welche Perſonen auſſer den Klöſtern ſein wollen / vnd ſonſt ehrlich leben / im Eheſtand oder ledig / den ſol vnuerboten ſein / ſich eraus zubegeben. Vnd ſo ſie ehelich werden / ſol jnen aus dem Kloſter hülff geſchehen.

Wo in Jungfrawen klöſtern / die Domina junge Jungfrawen / zu Chriſtlicher zucht vnd vnterweiſung / annemen wil / das mag ſie thun / Sollen aber mit Gelübden vnd Kappen nicht beladen ſein. Sondern ſollen da lernen leſen / ſchreiben / Predig hören / den Catechiſmum ſprechen / zum teglichen gebet gehalten werden / mit ſolcher vnter-

weiſung/das ſie rechten verſtand der gantzen Chriſt
lichen lere erlangen / Vnd ſich zu rechter anruffung
Gottes/ vnd allen tugenden gewehnen.

In die Münche Klöſter / ſol niemand fort‑hin eingenomen werden. Denn ob ſie gleich furge‑ben / Schulen anzurichten/ ſo haben ſie doch nicht tüchtige Perſonen dazu. Vnd müſſen viel ingenia neben einander ſein / ſol man Sprachen vnd Kün‑ſte lernen.

Dieweil aber noch alte Perſonen in Stifften vnd Klöſtern ſind / ſollen ſie vnterhaltung haben / vnd nicht verſtoſſen werden / So fern ſie ſich den Pfarkirchen gleichförmig machen/wie geſagt iſt.

VOn Synodis iſt bedacht/das ein jeder Superattendens im jar ein mal/ Als nemlich / vff den Montag nach Michae‑lis / alle Paſtores zu ſich erfordern ſol / die in ſeine Superattendentia gehören. Dazu ſol einem jeden von den Kirchvetern zerung gegeben werden. Vnd ſol der Superattendens ſie zu einigkeit in der Lere/ vnd zu guten Sitten vermanen/Vnd ernach hören/ was ſie haben anzuzeigen/ von der Lere / von Sit‑ten der Nachbarn / vnd ſonſt von jrer vnterhaltung vnd ſchutz. Vnd ſol ein jeder Superattendens / dem Conſiſtorio bericht zu ſchreiben.

Wenn andere gemeine Synodi zu erfoddern ſind / das ſol ſtehen zu der Herrſchafft bedencken/ vff des Conſiſtorij erinnerung.

Das

Das dritte Teil.

Von ordnung der Lection vnd Geſang in den Kirchen.

ALle Menſchen ſollen mit hertzlicher danckbarkeit / dieſen gnedigen willen Gottes erkennen / das er alſo eine Kirche / in dieſem ſchwachen Menſchlichen geſchlecht ſamlet / Das er öffentliche ehrliche verſamlungen erhelt / damit ſein Son / vnd das heilig Euangelium / in aller Welt bekand werde. Wie der Pſalm ſpricht / Jre ſtimme iſt ausgangen vff die gantze Erden. Jtem / Sein lob iſt in der verſamlung der Heiligen / etc.

Vnd iſt zu der Verſamlung ein ſonderliche / liebliche verheiſſung gegeben / Wo zween oder drey in meinem namen verſamlet ſind / da wil ich mitten vnter jnen ſein. Jtem / Was ſie bitten werden / das ſol geſchehen. Darumb ſollen wir alle dieſe öffentliche / Chriſtliche verſamlungen / darin reine Lere des Euangelij gepredigt / vnd Gott recht erkandt vnd recht angeruffen wird / hertzlich lieben / ehren / vnd erhalten helffen. So iſt auch war / das vff erden nichts ſchöners iſt / denn ſolche verſamlungen in Kirchen / Die ein bild vnd gleichnis ſind der ewigen verſamlung im Himel. Darumb iſts groſſe

vntugend/

vntugend/ ſolche Chriſtlige verſamlungen nicht achten/ nicht helffen erhalten/ ſondern zerſtören/ Wie etliche grobe Menſchen ſelten zur Kirchen komen et c.

Nach dem nu gewislich Gottes vnwandelbar Gebot iſt/ das in diſem leben/ das Miniſterium Euangelij/in öffentlichen verſamlungen erhalten werde/ ſollen vnd wollen wir Gott/durch ſeine gnade/ hierin mit hertzlicher danckbarkeit gehorſam ſein. Vnd iſt erhaltung der öffentlichen / ehrlichen verſamlungen / nicht Menſchen gebot. Die zeit aber / vnd Lection / leſſt Gott die Paſtores nach gelegenheit ordnen.

Dieweil nu die Kirchen in dieſen Landen/dieſer folgenden Ordnung/ des gröſſern teils gewont ſind/ laſſen wir ſie alſo bleiben.

Vnd wollen hie mit zuuor erinnert haben/ das wir damit rechten veſtand von Menſchlichen ordnungen in der Kirchen / nicht vertunckeln wollen. Wollen keines Menſchen gewiſſen daran binden/ als ſolte verenderung dieſer ordnung / Sünde ſein. Sondern wir wollen ſolchs mit einander / vmb der armen Jugent / vnd vmb des Volcks willen / alſo gleich halten. Denn ſo man ein ding offt höret/ vnd von jugent vff gewonet/kan mans beſſer bedencken vnd betrachten/ Vnd were zu wündſchen / das alle Menſchen/ die gantze Chriſtliche lere/ mit gleichen worten vnd Syllaben / ausreden köndten / Dazu auch die Symbola gemacht ſind.

Ordnung

Ordnung der Ceremonien in Pfarkirchen der Stedte / vnd da Schulen ſind.

Sonnabends / vnd andere heilige abend / vnd Feiertage / nach mittag.

Sol man zu gewönlicher zeit Veſper ſingen. Nemlich / die Schüler einen Pſalm zween oder drey / vnd die Antiphen von der Dominica oder Feſt / darauff ein Reſponſorium oder Hymnum / die da rein ſind.

Darnach ſol ein Knabe / eine Lection aus dem newen Teſtament Latiniſch / vnd ein ander Knab / eben die ſelbige Lectio deudſch leſen.

Nach der Lection ſinge man das Magnificat / bey weilen deudſch / bey weilen Latiniſch. Auch mit einer Antiphen de Dominica / oder Feſto. Dar auff leſe der Prieſter eine Collect / vnd beſchlieſſe der Chor / mit dem Benedicamus domino, oder / Erhalt vns HERR bey deinem wort / vnd / Verley vns friede gnediglich.

Nach der Veſper ſol der Prieſter die Leute / ſo des folgenden tages Communicirn wollen / Beicht hören / vnterrichten vnd mit der Abſolution tröſten.

An gemeinen Sontagen vnd Feiertagen.

Frue / als zur Metten / ſol man die Schüler einen Pſalm zween oder drey / ſingen laſſen / mit der Antiphen de Dominica / oder Feſto.

Ceremonien.

Darnach leſe ein Knab eine Lection / aus dem alten Teſtament latiniſch / vnd ein anderer deudſch.

Denn ſinge man das Benedictus / deudſch oder Latiniſch. Bey weilen das Te Deum laudamus, auch deudſch vnd latiniſch.

Endlich beſchlieſſe man mit einer Antiphen / vnd Collecten.

Meſs oder Communio.

Die ſol / wie in etlichem Lande geordnet / vnd im brauch iſt / mit der gemeine oder öffentlicher Beicht / gebet / vnd Abſolution / durch den Prieſter angefangen werden. Nemlich alſo.

Der Prieſter wende ſich fur dem Altar vmb / gegen dem Volck / vnd ſpreche.

MEin allerliebſten in Gott / eröffnet ewre hertzen / Laſſt vns Gott vnſere Sünden bekennen / vnd vmb vergebung / im namen vnſers HERRN Jheſu Chriſti / bitten. Sprecht mir nach mit hertzlichem begeren zu Gott / im glauben an den HERRN Jheſum Chriſtum / durch den heiligen Geiſt.

Denn kniet der Prieſter nider / fur dem Altar / vnd ein ander Kirchendiener / oder Cuſtos neben jn / vnd ſpricht der Prieſter mit lauter ſtimme.

Vnſer hülffe ſtehet im namen des HERRN.

Der

Antwort der Chor.
Der geſchaffen hat Himel vnd Erden.
Der Prieſter.

JCh armer ſündiger Menſch / bekenne fur dir / O allmechtiger Gott / meinem Schepffer vnd erlöſer / das ich geſündiget hab / nicht alleine mit gedancken / worten vnd wercken / Sondern das ich auch von Natur ſündig vnd vnrein bin / in Sünden empfangen vnd geboren. Jch hab aber zuflucht zu deiner grundloſen barmhertzigkeit / ſuche vnd begere gnade / vmb des HERRN Jheſu Chriſti willen. HERR ſey gnedig mir armen Sünder.

Der ander Diener antwort dieſes gebet.

O Allmechtiger / Barmhertziger Gott / der du deinen Eingebornen Son / für vns in den tod gegeben haſt / wolleſt dich vnſer erbarmen / Vnd vmb desſelben deines geliebten Sons willen / vns alle vnſere Sünde vergeben. Auch deinen heiligen Geiſt vns geben / der in vns wares erkentnis deines Göttlichen weſens vnd willens / dazu waren gehorſam gegen dir / anzünde vnd vermehre. Vff das wir das ewige leben / durch deine gnad / vmb des HERRN Jheſu Chriſti willen erlangen / Amen.

Der Prieſter ſpricht hernach dieſe Abſolution.

DEr Allmechtige Barmhertzige Gott/ hat ſich vnſer erbarmet/ vergibt vns warhafftiglich alle vnſere Sünde / vmb ſeines lieben Sons willen/ Den er vmb vnsert willen hat in den tod gegeben/ Vnd hat macht gegeben Gottes kinder zu werden / allen die an ſeinen namen gleuben / Gibet vns dazu ſeinen heiligen Geiſt/ Wer gleubt vnd getaufft wird / ſol ſelig werden. Das verleihe vns Gott allen/ Amen.

Dieweil dieſe Beicht / Gebet vnd Abſolution geſprochen wird / ſol die gantze Kirche ſtille ſein / vnd ſolchs anhören / Auch mit dem Prieſter alſo bekennen / beten / vnd die Abſolution zu hertzen faſſen / wol lernen / vnd für Gott offt desgleichen ſprechen.

Ernach ſinget der Chor den Introitum de Dominica / oder Feſto. Darauff das Kyrieeleiſon. Gloria in excelſis. Et in terra pax, oder / Alleine Gott in der höhe ſey Ehre. Dominus uobiſcum, Oder / Der HERR ſey mit euch. Chorus / Et cum ſpiritu tuo. Oder / Vnd mit deinem Geiſte.

Darnach leſe der Prieſter die Collecta deudſch / fein deutlich / damit die gantze Kirch könne Amen ſprechen / vnd zu gleich mit dem Prieſter zu Gott ſchreien.

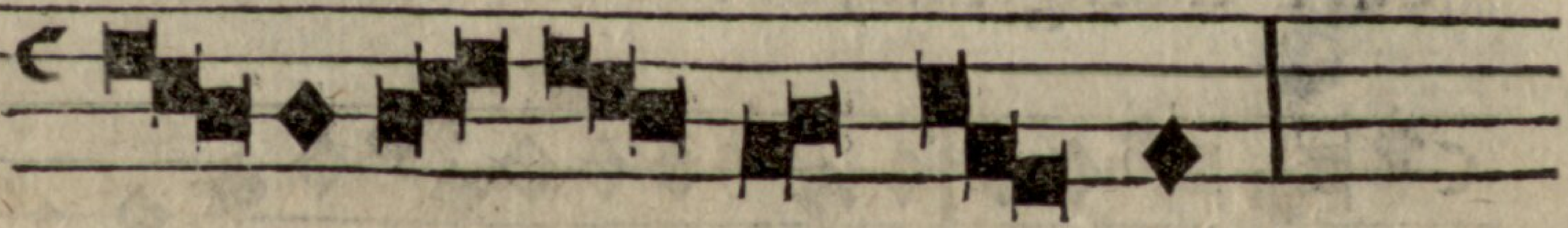
ſchreien. Die Collecten findeſtu hernach bey ſamen verzeichnet.

Denn wende ſich der Prieſter gegen dem Volck/vnd leſe die Epiſtel deudſch.

Darauff ſinge man einen Sequentz/ oder andere geiſtliche Geſenge / wie ſolchs jeder zeit erfordert.

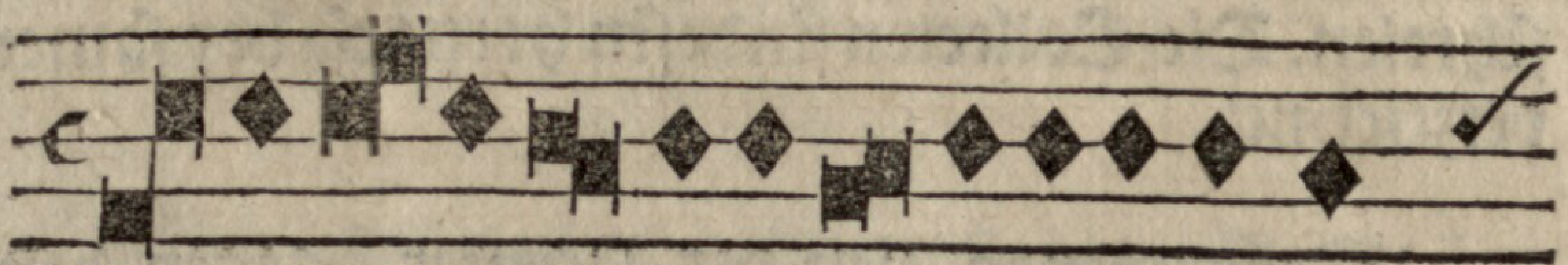
Darnach leſe der Prieſter das Euangelium de Dominica / oder Feſto / deudſch/ gegen dem Volck. Vnd ſinge / Credo in unum Deum.

Credo in unum Deum. Aut ſic.

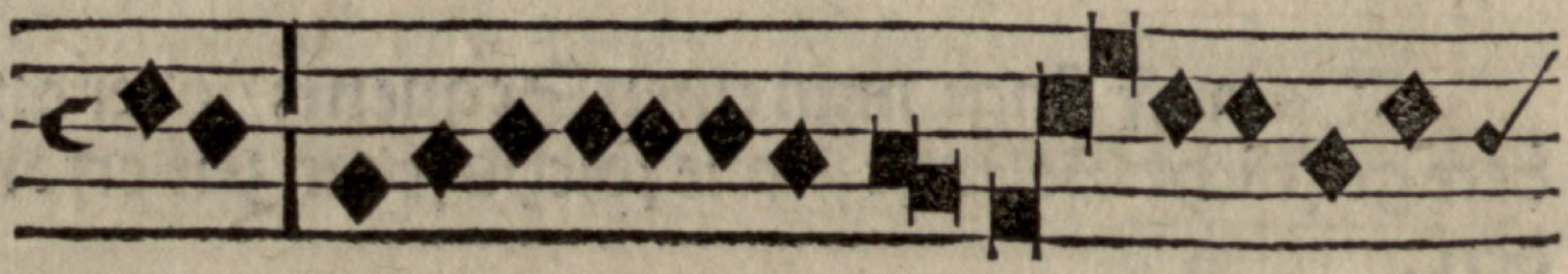


Credo in unum Deum.

Darauff ſinget der Chor/ Patrem omnipotentem, nach den gewönlichen noten / Die wir auch allhie verzeichnet.

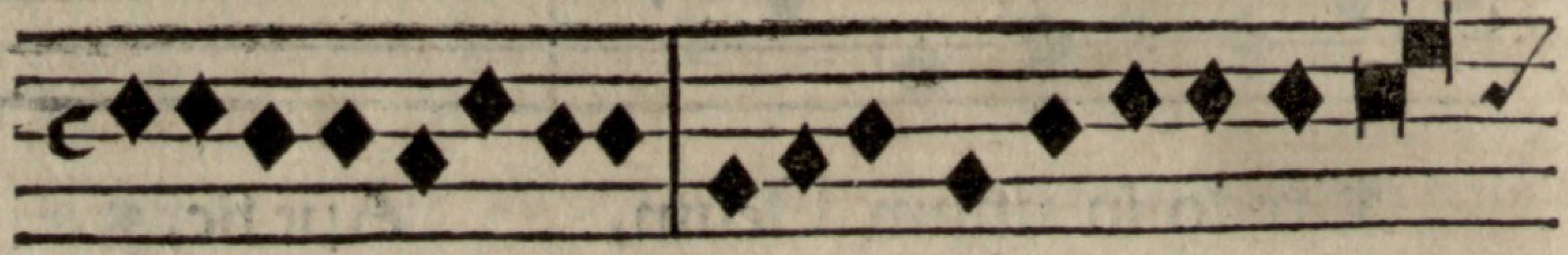


Patrem omnipotentem, factorem cœli &

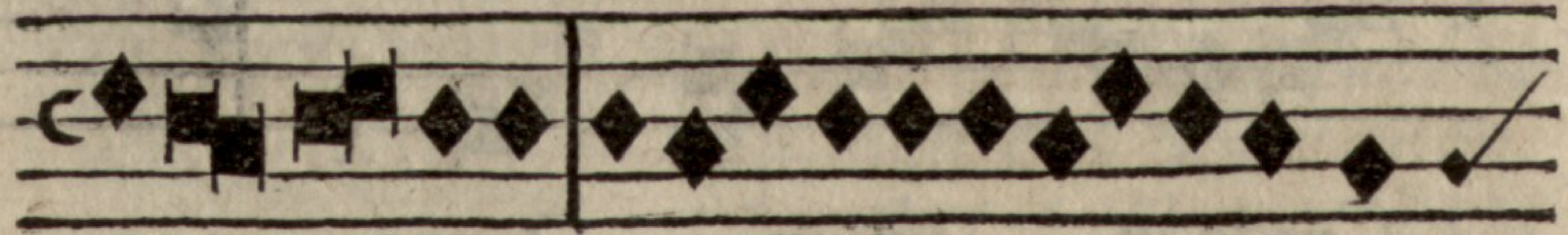


terræ, Viſibilium omnium, & inuiſibi-

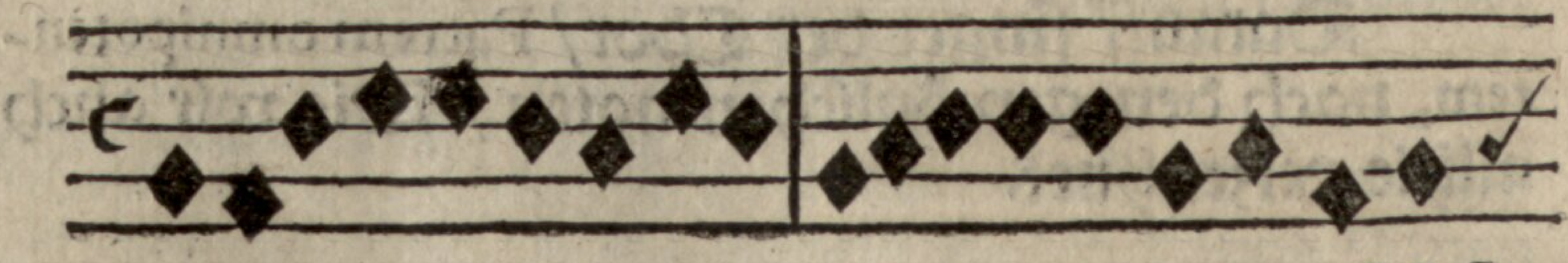
lium. Et in unum dominũ Ieſum Chriſtũ, fili-



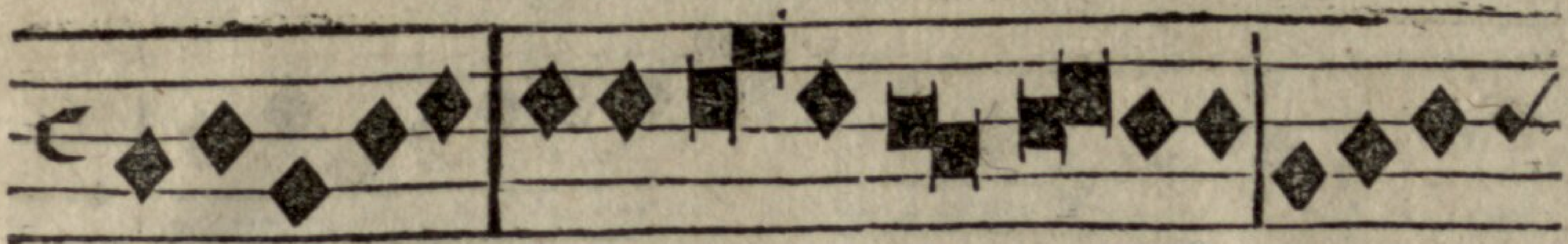
um Dei unigenitũ, Et ex Patre natum, ante om-



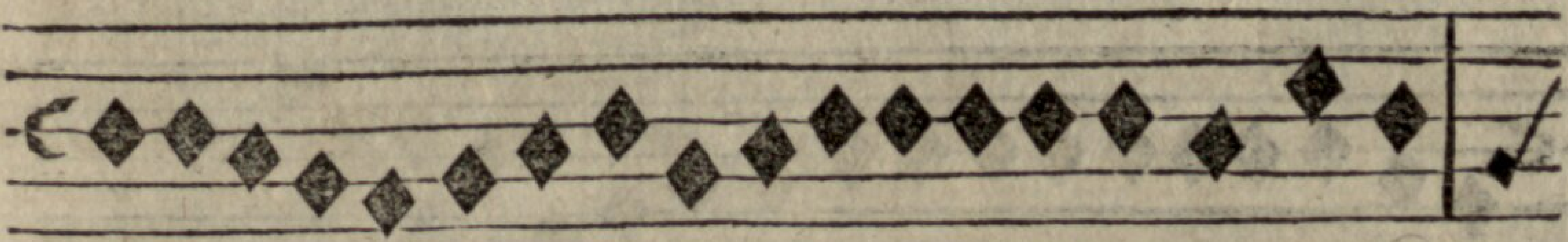
nia ſecula, Deum de Deo, lumen de lumine.



Deũ uerũ de Deo uero, genitũ non factũ cõſubſtã-

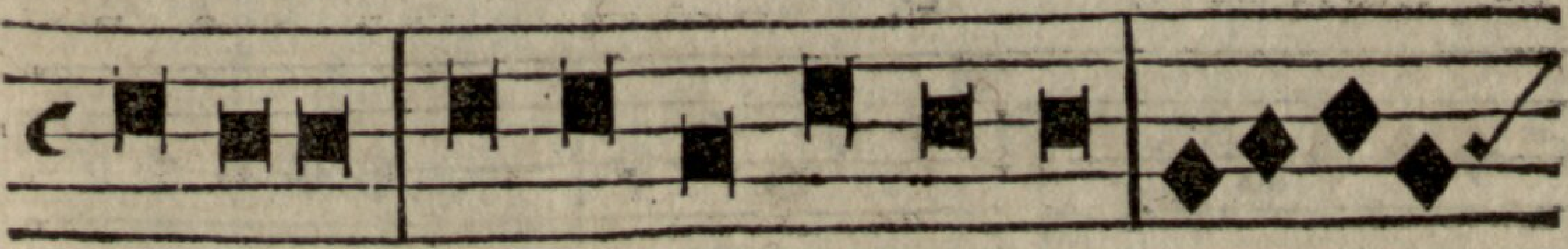


tialē Patri, Per quē omnia facta ſūt. Qui ꝓpter

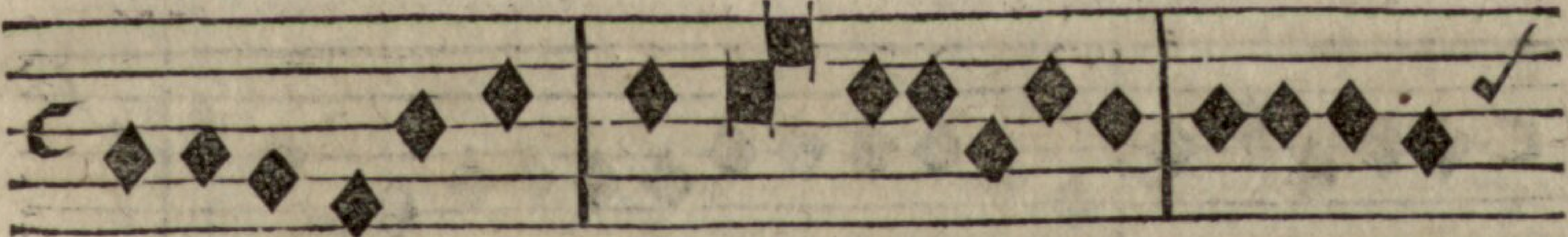


nos homines & ꝓpter noſtrã ſalutē deſcēdit de cœlis

Et incarnatus eſt de Spiritu Sancto, ex Maria

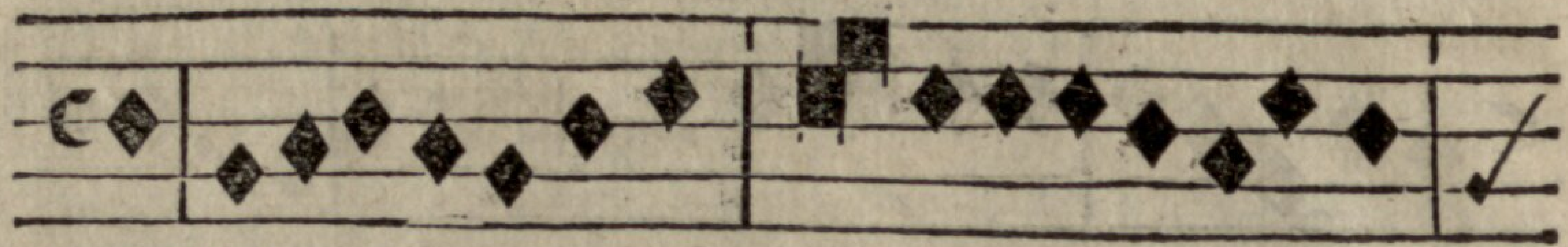


uirgine, Et homo factus eſt. Crucifixus

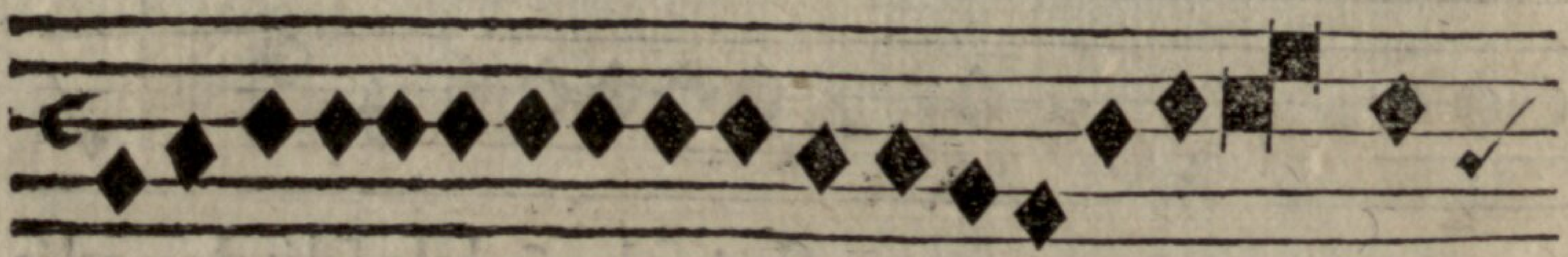


etiam pro nobis, ſub Pontio Pilato, paſſus & ſe-

pultus eſt, Et reſurrexit tertia die, ſecundū ſcriptu
ras. Et

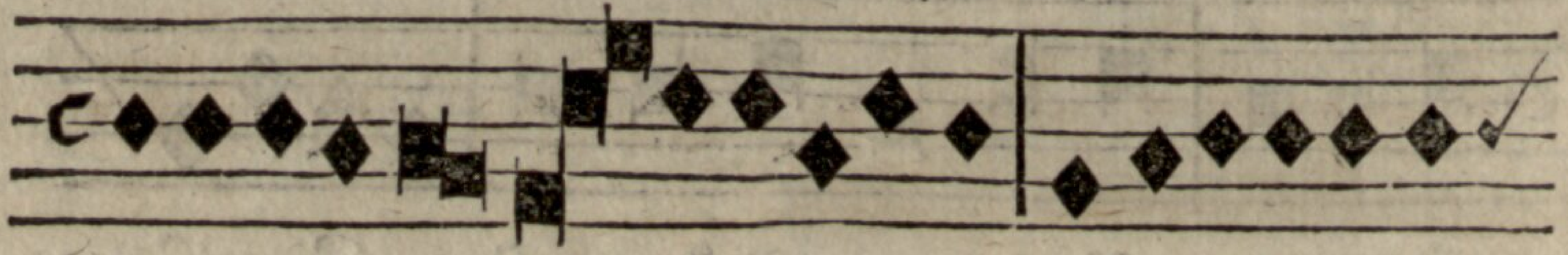


ras, Et aſcendit in cœlũ, Sedet ad dexteram patris,



Et iterũ uenturus eſt cum gloria, iudicare uiuos

& mortuos. Cuius regni nõ erit finis. Et in ſpiritũ

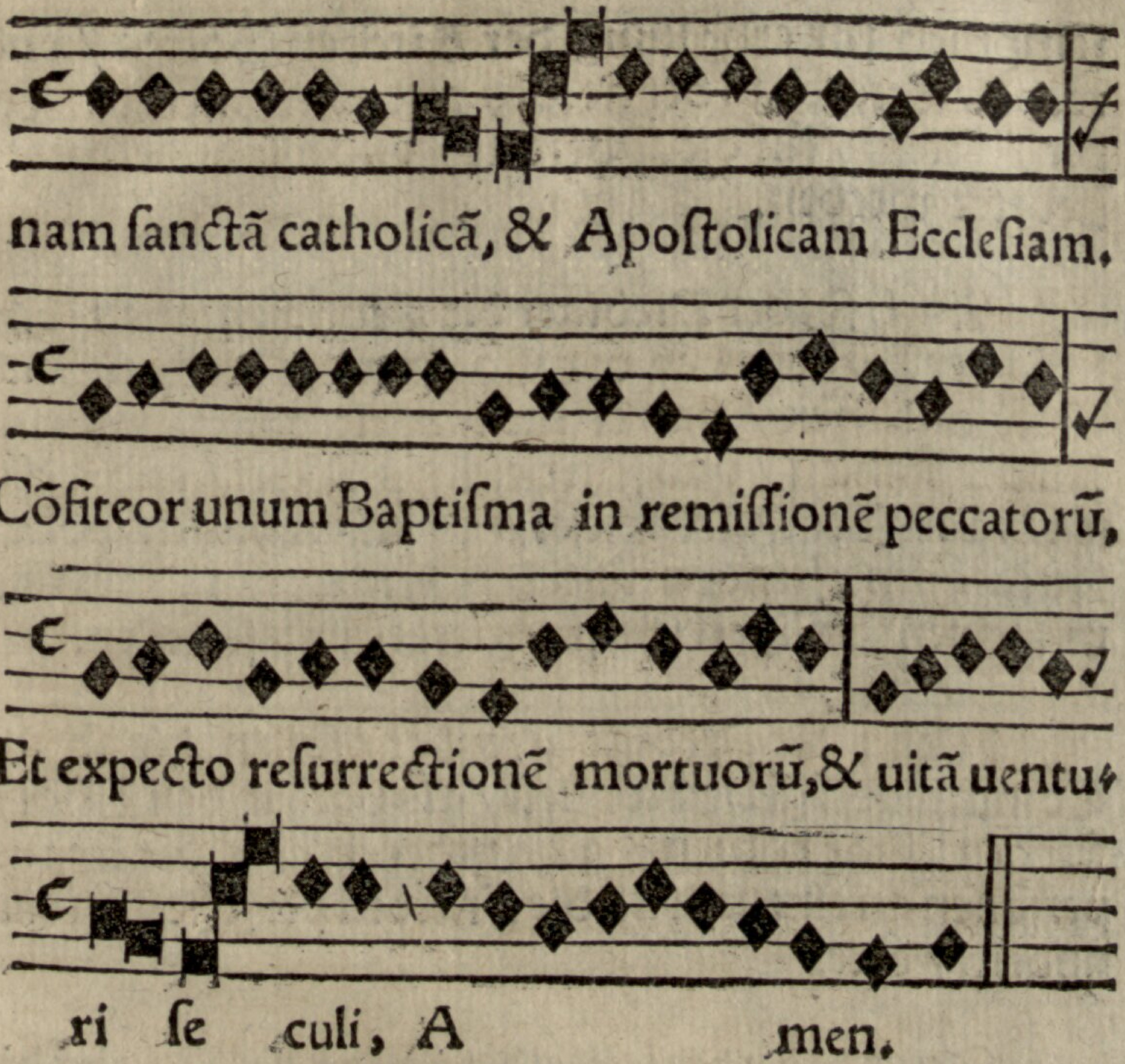


Sanctũ Dominum, & uiuificantẽ. Qui ex Patre Fili-

oqꝫ procedit. Qui cum Patre & Filio ſimul adoratur,

& cõglorificatur. Qui locutꝰ eſt per Prophetas. Et u-

nam



Darnach ſinge die gantze Kirche/etc. Wir gleuben alle an einen Gott.

Folget die Predigt. Darin das Euangelium/ des Sontages oder Feſtes/ dem Volck abermal ſol furgeleſen/ vnd ernach durch Chriſtliche auslegung/ die zu erbawung der Kirchen/ vnd zu troſt vnd beſſerung der Zuhörer dienſtlich ſey/ erkleret werden/ eine ſtunde lang/ vngefehrlich.

Zum ende der Predigt/ ſol das volck zum Gebet vnd Danckſagung gegen Gott/ vermanet/ vnd da

ſemptlich fur erhaltung der Kirchen Gottes / vnd rechter Lere / dazu der trewen vnd warhafftigen Lerer / Item / fur die Oberkeit / vnd alle andere not / gebetet werden.

Auch ſol der Prediger die Leut vermanen / das ſie in der Kirchen bey der Communio bleiben / vnd Gott anruffen / das er jm allezeit vnter vns eine Kirche ſamlen / vnd ſein heiliges Wort / vnd rechten brauch der Sacrament / bey vns erhalten wolle / Auch allen Feinden vnd Ketzern weren / vnd vns mit ſeinem heiligen Geiſt regieren vnd ſtercken.

Wenn die Predigt geendet / ſollen die ſo zur Communion gehen wollen / als bald in den Chor / fur den Altar komen / alda nider knien / die Mans perſonen an einem / vnd die Frawen perſonen an eim andern / orte.

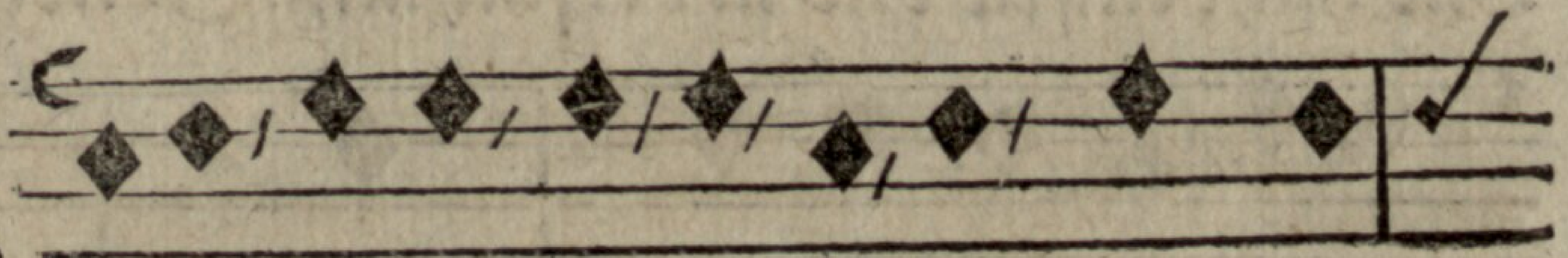
So es denn die zeit leidet / mag der Prieſter die Prefation ſingen / deudſch oder latiniſch / anzufahen mit dieſen worten / Dominus uobiſcum, oder / Der HERR ſey mit euch. Vnd findeſt die Prefationes auch hernach an jrem ort bey ſammen / mit den gewönlichen noten verzeichnet.

Darauff wird das Sanctus latiniſch geſungen / wie es auch nach der teglichen Prefation / geſatzt / Oder deudſch / Eſaia dem Propheten das geſchach / Wie es im geſang büchlin ſtehet.

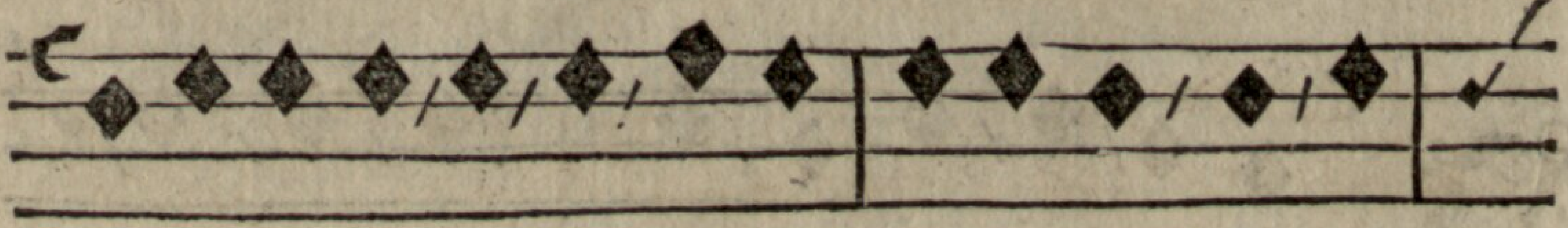
So

So man zeit hat / mag der Prieſter auch eine vermanung / vnd vnterricht vom Hochwirdigen Sacrament/dem volck furleſen. Wie auch nach den Prefationibus verzeichnet.

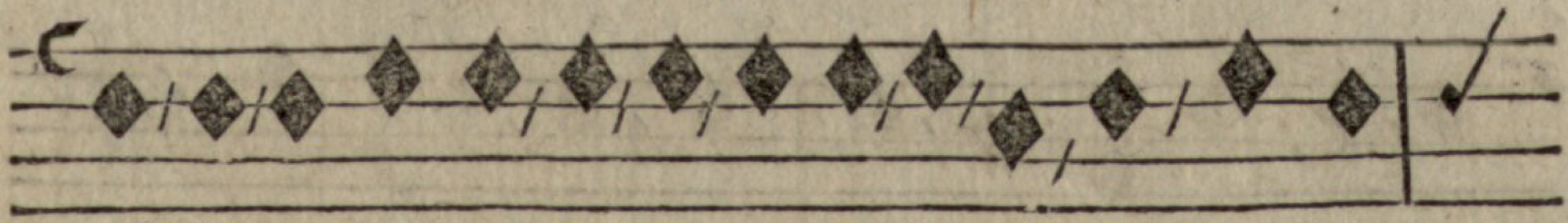
Nach der vermanung / oder wenn vmb kurtz der zeit willen / die vermanung vnd Prefation vnterlaſſen werden / als bald nach der Predigt / ſinge der Prieſter das Vater vnſer / vnd die wort des Teſtaments / nach dieſen gewönlichen Noten / wie folget.



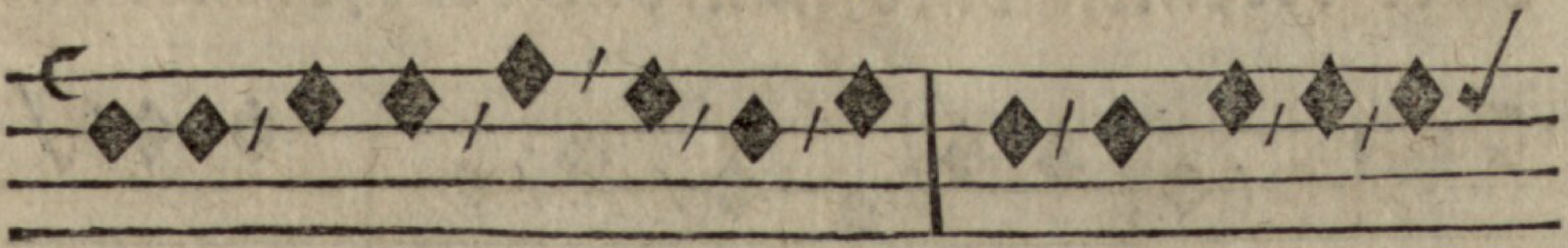
VAter vnſer der du biſt im Himel/



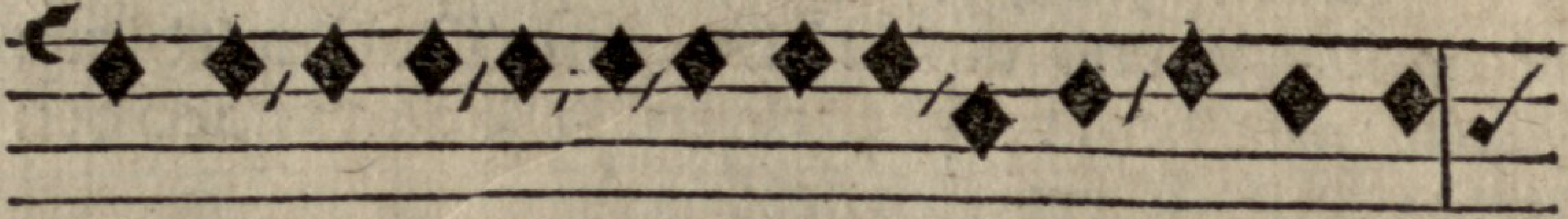
Geheiliget werd dein Name. Zu komme dein Reich



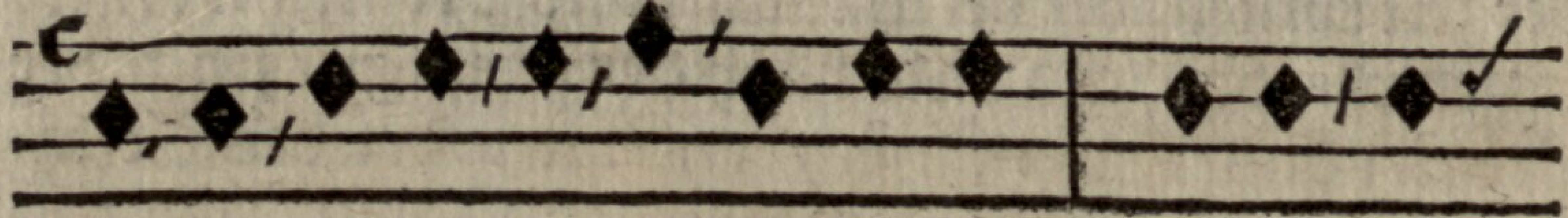
Dein wil geſchehe als im himel auch vff der erdē.



Vnſer teglich brot gib vns heut/vñ verlas vns vn

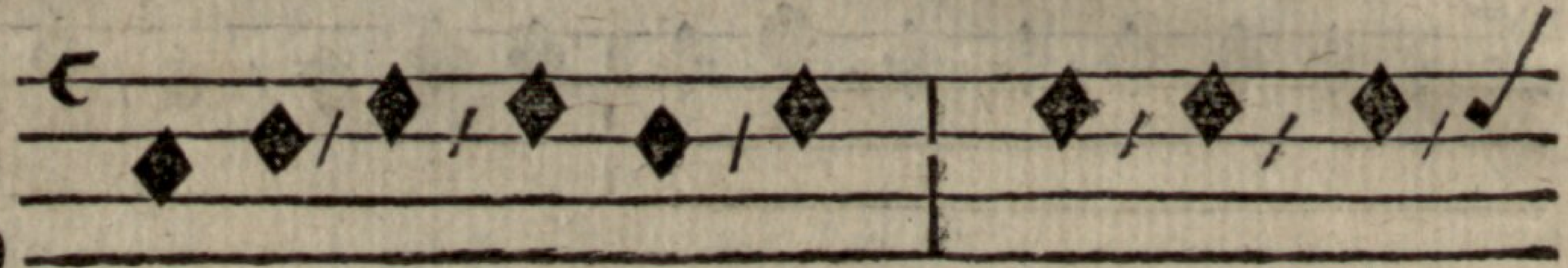


ſere ſchulde/als wir verlaſſen vnſern ſchuldigern.

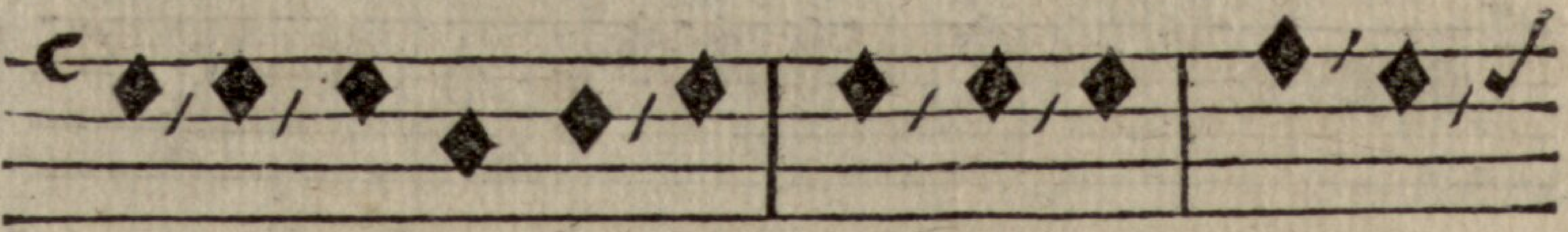


Vnd nicht einfür vns in verſuchung. Sondern er-

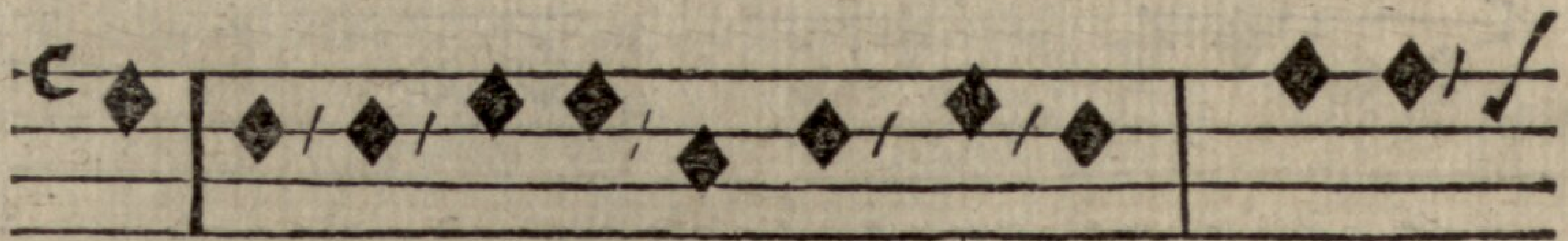
lös vns von dem böſen. Amen.



UNſer HErr Jheſus Chriſt/in der nacht

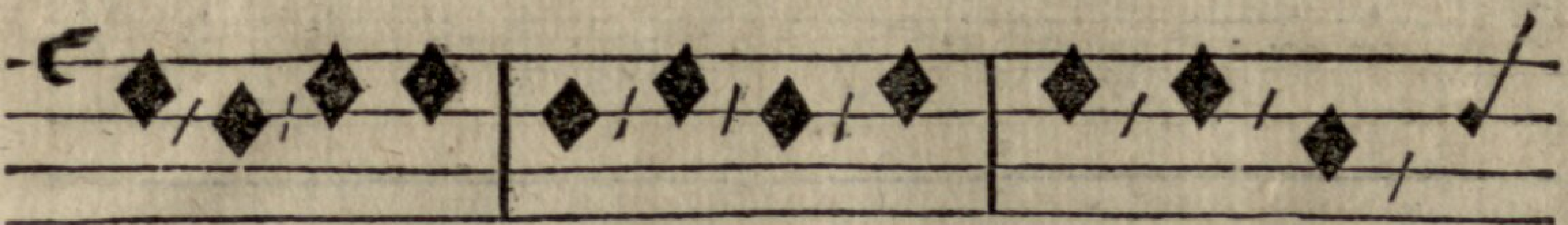


da er verraten ward/nam das brod/danckt vnd

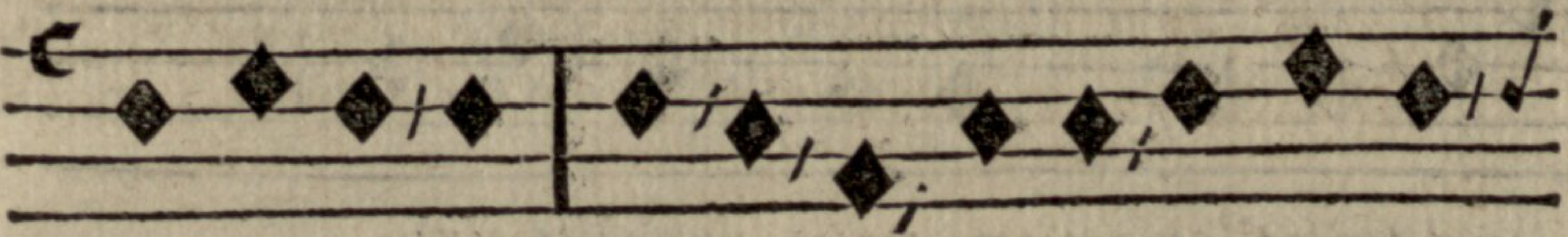


brachs/vnd gabs ſeinẽ jüngern vñ ſprach. Nemet

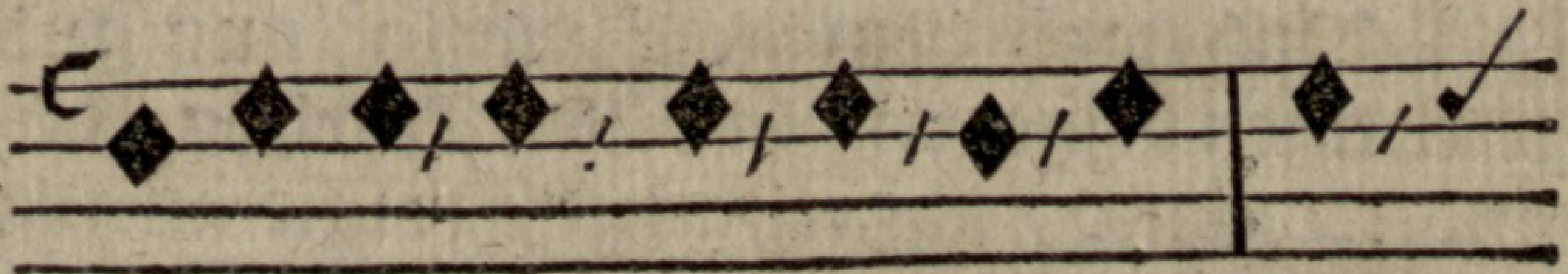
hin



hin vnd eſſet/Das iſt mein Leib/der für euch

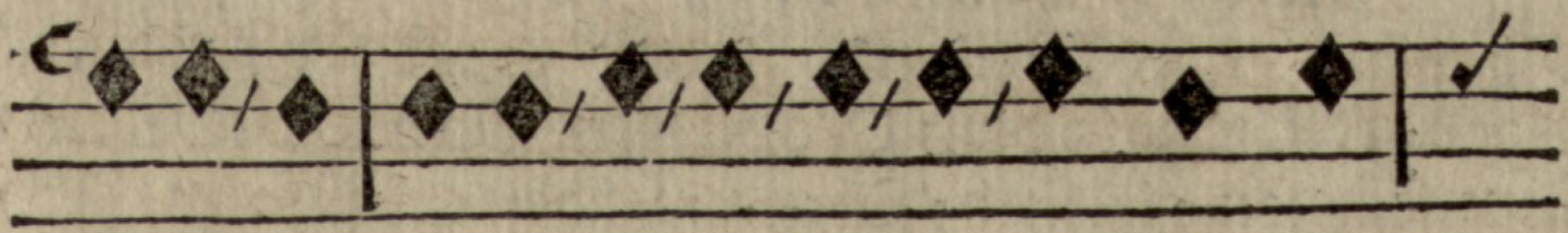


gegebē wird. Solchs thut zu meinē gedechtnis.

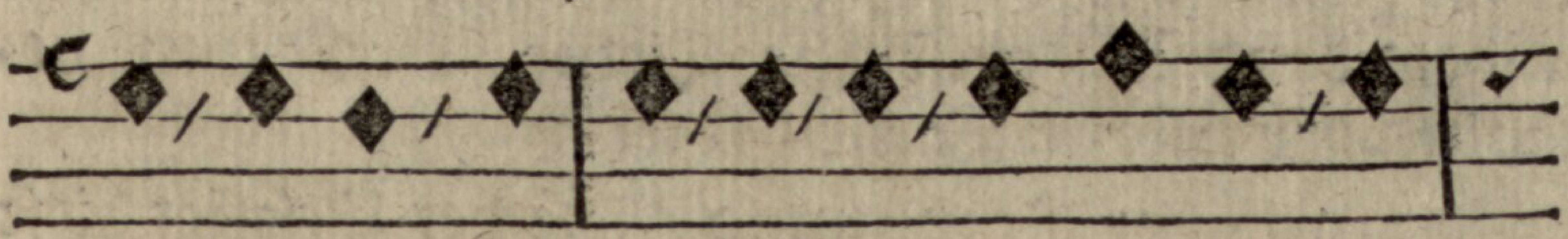


DEsgleichen nam er auch den Kelch/nach

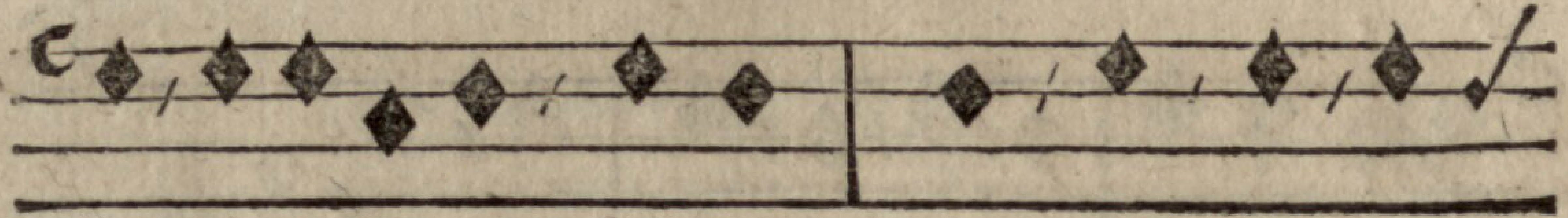
dem Abendmal/danckt/gab jn/vñ ſprach/Trincket



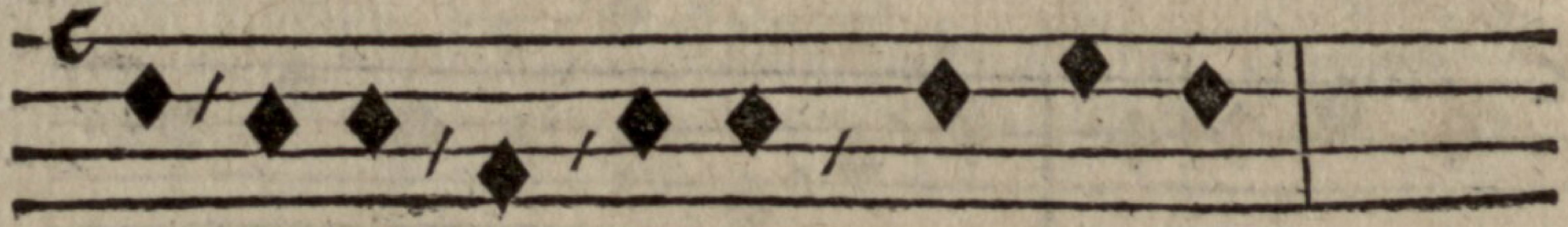
alle draus. Dieſer Kelch iſt das new Teſtament



in meinem Blut / das fur euch vergoſſen wird



zur vergebung der ſünde. Solchs thut ſo offt



jrs trincket zu meinem gedechtnis.

Vnd nach dem die Eleuatio / aus guten vnd wichtigen vrſachen / in vielen Kirchen / dieſer vnd anderer Land / abgethan iſt / ſol ſie an allen orten vnterlaſſen werden. Damit die vngleicheit nicht gezenck bringe.

Nach dem die wort des Teſtaments geſungen ſind / Communicire man das Volck / mit beider geſtalt / Nach der einſetzung des HErrn Chriſti / vnd nicht anders.

Vnter der Communion / ſinge man / Jheſus Chriſtus vnſer Heiland. Jtem / Gott ſey gelobet / Agnus Dei, Eſaia dem Propheten. Vnd ſo der Communicanten viel ſind / ſinge man den cxj. Pſalm / Jch dancke dem HERRN von gantzem hertzen. Wie er im deudſchen Geſangbuch ſtehet. Desgleichen andere deudſche geiſtliche Lieder. Vnd zum beſchlus. Chriſte du Lamb Gottes.

Nach der Communio / leſe der Prieſter dieſe Collecten.

Wir

WJr dancken dir Allmechtiger HERR Gott/das du vns durch dieſe heilſame gabe haſt erquicket / Vnd bitten deine barmhertzigkeit / das du vns ſolchs gedeien laſſeſt zu ſtarckem Glauben gegen dir / vnd zu brünſtiger Liebe vnter vns allen.

Benediction gegen dem Volck.

Der HERR ſegne dich/ vnd behüte dich.

Der HERR erleuchte ſein Angeſicht vber dir/vnd ſey dir gnedig.

Der HERR erhebe ſein Angeſicht vff dich/ vnd gebe dir friede Amen.

Denn ſinge man zum Beſchlus. Erhalt vns HErr bey deinem Wort. Item/Verleihe vns friede gnediglich.

An Sontagen vnd Feiertagen/ wenn keine Communicanten da ſind.

Der Prieſter ſpreche erſtlich die Beicht / Gebet/vnd Abſolution / wie oben angezeigt.

Darnach ſinge man ein deudſchen Pſalm oder zween/oder/Alleine Gott in der höhe ſey ehre. Oder andere geiſtliche geſeng.

Darnach ein Collect.

Denn die Epiſtel.

Darnach

Darnach aber einen Pſalm.
Darnach das Euangelium.
Das Patrem.
Wir gleuben.

Denn die Predigt / mit dem gebet / wie oben gemeldet.

Vnd dieweil die zeit nicht Communicanten da ſind / ſol der Prediger dauon vrſach nemen / das volck zu vermanen / das ſie öffter zur Communio komen wollen / aus vielen vrſachen.

Erſtlich iſt gewislich war / wo das hertz kalt iſt / in betrachtung der Sünden / vnd in der anruffung / da iſt auch der troſt / vnd die Communio weniger geachtet. Vnd aus deſer vrſach iſt furnemlich die erſte gewonheit geendert worden. Denn da das Volck faul vnd kalt worden iſt / haben jre Sünde vnd den troſt nicht geachtet / vnd rechte anruffung nicht verſtanden / haben ſie die Communio auch vnterlaſſen.

Nu ſollen wir teglich / fur vnd fur / vnſere ſünde betrachten / vnd hertzlich fur Gottes zorn erſchrecken / vnd ernſtlich bitten / das vns Gott gnedig ſein wolle / vmb ſeines Sons willen.

Vnd wo nicht hertzliche begir iſt zur Communio / da iſt gewislich keine ernſtliche rew vnd ſchrecken für den Sünden.

Weiter iſt auch das gebet / vnd danckſagung kalt vñ faul / Wo man der Communio nicht achtet.

Vnd dieweil es gemein iſt / das etlich zum ſchein nemen / das ſie nicht zur Communio komen wollen / darumb

darumb das ſie in vneinigkeit leben mit etlichen Perſonen. Dieſes iſt noch mehr zu ſtraffen/Vnd komen viel gröſſer Sünde vff einen hauffen. Nemlich/der Vaſs wider den Nebeſten/Vnd die vnterlaſſung der Communio. Vnd ſo die vneinigkeit die Communio verhindert/verhindert ſich auch das gebet/vnd die anruffung. Nu iſt ja das aller euſſerſt vbel/wenn ein Menſch Gott nicht anruffen kan. Darumb ſollen alle Menſchen in ſolchen fellen recht vnterricht ſein/das ſie ſich nicht ſelb von Gott abreiſſen/vnd endlich in verzweiuelung fallen/Sondern gedencken/wie das gewiſſen gegen Gott/vnd gegen dem Nebeſten ſtehen ſol. Wer vnrecht hat/ſol verſünung ſuchen. Wer nicht vnrecht hat/ſol viel weniger mit Gott zürnen/Vnd ſol ſein gewiſſen vnd hertz frieden begeren/vnd ſol jm die anruffung nicht ſelb jrr machen/vnd verhindern/Sol auch dauon weitern bericht hören/von ſeinem Paſtor/etc.

Nach der Predigt/ſinge man die Litaney/oder etlich Pſalmen/vnd andere deudſche geiſtliche geſenge.

Darnach leſe der Prieſter eine Collect.

Item/die Benediction. Der HERR ſegene dich/etc.

Endlich ſinge man/Erhalt vns HERR. Vnd/Verleihe vns fried/etc.

An Sontagen vnd hohen Feſten/ nach Mittage/in den Stedten.

NAch mittag/ vmb eins / ſollen die Schůler anfahen einen Pſalm oder zween zu ſingen. Oder ſingen die Zehen gebot/ Vater vnſer im Himelreich. Chriſt vnſer HERR zum Jordan kam. Vnd der gleichen.

Darnach vnterweiſe der Prediger die kinder im Catechiſmo. Alſo / das er ſie nacheinander frage / vnd laſſe jm die zehen gebot auswendig ſagen / Jtem/die auslegung/ welche die Kinder von wort zu wort / aus dem kleinen Catechiſmo D. Martini Lutheri ſollen lernen vnd vffſagen. Desgleichen neme er ein ander mal ein ander ſtůck des Catechiſmi fur ſich / bis zu ende. Vnd als denn ſol man widerumb von fornen anfahen.

Darnach ſinge man das Magnificat.

Darnach gehet der Prediger vff die Cantzel/ vnd ſpricht aus mit lauter ſtimme/die Zehen gebot/ das Symbolum/das Vater vnſer/die wort von der Tauffe/vnd die wort des Abendmals.

Denn nimpt er ein ſtůck des Catechiſmi fur ſich/ mit vleis dem Volck furzutragen vnd zu erkleren.

Zu ende der Predigt / vermanet er das Volck zum gebet.

Nach der Predigt/ſinget man / HERR nu leſt du deinen Diener im friede faren. Darauff wird eine Collect geleſen/ vnd mit dem Benedicamus Domino, beſchloſſen.

Jn

Jn groſſen Stedten / ſol vmb drey vhr / wider‑umb gepredigt / vnd die Epiſtel des Sontages oder Feſtes / gehandelt vnd ausgeleget werden.

Mit dem geſang halte man es dabey / wie oben von der Veſper vermeldet.

Von den beſondern Feſten / oder Feiertagen / ſo man im jar halten ſol.

UBer die gemeinen Sontage / ſollen gehalten werden / die hohen Heubtfeſt des HERRN Chriſti / als da ſind.

Der tag Natiuitatis, oder der geburt Chriſti / ſampt dem andern vnd dritten folgenden.

Der tag Circumciſionis, oder der Beſchneidung Chriſti.

Der tag Epiphanie / Das iſt / der erſcheinung oder offenbarung Chriſti / Den man nennet / der heiligen drey Kônig tag.

Der tag der opfferung Chriſti im tempel / genant Purificationis Mariæ.

Der tag Annunciationis Mariæ, oder Conceptionis Chriſti, Da Chriſtus in der Jungfrawen leib empfangen iſt.

Der tag Cœna Domini, den man den grůnen Donnerſtag nennet / Daran von des HERRN Abendmal ſol gepredigt werden.

Der tag Paſsionis Domini, oder des leidens vnd ſterbens Chriſti. Welcher der Karfreitag genennet wird.

Der Oſtertag/oder Paſcha/der tag der Vfferſtehung Chriſti/ſampt dem folgenden Montag vnd Dienſtag.

Der tag Aſcenſionis/oder Himelfart Chriſti.

Der Pfingſtag ſampt dem folgenden Montag vnd Dienſtag.

Der tag Trinitatis/ gefelt auff den neheſten Sontag nach Pfingſten.

Vff dieſe Feſt/ ſol es mit ordnung der Lection/ geſange/ predigten vnd Communio gehalten werden/wie in den gemeinen Sontagen/ Allein das die Introitus / Sequentz/vnd Prefationes de tempore geſungen werden.

Item/die deudſchen alten liedlin/Als vff Natiuitatis, Ein Kindelin ſo lôbelich. Vff Oſtern/ Chriſt iſt erſtanden. Item / Alſo heilig iſt der tag. Vff Pfingſten/ Nu bitten wir etc. Vnd ſollen auch dieſe die Prediger / von der Cantzel/ wenn ſie die predig anfahen mit dem Volck ſingen.

Vber dieſe furnemſte Feſt/ ſollen auch die gehalten werden.

Die tage der Apoſteln.

Der tag S. Johannis des Teuffers.

Der tag Viſitationis/ Da Maria jre Mume Eliſabeth heimſucht.

Der

Der tag Michaelis. An welchem die Lere von den heiligen Engeln / dem Volck ſol furgetragen werden.

An dieſen tagen / ſol man vor mittage predigen vnd ſo Communicanten da ſind / die Communion halten / wie an den Sontagen.

Nach mittage aber / mag man wol der gewön-lichen erbeit warten. Ausgenomen den tag Michae-lis / an welchem vor vnd nach mittage ſol gepredigt werden. Das feſt aber Aſſumptionis / oder Himel-fart Marie / ſol hinfurder gantz abgethan ſein / vnd an desſelben ſtat / das feſt S. Michaelis / als ein vier gezeiten feſt gehalten werden.

Es ſol auch das Volck mit vleis vermanet / vnd dahin gehalten werden / das es der Feiertage nicht misbrauche zu füllerey vnd andern Laſtern / ſo aus müſſiggang folgen. Sondern das ein jglicher daran Gottes worts / vnd des gebets warte / Vnd die ſei-nen auch ſolches lere / oder lernen laſſe. So aber dar neben vbrige zeit iſt / mag ein jglicher / fur müſſig ge-hen / wol ſeiner erbeit warten.

An Wercktagen.

IN Stedten ſol vffs wenigſt zween tage in der wochen / nemlich / Mitwoch vnd Freitag / gepredigt werden / Des morgens vmb ſieben ſchlege / Vnd ſol die Predig weren bis zu achten / vnd nicht drüber.

Da ſollen die Prediger mit gutem rat / aus der heiligen Schrifft / ſolche Bůcher oder ſtůck wehlen vnd fur ſich nemen / die furnemlich zu nötigem vnterricht vnd troſt aller Menſchen dienſtlich ſind. Als da ſind die ſchönen auserleſenen Pſalmen. Als der 51 Miſerere mei. Item / De profundis. Quare fremuerunt gentes. Dixit Dominus. Beati quorum. Benedicam Dominum. Confitemini &c. Item / etliche Epiſteln S Pauli / etc.

Es ſollen auch die Diaconi / mit rat vnd vorwiſſen jrer Paſtor / ſolche materien zu predigen furnemen.

Wenn ſolche heilige tage gefallen / die man nicht pfleget zu feiren / vnd doch jre hiſtorien im Euangelio beſchrieben ſind / Als da iſt der tag Conuerſionis Pauli / Marie Magdalene / S. Johannis entheubtung / etc. Mögen die Prediger den ſelben text vnd Hiſtorien / an einem ſolchen wercktage / Nemlich / Mitwoch oder Freitage / der ſolchem heiligen tag am neheſten iſt / in der predigt leſen vnd handeln.

An ſolchen tagen / ſollen vor vnd nach der Predigt / deudſche geiſtliche Lieder geſungen werden / damit ſie dem Volck bekant vnd gemein werden / vnd die hertzen dadurch zum gebet erwecket werden. Als ſonderlich / Vater vnſer im Himelreich. Wo Gott der HERR nicht bey vns wer. Ein feſte Burg / etc.

Nach der Predigt / ſol die Litaney geſungen werden.

In

In der faſten/ſol man die Hiſtorien des leidens Chriſti/an ſolchen wercktagen predigen/ vnd vleis haben die ſelbige Hiſtorien dem Volck wol einzubilden. Wird derhalben für gut angeſehen / das man bald nach Letare / anfahe das Büchlin vom leiden Chriſti aus den vier Euangeliſten zuſamen gezogen ordenlich zu leſen/ Damit man zeit habe alle ſtück vleiſſig zu handeln vnd zu betrachten.

Es ſollen auch die Predigten an gemelten zweien Wercktagen / vmb der Feiertag willen / ſo vff andere Wercktage in der wochen gefallen/ nicht vnterlaſſen werden.

Kirchen ordnung vff den Dörffern.

ALle Sonnabent nach mittage vmb zwey/ vnd alle heilige abend / wenn des andern tages die verſamlung des Volcks geſchiet/ſol vff den Dörffern der Cuſtos zur Veſper leuten. Vnd wo der Pfarherr im Dorff wonet/ſol er bald nach dem andern Puls / in die Kirche komen / vnd ſingen mit ſeinem Cuſtos einen Pſalm deudſch / vnd vnterſchiedlich/ das man jn wol verſtehen künne. Darauff eine Antiphen/ darnach den Hymnum / O lux beata, deudſch/ der ander gute geſenge/ nach gelegenheit der zeit/ oder Feſt/ vnd der Sontage. Denn das Magnificat deudſch/ vnd die Collecta/ Item/ Benedicamus. Darnach / Erhalt vns HERR/ etc. Vnd/ Verleihe vns friede gnediglich.

So

So aber Menner vnd Frawen in die Kirch komen (dazu ſie der Pfarherr vleiſſig vermanen ſol) ſo ſol man eine deudſche Lection leſen / aus dem alten oder newen Teſtament. Vnd darauff das Magnificat / vnd einen Pſalm deudſch ſingen.

Darnach ſol der Pfarherr die Leute verhören / die des andern tages zur Communio gehen wollen.

Es ſollen auch die Pfarherrn dieſer vorgeſchriebenen Ordnung alſo nachkomen / das ſie nicht am Sonnabend zu felde lauffen / vnd den gantzen tag kein Buch in die hend nemen / wie bey etlichen ein gebrauch iſt / Sondern in alle wege am Sonnabende jre Lere vnd Lectio vberſehen / vnd nach mittage jrer Veſper vnd des Beicht hörens warten / vnd daran keinen vleis ſparen.

Dadurch werden auch die Leut in die gewonheit komen / das ſie auff den abend jre beicht thun / vnd jre gebet zu Gott / vnd betrachtung ſeines Göttlichen willens / vnd wolthat / deſte beſſer haben werden / vnd alſo des heiligen Sacraments recht vnd ſeliglich brauchen.

Dieſer gebrauch iſt nůtz vnd nötig zu halten / das nicht alleine die Leut verhört werden / ſondern auch der Pfarherr ſelb ſich bereite / des andern tages wol zu leren / vnd ſein befohlen ampt trewlich aus zurichten.

Wo kein Pfarherr im Dorffe wonet / da ſollen die Leut des Morgens / wenn der Pfarherr dahin komet / verhöret werden.

Meſs

Meſs oder Communio.

Die ſol der Pfarrherr vnd Cuſtos anfahen/ mit der öffentlichen Beicht/Gebet vnd Abſolution/ wie oben bey den Ceremonien in Stedten zu halten/ ausgedruckt.

Darnach ſol man ein deudſchen Pſalmen ſingen/fur den Introitum.

Darnach das deudſche Kyrie.

Darnach/Allein Gott in der höhe ſey ehre.

Darnach wende ſich der Pfarherr gegen dem Volck/vnd ſpreche. Der HERR ſey mit euch. Antwort der Cuſtos/ Vnd mit deinem Geiſte.

Darauff folget die Collecta oder gebet/ wie die vff die Sontage vnd Feſt verordnet ſind. Dieſe lieſet der Prieſter gegen dem Altar.

Darnach wendet er ſich widerumb gegen dem Volck/ vnd lieſet die Epiſtel deudſch/ mit lauter ſtim/ one Noten/das die Kirche die wort vernemen könne. Vnd hebet an. Dieſe Epiſtel beſchreibet der heilige Paulus.

Nach der Epiſtel/ſinget man einen deudſchen Pſalm.

Darnach wende ſich der Pfarherr abermal gegen dem Volck/ vnd leſe das Euangelium desſelben Sontages oder Feſtes/ auch one Noten/ vnd fahe alſo an. Das heilige Euangelium beſchreibet S. Mattheus.

Darnach wende er ſich wider gegen dem Altar/

vnd ſinge / Credo in unum Deum. Nach den Noten / wie oben am 91. blat verzeichnet.

Darauff ſinge die gantze Kirch / Wir gleuben alle an einen Gott / etc.

Darauff folget die Predigt / in welcher das Euangelium abermal ſol geleſen / vnd hernach erkleret werden. Zu ende der Predigt geſchiet das gemeine gebet.

Item / vermanung in der Kirchen bey der Communion zu bleiben. Wie auch oben am 93. blat beſchrieben.

Nach der Predigt / fehet der Pfacherr vff der Cantzel einen Pſalm an zu ſingen. Es wol vns Gott gnedig ſein / etc.

Darnach ſinge der Pfarherr fur dem Altar / das Vater vnſer / vnd die wort des Teſtaments / nach den Noten / wie oben am 94. blat zu finden. Vnd ſol die Eleuation vnterlaſſen werden / wie auch daſelbſt am 95. blat gemeldet.

Nach den worten des Teſtaments / ſol man ſingen / Jheſus Chriſtus vnſer Heiland / vnd vnter dieſem geſang / die Leute communiciren.

Wenn der Communicanten viel ſind / ſinge man dieweil auch andere geſenge / Als / Gott ſey gelobet / Item den Pſalm / Ich dancke dem HERRN / etc. Vnd zu letzt / O Lamb Gottes vnſchůldig. Oder / Chriſte du Lamb Gottes.

Darnach wenn ſie alle communicirt ſein / ſpreche der Pfarherr die Collect / Wir dancken dir allmechtiger HERR Gott etc. Item die Benediction / Der

HERR

HERR ſegne dich/etc. Wie dis alles oben im 96. blat verzeichnet.

Zu letzt ſinge man/Erhalt vns HErr bey deinem Wort/Vnd/Verleihe vns friede gnediglich.

Nach Mittage/ am Sontage vnd Feiertagen/vff den Dörffern.

Sollen die Leute in alle wege dazu gehalten werden/das ſie widerumb in die Kirche komen/vnd den Catechiſmum hören leſen/ vnd handelen.

Dabey ſollen ſie/vor vnd nach ſingen/ Dis ſind die heiligen zehen gebot. Item/Vater vnſer im Himelreich/etc.

Wo aber dieſes/vmb gewiſſer vrſach willen/nicht müglich / ſol jnen alle Sontage vnd Feiertage vor mittage nach der Predigt/vnd vor der Communio/ ein ſtück aus dem kleinen Catechiſmi Lutheri / von wort zu wort furgeleſen werden. Vnd ſollen die Paſtores/in alle wege/furnemlich darauff bedacht ſein/ das ſie die lere des Catechiſmi/ mit höheſtem vleis bey jren Pfarkindern treiben vnd pflantzen. Deñ wie nütz vnd nötig dieſes ſey /iſt nicht auszuſprechen.

Wenn nicht Communicanten da ſind/ ſol es mit dem Geſang vnd Lection vor der Predigt aller ding gehalten werden / wie oben beſchrieben. Auch ſol in der Predig erinnerung vnd vermanung geſchehen/das man öffter zur Communion komen wolle/ wie am 94. blat gemeldet.

Nach der Predigt aber / ſol allein die Litaney geſungen werden.

Folgen etliche Collecten/oder Gebet/ ſo in der Kirchen/ vnter dem Ampt der Communio (vor der Epiſtel) vnd ſonſt geleſen werden.

Im Aduent.

LIeber HERR Gott/ wecke vns vff/ das wir bereit ſeien/ wenn dein Son kompt/ jn mit freuden zu empfahen/ vnd dir mit reinem hertzen zu dienen/ Durch denſelbigen deinen Son Jheſum Chriſtum/ vnſern HERRN. Amen.

Vff Weinachten/ von der geburt Chriſti.

HIlff lieber HERR Gott/ das wir der newen leiblichen Geburt/ deines Sons/ teilhafftig werden vnd bleiben/ Vnd von vnſer alten ſünd lichen geburt erlediget werden/ Durch den ſelbigen deinen Son Jheſum Chriſtum/ vnſern HERRN/ Amen.

Vff Purificationis.

ALmechtiger ewiger Gott/ wir bitten dich hertzlich/ gib vns/ das wir deinen lieben Son erkennen vnd preiſen/ Wie der heilige Simeon jn leiblich in die arme genomen/ vnd geiſtlich geſehen vnd bekant hat/ Durch denſelbigen deinen Son Jheſum Chriſtum/ vnſern HERRN/ Amen.

Von

Von dem Leiden Chriſti.

BArmhertziger ewiger Gott/ der du deines ei-gen Sones nicht verſchonet haſt/ ſondern fur vns alle dahin gegeben/ das er vnſer Sůnde am Creutze tragen ſolte/ Verleihe vns/ das vnſer hertz in ſolchem glauben nimer mehr erſchrecke noch verzage/ Durch den ſelben deinen Son Jheſum Chriſtum/ vnſern HERRN/ Amen.

Vff Oſtern.

ALlmechtiger Gott/ der du durch den Tod dei-nes Sons/ die ſůnd vnd tod zu nicht gemacht/ vnd durch ſein vfferſtehen/ vnſchuld vnd ewi-ges Leben widerbracht haſt/ vff das wir von der ge-walt des Teufels erlőſet/ in deinem Reich leben. Ver-leihe vns/ das wir ſolchs von gantzem hertzen gleu-ben/ vnd in ſolchem glauben beſtendig/ dich allezeit loben vnd dir dancken/ durch den ſelben deinen Son Jheſum Chriſtum/ vnſern HERRN/ Amen.

Vff Pfingſten.

HERR Gott lieber Vater/ der du (an dieſem tage) deiner gleubigen hertzen/ durch deinen heiligen Geiſt erleuchtet vnd geleret haſt/ Gib vns/ das wir auch durch den ſelbigen Geiſt/ rechten verſtand haben/ vnd zu allerzeit ſeines Troſtes vnd Krafft vns frewen/ Durch deinen Son Jheſum Chriſtum/ vnſern HERRN/ Amen.

Wenn man dieſe Collect vff andere zeit/auſſer des Pfingſtages/leſen wil/mag man die Parentheſin (an dieſem tage) auſſen laſſen.

Vff Trinitatis.

Allmechtiger ewiger Gott/der du vns geleret haſt/in rechtem glauben zu wiſſen vnd bekennen/Das du in drey Perſonen/gleicher macht vnd ehren/ein einiger/ewiger Gott/vnd dafur anzu beten biſt. Wir bitten dich/du wolleſt vns bey ſolchem glauben allezeit feſte erhalten/wider alles das dagegen vns mag anfechten. Der du lebeſt vnd regiereſt/von ewigkeit zu ewigkeit/Amen.

Gemeine Collect.

Allmechtiger HERR Gott/der du biſt ein beſchützer aller die vff dich hoffen/On welches gnad niemand ichts vermag/noch etwas fur dir gilt/Las deine Barmhertzigkeit vns reichlich widerfaren/vff das wir durch dein heiliges eingeben/dencken was recht iſt/vnd durch deine krafft das ſelbige volnbringen/Vmb Jheſus Chriſtus vnſers HERRN willen/Amen.

Ein ander.

HERR Gott himliſcher Vater/von dem wir on vnterlas allerley guts gar vberflüſſig empfahen/Vnd teglich für allem vbel gantz gnediglich behütet werden/Wir bitten dich/gib vns durch

durch deinen Geiſt/ſolches alles mit gantzem her⸗tzen/in rechtem glauben zu erkennen/Vff das wir deiner milden gůte vnd barmhertzigkeit/hie vnd dort/ewiglich dancken vnd loben/Durch Jheſum Chriſt/deinen Son/vnſern HERRN/Amen.

Ein ander Gebet/vmb Fried.

HERR Gott himliſcher Vater/der du heili⸗gen Mut/guten Rat/vnd rechte Werck ſcha⸗ffeſt/Gib deinen Dienern friede/welchen die Welt nicht kan geben/Vff das vnſer hertz an deinen Geboten hange/vnd wir vnſer zeit/durch deinen ſchutz/ſtille vnd ſicher fur Feinden leben/Durch Jheſum Chriſt/deinen Son/vnſern HERRN/Amen.

Ein ander Gebet/fur gemeine Not.

HERR allmechtiger Gott/der du der Elen⸗den ſeufftzen nicht verſchmeheſt/vnd der be⸗trůbten hertzen verlangen nicht verachteſt/Si⸗he doch an vnſer Gebet/welches wir zu dir in vnſer Not furbringen/vnd erhőre vns gnediglich/Das alles/ſo beide von Teuffel vnd Menſchen wider vns ſtrebet/zu nicht/vnd nach dem rat deiner Gůte zer⸗trennet werde. Vff das wir von aller Anfechtung vnuerſehret/dir in deiner gemeine dancken/vnd dich allezeit loben/Durch Jheſum Chriſt/deinen Son/vnſern HERRN/Amen.

Ein ander.

HErr Gott himliſcher Vater / der du nicht luſt haſt / an der armen Sünder tod / Leſſeſt ſie auch nicht gern verderben / ſondern wilt das ſie bekeret werden / vnd leben. Wir bitten dich hertz-lich / du wolleſt die wolverdiente ſtraffe vnſer ſünde / gnediglich abwenden / Vnd vns hinfurt zu beſſern / deine Barmhertzigkeit mildiglich verleihen / Vmb Jheſus Chriſtus vnſers HERRN willen / Amen.

Ein ander Gebet / fur die gemeine Chriſtenheit.

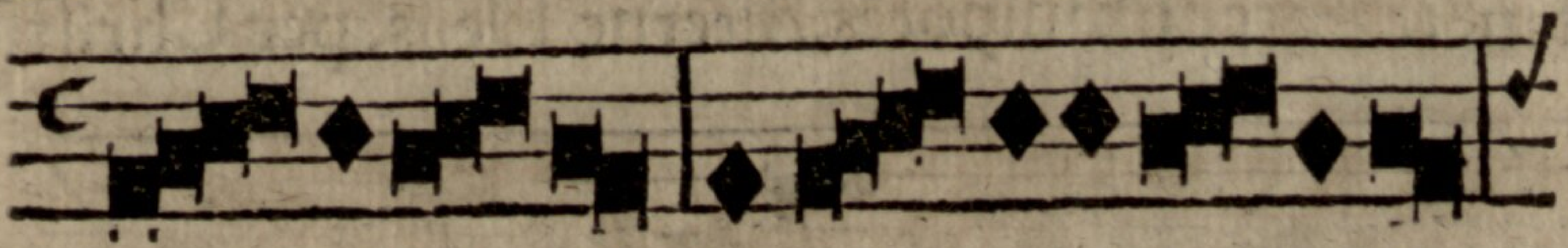
ALlmechtiger ewiger Gott / der du durch dei-nen heiligen Geiſt / die gantze Chriſtenheit hei-ligeſt vnd regiereſt / Erhöre vnſer Bitte / vnd gib gnediglich / das ſie mit allen jren gliedern / in reinem Glauben / durch deine gnade / dir diene. Durch Jheſum Chriſtum deinen Son / vnſern HER-RN / AMEN.

Folgen

Folgen die Prefationes/ ſo nach der Predigt/ vor der Com munio/ geſungen werden.

QVOTIDIANA.

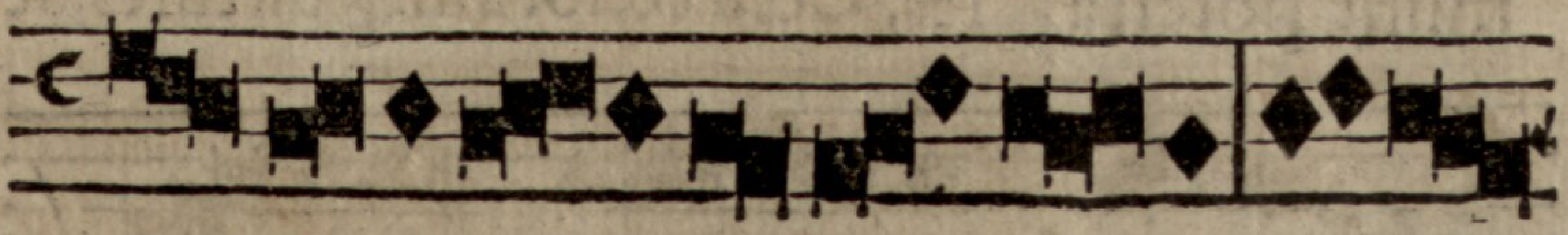
DOminus uobiſcum. Et cum ſpiri tu tuo.



Surſum cor da, Habe mus ad Dominum.

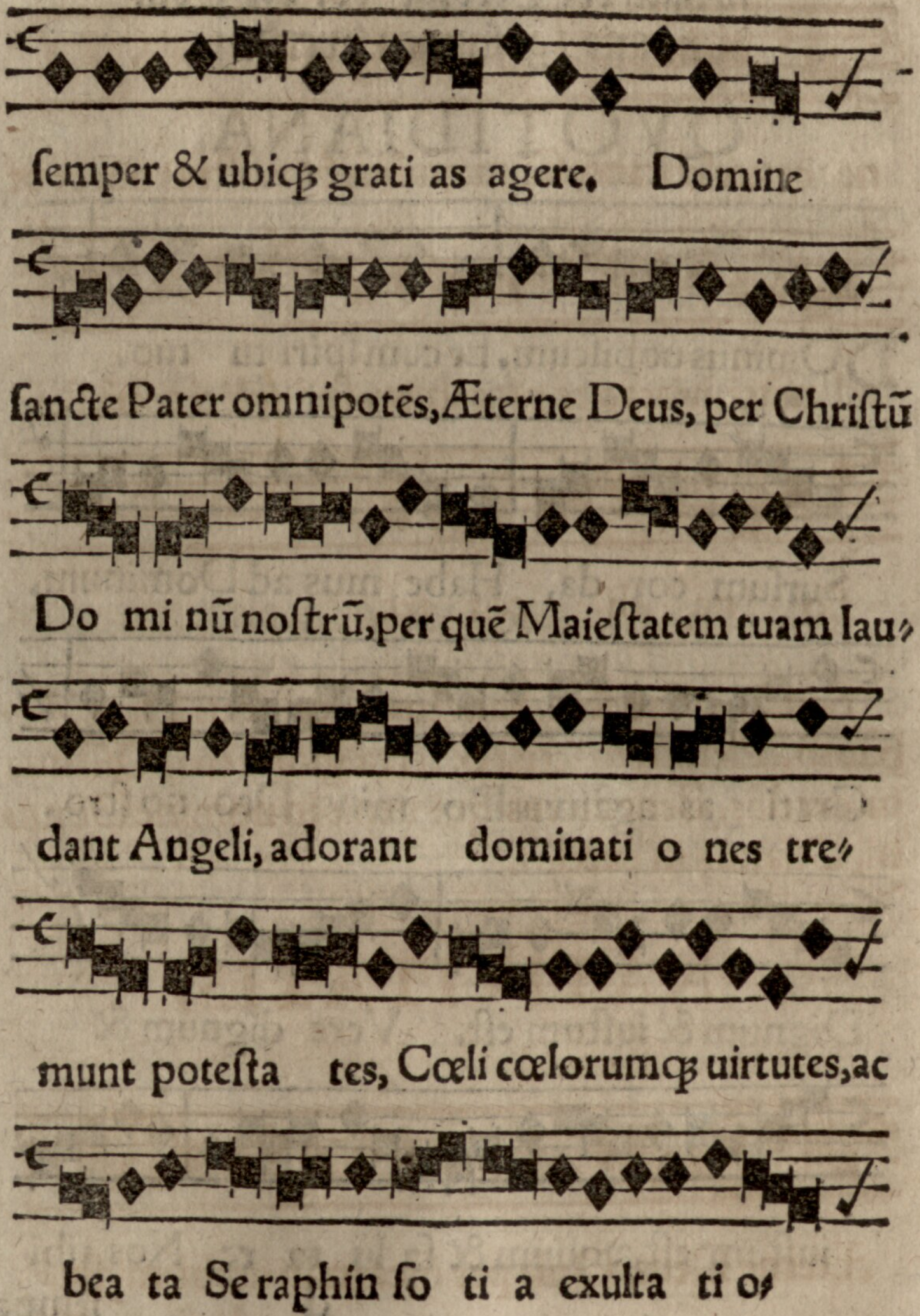
Grati as agamus Do mino Deo no ſtro.

Dignum & iuſtum eſt. Vere dignum &

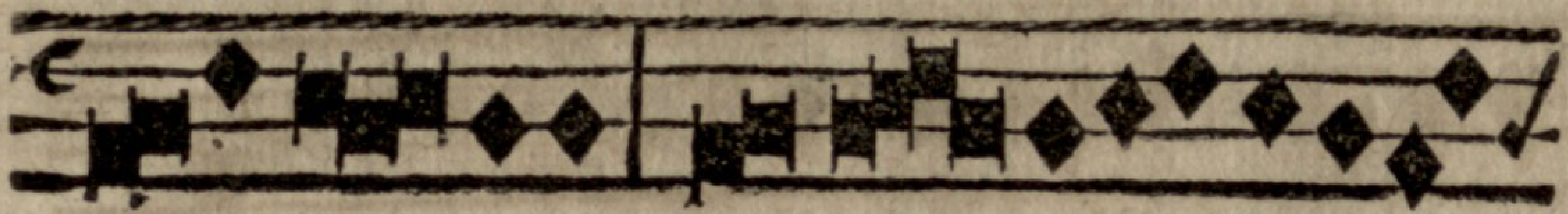


iuſtum eſt,æquum & ſa lu ta re, Nos tibi

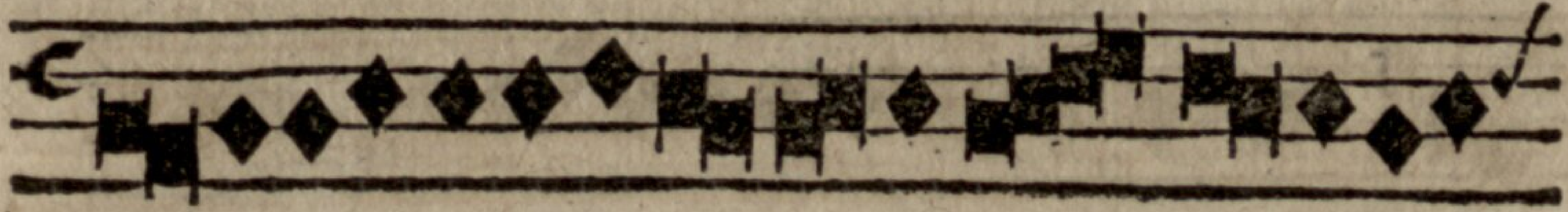
Prefationes.



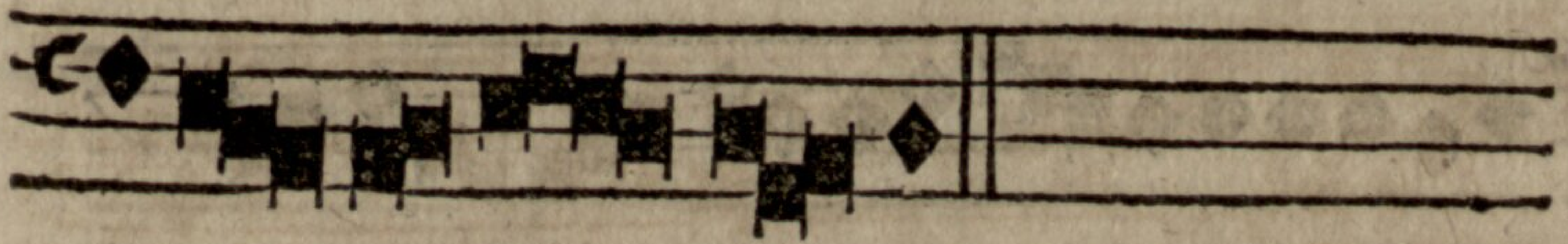
ne con-



ne concelebrant. Cum quibus & noſtras uoces ut



ad mitti iubeas te precamur, ſu pli ci confeſ-

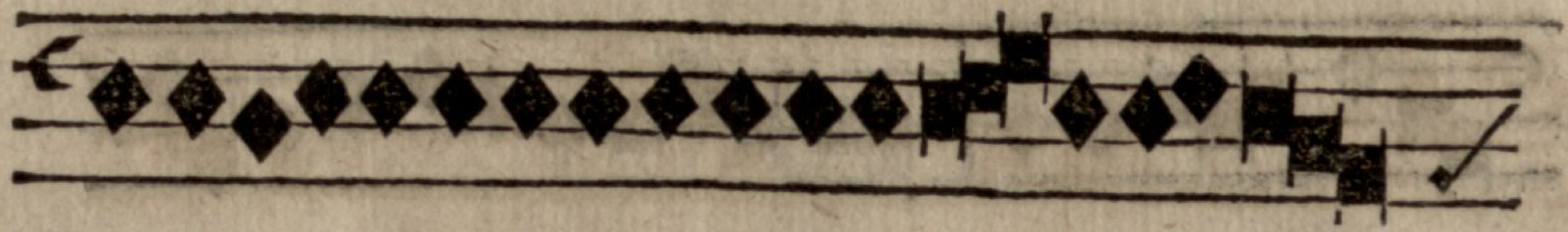


ſio ne di cen tes.

Sanctus, Sanctus, Sanctus, Dominus Deus Zebaoth, Pleni ſunt cœli & terra gloria tua, Oſianna in excelſis, Benedictus qui uenit in nomine Domini, Oſianna in excelſis.

NATIVITATIS.

Æterne Deus, Quia per incarnati uerbi myſte-
d ij rium



riũ noua mentís noſtrę oculis lux tuæ clarita-

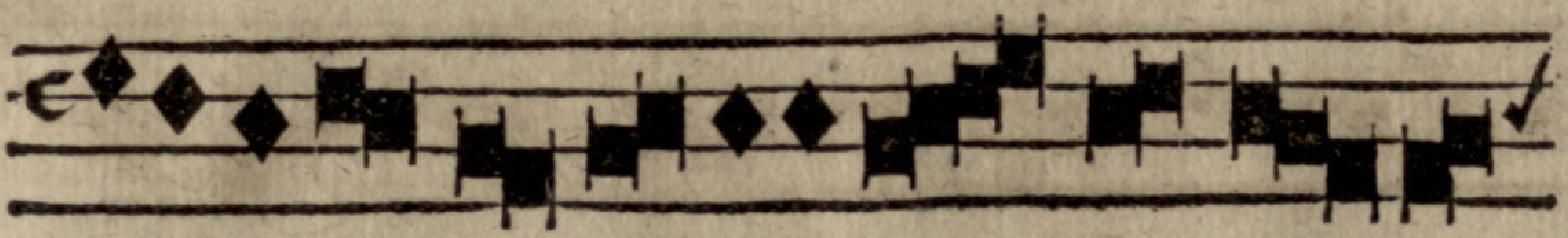
tis inful ſit, ut dũ uiſibiliter Deũ cognoſci-

mus,per hũc inuiſibilium amorem rapia-

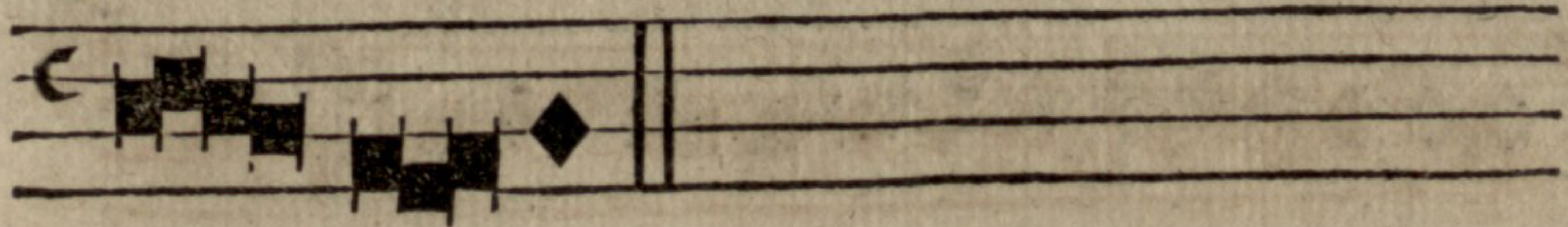
mur. Et i deo cum Angelis & Archangelis

cũ thronis & domina ti o nibus, cumq;

om ni mi li tia cœleſtis exercitus, Hymnum



gloriæ tu æ canimus, ſi ne fi ne



di cen tes.

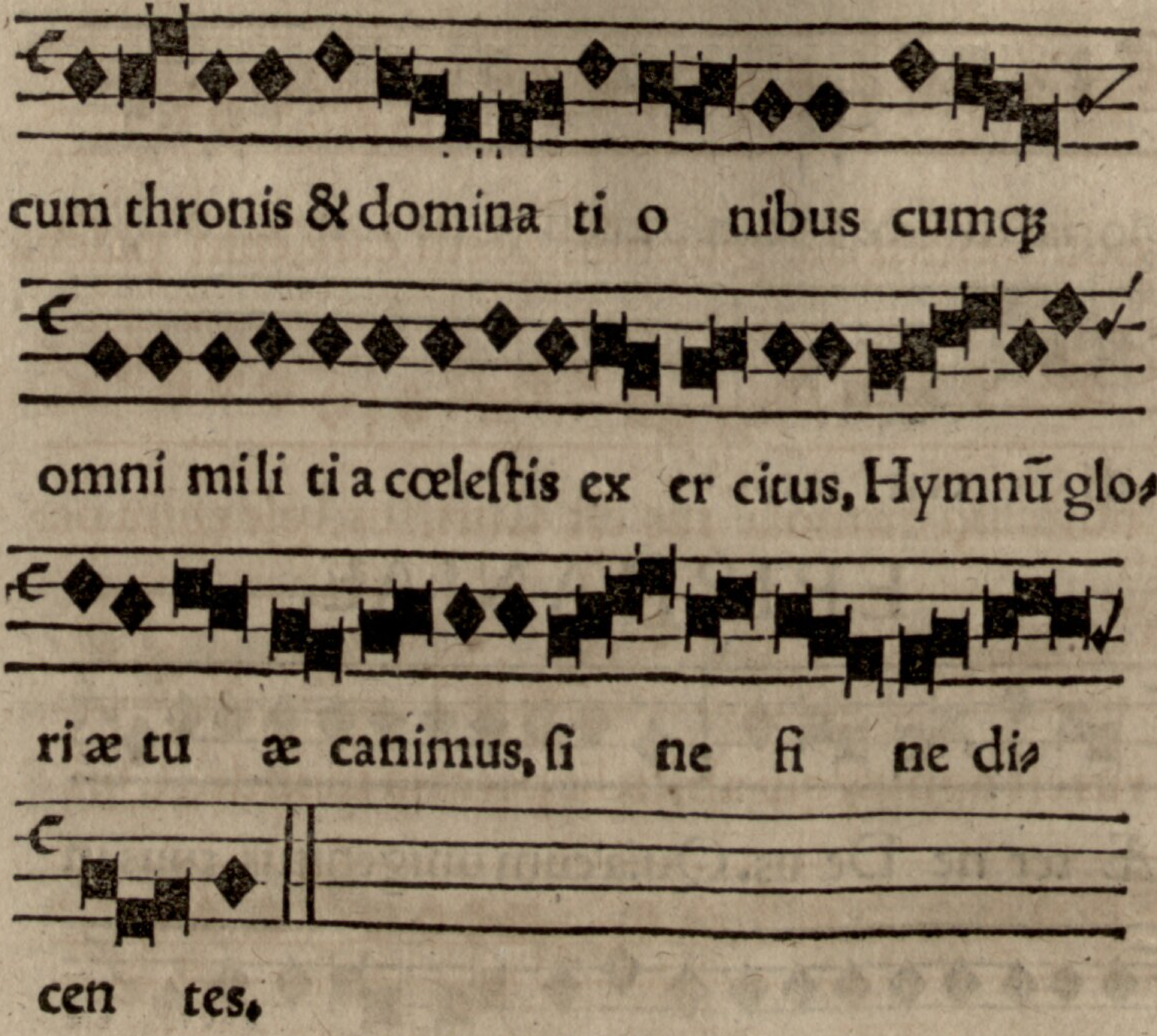
EPIPHANIAE.

Æ ter ne De us. Quia cum unigenitus tuus in

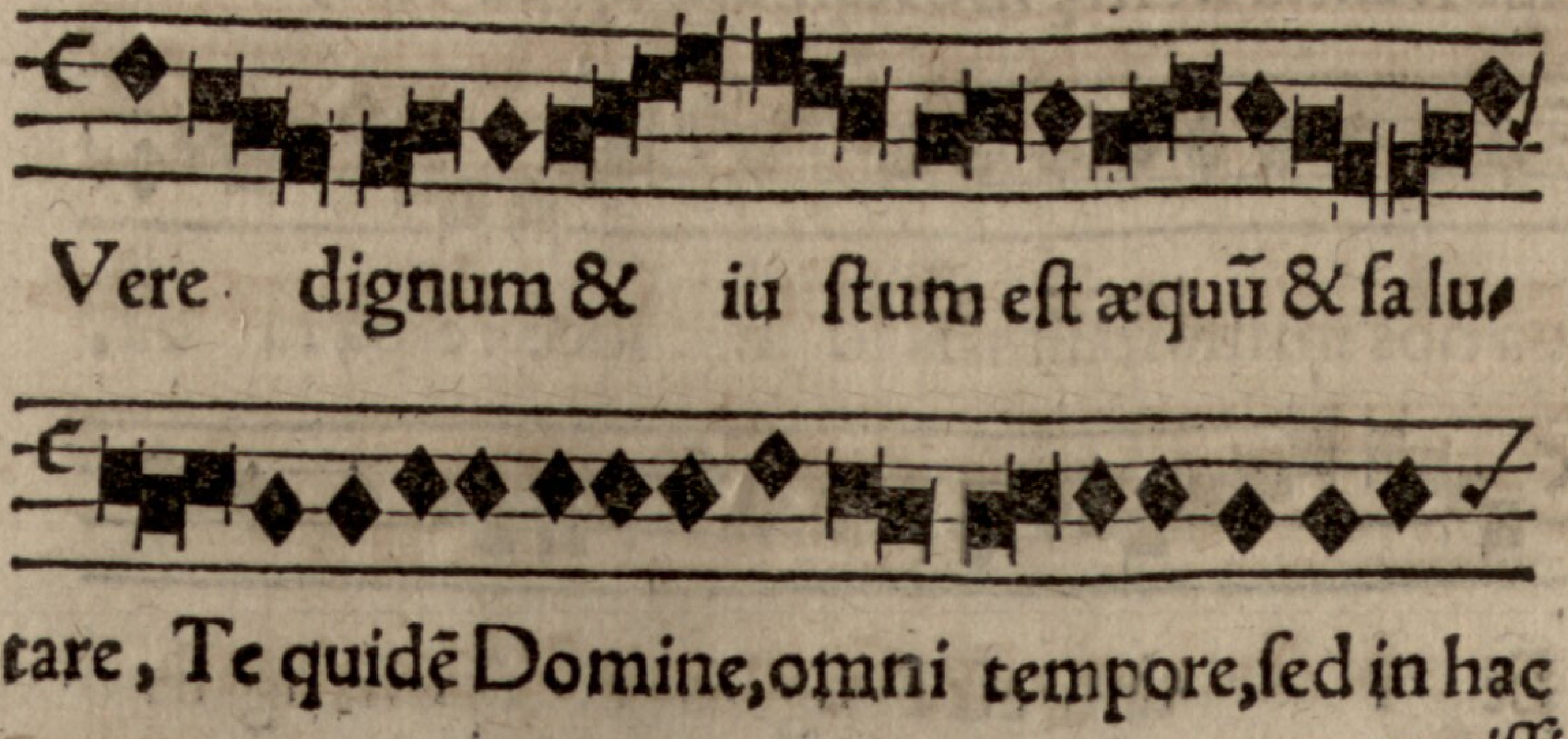
ſubſtantia noſtrę mortalitatis ap pa ruit, no-

ua nos immortalitatis ſu æ luce re pa ra uit,

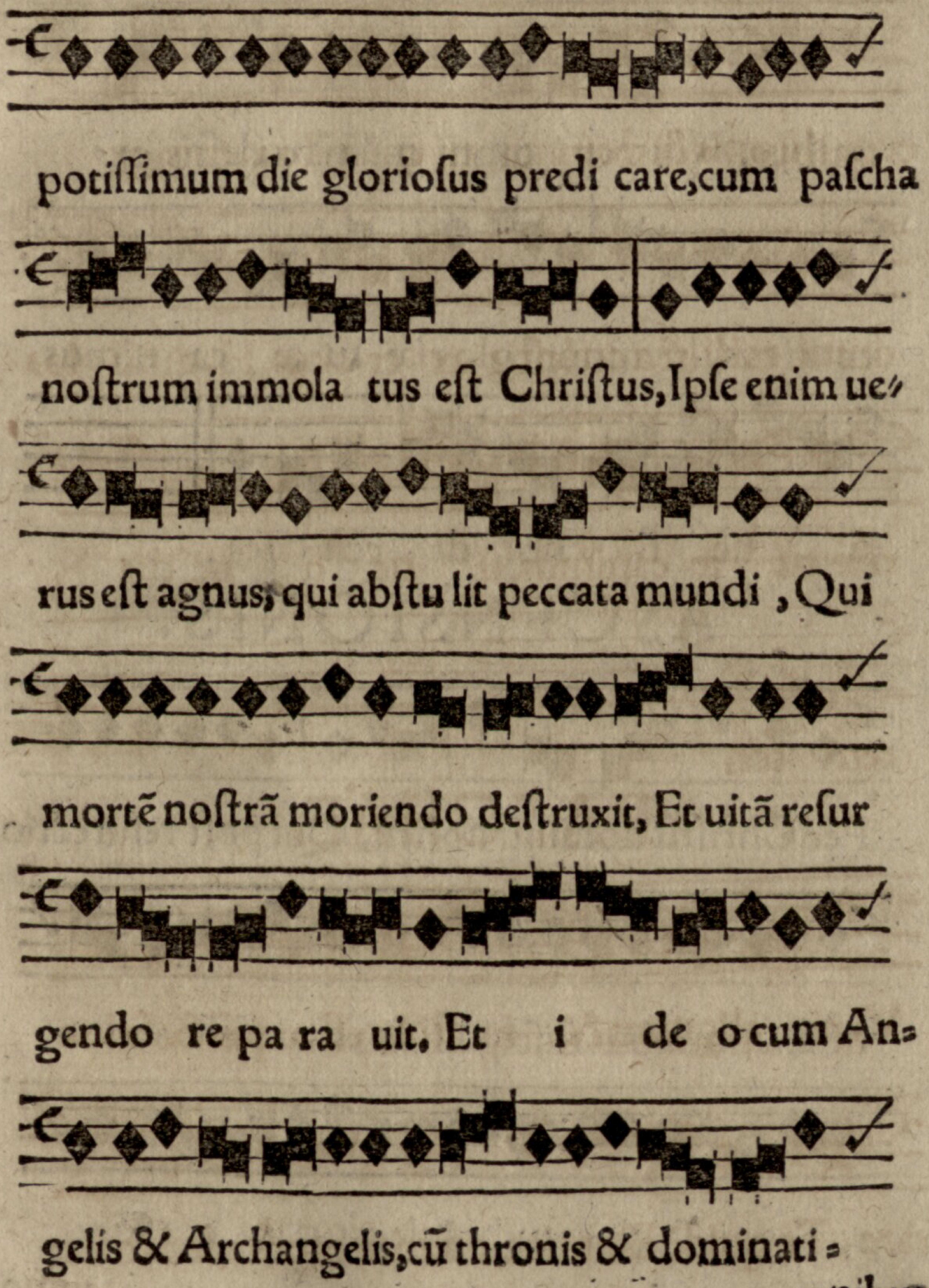
Et i de o cũ Angelis & Archangelis



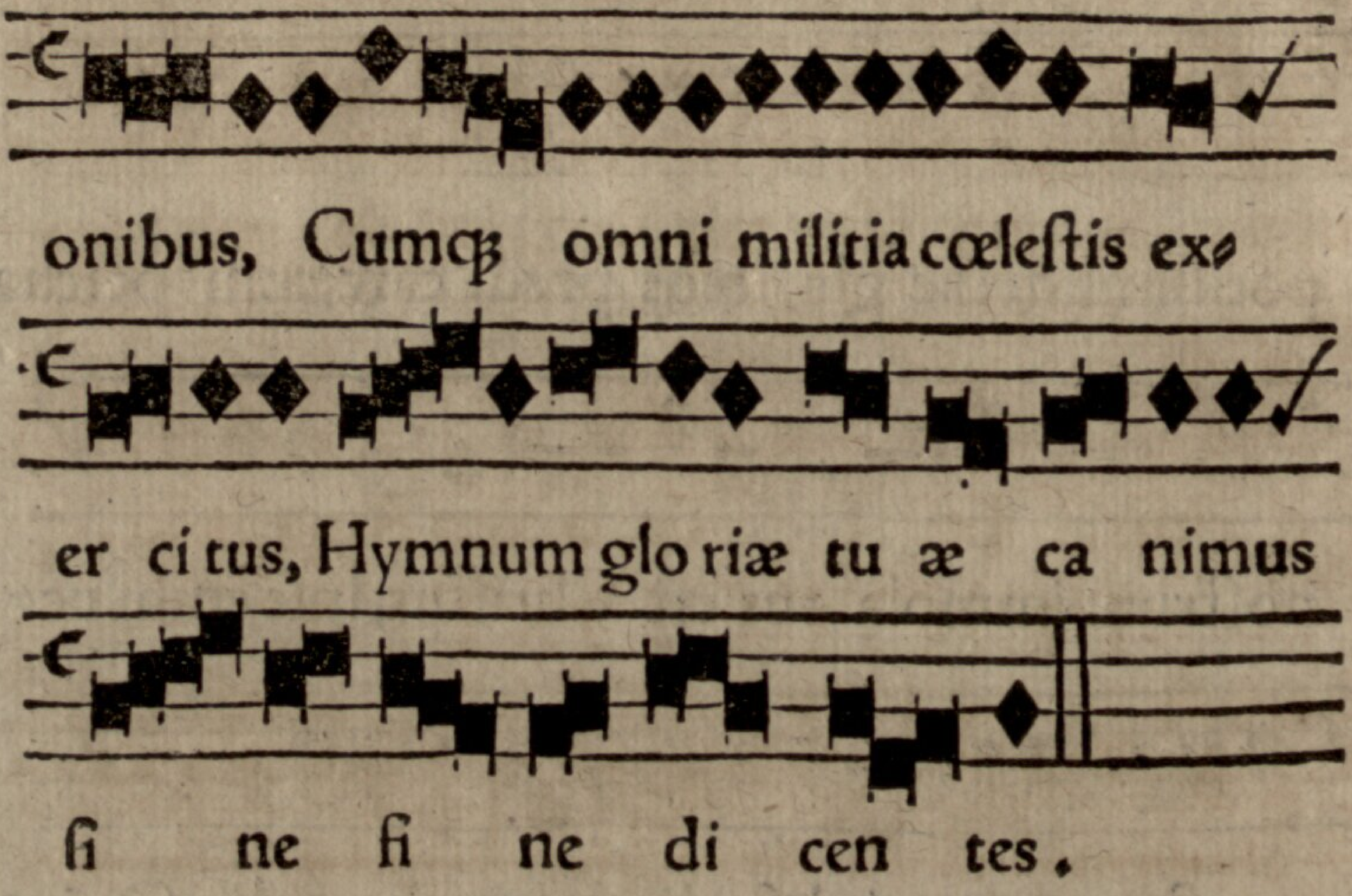
PASCHAE.



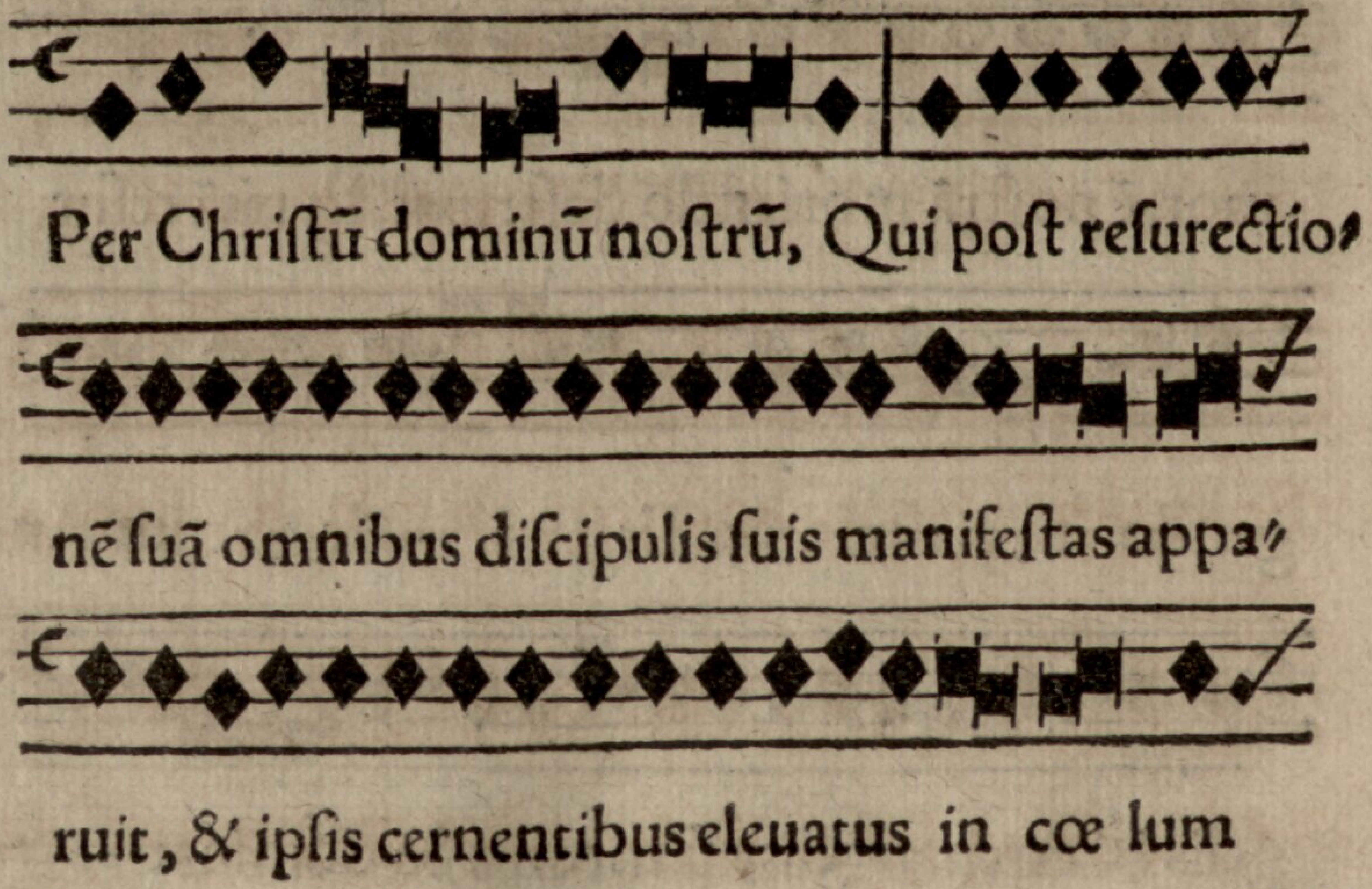
potiſſi-


potiſſimum die glorioſus predi care,cum paſcha
noſtrum immola tus eſt Chriſtus,Ipſe enim ue-
rus eſt agnus, qui abſtu lit peccata mundi ,Qui
mortẽ noſtrã moriendo deſtruxit, Et uitã reſur
gendo re pa ra uit, Et i de o cum An=
gelis & Archangelis,cũ thronis & dominati=

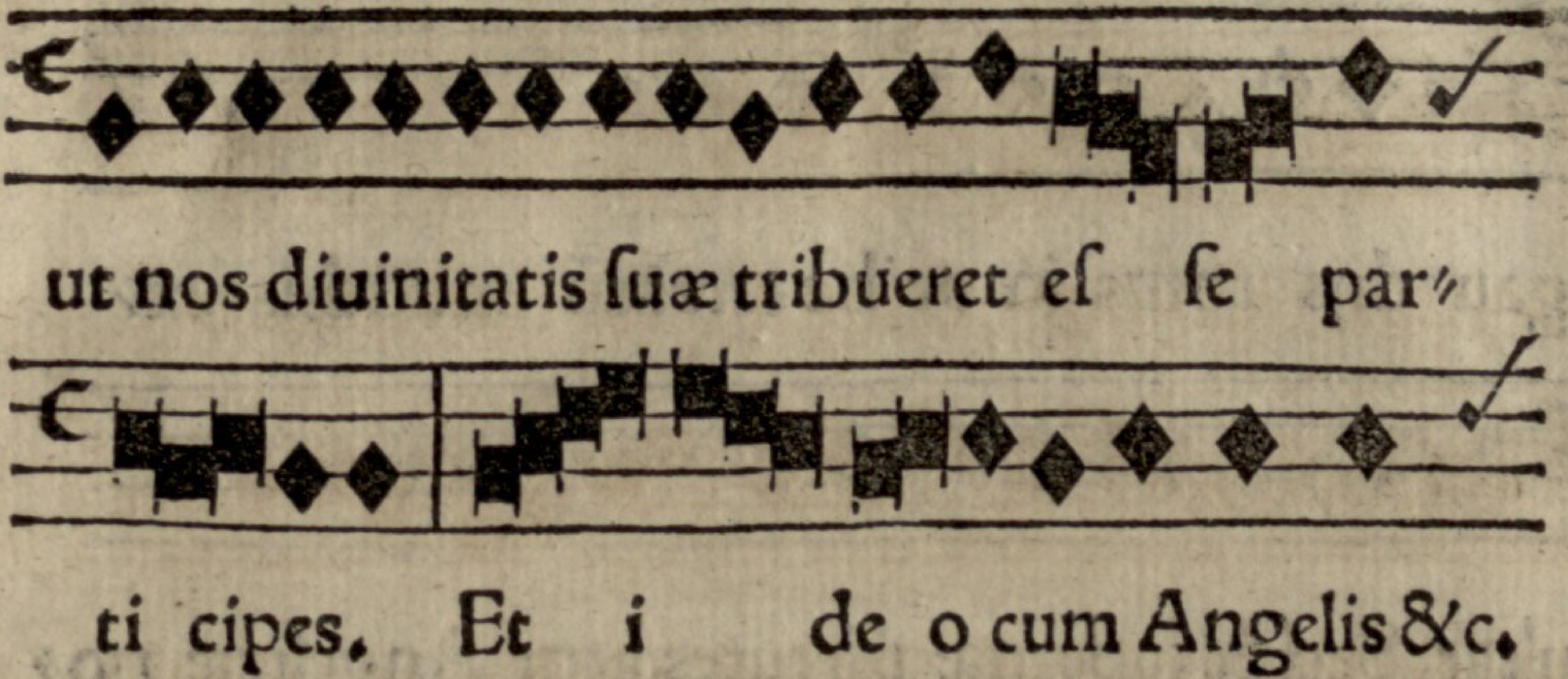
onibus



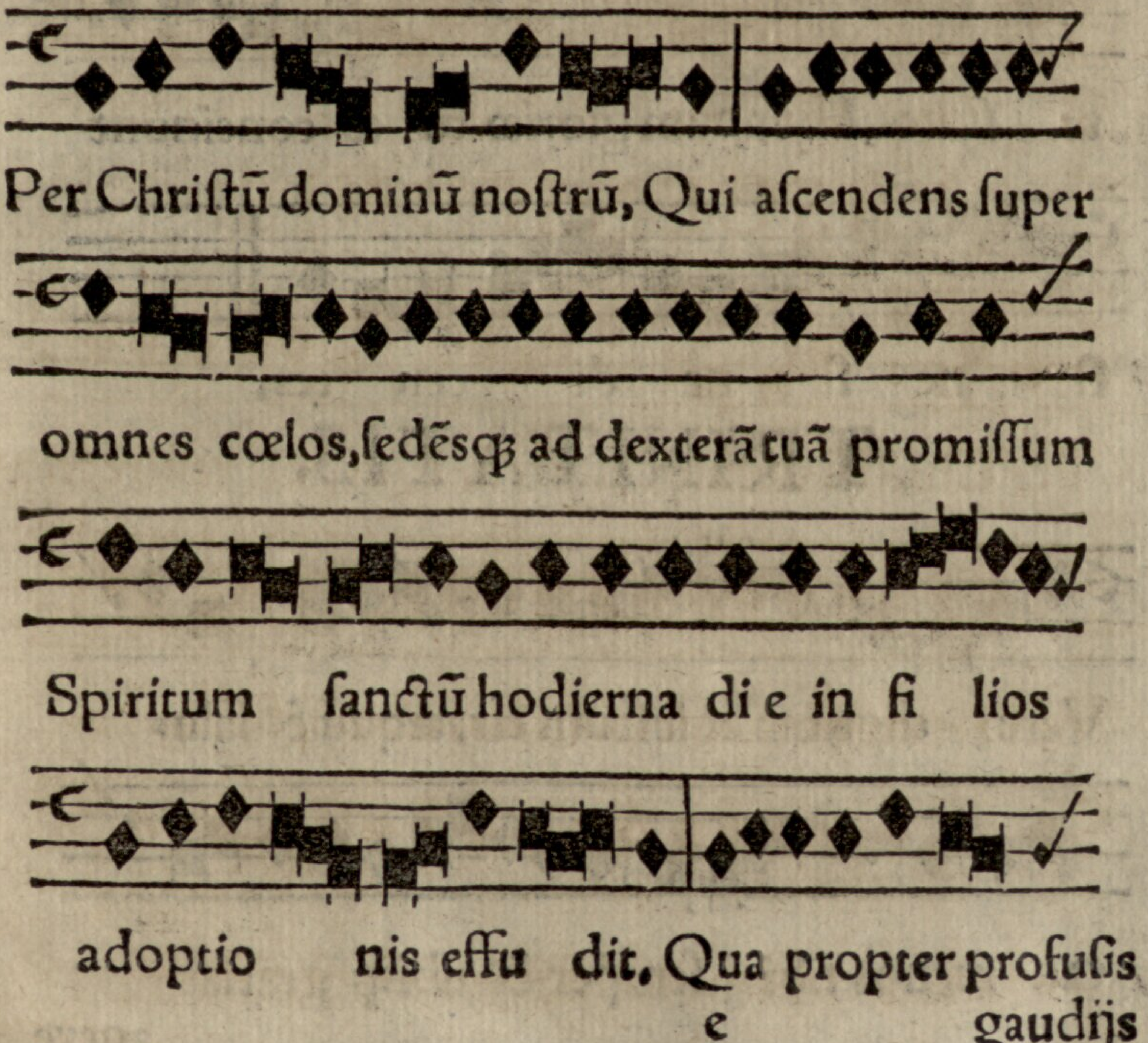
ASCENSIONIS.

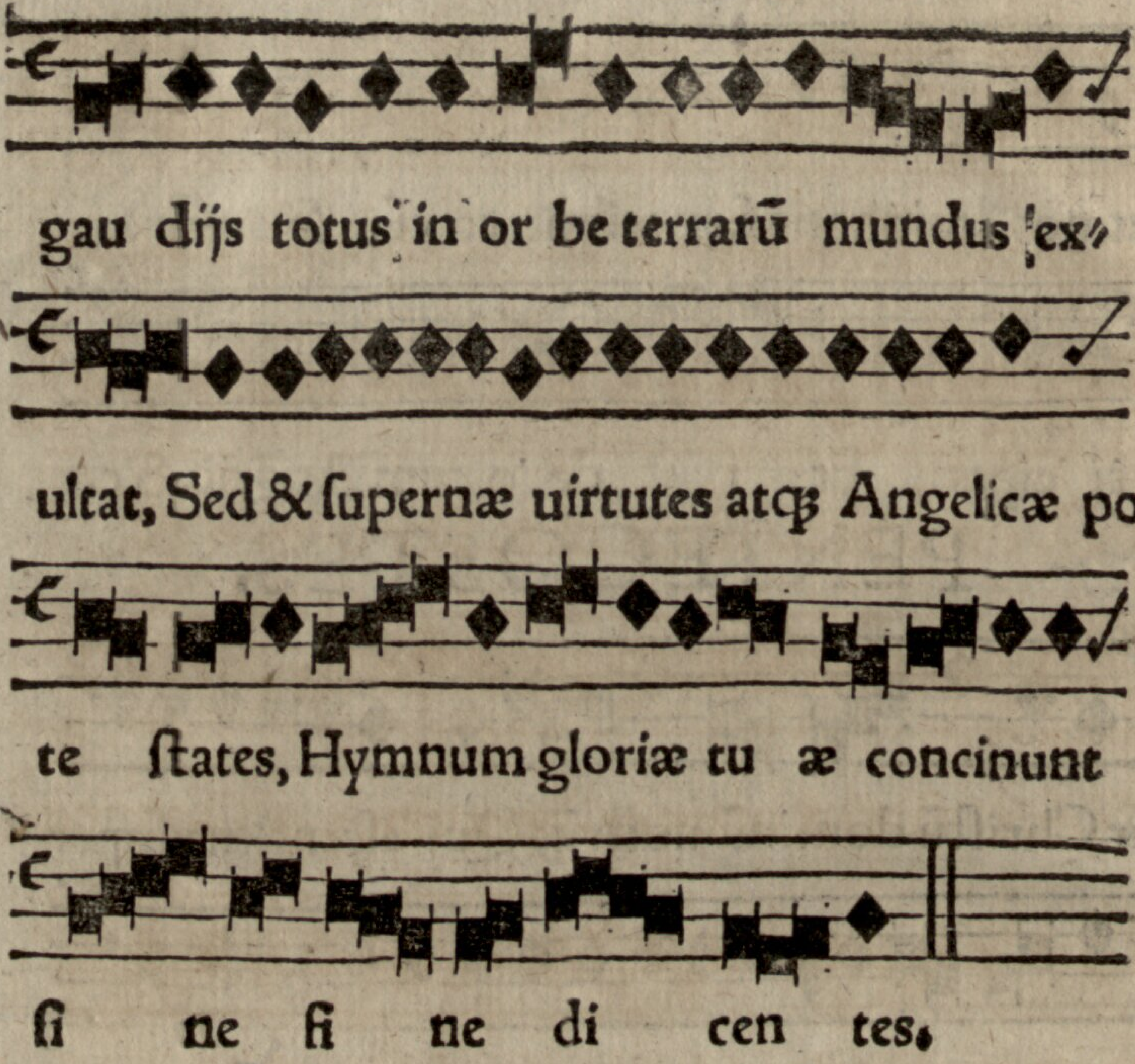


ut nos

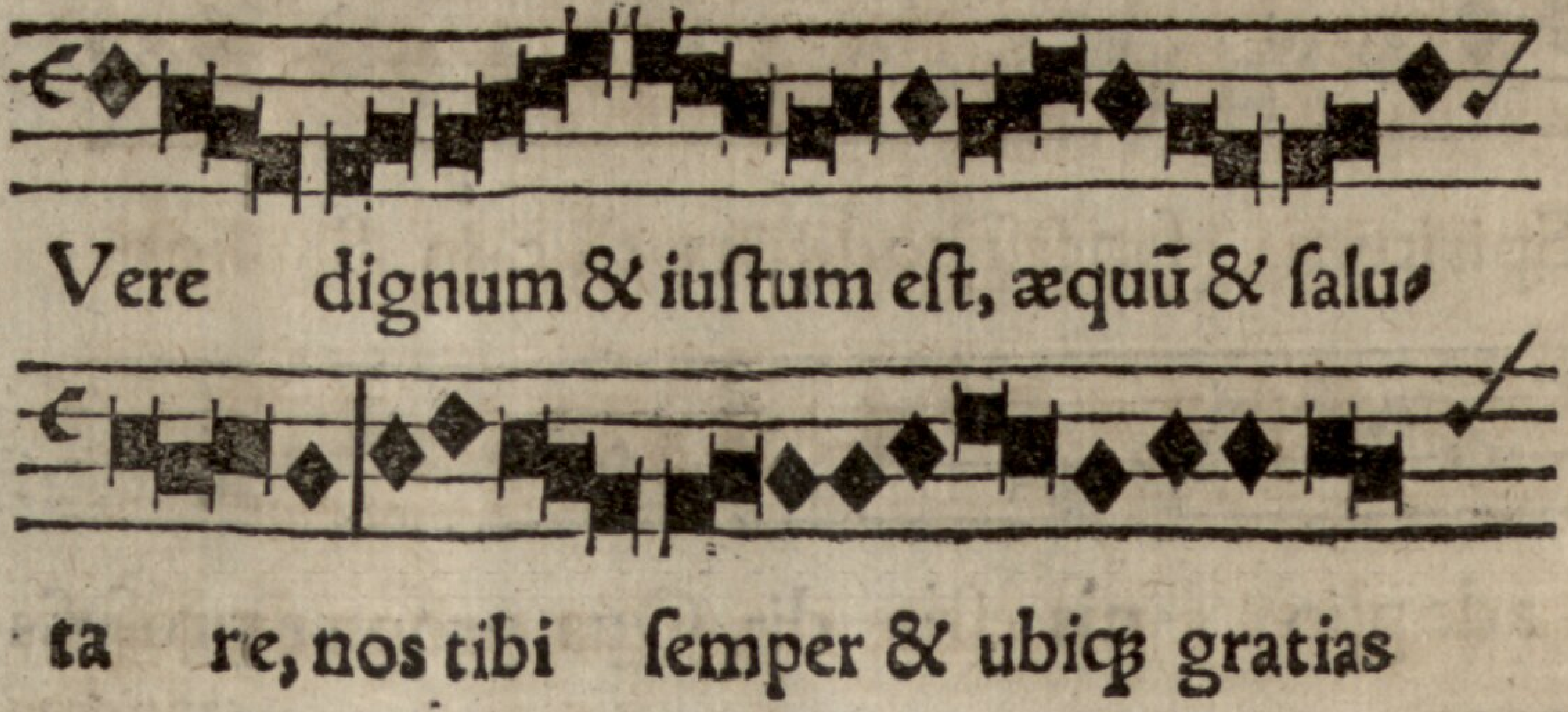


PENTECOSTES.

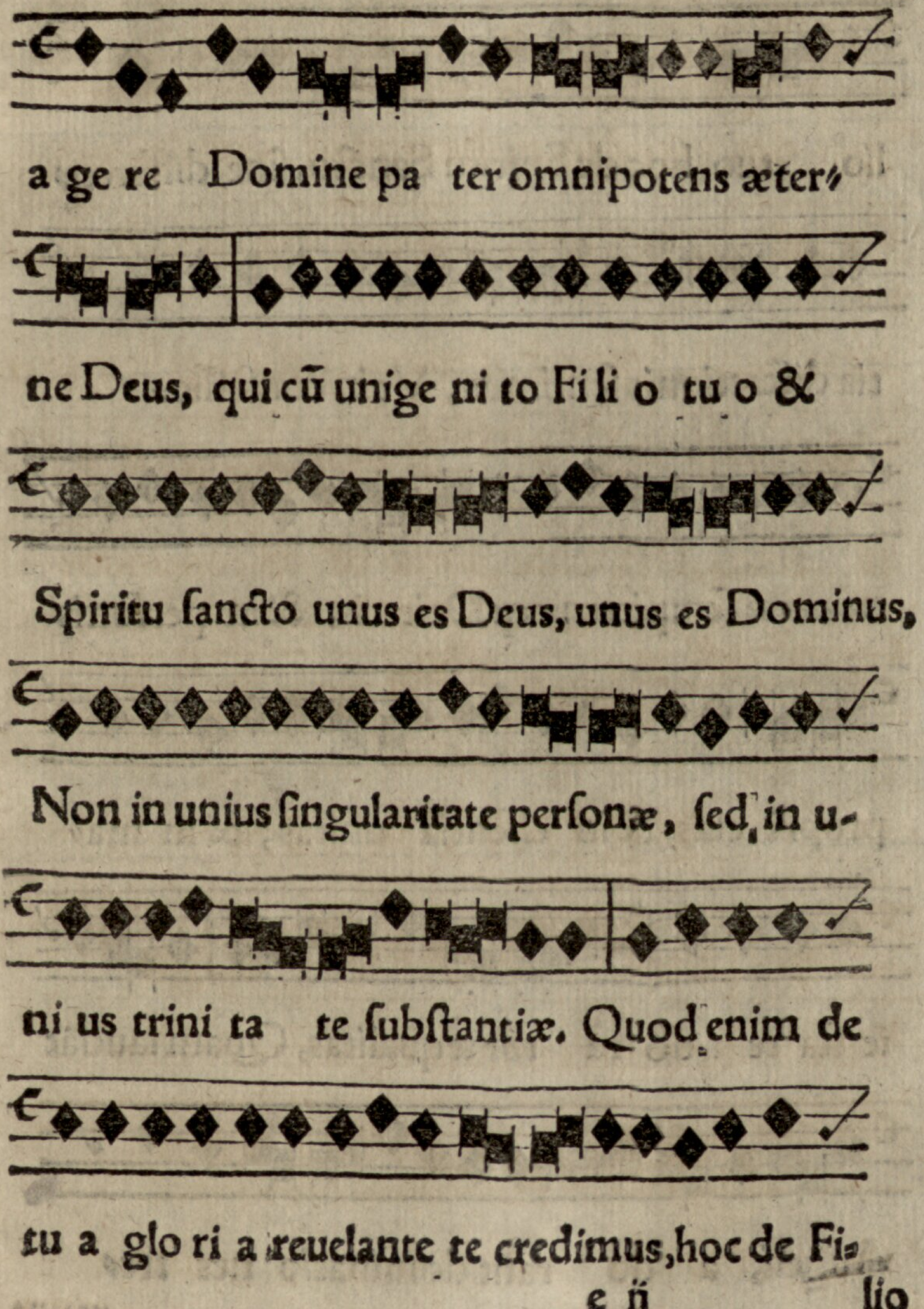


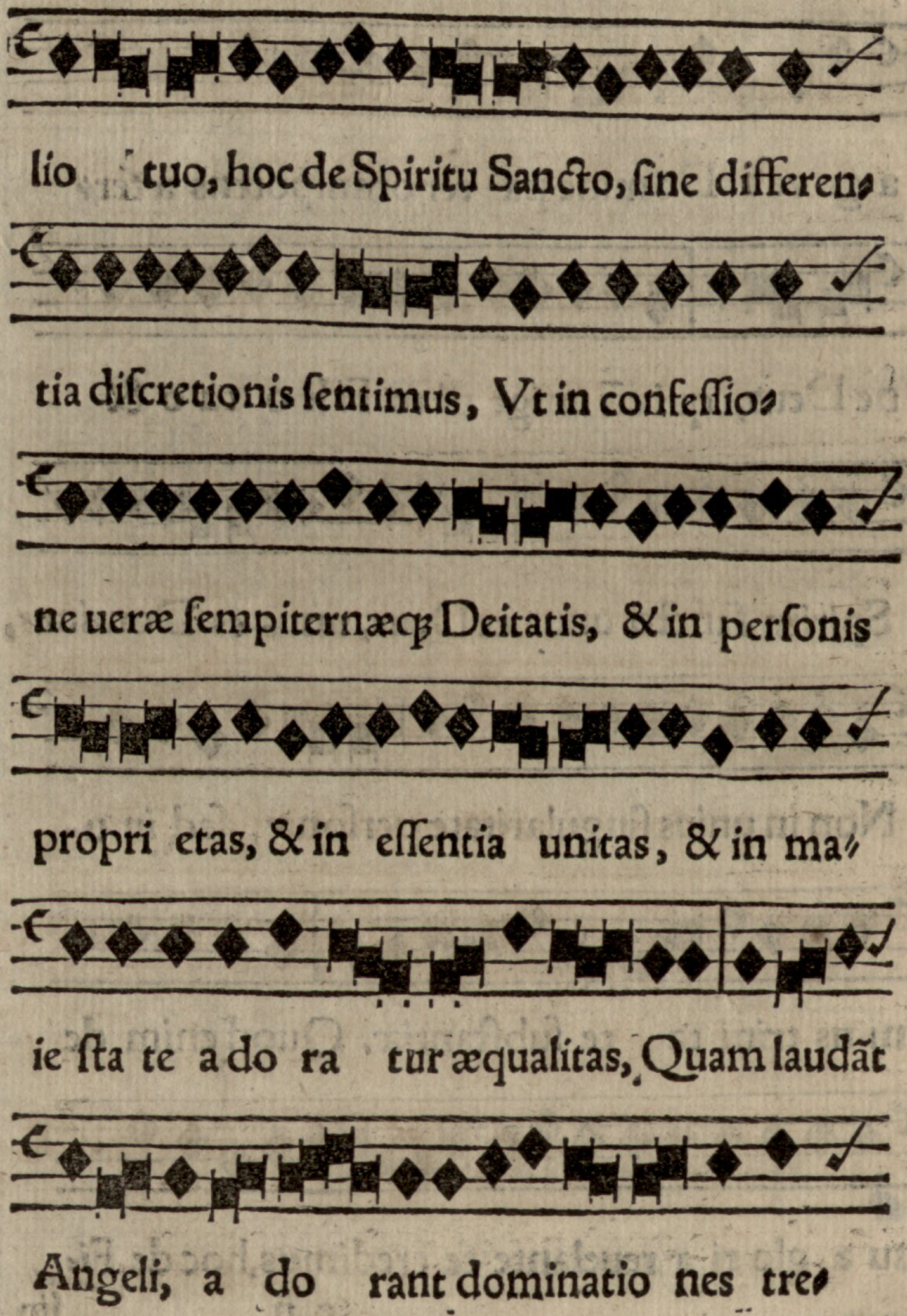


TRINITATIS.



agere


a ge re Domine pa ter omnipotens æter-
ne Deus, qui cũ unige ni to Fi li o tu o &
Spiritu ſancto unus es Deus, unus es Dominus,
Non in unius ſingularitate perſonæ, ſed in u-
ni us trini ta te ſubſtantiæ. Quod enim de
tu a glo ri a reuelante te credimus, hoc de Fi-


lío tuo, hoc de Spiritu Sancto, ſine differen-
tia diſcretionis ſentimus, Vt in confeſſio-
ne ueræ ſempiternæq; Deitatis, & in perſonis
propri etas, & in eſſentia unitas, & in ma-
ie ſta te a do ra tur æqualitas, Quam laudãt
Angeli, a do rant dominatio nes tre-

munt

munt pote ſta tes. Cœli cœlorumq; uirtutes,
ac be a ta Se raphin ſo ci a exultati-
o ne concclebrant. Cum quibus & noſtras
uoces ut admitti iubeas te precamur ſu pli-
ci confeſſio ne di cen tes.

Vermanung: Abſolutio/ danckſagung vnd Gebet/ vor der Communio.

LIeben Freunde / jr als Chriſtliche menſchen/ die jr zuuor bericht habt von Gott / von Gottes ernſtlichem willen vnd Geſetz/von der menſchlichen Natur erſchaffung/ vnd ernach von vnſer Sünde/vnd von der Erlöſung durch den Heiland Jheſum Chriſtum / vnd von allen Artickeln des glaubens / vnd warhafftiglich die ſelbigen gleubet/erſcheinet allhie vnd komet zu dieſem hohen troſt / den vns der HERR Chriſtus in Nieſſung ſeines Leibs vnd Bluts gibet/ Nu wiſſet jr den Eid des allmechtigen ewigen Gottes/ darin er ſpricht/ So war ich lebe/Ich wil nicht das der Sünder ſterbe/ſondern das er bekert werde/ vnd das leben habe. Dieſen Eid hat Gott mit ſeines Ein gebornen Sons Jheſu Chriſti Blut/Tod vnd Vfferſtehung bekrefftiget/ Vnd iſt beides darin gefaſſet / die Bekerung vnd Vergebung der Sünden. Gott hat geſchworn/das ſein Will iſt/das wir nicht in Sünden wider gewiſſen bleiben ſollen/Sondern ſollen vns zu jm bekeren / fur ſeinem gerechten zorn erſchrecken/ vnd hertzlichen ſchmertzen haben / von wegen vnſers vngehorſams vnd vnſer vndanckbarkeit/vnd ſchreckliche verachtung gegen jm.

Wer

Wer nu ein ſolch hertz bringet / wie Gott ſelb ſpricht / Er wolle wonen in der zerſchlagenen hertzen / vnd die ſein Wort fürchten / die ſelbigen ſollen die groſſe gnaden/die vns vmb des HERRN Chriſti willen geſchenckt wird/betrachten/begeren / vnd annemen/vnd ſollen feſtiglich gleuben/das jnen alle Sünde / vmb des HERRN Chriſti willen / aus gnaden/one vnſere verdienſt vergeben ſind/ſo ſie dieſen Troſt mit glauben vnd vertrawen vff den HERRN Chriſtum annemen/Vnd ſollen nicht im zweiuel ſtecken bleiben / ſondern warhafftiglich ſchlieſſen/das ſie alſo vergebung der Sünden empfahen/ vnd Gott gefellig vnd Erben ewiger ſeligkeit ſind / Vnd das der HERR Chriſtus gewislich jnen ſeinen heiligen Geiſt geben wil / vnd das Gott in jnen gnediglich wonen/ ſie regieren vnd bewaren wil zu ewiger ſeligkeit / vnd ſollen alſo forthin in glauben vnd gutem gewiſſen jm gehorſam ſein.

Dieſes alles ſolt jr teglich betrachten / vnd ſonderlich ſo jr zur Nitſſung des Leibs vnd Bluts vnſers HERRN Chriſti komet/ Da erinnert vns vnſer HERR Chriſtus beides/ nemlich das Gottes zorn ſo gros iſt wider vnſere Sünd/ das er nicht anders hat ſollen verſünet werden/denn allein durch den gehorſam vnd tod ſeines allerliebſten Sons/ Das er auch gewislich alle/die bekeret werden/ vnd vff den Son vertrawen/gnediglich annimet.

Vnd zum gewiſſen Zeugnis / dieſes ſeinen vnwandelbaren Willens / hat der HERR Chriſtus dieſe

dieſe Ordnung eingeſetzt/ das er vns mit dieſen euſ-
ſerlichen ſichtbaren dingen / gewislich ſeinen war-
hafftigen Leib vnd Blut gibet / vnd beſtetiget hie
mit ſeine zuſag/das vns die Sůnden gewislich vmb
ſeines Leidens willen vergerben werden / vnd das er
warhafftiglich bey vns ſein/vnd in vns wircken wol
le/ wie er ſpricht/ Jch bin in jnen/ vnd ich gebe jnen
ewiges leben.

Derhalben allen die alſo hie erſcheinen/die ſich
zu Gott bekeren / vnd fur Gottes zorn wider jre
Sůnd erſchrecken / vnd gleuben das jnen vmb des
HERRN Chriſti willen jre Sůnde vergeben wer-
den/vnd haben furſatz von Sůnden wider gewiſſen
abzulaſſen / denen verkůnde ich vergebung der ſůn-
den/ laut der wort Chriſti / Welchen jr die Sůnde
vergebet / denen ſind ſie vergeben / Derhalben aus
befehle des HERRN Chriſti ſprich ich euch dieſe
Abſolutio / das euch ewre Sůnde vergeben ſind /
vmb des HERRN Chriſti willen / vnd dieſe ſtimme
des Euangelij ſolt jr annemen / vnd am HERRN
Chriſto warhafftigen troſt haben / vnd forthin im
glauben vnd gutem gewiſſen Gott gehorſam ſein.

Vnd zum Zeugnis / das euch ſelb / dieſe gnad
geſchenckt vnd adplicirt wird / ſolt jr den Leib vnd
das Blut des HERRN Jheſu Chriſti empfahen/
vnd wiſſen/das der HERR Chriſtus am Creutz ein
Opffer fur euch geweſen iſt / vnd hat ſeinen Leib
fur euch geben / vnd ſein Blut fůr euch vergoſſen/
Vnd das der HERR Chriſtus euch zu ſeinen glied-
maſſen/

maſſen machet / vnd wil in euch krefftig ſein.

Die ſolt jr auch dem Allmechtigen Gott/Vater vnſers HERRN Jheſu Chriſti / vnd dem HERRN Jheſu Chriſto fur ſolche groſſe gnaden dancken / vnd troſt vnd freude am HERRN Chriſto haben / denn er wil bey euch ſein/ euch regiern vnd bewaren / Jr ſolt auch hie bey / ewer hertzlich Gebet thun fur gemeine Kirchen vnd Herrſchafft/fur euch vnd fur ewre Kindlin.

ALlmechtiger warhafftiger Gott/ Ewiger vnd Einiger Vater vnſers Heilands Jheſu Chriſti / ſampt deinem einigen Son Jheſu Chriſto/vnd heiligen Geiſt/Erſchaffer aller Creaturen / der du weiſe / warhafftig / gůtig / gerecht/keuſch/ vnd Richter biſt/vnd zůrneſt wider die Sůnde / Jch bekenne das ich leider viel Sůnde an mir habe/vnd habe dazu viel Sůnde wiſſentlich vnd vnwiſſentlich gethan/vnd iſt mir hertzlich leid/ das ich dich warhafftigen Gott / erzůrnet hab / vnd bitte dich / du wolleſt mir durch deine groſſe barmhertzigkeit/ vmb deines allerliebſten Sons Jheſu Chriſti willen / alle meine Sůnde vergeben/ mir gnedig ſein/ vnd mich vmb des HERRN Chriſti willen / vnd durch jn gerecht / vnd dir wolgefellig machen/ vnd wolleſt mich mit deinem heiligen Geiſt erleuchten/ reinigen vnd regieren.

Jch gleube auch deinem heiligen Euangelio vnd deiner gnedigen verheiſſung/darin du vns vmb deines lieben Sons Jheſu Chriſti willen vergebung der Sůnden/gerechtigkeit vñ ewiges leben zuſageſt/

vnd bitte dich / du wolleſt mein hertz im Glauben vnd in erkentnis deines lieben Sons ſtercken.

Ich dancke dir auch allmechtiger Gott / fur alle wolthat / vnd ſonderlich das du dich gnediglich vns geoffenbart haſt / vnd haſt vns deinen lieben Son zu mitler vnd Verſüner fur vns / verordnet / vnd vns durch jn vom ewigen zorn errettet / vnd widerumb zu ewiger ſeligkeit angenomen.

Vnd bitte dich / du wolleſt vmb deines Sons Jheſu Chriſti willen / vns armen elenden ſchwachen Menſchen gnedig ſein / vnd dir fur vnd fur vnter vns ein ewige Kirche ſamlen / vnd dieſe Lande vnd Herrſchafft bewaren / vnd vns frieden vnd ſelige Regiment geben / vnd mich vnd meine arme Kindlin gnediglich regiren vnd behůten / Amen.

Auch dancke ich dir allmechtiger eingeborner Son Gottes / Jheſu Chriſte / das du aus groſſer liebe gegen der armen menſchlichen Creatur / für vns gebeten haſt / vnd haſt menſchliche Natur an dich genomen / Damit nicht die Menſchen gantz in ewigkeit verworffen würdẽ / ſondern durch dich widerumb von Sünden erret / vnd zu ewiger gerechtigkeit vnd ewigem Leben gebracht / wůrdẽ / Vnd haſt den groſſen vnausſprechlichen Zorn der göttlichen Maieſtet / wider vnſere Sůnde / von vns ſchwachen Menſchen vff dich gewand / in allen deinem gehorſam / leiden vnd ſterben / vnd biſt widerumb vom Tod erſtanden / vnd bleibeſt Mittler vnd Furbitter fur vns / vnd ſamleſt dir ein

ewige

ewige Kirche / durch dein Euangelium vnd heiligen Geiſt / Vnd biſt Emmanuel / das iſt / Gott mit vns / gibeſt ewige ſeligkeit allen / die zu dir bekeret werden / vnd gleuben / das jnen Gott vmb deines leidens vnd deiner vorbitt willen / gnedig ſey / vnd wilt gewislich dieſe arme ſchwache Menſchen in deiner Kirchen bewaren.

Jch bitte dich mit hertzlichem ſeufftzen / du wolleſt mir gnedig ſein / vnd alle meine Sünde vergeben / vnd deinen ewigen Vater fur mich bitten / vnd mir deinen heiligen Geiſt geben / mich regiern vnd bewaren wider deine Feinde / nemlich / wider die Gottes leſterige / lügenhafftige / vnreine Teufel. Auch wolteſtu allmechtiger Gottes Son Jheſu Chriſte / der du am Creutz geſtorben biſt / vnd am dritten tag widerumb lebendig vfferſtanden / vnd biſt gerecht / warhafftig / keuſch vnd barmhertzig / dir für vnd für vnter vns ein ewige Kirchen ſamlen / vnd dieſe Land vnd Herrſchafft bewaren / vnd vns frieden vnd ſelige Regiment geben / vnd mich vnd meine arme Kindlin gnediglich regieren vnd behüten / Amen.

Ernach ſinget der Prieſter das Vater vnſer / vnd die wort von dem Leib vnd Blut Chriſti / Wie droben verzeichnet ſtehet am 94. Blat.

Von der Tauffe:

Auff nachfolgende weiſe ſol der Teuffer die Leute / ſo Kinder zur Tauff tragen / anreden vnd vermanen.

LJeben Freunde in Chriſto / Wir hören alle tage aus Gottes Wort / erfarens auch / beide an vnſerm leben vnd ſterben / das wir von Adam her / alle ſampt in Sünden empfangen vnd geborn werden / darinnen wir denn vnter Gottes zorn in ewigkeit verdampt vnd verlorn ſein müſten / wo vns nicht durch den eingebornen Gottes Son / vnſern lieben HERRN Jheſum Chriſtum daraus geholffen were.

Weil denn dieſes gegenwertige Kindlin / in ſeiner natur mit gleicher Sünden / in maſſen wie wir / auch vergifftet vnd verunreinigt iſt / der wegen es auch des ewigen tods vnd verdamnis ſein vnd bleiben müſte / Vnd aber Gott der Vater aller Gnad vnd barmhertzigkeit / ſeinen Son Chriſtum / der gantzen Welt / vnd alſo dem nach / auch den Kindlin nichts wenigers / denn den alten / verheiſſen vnd geſand hat.

Welcher auch der gantzen Welt Sünde getragen / vnd die armen Kindlin nichts wenigers / ſondern gleich ſo wol als die alten / von Sünden / Tod /

Tod / vnd verdamnis / erlöſet vnd ſelig gemacht hat / Vnd befohlen / man ſolt ſie zu jm bringen / das ſie geſegnet werden / die er auch auffs aller gnediglichſt annimpt / vnd jnen das Himelreich verheiſſet.

Derhalben ſo wöllet aus Chriſtlicher liebe / dieſes gegenwertigen armen Kindlins / gegen Gott dem HERRN / euch mit ernſt auch annemen / das ſelbige dem HERRN Chriſto fürtragen / vmb vergebung der Sünden / vnd das es ins Reich der Gnaden vnd Seligkeit auch vffgenomen werden müge / vorbitten helffen.

Vngezweiuelter zuuerſicht / vnſer lieber HERR Jheſus Chriſtus / werde ſolchs ewer werck der Liebe / gegen dem armen Kindlin erzeiget / in allen gnaden von euch annemen / vnd ewer Gebet auch gewislich erhören / Sintemal er die Kindlin zu jm zu bringen ſelbſt befohlen / vnd ſie in ſein Reich vffzunemen verheiſſen hat.

Hie ſol der Prieſter fragen.
Wie ſol das Kind heiſſen?

Antworten die Paten. N. oder N.
Darnach ſpreche er.

FAr aus du vnreiner Geiſt / vnd gib raum dem heiligen Geiſt.

Darnach mache er jm ein Creutz an die ſtirn vnd bruſt / vnd ſpreche.

Nim das zeichen des heiligen Creutzes / beide an der ſtirn vnd an der bruſt.

Laſſt vns beten.

[a] (oder) (dieſe N. deine dienerin / die)
[b] (oder ſie)
[c] (oder der die)
[d] (oder ſie)

O Allmechtiger ewiger Gott / Vater vnſers HERRN Jheſu Chriſti / Jch ruff dich an vber [a] dieſen N. deinen diener / der deiner Tauffe gabe bittet / vnd deine ewige Gnade durch die Geiſtliche Widergeburt begeret / Nim [b] jn vff HERR / vnd wie du geſagt haſt / Bittet / ſo werdet jr nemen / Suchet / ſo werdet jr finden / Klopffet an / ſo wird euch vffgethan. So reiche nu das gut / [c] dem der da bittet / vnd öffene die Thür / dem der da anklopffet / das [d] er den ewigen Segen dieſes Himliſchen bades erlange / vnd das verheiſſen Reich deiner Gabe entpfahe / Durch Chriſtum vnſern HERRN / Amen.

Laſſt vns beten.

ALlmechtiger ewiger Gott / der du haſt durch die Sindflut / nach deinem geſtrengen Gericht / die vngleubige Welt verdampt / vnd den gleubigen Noah ſelb acht nach deiner groſſen barmhertzigkeit erhalten / vnd den verſtockten Pharao mit allen ſeinen im roten Meer erſeufft / vnd dein volck Iſrael trocken durch hin gefürt /

Damit dis Bad deiner heiligen Tauffe zukünff-
tig bezeichnet / vnd durch die Tauffe deines lieben
Kindes vnsers HERRN Jheſu Chriſti / den
Jordan vnd alle waſſer zur ſeligen Sindflut / vnd
reichlicher abwaſchung der Sünden geheiliget
vnd eingeſetzt / Wir bitten durch die ſelbe deine
grundloſe barmhertzigkeit / du wolteſt [e] dieſen N. e (oder dieſe)
gnediglich anſehen / vnd mit rechtem Glauben im
Geiſt beſeligen / das durch dieſe heilſame Sind-
flut / an [f] jm erſauffe / vnd vntergehe alles was f. g. (oder jr)
[g] jm von Adam angeboren iſt / vnd [h] er ſelb dazu h. i. (oder ſie)
gethan hat / Vnd [i] er aus der vngleubigen zal
geſundert / in der heiligen Arca der Chriſtenheit
trocken vnd ſicher behalten / allezeit brünſtig im
Geiſt / frölich in Hoffnung / deinem namen diene /
auff das [a] er mit allen gleubigen deiner Verheiſ- a (oder ſie)
ſung ewiges leben zu erlangen wirdig werde /
durch Jheſum Chriſtum vnſern HERRN /
Amen.

Jch beſchwere dich du vnreiner Geiſt / bey
dem Namen des Vaters + vnd des Sons + vnd
des heiligen Geiſtes + / das du ausfareſt / vnd
weicheſt von dieſem [b] Diener Jheſu Chriſti. N. b (oder dieſer Dienerin)
Amen.

Laſſt

Von der Tauffe.

Laſſt vns hören das heilige Euangelium Sanct Marcus.

VNd ſie brachten Kindlin zu Jheſu / das er ſie anrürete. Die Jünger aber furen die an / die ſie trugen. Da es aber Jheſus ſahe / ward er vnwillig / vnd ſprach zu jnen / Laſſet die Kindlin zu mir komen / vnd wehret jnen nicht / denn ſolcher iſt das Reich Gottes. Warlich ich ſage euch / Wer das Reich Gottes nicht empfehet als ein Kindlin / der wird nicht hinein komen. Vnd hertzet ſie / vnd leget die Hende auff ſie / vnd ſegenet ſie.

Auff das Euangelium / ſo es die zeit hat / vnd das Kindlin nicht ſchwach iſt / ſol er dieſe kurtze vnterricht / vnd vermanung aus dem Euangelio thun.

LIeben Freunde Chriſti / Wir hören in dieſem kurtzen Euangelio / beide vnſer vnd dieſes Kindes höchſten jamer vnd not / vnd widerumb höchſten troſt. Denn erſtlich ſind wir alle / durch den fall Adam alſo verderbet / das wir in Sünden empfangen vnd geborn ſind. Vnd ſind alſo Kinder des Zorns geborn / vmb der Sünde willen

willen ins Teufels Reich / in Tod / Hell vnd Verdamnis. Denn alles was aus fleiſch geboren iſt / das iſt fleiſch / vnd wird das Himelreich nicht beſitzen / es werde denn new geboren / vnd kome in das gnedige Reich Chriſti vnſers HERRN. Solchs haben zu ſeiner zeit / dieſe Leutlin erkennet / derhalben fur jre Kindlin bey jm das Himelreich / ewigen Segen vnd Gnade / geſucht vnd gebeten.

Zum andern / hören wir der Kinder / vnd vnſern höchſten Troſt / das Chriſtus Gottes Son / vnſer HERR / ſo gantz bereit vnd willig iſt / den Kindern ſo zu jm zugetragen werden / vnd vns allen ſo zu jm komen / gnediglich zu helffen / alſo / das er auch drůber vnwillig wird / das man ſie hindert / vnd nicht trewlich zu jm foddert.

Zum dritten / verſorget er ſie nu auffs allergnedigſt / vnd nimpt ſich jr auffs freundlichſt an / als were er / wie er denn iſt / jr rechter natůrlicher Vater / Nimpt ſie an arm / vnd hertzet ſie / Errett vnd erlöſet ſie aus der Sůnden / Teuffels / Todes vnd der Hellen reich / Vnd leget ſeine allmechtige / Göttliche / gnedige Hand auff ſie / nimpt ſie in ſchutz / ſchirm vnd verteidigung / wider alle vnglůck / Vnd ſegenet ſie / das ſie nu mit jm / ſeines Himliſchen Vaters Kinder / Erben vnd ſeine Miterben ſein ſollen / der Seligkeit vnd des ewigen Lebens. Vnd drawet vns alten / das wir ja zuſehen / das wir auch in einfeltigem Glauben bleiben / Vnd als die Kindlin / im Himelreich / das iſt / im Reich der Gnaden vnd des Lebens / vor jm wandeln /

deln / vnd in Vnſchuld vnd Reinigkeit anfahen / vnd fort faren ewig zu leben / damit wir nicht ewig verſtoſſen werden.

Weil aber nu ſolchs alles / als errettung von der Sünden vnd Teufels reich / von Chriſto / durch ſeine hend vff legen / hertzen / ſegenen / vnd verſicherung des Himelreichs / vber dieſe ſeine wort / dieſem Kind / wie vns allen / auch in einem euſſerlichen zeichen / nemlich der Tauff vnd Wort Gottes / im Namen des Vaters / vnd des Sons / vnd des heiligen Geiſtes / vberantwort / zugeteilt / vnd es dadurch verſichert wird / So wöllen wir nu dasſelbige auch ins HERRN Namen teuffen / vnd zuuor vber die geſprochene Gebet auch das Vater vnſer beten.

Hie lege der Prieſter ſeine hende vff des Kindes heubt / vnd bete das Vater vnſer / ſampt den Paten kniend.

VAter vnſer / der du biſt im Himel / Geheilliget werde dein name. Zu kome dein Reich. Dein wille geſchehe / wie im Himel / alſo auch auff Erden. Vnſer teglich brot gib vns heute. Vnd verlaſſe vns vnſer ſchulde / als wir verlaſſen vnſern ſchuldigern. Vnd füre vns nicht in verſuchung / Sondern erlöſe vns von dem vbel / Amen.

Darnach

Darnach leite man das Kindlin zu der Tauffe/ vnd der Prieſter ſpreche.

Der HERR behůte deinen eingang vnd ausgang/ von nu an bis zu ewigen zeiten.

Darnach las der Prieſter das Kind/ durch ſeine Paten/ dem Teufel abſagen/ vnd ſpreche.

N. Entſageſtu dem Teufel?

Antwort. Ja.

Vnd allen ſeinen wercken?

Antwort. Ja.

Vnd alle ſeinem weſen?

Antwort. Ja.

Darnach frage er.

Gleubſtu an Gott den Allmechtigen Vater/ Schepffer Himels vnd der Erden?

Antwort. Ja.

Gleubſtu an Jheſum Chriſtum ſeinen einigen Son vnſern HERRN/ geborn von Maria der Jungfrawen/ Gecreutziget/ Geſtorben vnd begraben/ Aufferſtanden von den Todten/ Sitzend zur rechten Gottes/ zukůnfftig zu richten die lebendigen vnd die todten?

Antwort. Ja.

Gleubſtu an den heiligen Geiſt / Eine heilige Chriſtliche Kirche / Gemeine der Heiligen / Vergebung der Sünde / Aufferſtehung des Fleiſches / vnd nach dem tode ein ewiges leben?

Antwort. Ja.

Wiltu getaufft ſein?

Antwort. Ja.

Da neme er das Kind / vnd tauche es in die Tauffe / vnd ſpreche.

Vnd ich Teuffe dich im Namen des Vaters / vnd des Sons / vnd des heiligen Geiſtes.

Denn ſollen die Paten das Kindlin halten in der Tauffe / vnd der Prieſter ſpreche / weil er das Weſterhembd anzeucht.

Der Allmechtige Gott vnd Vater vnſers HERRN Jheſu Chriſti / der dich anderweit geborn hat / durchs waſſer vnd den heiligen Geiſt / vnd hat dir alle deine Sünde vergeben / der ſtercke dich mit ſeiner Gnade zum ewigen Leben AMEN.

Friede mit dir.

Antwort.

AMEN.

DJe Pfarherrn ſollen das Volck in den Predigten vnterrichten / das ſie nicht leichtlich zu der Nottauff eilen ſollen / Wenn es aber die hohe notdurfft erfoddert / das man teuffen ſol vnd mus / das die ſo dabey ſind / vnſern HERRN Gott zuuor anruffen / vnd ein Vater vnſer beten / wenn ſolchs geſchehen / als denn darauff teuffen / im Namen des Vaters / vnd des Sons / vnd des Heiligen Geiſts. Vnd das man denn nicht zweiuele / das Kind ſey recht vnd gnugſam getaufft / vnd nicht ſol anderweit in der Kirchen oder ſonſt getaufft werden.

Doch ob man wil / ſo mag man ſolch Kind / wenn es am leben bleibt / in die Kirchen tragen / das der Pfarherr die Leute frage / ob ſie auch gewis ſeien / das das Kind recht getaufft ſey / Vnd mit was weiſe vnd worten ſie es getaufft haben. Vnd wo ſie denn ſagen werden / das ſie Gott vber dem Kinde in der not angeruffen / vnd nach beſchehenem gebet / im Namen des Vaters / vnd des Sons / vnd des heiligen Geiſtes getaufft haben / Vnd das ſie nicht zweiueln / ſondern des auffs gewiſſeſt ſeien / wenn das Kindlin gleich ſo bald geſtorben / das es dennoch rechtſchaffen getaufft were / So ſol es der Pfarherr nicht wider teuffen / ſondern es bey ſolcher Tauffe bleiben laſſen / vnd es alda in die Gemeine vnd zal der rechtſchaffen Chriſten anne-

 men /

men / das Euangelium / Marci 10. ſo man bey der Tauffe zu leſen pfleget / vber das Kind leſen / vnd es durch das gebet / Gott dem allmechtigen befehlen / vnd im Namen des HERRN gehen laſſen / Wie folget.

Der Pfarherr frage alſo.

Lieben freunde Chriſti / weil wir alle ſampt in Sünden vnter Gottes zorn / zum ewigen Tod vnd verdamnis geborn werden / vnd kein ander mittel haben / dadurch wir der Sünden los / fur Gott gerecht vnd ſelig werden mügen / denn durch vnſern einigen Mitler vnd Heiland Jheſum Chriſtum / vnd dieſes gegenwertige Kindlin / in ſolchen nöten auch ſtickt / So frage ich euch / ob es dem HERRN Chriſto zugetragen / vnd durch die Tauffe auch eingeleibet ſey oder nicht?

Wird nu geantwortet.

Ja.

So frage der Pfarherr ferner.

Durch wen iſt ſolchs geſchehen / vnd wer iſt dabey geweſen?

Spricht denn jemand.

Die vnd die Perſon N. vnd N. ſind dabey geweſen / vnd die Perſon hat dem Kind die Tauffe gegeben.

Darauff frage der Pfarherr weiter.

Habt

Habt jr auch den Namen des HERRN angeruffen vnd gebetet?

Vnd wird geantwortet.

Ja / wir haben Gott angeruffen / vnd das heilige Vater vnſer gebetet.

So frage er weiter.

Wo mit habt jr getaufft?

Antwort man denn.

Mit waſſer.

So frage er.

Mit was worten habt jr getaufft?

So man denn ſagt.

Jch Teuffe dich im Namen des Vaters / vnd des Sons / vnd des heiligen Geiſtes.

So frage er endlich.

Wiſſet jr / das jr der Wort / nach dem befehl Chriſti gebraucht habt?

Vnd wo ſie darauff antworten.

Ja / wir wiſſens.

So ſage er.

Nu meine lieben Freund / weil jr denn im Namen / vnd auff den befehl vnſers liebē HERRN Gottes / ſolchs alles gethan / ſo ſage ich / das jr recht vnd wol gethan habt / ſintemal die armen

Kindlin

Kindlin der gnaden bedürffen / vnd vnſer HERR Jheſus Chriſtus jnen die ſelbigen nicht abſaget/ ſondern ſie auffs aller freundlichſt dazu foddert/ Wie ſolches der nachfolgende Text des heiligen Euangelij tröſtlich zeuget / welchen der Euangeliſt alſo beſchrieben hat.

Marci 10. Cap.

VNd ſie brachten Kindlin zu Jheſu / das er ſie anrürete / Die Jünger aber furen die an/ die ſie trugen. Da es aber Jheſus ſahe/ ward er vnwillig / vnd ſprach zu jnen / Laſſet die Kindlin zu mir komen/ vnd wehret jnen nicht / denn ſolcher iſt das Reich Gottes. Warlich ich ſage euch / wer das Reich Gottes nicht empfehet als ein Kindlin/ der wird nicht hinein komen/ Vnd hertzet ſie/ vnd leget die Hende auff ſie/ vnd ſegnet ſie.

Vnd weil wir aus jtzt gehörten worten vnſers HERRN Chriſti / des gewis vnd ſicher ſein/ das dis Kindlin zum Reich der Gnaden auch angenomen / wöllen wir bitten / das es darinnen müge zur ewigen Seligkeit beſtendig erhalten werden.

Laſſt vns beten.

Der Allmechtige Gott vnd Vater vnſers HERRN Jheſu Chriſti / der dich durchs Waſſer vnd heiligen Geiſt anderweit geborn / vnd dir alle deine Sünde vergeben hat / der ſtercke dich mit ſeiner Gnade zum ewigen leben / Amen.

Friede

Friede ſey mit dir.

Würden aber die Leute / ſo das Kindlin zu der Tauffe bringen / auff des Pfarherrs frage vngewis antwort geben / vnd ſagen / Sie wüſten nicht was ſie gedacht / viel weniger was ſie geredt oder gethan in ſolcher groſſer not (als denn zu zeiten zu geſchehen pflegt) ſo mache man nicht viel diſputirens / ſondern neme das Kind / als vngetaufft / vnd forder es zur Tauffe / Alſo / wie man alle vngetauffte zur Tauffe zu foddern / vnd zu teuffen pflegt.

Vnd wenn man die Gebete ſampt den Exorciſmis geſprochen / vnd die Kinder durch die Paten dem Teuffel entſagen / vnd des Glaubens bekentnis hat thun laſſen / Alſo denn teuffe der Pfarherr die Kinder on alle Condition / im Namen des Vaters / vnd des Sons / vnd des Heiligen Geiſtes.

Wie mit den Leuten in der Beicht zu handeln.

WEil zweierley Leute ſind / die zur Beicht komen / etliche die keinen verſtand vnd wenig Gewiſſens haben / vnd aber doch nicht verrucht ſind / wie man jr etlich findet / Welchs daher komet / das die Leut vnterm Bapſthum gar nichts vntterrichtet noch geleret ſein / was Sünd ſey / was daraus erfolge / wie man jr los werden / vnd Gnad erlangen ſol etc. Sondern ſind ſo in vnuerſtand vfferwachſen / wolten jm wol gern recht thun / vnd ſchemen ſich doch im alter zu lernen / wil jnen auch ſchwer vnd kümmerlich eingehen / bleiben deshalb offtmals von der Beicht vnd Sacrament / ſo lang ſie es jmer verzihen vnd vffſchieben können.

Wo nu ſolche Leute komen / die da gern recht thun wolten / vnd es doch nicht wiſſen / denſelben ſol man ernſtlich das Gewiſſen rüren / vnd ſie erkennen vnd fülen lernen / wie ſie arme Sünder ſein / vnd der Gnaden bedürffen / Vngefehrlich auff ſolche weiſe.

Wenn einer komet vnd ſagt alſo. Wirdiger lieber Herr / Jch kome vnd wolt mich auch gern / als eim Gottfürchtigen fromen Chriſten Menſchen

gebüret /

gebüret / erzeigen / ſo weis ich nicht / wie ich jm thun / vnd mich dazu ſchicken ſol. Darumb bitte ich / jr woltet mich doch das beſte vnterrichten.

So ſage der Pfarherr alſo.

Lieber Freund / weiſſeſtu auch die Zehen gebot / vnd was Gott in den ſelbigen von allen Menſchen foddert / das ſie thun vnd laſſen ſollen?

Antwortet das Beichtkind.

Nein Herr / Ich kan jr leider nicht (wie denn vnterm Bapſtum wenig Pfaffen / der armen Leien zu geſchweigen / die Zehen gebot können.)

So ſage der Beichtuater ferner.

LIeber Freund / weil du die Zehen gebot nicht weiſſeſt / ſo iſts gewis / das du ſie viel weniger gehalten haſt / Solchs aber iſt die aller gröſſeſte Sünde / die ein Menſch thun mag / ſo gar nichts nach Gott fragen / das du zwentzig / dreiſſig oder viertzig etc. jar dahin geheſt / gebraucheſt teglich ſo vieler Gottes Gaben vnd Güter / vnd leſſeſt dir geben Leib / Seele / Sinne / Vernunfft / Eſſen / Trincken / vnd alle notdurfft / Ja leſſeſt dir ſeinen lieben Son dienen / mit ſeinem Leiden vnd Tod / zu deiner Erlöſung vnd Seligkeit / leſſeſt dir dauon alle tag Predigen / Vnd geheſt gleichwol ſo dahin / das du nicht ein mal denckeſt noch darnach frageſt / was du doch dem lieben Barmhertzigen Gott / zu lob / danck vnd dienſt / fur

ſolche groſſe vnd manchfeltige Wolthat auch ſchuldig vnd pflichtig ſeieſt / Denn da mus gewislich der Teufel allen ſeinen willen haben / vnd dein hertz / das ſo gar nichts von Gott weis noch lernen wil / mit gewalt treiben vnd reiſſen / jmerdar von einer Sünde zu der andern / Darumb dencke / wenn du jtzund ſterben ſolteſt / das du ſolche grewliche verachtung Gottes vnd ſeines heiligen Worts / vor ſeinem geſtrengen Gericht gewislich nimermehr würdeſt verantworten können / ſondern müſteſt darinnen verzweiueln / vnd ewiglich verloren ſein.

Vnd weil dir aber vnſer lieber Gott dein Leben friſtet / ſo dencke / das du dir ſolch grewliche Sünde laſſeſt hertzlich leid ſein / bitteſt Gott vmb vergebung vnd Gnade / thuſt deinen vleis auch dabey / ſein heiliges Wort vnd Euangelium mit ernſt vnd andacht zu hören vnd lernen / darnach auch zu leben / vnd from zu ſein etc.

AVff ſolche weiſe (ſage ich) mus man die / ſo von Gottes wort gar nichts wiſſen / vnd in einem ſo gar böſem rohen Leben hin gangen ſein / erinnern / wenn ſie zur Beicht komen / damit ſie auch zu erkentnis jrer ſünden gebracht werden / vnd in jnen das Gewiſſen erweckt werde / Denn wo die Sünde nicht erkand / vnd das Gewiſſen nicht gerüret wird / da achtet man auch Chriſtum nichts / Dencket nicht / das das Euangelium ein ſolch thewer edler Schatz / ein ſolch ſelig Gnadenwort / alles

alles Heils / vnd ein ſolch (Wie es Paulus nennet) gewiſſer / reicher / ewiger troſt ſey / auch mitten im Tode.

Wenn aber den Leuten jre Sünde der maſſen offenbaret ſeien / oder ſonſt on ſonderliche erinnerung des Beichtuaters für ſich ſelbſt komen / vnd ſich für arme Sünder bekennen / vnd aus Gottes wort vnterricht vnd troſt begeren / damit ſie der Sünden los werden mügen / Die ſol man vngefehrlich auff ſolche weiſe vnterrichten vnd tröſten.

Lieber Freund / das du dich ſo fur ein armen Sünder erkenneſt / das iſt gut / vnd ein gewiſſes zeichen / das du noch ein gnedigen Gott haſt / Denn wo man die Sünde nicht erkennet / kein rew noch leid darüber hat / das iſt ein bös zeichen / vnd zu beſorgen / das der Teufel die hertzen gar beſeſſen vnd verſtockt habe / Darumb ſoltu es gewislich dafür halten / das du deine Sünde alſo erkenneſt / darüber rew vnd leid haſt / vnd derſelbigen los zu werden begereſt / ſolchs ſey ein ſonderlich groſſe gnade Gottes vnd werck des heiligen Geiſtes / dafür du Gott dem HERRN zu dancken ſchüldig biſt.

Viel mehr aber ſoltu Gott dem HERRN dafür dancken / das er dich in deinen Sünden / rew vnd leid / nicht gar verzweineln leſſt / ſondern dir ſo gnedig iſt / das er dich leret / bey ſeinem heiligen Euangelio vmb ſeines Sons Jheſu Chriſti willen / troſt vnd vergebung ſuchen.

Von der Beicht.

Vff das du aber ſolcher Gnaden ſo viel deſte gewiſſerer vnd ſicherer ſein magſt / wil ich dir auch das Wort der Abſolution mitteilen / dadurch die gnade / ſo ſonſt durch die öffentliche Predigt des Euangelij / aller Welt in gemein gepredigt wird / dir fur deine Perſon in ſonderheit verheiſſen / vnd dieſe ſtunde gegeben wird. Vnd mein lieber Freund / dis wort der Abſolution / ſo ich vff Gottes verheiſ-ſung dir mitteile / ſoltu achten / als ob dir Gott durch eine ſtimme vom Himel gnade vnd vergebung dei-ner Sünde zu ſaget / Vnd ſolt Gott hertzlich dan-cken / der ſolchen gewalt der Kirchen vnd den Chri-ſten vff Erden gegeben hat.

Forma der Abſolution.

DEr Allmechtige Gott vnd Vater vnſers HERRN Jheſu Chriſti / wil dir gnedig vnd barmhertzig ſein / vnd wil dir alle deine Sünde vergeben / vmb des willen / das ſein lieber Son Jheſus Chriſtus dafur geliddem hat vnd ge-ſtorben iſt / Vnd im Namen des ſelbigen vnſers HERRN Jheſu Chriſti / vff ſeinen befehl / vnd in krafft ſeiner wort / da er ſagt / Welchen jr die Sünde erlaſſet / den ſind ſie erlaſſen etc. Spreche ich dich aller deiner Sünden frey / ledig vnd los / das ſie dir allzumal ſollen vergeben ſein / ſo reichlich vnd volkomen / als Jheſus Chriſtus daſſelbige durch ſein Leiden vnd Sterben verdienet / vnd durchs Euangelium in alle Welt zu predigen befohlen.

Vnd

Vnd dieſer tröſtlichen zuſagen / die ich dir jtzt im Namen des HERRN Chriſti gethan / der wolleſt dich tröſtlich annemen / dein gewiſſen darauff zu frieden ſtellen / vnd feſtiglich gleuben / deine Sünde ſind dir gewislich vergeben / im Namen des Vaters / vnd des Sons / vnd des heiligen Geiſtes.

Gehe hin im Friede.

Wie man die krancke Leute berichten vnd tröſten ſol.

LJeber freund / Weil euch vnſer HErr Gott mit ſchwacheit ewrs Leibs heimgeſucht / damit jr es Gottes willen heim ſtellet / ſolt jr wiſſen.

Zum erſten / das ſolche vnſers Leibes kranckheit / vns von Gott dem HERRN vmb keiner andern vrſachen / denn allein vmb der Sünden willen zugeſchickt wird / vnd das die Erbſünde / welche von Adam vff vns geerbet / den Tod vnd alles was in des Todes Reich gehört / als gebrechen / kranckheit / elend / jamer etc. mit ſich bringet / Denn wo wir on Sünde blieben / ſo hette auch der Tod / viel weniger anderley kranckheit / an vns nichts ſchaffen mügen.

Zum andern / damit wir aber in vnſern Sün-

den/kranckheit/ vnd allerley anfechtung/auch des tods angſt vnd not/nicht verzweiueln müſſen/So leret vns das heilige Euangelium/das vns Chriſtus Gottes Son von der Sünden los vnd ſelig machen wil/ ſo wir gleuben an ſeine Verheiſſung. Vnd ſolchs geſchiet vff zweierley weiſe. Erſtlich/das er vns hie vff Erden/durch das Euangelium vnd die heiligen Sacramenta/ vnſere hertzen vnd Gewiſſen reiniget. Act. cap. 15. Er hat jre hertzen gereiniget durch den Glauben.

Zum andern/Wenn aber vnſere Gewiſſen der geſtalt von Sünden gereiniget/vnd mit Gott dem Vater durch den Glauben verſünet ſind/mus auch die Sünde aus vnſer Natur vnd weſen ausgefeget vnd vertilget/vnd wir endlich von allen Sünden gereiniget/vnd in Göttlicher gerechtigkeit vnd reinigkeit volkomen werden/damit wir Gott ewig leben ſollen.

Zum dritten/damit nu ſolches geſchehe/vnd in vns volnbracht werde/ ſo ſchicket vns vnſer lieber HERR Gott/kranckheit/ja auch den Tod zu/ nicht der meinung/das er mit vns zürne/vnd vns verderben wolt/ſondern aus groſſen Gnaden/das er vns in dieſem leben zu warer Buſſe vnd Glauben treiben/vnd endlich aus der Sünden/darin wir noch ſtecken/vnd aus allem vnglück/beide Leiblich vnd Geiſtlich/frey machen wil/wie ſolchs die heilige Schrifft reichlich zeuget/Denn ſo ſagt S. Paulus 1. Corinth. 11.

Wenn

Wenn wir vom HERRN gerichtet werden/ ſo werden wir gezüchtiget/vff das wir nicht mit dieſer Welt verdampt werden.

Item zun Römern am achten/Denen die Gott lieben/müſſen alle ding zum beſten dienen/Vnd kan ſie von der liebe Gottes in Chriſto Jheſu nichts abſcheiden/es ſey Fewr/Schwert/Hunger/ Tod oder Leben.

Zum vierden / Weil nu dem alſo / vnd du aus dem heiligen Euangelio / durch den mund des Sons Gottes vnſers HERRN Jheſu Chriſti geprediget / vnd mit ſeinem Tod vnd Vfferſtehung bezeuget / des vffs aller gewiſſeſt vnd ſicherſt biſt/ das alle deine Sünde von dir vff Chriſtum / ja nu auch von Chriſto gantz vnd gar hinweg gethan/ vnd ewig vertilget ſind / Vnd alſo gar vor Gottes angeſicht kein vrſach des zorns vnd verdamnis vber die gleubigen furhanden/ ſondern eitel Gnade / Troſt / Leben vnd Seligkeit / Sintemal vnſer lieber HERR Gott dich nu in ſeinen augen hat/ nicht als ein böſen verdampten Sünder von Adam geborn / ſondern als ein gantz gerechts heiliges liebes Kind in Chriſto / Jn welches gerechtigkeit vnd leben / du ſo gewislich leben vnd ſelig ſein ſolt/ (ſo fern du es gleubeſt) ewiglich / als gewis vnd warhafftig er/ nicht in ſeinen eigen/ſondern in deinen Sünden / Gottes zorn getragen vnd geſtorben iſt. So ſihe / vnd tröſte dich ſolcher Gnaden/vnd wiſſe/das die Sünde/Gottes gericht/ der Tod vnd Helle / gar nichts mehr mit dir zuſchaffen haben/

Sondern Chriſtus das einig Lamb Gottes tregt ſie / Johan. j. der ſie vff ſich genomen / vnd nicht allein vff ſich genomen / ſondern auch durch ſich ſelbſt vberwunden vnd ewig getilget hat / Derhalb du durch vnd in dem ſelben deinem HERRN Jheſu Chriſto / aller Gnaden / Troſts / Heils vnd Seligkeit / zu Gott dem Vater dich verſehen / vnd in ſolcher tröſtlicher zuuerſicht in ſeinen gnedigen Veterlichen willen ergeben ſolt / vnd ſagen / Der HERR iſt mein Liecht / fur wem ſolt ich mich fürchten? Mein Vater im Himel / Dein wille geſchehe / In deine hende befehle ich meinen Geiſt / AMEN.

Wie man die Krancken Communiciren ſol.

WEnn der Krancke zuuor durch Gottes wort vnterrichtet / vnd mit dem Wort der Abſolution getröſtet iſt / So bereite man den Tiſch mit Brot vnd Wein ehrlich / mit vffgelegtem Tuch etc. zu der Communio / Vnd wenn ſolchs geſchehen / ſpreche man dem Krancken einen feinen tröſtlichen Betpſalmen für / als den fünff vnd zwentzigſten.

NAch dir HERR verlanget mich.
Mein Gott / ich hoffe auff dich / Las mich

mich nicht zu ſchanden werden / das ſich meine Feinde nicht frewen vber mich.

Denn keiner wird zu ſchanden / der dein harret / Aber zu ſchanden müſſen ſie werden / die loſen Verechter.

HERR zeige mir deine Wege / Vnd lere mich deine Steige.

Leite mich in deiner Warheit / vnd lere mich / Denn du biſt der Gott der mir hilfft / Teglich harre ich dein.

Gedenck HERR an deine Barmhertzigkeit vnd an deine Güte / Die von der Welt geweſen iſt.

Gedenck nicht der Sünde meiner Jugent / vnd meiner Vbertrettung / Gedenck aber mein / nach deiner barmhertzigkeit / vmb deiner Güte willen.

Der HERR iſt gut vnd frum / Darumb vnterweiſet er die Sünder vff dem wege.

Er leitet die Elenden recht / vnd leret die Elenden ſeinen Weg.

Die wege des HERRN ſind eitel Güte vnd warheit / denen die ſeinen Bund vnd zeugnis halten.

Vmb deines Namen willen / HERR ſey gnedig meiner miſſethat / die da gros iſt.

Wer iſt der / der den HERRN fürchtet? Er wird jn vnterweiſen den beſten weg.

Seine Seele wird im guten wonen / Vnd ſein Samen wird das land beſitzen.

Das Geheimnis des HERRN iſt vnter denen die jn fürchten / Vnd ſeinen Bund leſſt er ſie wiſſen.

Meine augen ſehen ſtets zu dem HERRN / Denn er wird meinen fus aus dem Netze zihen.

Wende dich zu mir / vnd ſey mir gnedig / Denn ich bin einſam vnd elend.

Die angſt meines hertzen iſt gros / Füre mich aus meinen nöten.

Sihe an mein jamer vnd elend / Vnd vergib mir alle meine Sünde.

Sihe / das meiner Feind ſo viel iſt / Vnd haſſen mich aus freuel.

Beware meine Seele / vnd errette mich / Las mich nicht zu ſchanden werden / Denn ich trawe auff dich.

Schlecht vnd recht behüte mich / Denn ich harre dein.

Gott erlöſe Iſrael / aus aller ſeiner not.

Wir

Wil man / ſo mag man einen kürtzern
Pſalmen nemen / Als den hundert
vnd dreiſſigſten / Aus der
tieffen etc.

Nach dem Pſalmen / leſe man den Krancken einen tröſtlichen Text aus dem Euangelio / als vngefehrlich dieſen.

Johannis am iij.

Alſo hat Gott die Welt geliebet / das er ſeinen einigen Son gab / Auff das alle / die an jn gleuben / nicht verlorn werden / ſondern das ewige Leben haben. Denn Gott hat ſeinen Son nicht geſand in die Welt / das er die Welt richte / ſondern das die Welt durch jn ſelig werde. Wer an jn gleubet / der wird nicht gerichtet / Wer aber nicht gleubet / der iſt ſchon gerichtet / Denn er gleubet nicht an den Namen des eingebornen Sons Gottes.

Folgend das Euangelium Johannis
am ſechſten.

Alles was mir mein Vater gibt / das komet zu mir / vnd wer zu mir komet / den werde ich nicht hinaus ſtoſſen / Denn ich bin vom Himel komen / nicht das ich meinen willen thue / ſondern

des / der mich geſand hat. Das iſt aber der wille des Vaters / der mich geſand hat / das ich nichts verliere von allem / das er mir gegeben hat / ſondern das ichs vfferwecke am Jüngſten tage. Das iſt aber der wille des / der mich geſand hat / das / wer den Son ſihet / vnd gleubt an jn / habe das ewige Leben / Vnd ich werde jn vfferwecken am Jüngſten tage.

Nach dem Euangelio bete man mit dem Krancken das Vater Vnſer.

Vnd ſpreche darauff die wort des Teſtaments.

Vnſer HERR Jheſus Chriſtus / in der nacht / da er verraten ward / nam er das Brot / danckt vnd brachs / vnd gabs ſeinen Jüngern / vnd ſprach / Nemet hin vnd eſſet / das iſt mein Leib / der für euch gegeben wird / Solchs thut zu meinem gedechtnis.

Vff dieſe wort reiche man dem Krancken den Leib des HERRN / alſo ſprechend.

Der Leib vnſers HERRN Jheſu Chriſti für dich in tod gegeben / ſtercke vnd beware dich im Glauben zum ewigen Leben / Amen.

Darnach neme er den Kelch / vnd ſpreche.

Des-

Desſelbigen gleichen nam er auch den Kelch nach dem Abendmal/ vnd ſprach/ Nemet hin/ vnd trincket alle daraus/ Dieſer Kelch iſt das newe Teſtament/ in meinem Blut/ das für euch vergoſſen wird/ zur vergebung der Sünden/ Solches thut/ ſo offt jrs trincket/ zu meinem gedechtnis.

Vnd vff ſolche wort reiche man dem Krancken denn auch das Blut des HERRN/ alſo ſprechend.

Das Blut vnſers lieben HERRN Jheſu Chriſti/ für deine Sünde vergoſſen/ ſtercke vnd beware dich in rechtem Glauben/ zum ewigen Leben/ Amen.

Darnach ſpreche man mit dem Krancken den hundert vnd ſechzehenden Pſalm.

LObet den HERRN alle Heiden/ Preiſet jn alle Völcker.

Denn ſeine Gnade vnd warheit waltet vber vns in ewigkeit/ Haleluia.

Oder ſo man wil/ mag man ſprechen den hundert vnd dritten Pſalm/ Lobe den HERRN meine ſeele etc.

Benedictio.

Communio der Krancken.

Benedictio.

Der HERR ſegene dich vnd behüte dich.

Der HERR erleuchte ſein angeſicht vber dich/vnd ſey dir gnedig.

Der HERR erhebe ſein angeſicht vff dich/ vnd gebe dir Friede/Amen.

Man mag auch nach der Communio/ vnd ſonſt/etliche ſchöne Troſtpſalmen/dem Krancken/ ſo er luſt vnd andacht dazu hat/ aus dem Pſalter/ fürleſen/ Als den ein vnd neuntzigſten/ Wer vnter dem Schirm des Höchſten ſitzet. Item/den hundert vnd ſiebenzehenden/ das ſchöne Confitemini.

Breutgam vnd Braut zu trawen vnd ſegenen.

ERſtlich ſollen die/ ſo zur Ehe greiffen wollen/drey Sontag vor der Gemeine öffentlich verkündiget vnd vffgeboten werden/ Mit ſolchen worten.

Hans N. vnd Greta N. wöllen nach Göttlicher Ordnung zum heiligen ſtande der Ehe greiffen/begeren des ein gemein Chriſtlich Gebet fur ſie

fur ſie/das ſie es in Gottes Namen anfahen/vnd wol gerate.

Vnd hette jemands was darein zu ſprechen/ der thu es bey zeit / oder ſchweige hernach / Gott gebe jnen ſeinen Segen / Amen.

Darnach ſo ſie ſollen zuſamen gegeben werden / mag man ſie vor der Kirchen oder daheim Trawen mit ſolchen worten.

Hans wiltu Greten zum Ehelichen Gemahel haben?

Dicat Ja.

Greta/wiltu Hanſen zum Ehelichen Gemahel haben?

Dicat Ja.

Hie laſſe er ſie die Trawringe einander geben / Vnd füge jre beide rechte hand zuſamen / vnd ſpreche.

Was Gott zuſamen füget / ſol kein Menſch ſcheiden.

Darnach ſpreche er vor allen in gemein.

Weil denn Hans N. vnd Greta N. einander zur Ehe begeren/vnd ſolchs hie öffentlich vor Gott vnd der Welt bekennen/darauff ſie die Hende vnd Trawringe einander gegeben haben / So

ſpreche ich ſie Ehelich zuſamen/ im Namen des Vaters / vnd des Sons / vnd des heiligen Geiſtes/ Amen.

So ſie jren öffentlichen Kirchgang halten wollen / mag man in der Kirchen nach beſchriebene Ceremonien halten.

Erſtlich/das man ſinge den hundert vnd ſieben vnd zwenzigſten Pſalm Latiniſch/oder Deudſch/wie folget.

WO der HERR nicht das Haus bawet/ So erbeiten vmb ſonſt/die daran bawen.

Wo der HERR nicht die Stad behütet / So wachet der Wechter vmb ſonſt.

Es iſt vmb ſonſt das jr frůe auffſtehet/ vnd hernach lange ſitzet / vnd eſſet ewer Brot mit ſorgen/Denn ſeinen Freunden gibt ers ſchlaffend.

Sihe/Kinder ſind eine Gabe des HERRN/ Vnd leibes frucht iſt ein geſchenck.

Wie die Pfeile in der Hand eines Starcken/ Alſo geraten die jungen Knaben.

Wol dem / der ſeine Köcher derſelben vol hat/ Die werden nicht zu ſchanden/ wenn ſie mit jren Feinden handeln im thor.

Oder den hundert vnd acht vnd zwentzigſten Pſalm.

Wol

WOl dem / der den HERRN fürchtet / Vnd auff ſeinen wegen gehet.

Du wirſt dich neeren deiner Hende erbeit / Wol dir / du haſts gut.

Dein Weib wird ſein wie ein fruchtbar Weinſtock / vmb dein Haus herumb / Deine Kinder wie die Olzweige vmb deinen Tiſch her.

Sihe / alſo wird geſegnet der man / der den HERRN fürchtet.

Der HERR wird dich ſegenen aus Zion / Das du ſeheſt das glück Jeruſalem / dein lebenlang.

Vnd ſeheſt deiner Kinder kinder / Friede vber Iſrael.

Nach dem Pſalm mag eine Lectio aus eim Euangeliſten geleſen werden / die hie zu dienet / als nemlich.

Das Euangelium Johannis am andern Capitel.

ES ward eine Hochzeit zu Cana in Galilea / Vnd die Mutter Jheſu war da. Jheſus aber vnd ſeine Jünger worden auch auff die Hochzeit geladen. Vnd da es an Wein gebrach / ſpricht die Mutter Jheſu zu jm / Sie haben nicht Wein. Jheſus ſpricht zu jr / Weib /

was hab ich mit dir zu ſchaffen? mein ſtund iſt noch nicht komen. Seine Mutter ſpricht zu den Dienern / Was er euch ſaget / das thut. Es waren aber alda ſechs ſteinern Waſſerkrüge / geſetzt nach der weiſe der Jüdiſchen reinigung / vnd gieng in je einen / zwey oder drey Mas.

Jheſus ſpricht zu jnen / Füllet die Waſſerkrüge mit Waſſer. Vnd ſie fülleten ſie bis oben an. Vnd er ſpricht zu jnen / Schepffet nu / vnd bringets dem Speiſemeiſter. Vnd ſie brachtens. Als aber der Speiſemeiſter koſtet den Wein / der waſſer geweſen war / vnd wuſte nicht von wannen er kam / die Diener aber wuſtens / die das waſſer geſchepffet hatten / ruffet der Speiſemeiſter dem Breutigam / vnd ſpricht zu jm / Jederman gibt zum erſten guten Wein / vnd wenn ſie truncken worden ſind / als denn den geringen. Du haſt den guten Wein bisher behalten. Das iſt das erſte Zeichen / das Jheſus thet / geſchehen zu Cana in Galilea / vnd offenbarte ſeine Herrligkeit. Vnd ſeine Jünger gleubten an jn.

Darnach ſinge man / Nu bitten wir den heiligen Geiſt.

FOLgends trete der Pfarherr oder Caplan vor den Altar / las den Breutigam vnd Braut

Braut auch hinzu tretten / leſe vber ſie Gottes Wort/wie folget.

VNd Gott der HERR ſprach/Es iſt nicht gut das der Menſch alleine ſey / ich wil jm ein gehülffen machen / die ſich zu jm halte/ Da lies Gott der HERR einen tieffen ſchlaff fallen auff den Menſchen/vnd er entſchlieff / Vnd nam ſeiner Rieben eine/ vnd ſchlos die ſtete zu mit fleiſch / Vnd Gott der HERR bawet ein Weib aus der Riebe / die er von dem Menſchen nam/ vnd brachte ſie zu jm / Da ſprach der Menſch/ Das iſt doch bein von meinen beinen/ vnd fleiſch von meinem fleiſch / Man wird ſie Mennin heiſſen/darumb/das ſie vom Man genomen iſt. Darumb wird ein Man ſeinen Vater vnd Mutter verlaſſen/vnd an ſeinem Weibe hangen / Vnd ſie werden ſein ein Fleiſch.

Darnach wende er ſich zu jnen beiden/ vnd rede ſie an / Alſo.

Weil jr euch beide in den Eheſtand begeben habt in Gottes namen/ So höret auffs erſte das gebot Gottes vber dieſen Stand.

So ſpricht S. Paulus.

IR Menner liebet ewre Weiber / gleich wie

Chriſtus geliebet hat die Gemeine / vnd hat ſich ſelbs fur ſie gegeben / vff das er ſie heiliget / Vnd hat ſie gereiniget / durch das Waſſerbad im Wort / vff das er ſie jm ſelbs zurichtet / eine Gemeine die herrlich ſey / die nicht habe einen Flecken oder runtzeln / oder des etwas / ſondern das ſie heilig ſey / vnd vnſtreff lich.

Alſo ſollen auch die Menner jre Weiber lieben / als jre eigene leibe. Wer ſein Weib liebet / der liebet ſich ſelbſt / Denn niemand hat jemal ſein eigen Fleiſch gehaſſet / ſondern er neeret es vnd pfleget ſein / Gleich wie auch der HERR die Gemeine.

Die Weiber ſeien vnterthan jren Mennern als dem HERRN / Denn der Man iſt des Weibes heubt / gleich wie auch Chriſtus das Heubt iſt der Gemeine / vnd er iſt ſeines Leibes Heiland / Aber wie nu die Gemeine Chriſto iſt vnterthan / alſo auch die Weiber jren Mennern / in allen dingen.

Zum andern.

Höret auch das Creutze / ſo Gott vff dieſen Stand gelegt hat.

So ſprach Gott zum Weibe.

Jch

JCh wil dir viel ſchmertzen ſchaffen / wenn du ſchwanger wirſt / Du ſolt mit ſchmertzen Kinder geberen / Vnd dein wille ſol deinem Man vnterworffen ſein / Vnd er ſol dein Herr ſein.

Vnd zum Man ſprach Gott.

DJeweil du haſt gehorchet der ſtimme deines Weibes / vnd geſſen von dem Baum / da von ich dir gebot vnd ſprach / Du ſolt nicht dauon eſſen / Verflucht ſey der acker vmb deinet willē / Mit kummer ſoltu dich darauff neeren dein lebenlang / Dorn vnd Diſteln ſol er dir tragen / vñ ſolt das kraut auff dem felde eſſen / Jm ſchweis deines angeſichtes ſoltu dein Brot eſſen / bis das du wider zur erden werdeſt / da von du genomen biſt / Denn du biſt erde / vnd ſolt zu erden werden.

Zum dritten.

So iſt das ewer Troſt / das jr wiſſet vnd gleubet / wie ewer Stand vor Gott angeneme vnd geſegenet iſt.

Denn alſo ſtehet geſchrieben.

GOtt Schuff den Menſchen jm ſelbs zum Bilde / Ja zum bilde Gottes ſchuff er jn / Er ſchuff ſie ein Menlin vnd Frewlin / vnd Gott

ſegenet

ſegenet ſie vnd ſprach zu jnen / Seid fruchtbar / vnd mehret euch / vnd füllet die Erden / vnd macht ſie euch vnterthan / vnd herrſchet vber fiſch im Meer / vnd vber vogel im Himel / vnd vber alles thier / das auff Erden kreucht / Vnd Gott ſahe alles was er gemacht hatte / vnd ſihe da / Es war alles ſeer gut.

Darumb ſpricht auch Salomon / Wer ein Ehefraw findet / der findet was guts / vnd ſchepfft Segen vom HERRN.

Die recke die Hende vber ſie / vnd bete alſo.

HERR Gott / der du Man vnd Weib geſchaffen / vnd zum Eheſtand verordnet haſt / dazu mit früchte des Leibes geſegnet / Vnd das Sacrament deines lieben Sons Jheſu Chriſti / vnd der Kirchen ſeiner Braut darin bezeichnet / Wir bitten deine grundloſe güte / du wölleſt ſolch dein geſchepff / ordenung vnd Segen / nicht laſſen verrücken noch verderben / Sondern gnediglich in vns bewaren / Durch Jheſum Chriſtum vnſern HERRN / Amen.

Wo man wil / mag man auch das Te Deum laudamus / Latiniſch oder Deudſch ſingen laſſen / Vnd zu letzt mit der gemeinen Benediction vber ſie beſchlieſſen.

DAs

Das vierde teil von erhaltung Chriſtlicher Schulen vnd Studien.

DEr allmechtige Gott hat ſich aus groſſer Barmhertzigkeit gegen den Menſchen/vmb ſeines lieben Sons willen fur vnd fur mit gewiſſen gezeugnis geoffenbaret/vnd ſeine gnedige Verheiſſung geben / vnd hat dieſe ſeine Offenbarungen/vnd ſeine Lere durch die Propheten vnd Apoſteln / in gewiſſe Schrifften faſſen laſſen. Er hat auch ſelb die Zehen gebot in ſteinern Tafel geſchrieben/Vnd hat geboten/ das man der Propheten vnd Apoſteln bücher leſen vnd lernen ſol/ Ja wir ſind alſo daran gebunden/das keine Kirch Gottes iſt/wo nicht dieſe einige Lere / die in der Propheten vnd Apoſteln Büchern gefaſſet iſt/ bekant vnd angenomen iſt/vnd fur vnd fur andern furgetragen vnd verkündigt wird.

So man nu aus den ſelbigen Büchern die Lere lernen mus/ ſo iſt hoch nötig/das etliche ſind die leſen können / Vnd wer andere vnterrichten ſol / der mus ſelb zuuor bey ſich/ ein ordenliche Summa der gantzen Lere haben/vnd wiſſen wo vnd wie alle Artickel in Göttlicher ſchrifft nach einander gegründet vnd erklert ſind.

Vnd damit man gewis ſey vom verſtand Göttlicher Schrifft/ müſſen viel ſein / die der Propheten vnd Apoſtel ſprach verſtehen/vnd vom gründlichen verſtand bericht thun/vnd zeugnis geben können.

Vnd in Summa / wer andere Leut recht vnd or-denlich vnterweiſen ſol / der mus gerüſt ſein mit löbli chen Künſten / die zu ſolchem werck dienlich ſind.

Vnd iſt vom leſen ausdrücklich geboten / 1. Tim. 4. Du ſolt anhalten mit leſen / tröſten vnd leren / In welchem Spruch das leſen nicht vergeblich am er-ſten genennet iſt / Denn das Euangelium iſt gantz weit vnterſcheiden von allen andern Künſten / Reli-gion vnd Secten / Ander Künſten werden angefan-gen aus natürlichem verſtand / als zelen / meſſen / wenn ſie gleich nicht in Schrifft gefaſſet weren. Aber die Göttliche verheiſſung von der Gnad / iſt nicht ein Liecht das vns angeborn ſey / wie zelen oder Geſetz lere / ſondern iſt ein wunderbarlicher rat Gottes / vber vnd auſſer aller Creaturen verſtand / vnd iſt beſonder geoffenbaret / vnd durch die Propheten / vnd ernach durch die Apoſteln in Schrifft gefaſſet / Darumb iſt der anfang der Chriſtlichen lere vom Leſen.

Vnd 2. Pet. 1. iſt alſo geſchrieben / Ir thut recht daran / das jr vleis thut in der Propheten Schrifft / vnd euch daran haltet / als zum liecht im finſtern / etc.

Paulus zun Galatern / So jemand ein ander Euangelium predigt / denn ich gepredigt habe / der ſey verflucht / Nu hat Paulus ſeine Lere ſelb in Schrifft gefaſſet / die mus man leſen vnd betrachten / ſol man wiſſen was ſeine Lere iſt.

Aus dieſen vnd viel andern Sprüchen / iſt öffent lich / das Gottes ernſter wille iſt / das etliche Menſch-en ſind / die im leſen / ſchreiben / Sprachen / Künſten / andere vnterweiſen / vnd etlich beſondere Zuhörer die

die lernen / vnd zu erhaltung der Bücher / Sprachen / vnd Chriſtlicher Lere vnd Künſten dienen.

Vnd iſt dieſes den Lerern vnd Zuhörern tröſtlich / das ſie wiſſen das dieſe jr arbeit von Gott geboten / vnd Gott gefellig iſt / vnd das Gott dabey ſein wölle / wil verſtand vnd gnade geben / vnd wil auch ſonſt fur ſie ſorgen / wie er ſpricht zu den Leuiten / Ich bin ewer Erbe / etc.

Gott hat auch allezeit dieſe weiſe erhalten / das bey den furnemeſten Kirchen / ehrliche Schulen geweſen ſind / als bey den Tabernackel in Iſrael / vnd ernach zu Antiochia / Alexandria / etc. Vnd iſt der Apoſtel Johannes ſelb ein Legent geweſen / darnach Polycarpus / Ireneus vnd andere.

Dieſe erinnerung ſol man dem Volck offt furhalten / Gottfürchtige Leute zu vermanen / das ſie jre Kinder gern lernen laſſen / vnd freude daran haben / ſo die Kinder in Chriſtlicher lere vnd zucht vfferzoden werden / vnd zu den Kirchen gewehnet / vnd in ger heiligen verſamlung helffen Gott preiſen vnd anruffen / Deren viel ernach zum Predigampt vnd zu andern ehrlichen / nötigen Emptern in Chriſtlicher regierung ſeliglich dienen / Dazu die Eltern jre Kinder vffzuzihen / ſo viel jnen müglich iſt / ſchuldig ſind / Wie zu Tito geſchrieben iſt / Die vnſern ſollen lernen / das ſie zur regierung in guten wercken tüchtig ſind / zu nötgen ſachen / vnd nicht vnfruchtbar ſind / Item zu den Epheſern / Jr Veter / ſolt ewre Kinder vffzihen in göttlicher zucht vnd vnterweiſung.

Nach dem nu alle verſtendige wiſſen / das nicht al

lein Kinderſchulen/darin man die Latiniſch Gram-
matica vnd Catechiſmum lernen mus/ nötig ſind/
Sondern man mus auch die Sprachen/ Ebreiſche
vnd Grekiſche erhalten/ Item fur die gewachſen/
der Propheten vnd Apoſteln Schrifft auslegen/
Item/Hiſtorien vnd Mathematica zum Calender
wiſſen. Dieſes alles mus man im Kirchenregiment
haben/ ſo bedarff man auch ſonſt zu Menſchlichem
leben/den ſchönen ſchatz von Ertzney/ die Gott den
Menſchen zu gut geſchaffen hat/Dauon man nichts
wüſte/wenn Gott nicht auch etliche erweckt hette/
die fur die nachkomen geerbeit/ vnd die Lere dauon
in Bücher gefaſſet hetten.

Weiter iſt auch Gottes wille/das man in Lan-
den vernünfftige gewiſſe Recht habe/ Darumb hat
der Hochlöblich Sechſiſch Keiſer Lotharius/ die
alten wol geſchriebnen Römiſche recht/ widerumb
zu brauchen/vnd zu leſen geboten.

Zu dieſen jtzt genanten Sprachen vnd Kün-
ſten/ ſind auch beſondere löbliche Schulen fur die
gewachſen nötig/die nennet man Vniuerſiteten.

Wiewol nu leider in dieſem menſchlichen ſchwa-
chen leben/ kein Verſamlung iſt one viel vnd man-
cherley gebrechen vnd vnkraut/ Vnd war iſt/das die
Weltlich oberkeit ernſter vnd ſcherffer/ in erhaltung
der Diſciplin ſein ſolte/ So iſt dennoch dieſe furne-
meſte nötige arbeit/ in rechtgeordneten Vniuerſite-
ten/ hoch vnd gros zu achten/ das darin die Spra-
chen/ verſtand der Propheten vnd Apoſteln/Sym-
bola vnd Hiſtorien/ vnd alle löblichen Künſten er-
halten

halten werden / Vnd wo dieſes Principal iſt / da ſind auch etlich Gottgefellige gliedmaſſen der Kirchen / ob gleich etlich andere vngleiche mit vnter gemenget ſind / wie neben Zacharia vnd Simeon Phariſei vnd Sadducei geweſen ſind / gleichwol iſt ein ſolche verſamlung in einer zimlichen rechtgeordneten Vniuerſitet / darin etliche Gottfürchtige / gelarte / verſtendige Menner ſind / die ſemptlich vnd eintrechtiglich mit einander zu Gottes erkentnis vnd rechter anruffung / vnd zu erhaltung guter zucht vnd künſten arbeiten / vnd da ſo viel Sprachen vnd Künſten bekand ſind / ein beſonderer zier der Kirchen / vnd iſt den Landen tröſtlich / Vnd werden one zweiuel die Landſchafft vnd Nachtbarn zu dieſem nötigen / nützlichen / löblichen vnd tröſtlichen Werck gern hülffe thun.

Es ſol auch Chriſtliche Lere in dieſer Vniuerſitet rein vnd vnuerendert in den Lection / Diſputation vnd Predigten erhalten werden / Wie droben offt gemelt / wie ſie in der Propheten vñ Apoſteln Schrifft / vnd in Symbolis / Apoſtolico / Niceno vnd Athanaſij gefaſſet iſt / damit gleich ſtimmen Catechiſmus vnd bekentnis Lutheri / vnd die Confeſſio die zu Augsburg Anno 1530. dem Keiſer vberantwort iſt / Vnd wie die Lere durch Gottes gnad jtzund in Kirchen dieſer Lande / in Lübeck / Hamburg / Lüneburg gehalten wird / vnd ſo ein Legent / ein Artickel / oder mehr anfechtung vnd ſpaltung machen wolt / Sol er von der Vniuerſitet erinnert werden / vnd ſo er nicht nachleſſet / ſol die ſach an das Conſiſtorium / vnd durch das Conſiſtorium vnd Vniuerſitet an die

Herrſchafft gelangen / Die bedencken wird / ob ein Synodus zu halten ſey / etc. mit erforderung der Chriſtlichen Predicanten / aus den Stedten oder andern Landen.

Wie es aber in den Kinderſchulen ſol gehalten werden / da von ſol zu jeder zeit in der Viſitation ernſtlicher befehl geſchehen.

Dieweil aber offt newe Schulmeiſter angenomen werden / vnd etlich luſt haben zu verenderungen vnd zu vngleicheit / vnd aber mancherley verendrung vnd vngleicheit den Kindern verhinderung im lernen bringen / vnd ſonſt mancherley vnrichtigkeit daraus folget / iſt bedacht / das durch aus in gemein / ongefehrlich dieſe folgende Form in Kinderſchulen ſol gehalten werden / doch ſol in den Viſitation die gelegenheit in allen Stedten vnd Flecken bedacht vnd bewogen werden.

Von den Kinderſchulen.

Erſtlich ſollen die Kinder ordenlich in drey oder vier heuflin nach gelegenheit geteilet werden.

Das erſte heuflin / ſind die Jüngſten die anfahen die Buchſtaben zu kennen / vnd lernen leſen / Die ſollen erſtlich die gewöhnlichen Handbüchlin lernen / darin das Alphabet / Oratio dominica / Symbolum / Decalogus zuſamen gedruckt ſein / vnd ſollen im anfang den Kindern nicht andere Bücher fürgegeben werden.

Ernach ſol man jnen den Donat vnd Cato zuſamen

ſamen furgeben / alſo das der Schulmeiſter teglich einen oder zween Vers exponir / welche die Kinder ernach zu einer andern ſtund / vffſagen / das ſie alſo anfahen etliche latiniſche wörter zu kennen / vnd vor rat ſchaffen / die Lateiniſche Sprach zu reden / Vnd iſt nützlich das ſie den Donat vnd Cato nicht allein ein mal leſen / ſondern auch das ander mal.

Dabey ſol man ſie leren ſchreiben / vnd ernſtlich dazu halten / das ſie teglich jre Schrifft dem Schulmeiſter weiſen.

Jtem / damit ſie deſte mehr Latiniſcher wort lernen / ſol man jnen teglich am abent zwey Latiniſche wörter zu lernen furgeben / die ſie behalten / vnd morgens dem Schulmeiſter vffſagen ſollen / vnd ſollen ſie in beſondere Büchlin ſchreiben / oder ſchreiben laſſen / als Deus Gott / Cœlum Himel / etc.

Dieſe Kinder ſollen auch zur Muſica gehalten werden / vnd mit den andern ſingen / wie ernach angezeigt wird.

Das ander heuflin / ſind Kinder die nu im leſen gewis ſind / vnd die Regulas Grammaticæ anfahen.

Teglich ſol man die Erſte ſtund nach Mittag / alle Knaben in der Muſica vben.

Ernach ſol man dieſem Heuflin / das leſen kan / welches mag genent werden / Secunda claſſis, die zween tag / Montag vnd Dinſtag / Fabulas Eſopi exponirn / welche Joachimus Camerarius Latiniſch gemacht hat / vnd ſol der Schulmeiſter nach gelegenheit der Knaben wehlen welche er wil / mag auch etlich liebliche Colloquia Eraſmi leſen / vnd

Eraſmi

Eraſmi büchlin De ciuilitate morum, vnd das Büch-
lin Joachimi Camerarij / welches Titel iſt Præcepta
morum, &c. Aber Eſopus ſol nicht gantz aus der
Schul komen.

Den Donnerſtag vnd Freitag ſol man dieſem
heuflin Terentium exponirn / den ſollen die Knaben
von wort zu wort auswendig lernen / Darumb ſol
man nicht viel vff ein mal furgeben.

Am abend ſol man dieſen Knaben ſo ſie zu hauſe
gehen / ein nützlichen Spruch furſchreiben / vnd ex-
ponirn / den ſie als bald auch in ein beſonder Büch-
lin ſchreiben / vnd daheim lernen exponirn vnd ge-
dencken / das ſie jn morgens vffſagen / als / Timor do-
mini, initium Sapientiæ. Omnibus in rebus, modus eſt pul-
cherrima uirtus, vnd der gleichen.

Morgens frue ſollen dieſe Knaben ſo viel ſie in
Eſopo oder Terentio gehört haben / widerumb vffſa-
gen / vnd ſol der Preceptor etliche nomina declinirn
laſſen / vnd uerba coniugirn / nach gelegenheit der Kin
der viel oder wenig / vnd ſol die Regeln / De Generibus,
Caſibus, Præteritis vnd Supinis vleiſſig fordern.

So auch die Kinder Regulas Conſtructionum, ge-
lernet haben / ſol er die Conſtructio vnd die Regeln
da von fordern.

Die ander ſtund vor mittag / ſol die vier tage in
der wochen / Montag / Zinſtag / Donnerſtag / Frei-
tag / allezeit alſo gebraucht werden / das denn die
Knaben erſtlich ein ſtück in Etymologia auswen-
dig recitirn / darnach ſol der Preceptor die ſelbige Re-
geln mit exempeln erkleren.

Vnd

Vnd ſo ſie die Etymologiam gelernt haben / ſollen ſie ernach Syntaxin dieſe ſtund auch alſo auswendig recitirn / vnd ſol der Preceptor ernach die ſelbige Regeln mit Exemplis erkleren / vnd die Knaben deudſch fragen / das ſie Exempla latina vff die Regel in Syntaxi machen / Als / wie ſol man im latin ſprechen / Straffe folget gewiſlich nach verachtung Göttlicher gebot? Pœna comitatur certo contemtum diuinarum Legum.

Vnd ſollen in alle weg die Schulmeiſter dieſen vleis thun / das ſie die Jugent treiben Regulas grammaticæ auswendig zu lernen / vnd ſol dieſe torheit nicht geduldet werden / das etlich die Regeln verachten / wollen die Sprach one Regeln lernen.

Auch iſt nützlich das im gantzen Land eine gleiche Etymologia vnd Syntaxis, vnd nicht mancherley gebraucht werden.

Den Mitwoch vnd Sonnabent ſol man zum Catechiſmo brauchen durch aus in allen hauffen / vnd ſollen die Preceptores jeden Jungen nach einander hören / gantz vnd deudlich ſprechen Decalogum, Symbolum, Præcationem Dominicam, vnd die gröſſern ſol man weiter fragen im Catechiſmo / Quot ſint perſonæ diuinitatis? quid ſit Lex? quid peccatum? quid Euangelium? quid pœnitentia? quomodo homo accipit remiſſionem peccatorum? &c. Vnd ſol ernſtlich befohlen werden / das ein gleicher Catechiſmus durch aus im Land gebraucht werde.

Vnd die ſelbigen tag ſol man den Knaben ein Lectio aus Göttlicher Schrifft exponirn / Am mitwoch

woch Matthеum oder Prouerbia Salomonis, Am Son nabent die erſte Epiſtel ad Timotheum, oder die Epiſtel ad Colloſſenſes, oder ein gemeinen Pſalmen / Als Miſerere. De profundis. Pſalmum primum, Beatus uir. Secundum, Quare fremuerunt gentes. Pſalmum 24. Ad te Domine leuaui. Pſalmum 33. Benedicam Dominum in omni tempore. Pſal. 126. Niſi Dominus ædificauerit. Pſal. 132. Ecce quam bonum. Vnd ſollen die Schulmeiſter die Grammatica vleiſſig in der ſelbigen Expoſition anzeigen/ vnd die einig eigentliche meinung den Jungen deudlich ſagen / vnd nicht frembde diſputationes einfüren Die Jungen ſollen auch dieſer Pſalmen etliche auswendig lernen / jr Gebet darin zu vben.

Etliche Schulmeiſter wöllen eitel Heilige ſchrifft leſen / etliche gantz keine / Dieſe meinung beide ſind ſtrefflich / ſondern dieſe ordnung / wie geſagt iſt / ſo man trewlich leren wil / iſt der jugent nützlich.

Das dritte Heuflin ſol man in den gröſſern Schulen alſo machen / das man die Knaben dazu wehlet / die nu zimlich Grammatici ſind.

Jn der ſtund nach Mittag ſollen dieſe mit den andern in Muſica geübet werden / wie zuuor geſagt iſt / Ernach ſol man jnen die zween tage Montag vnd Dingſtag Virgilium exponirn, Die andern zween tag / Donnerſtag vnd Freitag / etliche auserleſene Epiſtolas Ciceronis, oder de Amicitia, de Senectute, oder Saluſtium.

Am abend Regulas Proſodiæ, vnd etliche liebliche Poemata, Ouidij de ponto, oder Heroidas Eobani, oder etlich Elegias Sabini, oder Stigelij.

Morgen früe ſollen dieſelbigen Jungen / wie es die

die zeit bringet/ Virgilium oder Epiſtolas Ciceronis ex-
ponirn/ vnd ſol der Preceptor durch aus laſſen Con-
ſtruirn/ vnd vff jede Conſtrnctio die Regel aus der
Syntaxi fordern / vnd ſol ſich dieſer langweiliger er-
beit nicht verdrieſſen laſſen/ ſol auch etliche ſchwere
Declinationes vnd Coniugationes halten.

Darnach ſol man mit dieſem dritten hauffen
auch repetirn Etymologiam, vnd Syntaxin/ vnd ſol je-
der in ſonderheit die Regeln auswendig ſagen/ Die-
ſe repetitio der Etymologiæ vnd Syntaxis, iſt nötig/ Es
mögen auch die Schulmeiſter zu dieſer ſtund / beide
hauffen ſecundam & tertiam Claſſē zuſamē ſetzen/das ſie
in dieſer ſtund/ ſemptlich gehört vnd geubet werden.

Zu dieſem allem iſt nötig/das der Schulmeiſter
ſelb ein gewiſſer Grammaticus ſey/ Denn was einer
ſelb nicht gelernet hat/dazu hat er nicht luſt/vnd helt
die Jugent nicht dazu / Er ſol auch ſelb mit den
Schülern latiniſch reden/vnd die Schüler dazu hal-
ten/das ſie vntereinander Latiniſch reden.

Alle wochen ſollen die Knaben aus dem dritten
Hauffen am Sonnabent latiniſche Schrifften dem
Schulmeiſter vberantworten/Epiſteln/vnd Hiſto-
rien/oder Vers/vnd ſol der Schulmeiſter den Kna-
ben zu deudſch etliche ſchöne hiſtorien dictirn/ die ſie
ernach die Wochen latiniſch machen/ als von Jo-
ſeph / vom Samſon / von David / vom verlornen
Son. Vnd aus andern Büchern / von Vlyſſe vnd
Polyphemo/von Hercule vnd Omphale / von Cy-
ro/ vom Cambyſe vnd dem geſtrafften Richter/des
haut Cambyſes vff den Richterſtuel ſpannen lies /

von Mida/ der nicht recht vrteilt zwiſchen Apolline vnd Pan/ vnd worden jm ſeine ohren in Eſelsohren verwandelt etc. Vnd andere nützliche geticht / darin zu gleich die Jungen die Sprach vben / vnd Hiſtorien lernen/ vnd viel erinnerung von tugent mercken mögen/vnd ſollen die Schulmeiſter vleis thun / das ſie jnen ſelb vorrat ſchaffen ſolcher Hiſtorien vnd geticht.

Vnd ſo die Jungen jre Schrifften vberantwortet haben/ſol der Schulmeiſter jnen anzeigen/wo etwas vnrecht iſt/vnd die vnrechten wörter vnd Conſtructiones beſſern.

Wo in Stedten der Jungen ſo viel iſt / das man den vierden hauffen machen kan/ aus ſolchen Knaben/welche nu gewis ſind in Etymologia vnd Syntaxi, Dieſen ſol man dieſelbige ſtund laſſen regulas Dialectices recitirn/die ſol der Schulmeiſter mit leichten nützlichen Exempeln erkleren/Ernach ſol man jnen furgeben Initia Rhetoricae.

Dieſe ſol man auch die wochen ein ſtund laſſen Regulas grecæ grammaticæ recitirn/Item/ den andern tag ſol man ein ſtund zum Phocylide/ vnd ernach zum Heſiodo vnd Iſocrate ad Demonicum/nemen.

Vnd ſol der Schulmeiſter bey der Grammatica bey weilen ein nützlichen Spruch den Knaben furſchreiben / das jnen etliche wörter bekant vnd gemein werden / vnd das ſie zugleich die Buchſtaben recht formirn lernen/vnd ſollen die Schulmeiſter vleis thun/das ſie ſelb auch rechte buchſtaben machen/als ſolche Sprüch / Homerus ſpricht / Betet

tet lieben Kinder / wir bedürffen alle Gottes / εὔχεσθαι πάντες δὲ θεῶν χατέουσ᾽ ἄνθρωποι. Item / Gott / ſihet alle werck / vnd ſtraffet vnrecht / ἔχει θεὸς ἔκδικον ὄμμα, Item / in allen ſachen ſol dir Gott der anfang vnd das ende ſein / Ἀρχὴν ἁπάντων καὶ τέλος ποίει θεόν. Item / Böſer anfang bringet ein böſs ende / κακῆς ἀπ᾽ ἀρχῆς γίνεται τέλος κακόν. Vnd andere der gleichen Sprüch / Wie denn die ſelbige Sprach ſeer reich iſt / von allerley ſchönen Sprüchen / vnd iſt nützlich das die Jugent von Kindheit bald ſolcher reden viel höre vnd mercke / denn es ſind gemeine Regeln des lebens / die ernach zur tugent erinnerung ſind / vnd iſt ein zier / ſo die ſachen / dauon wir reden / vff ſolche Sprüch bequem gezogen werden / auch helffen ſie den Jungen im ſchreiben zur inuentio / vnd ordenlicher vnd zierlicher jre materien zu faſſen.

Nu mag einer hie ſprechen / der vbrige klugheit hat / dieſe ordnung ſey eitel Kinderwerck / das iſt war / Aber an dieſem Kinderwerck iſt hoch vnd mercklich gelegen / vnd iſt eine groſſe vorbereitung zu guter zucht vnd Künſten / Wenn die Jungen Leute im Catechiſmo recht vnterwieſen ſind / vnd ſind gewiſſe Grammatici worden. Jn allen gebew iſt hoch nötig ein gut Fundament zu legen / alſo ſol dieſes Fundament auch nicht gering geacht werden.

Dieweil auch ein guter Bawmeiſter dazu gehöret / ſol befohlen werden / wenn man einen Schulmeiſter in Stedten annemen wil / das der ſelbig von Perſonen die dazu ſollen verordnet werden / zuuor examinirt werde / vnd zeugnis bringe / das er zu ſolchem Ampt tüchtig ſey.

Das fünffte teil:

Von vnterhaltung vnd Schutz der Paſtorn / Predicanten vnd Legenten / in der Vniuerſitet vnd andern Schulen.

IM Pſalmen iſt geſchrieben / Non mortui laudabunt te Domine, Die Todten preiſen Gott nicht mit predigen / leren / vnd anruffen / das ſie mit jrer arbeit vnd bekentnis den lebendigen dieneten / Sondern alſo vnd nicht anders wil Gott jm ein ewige Kirche ſamlen / das ſein erkentnis ſol in dieſem leben / im Menſchlichen Geſchlecht angefangen werden / durch das Euangelium / Vnd wer in dieſem elenden ſchwachen Leben / nicht zu Gott bekert wird / der iſt ewiglich verdampt / wie klar ausgedruckt iſt / 2. Corinth. 5. So wir nicht blos befunden werden / werden wir mit der ſeligkeit bekleidet werden.

Item / Selig ſind die im HERRN ſterben. Darumb wer aus dieſem Leben wegkömmet / one bekerung vnd glauben an den HERRN Chriſtum / iſt gewislich verdampt.

Item / 2. Corinth. 5. Wir müſſen alle vor dem Gerichtſtuel des HERRN Chriſti offenbar werden / das ein jeder empfahe / Wie er in ſeinem Leib gethan hat / gutes oder böſes.

Dieweil

Dieweil nu in dieſem jtzigen ſterblichen Leben/ die Kirche mus verſamlet werden/ vnd ewiges Leben durch das Euangelium angefangen / ſo iſt hoch nötig/wie es auch Gottes ernſtlich Gebot iſt/ Predig vnd Prediger zu erhalten/ vnd dieweil die Prediger leben / bedürffen ſie eſſen / trincken/ kleidung/ hülff zum Studirn/ Auch iſt Gottes gebot / das man jre arme Weib vnd Kinder nicht mit hunger ſterben laſſe.

Vnd dieweil Gott ſelb weis/ das die Welt voll vnordnung iſt/ vnd der gröſſer hauffen / Gott vnd das Euangelium verachtet / hat er ſelb Troſt vnd Verheiſſung geben / das ſie dennoch ſollen narung haben durch jn/ vnd etliche Perſon / welche durch Göttliche Gnad/ zu dieſem werck / ein guten willen haben werden/ wie die arme Widfraw in der Bergſtad Sarepta / vnd wie Abdias in der verfolgung die Göttfürchtigen gelerten Menner in die hülen geſteckt vnd ſie geſpeiſet hat/ Vnd wie die frome Eliſabeth jres lieben Sons Johannis / in der flucht vber den Jordan/ gepflegt hat/ etc. da Herodes die jungen Kindlin hat erſtechen laſſen / Vnd wie Maria des HERRN Chriſti gepfleget hat / in der flucht in Egypten/etc.

Darumb ſpricht der HERR Chriſtus/ Erſtlich ſuchet das Himelreich vnd Gottes gerechtigkeit/ ſo wird euch das ander alles gegeben/ etc.

Dieſe Verheiſſung vnd Exempla ſind ein gewiſſer troſt / wenn gleich der gröſſer teil in der Welt rechte lere veracht vnd verfolget/ Denn der HERR

Chriſtus wil ſeine Kirche nicht gantz vertilgen laſſen. Dabey iſt aber dennoch allen Regenten vnd Menſchen / vnd ſonderlich dieſen / die gliedmaſſen der Kirchen ſein wollen / ernſtlich geboten / das ſie Gott auch danckbarkeit erzeigen / vnd zu vnterhaltung der Lerer vnd Prediger hülffe thun / Ja darumb leſſet Gott gnediglich / die Erden jerlich frucht tragen / vnd erhelt dieſe Welt / dieweil er noch gliedmaſs der Kirchen ſamlet / Vnd wachſen alle Früchten / furnemlich vmb der armen Menſchen willen / jung vnd alt / die gliedmaſs Chriſti ſind oder werden ſollen / So iſt ja billich / das trewe Lerer vnd Prediger dieſes auch genieſſen ſollen / Wie zu Timotheo geſchrieben iſt / Der Bawman der die erbeit thut / ſol der Früchte am erſten genieſſen.

Vnd hat Gott ſelb im Geſetz Moiſi / als der born aller Weisheit / Geſetz vnd gerechtigkeit / Ein beſondern Stam zum ordenlichen Predig vnd Kirchenampt verordnet / nemlich / den Stam Leui / vnd hat ſie verſorget mit zimlichem Einkomen / an Opffern / Erſtling / Zehenden / eigen Wonungen etc.

Wiewol nu dieſes hochnötig iſt zu wiſſen / das wir nicht an die Leuitiſchen Ceremonien gebunden ſind / ſo iſt doch dieſes zu mercken / das dieſe ordnung ein zeugnis ſein ſol / das Gottes wille ſey / das man zu erhaltung der Lere vñ des predigampts den Kirchendienern vnterhaltung gebe / vnd das wir eben dieſes dabey wiſſen ſollen / das Gott jm aus groſſer barmhertzigkeit ein ewige Kirchen in dieſem Leben durch das Predigampt / vnd nicht anders ſamlen wolle.

Vnd

Vnd 1. Corinth. 9. ſpricht Paulus mit klaren worten/Alſo hat es der HERR verordnet/das dieſe/welche das Euangelium verkündigen/Vom Euangelio leben/das iſt/Leibliche/natürliche narung haben/vnd iſt dieſes Gebot offt erholet.

Aus dieſem allen iſt klar/das alle dieſe ſchwerlich wider Gott ſündigen/vnd durch jre vndanckbarkeit Gott hoch erzürnen/die zu vnterhaltung des Predigampts nicht hülff thun wollen/nach jrem ſtand vnd vermügen/vnd leſtern dazu mit teuffliſchen reden/klagen vber der armen Prieſter geitz/ſo jnen doch vnd jren armen ehelichen Hausfrawen vnd Kindlin/der hunger zun augen ausſihet. Etlich rauben auch von den Kirchen vnd Pfargütern/was ſie können/Darüber ſind auch Hypocriten/die dieſen groben jrthum geſchrieben haben/die Prieſter ſollen nicht eigenthum haben/etc. Vnd lauffen viel Widerteuffer in Landen jrr/welche die Leute wider die armen Paſtores anhetzen/rhümen ſich ſie predigen vmb ſonſt/vnd leiden viel/etc.

Wider ſolche jrthum vnd leſterung des Göttlichen ampts/darin der HERR Chriſtus ſelb der höheſt Prieſter vnd Paſtor iſt/vnd wirckt durch ſein Euangelium krefftiglich/bekert viel Menſchen zur ſeligkeit/ſollen die Leut wol vnterricht werden/das ſie das Euangelium vnd den HERRN Chriſtum/vnd ſeine gliedmas die armen Paſtorn lieben vnd ehren.

Es ſol auch die Oberkeit die Leſterer vnd Reuber/welche den Kirchen die güter entzihen in ſtraffe nemen.

Zur Apoſteln zeiten hat man gemeine Elemo-ſynen geſamlet / dauon die Predicanten vnterhalten ſind / vnd iſt den armen Leuten hülffe dauon geſche-hen / Ernach hat Conſtantinus den Kirchen beſon-dere einkomen geben / doch keine Herrſchafft / keine Stedt / keine weltliche regierung / Aber Julianus hat dasſelbige einkomen / den Kirchen auch wider geno men / vnd der Chriſten dazu geſpottet / hat geſagt / vnſere Lere ſpreche / Selig ſind die armen / alſo helffe er vns zur Seligkeit / Wie jtzund auch viel ſpotten / Ernach haben Jouianus vnd Theodoſius / die Kir-chen wider begabet / doch mit geringer hülff / vnd bald iſt dieſe ordnung durch die Gotthen / Wenden / Hunnos in Occidente / vnd durch die Sultan in Orient zerriſſen.

Ernach hat Carolus Magnus widerumb newe ſtifftung in Jtalia / Gallia vnd Germania gemacht / vnd iſt dadurch der Bapſt zu Rom gewaltig worden vnd iſt die Chriſtliche lere vertunckelt / vnd haben fur vnd fur Bapſt / Biſchoff / Canonici / nach weltlicher Hoheit getracht / vnd haben die Studia / Predig-ampt / Examen / vnd vnterweiſung in der Ordinatio vnd Viſitation / fallen laſſen / haben groſſe Fürſten-thum mit liſten / betrug / vnd mancherley groſſen kriegen zu ſich gezogen / Dieweil denn öffentlich iſt / das der HERR Chriſtus die weltliche Herrſchafft / vnd Kirchen regiment vnterſchieden hat / vnd die Bepſt vnd Biſchoff auſſer jrem beruff getreten ſind / ſolten ſie jr Ampt betrachten / vnd zu Gottes ehre / vnd zu jrer vnd des Volcks ſeligkeit / mit gutem Rat

dienen

dienen helffen. Wiewol wir nu das Bepſtliche be-
triegen/Rauben/Abgötterey/vnzucht / vnd allerley
vntugent/öffentlich in vnſer vnd vnſer Kirchen be-
kentnis ſtraffen/ſo iſt doch vnſer gemůt nicht weiter
zu thun oder zu raten/ denn ſo fern wir in vnſer Vo-
cation zu thun ſchůldig ſind. Gott wird ſeine zeit
finden/wenn er die Bepſtliche abgötterey vnd vnge-
bůrliche hoheit zu boden ſtoſſen/vnd die geraubten
Gůter wider wird zerreiſſen laſſen/etc. Dauon iſt hie
gnug geredt/vnſer bekentnis zu erholen. So viel
aber Kirchengůter vnter dieſer Herrſchafft ſind /
Stifft/Klöſter/Prebenden/ wil die Herrſchafft die-
ſelbigen nicht zerreiſſen laſſen / ſondern dazu erhal-
ten/ das nach gelegenheit der Stedte vnd Dörffer/
daraus der Vniuerſitet/vnd den Kirchen/mit gutem
Rat/zulag verordnet werden/Denn dieſes iſt Chriſt
lich/vnd den geſchriebenen Rechten gemeſs/das die
ſe Gaben/die vor zeiten zu erhaltung der Chriſtlich-
en Empter gedacht ſind/noch zu erhaltung Chriſt-
licher Lere/Kirchen/Schulen/vnd Hoſpitaln ange-
wand werden / Vnd ſollen die Viſitatores von den
Kirchen anzeigung thun / die fůrnemlich hůlffe be-
durffen/So iſt öffentlich das die Ordinatio mit dem
Examine alſo mus beſtelt werden/das man den ar-
men Ordinanden hůlffe thue/die man vffhalten vnd
vnterweiſen mus/Denn das Examen vnd vnterwei
ſung ſind hoch nötig/ ſo bedarff man zu den Conſi-
ſtorien vnd Viſitatio auch etwas ſtatlichs / wie alle
verſtendige wiſſen / vnd dazu ſind erſtlich/ die Bi-
ſthum mit Gůtern reichlich begabet/vnd iſt ſeer vn-

billich / das die Biſchoff vnd Canonici dieſelbigen Elemoſynen jtzund vnnütz verſchwenden / vnd die armen verlaſſene Paſtores ſollen die arbeit mit der Ordinatio / Conſiſtorien vnd Viſitatio tragen / vnd haben gleich wol nicht ſo viel / als die notdurfft zu dieſen ſachen erfordert.

Derhalben iſt der Herrſchafft wille vnd gemüt / zu dieſer notdurfft / die Stifft vnd Klöſtergüter an zuwenden / denn ſie erkent ſich ſchüldig / den Kirchen hülff zu thun / Wie im Propheten Eſaia ca. 49. geſchrieben iſt / Die Könige werden deine nehrer ſein vnd die Königin / deine Seugammen / das iſt / die Könige vnd Fürſten ſollen die Kirchen als trewe Veter vnd nehrer ſchützen / vnd zum Predigampt vnterhaltung verordnen / Der gleichen ſollen auch alle Stedte vnd ehrliche Regiment trewlich förderung vnd hülff dazu thun / als jre Seugammen.

Dieſem Göttlichem befehl wil die Herrſchafft durch Gottes gnade gehorſam ſein / vnd dieweil der Spruch von allen Regenten redet / ſollen die Stedte ſelb auch zu dieſem nützlichem werck willig ſein.

Vnd ſol erſtlich in allen Stedten vnd Dörffern das Pfargut trewlich erhalten vnd gebeſſert werden.

Man ſol auch alle Feiertag in allen Pfarren / öffentlich in der Kirchen oder vor der Kirchen Elemoſynen ſamlen / den armen Leuten nach gelegenheit damit zu helffen.

Weiter ſol in jeder Stad klein oder gros / durch den Rat / ein gemeiner Kaſt / das iſt der Kirchen einkomen

komen vnd vorrat alſo geordnet werden/Nach dem Capellen/prebenden vnd Brůderſchafften etc. in den Stedten vor alters geweſen ſind/ derſelbigen einkomen ſol alles in einen gemeinen Kaſten zu der Kirchen baw/belohnung der Diacon vnd Schulmeiſter/ vnd zu Elemoſynen fur die armen geſchlagen werden/Vnd ſollen trewe Leut zur einnam/ausgab/vnd rechnung gewehlet werden. Ein ſolcher Kaſt ſo er in vorrat komet/iſt gantzer Stad tröſtlich. Darumb ob gleich Priuat perſonen in Stedten / Jus Patronatus an etlichen prebenden haben / ſollen ſie dennoch ſolche prebenden nicht zu ſich zihen/vnd dieſen gemeinen nutz verhindern/ſo doch ſolche prebenden zuuor von jren Eltern der Kirchen zugeeignet geweſen / Wie auch die Herrſchafft ſelb die Stifft vnd Klöſter nicht zu ſich zihen / ſondern allein zu hůlff den Kirchen / Studien / Conſiſtorien / Ordination vnd Viſitation/ beyſamen erhalten wil.

Vnd wolle ein jeder bedencken gemeinen nutz/ vnd die gnedige verheiſſung vnſers HERRN Christi/der ſpricht/ Wer dem geringſten vnter den meinen einen trunck waſſer gibet vmb der Lere willen/dem wird ſolches belohnet werden / Dieſe Verheiſſung ſollen wir gros achten / vnd nicht zweiueln / Gott wolle gegen ſolchen Elemoſynen / viel ſtraffen lindern / vnd ſeine Gaben reichlicher geben/ſollen alſo rechten glauben vben / vnd zu dieſer gemeinen hůlff willig ſein /Es wil auch die Herrſchafft mit Gottes hůlff / ſolche Chriſtliche verordnungen gemeiner Kaſten/ernſtlich ſchůtzen vnd handhaben.

Von vnterhaltung

Auch ſol der Rat in jeder Stad / im jar vier mal etlichen trewen Mennern befehl thun / in allen heuſern Elemoſynen zum gemeinen Kaſten zu ſamlen / nemlich / am feſt Natalis Chriſti / am feſt Reſurrectionis / am feſt Pentecoſte / vnd vff den tag Michaelis / vnd ſollen die Leut zuuor durch den Paſtor nach der Predig vermanet werden / williglich vnd mildiglich zu geben / Denn es iſt ja billich vnd Gottes will / das ein jeder Menſch zu erhaltung der Chriſtlichen Lere vnd verſamlung / fur ſein perſon auch ein hůlff thue / vnd ſich erzeige / das er Gott danckbar ſey fur dieſe aller grőſte Gaben / das er ſich geoffenbaret hat / seinen Son geſand / gibet vns ſeine Lere / erhelt ſchőne verſamlung / vnd wil vns darin vnterweiſen laſſen / vnd gnediglich erhőren / etc. Vnd damit er ein ewige Kirche in dieſem Leben ſamle / erhelt er auch das leiblich Leben / Narung vnd Regiment / etc.

Es ſollen auch die Leut vleiſſig vnd offt erinnert werden / dieweil dieſe menſchliche Natur nicht allein zu dieſem elenden ſterblichen Leben geſchaffen iſt / ſondern zu ewigem Leben / darin die bekerten zu Gott / ewiglich das gőttlich Weſen anſchawen / vnd mit Gőttlicher Weisheit / Liecht vnd Gerechtigkeit erfůllet werden / vnd dieweil der anfang nicht anders denn allein durch das Predigampt vnd reichung der Sacrament / in dieſem ſterblichen Leben geſchehen wird / das ſie dieſe groſſe Gottes gaben betrachten wollen / die Kirchen empter lieben / vnd darin Gott vnd den HERRN Chriſtum preiſen / vnd Gott bitten vmb erhaltung rechter Lere/

re/ vnd jm dancken als fur die höheſten Gaben vff erden/ ſo die Herrſchafft zu dieſem höheſten werck/ geneigt iſt/ das Gottes rechte erkentnis vnd anruffung gepflantzet wird / vnd wollen ein jeder ſelb nach ſeinem vermögen / hülff dazu thun. Dieſes hat Gott ſelb offt befohlen / vnd gegen ſolchen wolthaten gnediglich hülff in aller not verheiſſen / wie er auch gewislich mit der that erzeiget/ wie viel Exempel zu allen zeiten beweiſen / als der Widfrawen zu Sarepta / vnd des löblichen Mans Abdemelech / der etlich mal den Jeremiam errettet hat / dauon Gott ſpricht / Wiewol Jeruſalem zerſtört werden ſol / ſo ſol dennoch Abdemelech nicht vmbkomen / ſondern erhalten werden/ etc. Wie geſchrieben ſtehet im Jeremia/ im 39. Capitel/ Vnd im Pſalmen 121. iſt das Gebott vnd die Verheiſſung zuſamen gefaſſet / Jr ſolt Frieden vnd Heil wündſchen Jeruſalem/ Vnd allen die Jeruſalem lieben / wird Gott auch glück vnd heil geben. Dieſes geſchiet gewislich alſo / ob ſie gleich auch mit der Kirchen das Creutz tragen / vnd ein zeitlang leiden / ſo erfaren ſie dennoch das ſie von Gott nicht verlaſſen ſind / vnd dieſen glauben ſollen wir alle in dieſen wolthaten an der Kirchen vben/ Dazu vns der HERR Chriſtus / der Son Gottes gnediglich mit ſeinem heiligen Geiſt stercken wolle/ AMEN.

a

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kirchenordnung, Wie es mit Christlicher Lere, reichung der Sacrament, Ordination der Diener des Euangelij, ordenlichen Ceremonien, in den Kirchen, Visitation, Consistorio vnd Schulen, zu Witteberg vnd in etlichen Chur vnd Fürstenthum, Herrschafften vnd Stedte der Augsburgischen

Witteberg 1559

Res/4 Liturg. 332
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00025673-3
VD16 A 769